Studien zum Wortschatz William Langlands

Inaugural - Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

einer

Hohen Philosophischen Fakultät

der

Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Heinz Kittner
aus Halle (Saale)

Halle (Saale)
1937

Druckerei u. Verlag wissenschaftlicher Werke Konrad Triltsch, Würzburg

Erster Berichterstatter: Prof. Dr. W e y h e.
Zweiter Berichterstatter: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. V o r e t z s c h.
Tag der mündlichen Prüfung: 24. Juni 1936.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Die vorliegende Arbeit ist als selbständiges Buch
vom Verlag Konrad Triltsch, Würzburg
zu beziehen.

Meiner Mutter
und dem Andenken
meines im Weltkriege gefallenen Vaters!

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorbemerkungen VI

Literaturverzeichnis VIII

A. Einleitung 1

B. Einzelbetrachtung 6

Abkürzungen 6

I. Einheimische Wörter 6

a. Substantive, S. 6; b. Verben, S. 26; c. Adjektive, S. 38; d. Adverbien, S. 41; e. übrige Wortklassen, S. 42.

II. Französische Lehnwörter 43

a. Substantive, S. 43; b. Verben, S. 67; c. Adjektive, S. 76; d. Adverbien, S. 77; e. übrige Wortklassen, S. 77.

III. Lateinische Lehnwörter 78

IV. Skandinavische Lehnwörter 81

a. Substantive, S. 81; b. Verben, S. 84; c. Adjektive und Adverbien, S. 87.

V. Niederländische Lehnwörter 88

VI. Keltisches Wortgut 90

VII. Hybride Wörter 91

VIII. Wörter mit unsicherer Etymologie 93

IX. Wörter unbekannten Ursprungs 102

Anhang: Liste der Wörter, die der Einzelbetrachtung nicht unterzogen wurden 104

C. Gründe für die Unterschiede in Chaucers und Langlands Wortschatz 107

D. Verhältnis Langlands zu den anderen Zeitgenossen hinsichtlich des Wortschatzes. (Dialektisches. Langland und die Alliterationsdichtung. Trevisa, Wyclif, Gower.) . . 119

E. Erstbelege bei Langland. (Unter dem bei Chaucer nicht belegten Wortmaterial.) 126

Anhang 130

Vorbemerkungen.

Die hier vorliegende Arbeit befaßt sich mit dem Wortschatze William Langlands. Sie stellt nicht eine vollständige Vorführung dieses Wortschatzes dar. Der Weg, den z. B. Fife für den englischen Maundeville [1]) und Wallenberg für Dan Michel's Ayenbite of Inwit [2]) eingeschlagen haben, führt ohne Zweifel zu einem Ergebnis, das äußerst fruchtbares Material für weitere wissenschaftliche Verarbeitung — man denke vor allem an die Verwirklichung des Planes, ein umfassendes und erschöpfendes Wörterbuch für das Mittelenglische zu schaffen — bereitstellt. Wenn jedoch, wie es bei der 'Vision of William concerning Piers Plowman' der Fall ist, bereits ein sehr ausführliches Glossar vorhanden ist, würde ein solches Verfahren nicht viel Neues hervorbringen. Daher soll diese Arbeit eine Wortschatzuntersuchung sein, die sich in erster Linie nicht mit dem Normalen, auch sonst durchaus Geläufigen befaßt, sondern sich mit den Besonderheiten auseinandersetzt. Sie stellt einen Versuch dar, Besonderheiten an Langlands Wortschatz darzulegen und zusammenzufassen.

Was soll hier unter Besonderheiten verstanden werden? — Beim Lesen eines Textes aus mittelenglischer Zeit wird selbst der Engländer gewiß vor allem auf Erscheinungen stoßen, die in das Gebiet der Orthographie, der Laut- und der Flexionslehre gehören. Sein Augenmerk wird sich aber nicht nur auf die Form sondern auch auf die Bedeutung der Worte richten. So wird er feststellen, daß das eine oder andere Wort im modernen Englisch ausgestorben ist, in anderer Bedeutung verwendet wird oder nur noch mundartlich vorkommt. Andererseits wird er eine große Menge der ihm geläufigen Worte vermissen. Ein solcher Vergleich mit der modernen Schriftsprache, auf den z. B. Max Kullnick seine „Studien über den Wortschatz in Sir Gawayne and the Grene Knyzt" aufgebaut hat, macht uns zwar mit dem Stand oder dem Abschluß einer Entwicklung bekannt, die eine gewisse Auswahl von Wörtern im Verlauf der englischen Sprachgeschichte seit dem

[1]) Robert H. Fife: Der Wortschatz des englischen Maundeville nach der Version der Cotton-Hs. (Brit. Museum, Lond.) Titus C. XVI. Diss. Leipzig 1902. —

[2]) J. K. Wallenberg: The Vocabulary of Dan Michel's Ayenbite of Inwit. Diss. Upsala 1923.

Me. genommen haben. Besonderheiten in unserem Sinne würden dabei jedoch nur zutage treten, wenn man eine gleiche Untersuchung für den Wortschatz eines oder mehrerer Zeitgenossen des betreffenden Dichters anstellen würde. Wir beginnen unseren Vergleich daher zweckmäßigerweise in einer früheren Phase der Entwicklung. Für die mittelenglische Periode stellt nun einmal Chaucers Wortschatz das Normalste, wenn auch nicht hundertprozentig Maßgebende dar, wonach wir alles andere ausrichten können. Wie er sozusagen seine ganze Zeit, ihre geistigen Anschauungen, ihre romantischen Anwandlungen und wissenschaftlichen Bestrebungen umfaßt, so stellt sich in seiner Sprache alles das dar, was vergangene Jahrhunderte an lebenskräftigen Trieben aufzuweisen hatten [3]). So soll der Vergleich mit Chaucer dazu dienen, Besonderheiten an Langlands Wortschatz festzustellen. Indem wir dieses Verfahren anwenden, begnügen wir uns damit, auf der einen Seite weniger als eine Vorführung des Gesamtwortschatzes zu geben. Vielleicht entschädigt dafür ein kleines Mehr nach der anderen Seite hin.

Mit der nur im Manuskript vorliegenden Dissertation von Georg Döring: „Die Personennamen in Langland's Piers the Plowman", Leipzig 1922, haben diese Studien nur unwesentliche, mit den älteren, rein grammatischen Abhandlungen über die Sprache Langlands von Emil Bernard, Eduard Teichmann und Wilhelm Wandschneider keinerlei Berührungspunkte. Margaret Dobson prüft in dem Aufsatz 'An Examination of the Vocabulary of the A-Text of Piers the Plowman' (Anglia XXXIII 391—6) nur das mehr oder weniger häufige Vorkommen gewisser Bestandteile des Wortmaterials vor und nach einem nach Passus VII 131 angenommenen Einschnitt, um einen Beitrag zur Lösung der Verfasserfrage zu geben. Diese Frage betrachten wir in dem Sinne als entschieden, daß die Vision von Peter dem Pflüger das einzige Werk eines einzigen Verfassers ist. Eine bequeme Übersicht über den Streit der Meinungen und den Stand der Forschung (verbunden mit einem systematischen Auszug der bibliographischen Verweise) bieten die „Studien zu Chaucer und Langland" von Fritz Krog, S. 116 ff.

[3]) So Remus, S. 32.

Literaturverzeichnis.

Björkman, Erik: Scandinavian Loan-Words in Middle English. Halle a. S. 1900—1902.

Bright, Allan H.: New Light on Piers Plowman. Oxford 1928.

Brink, August: Stab und Wort im Gawain. Halle 1920. (Studien zur Engl. Phil. 59).

Chadwick, D.: Social Life in the Days of Piers Plowman. Cambridge 1922.

Dellit, Otto: Über lateinische Elemente im Mittelenglischen. Marburg 1906.

Döll, Helene: Mittelenglische Kleidernamen im Spiegel literarischer Denkmäler des 14. Jahrhunderts. Diss. Gießen 1932.

Döring, Georg: Die Personennamen in Langland's Piers the Plowman. Diss. Leipzig 1922.

Feist, Robert: Studien zur Rezeption des französischen Wortschatzes im Mittelenglischen. Leipzig 1934.

Fife, Robert H.: Der Wortschatz des englischen Maundeville nach der Version der Cotton-Hs. (Brit. Museum London) Titus C. XVI. Diss. Leipzig 1902.

Foerster, Max: Keltisches Wortgut im Englischen. Halle 1921.

Freiwald, Otto: Chaucers philosophischer Wortschatz. Diss. Halle 1924.

Günther, E.: Englisches Leben im 14. Jahrhundert, dargestellt nach der Vision of William concerning Piers the Plowman. Diss. Leipzig 1889.

Hecht-Schücking: Die Englische Literatur im Mittelalter. Wildpark-Potsdam 1927. (Handbuch der Literaturwissenschaft, herausgeg. von O. Walzel.)

Klump, Wilhelm: Die altenglischen Handwerkernamen. Heidelberg 1908.

McKnight, George H.: Modern English in the Making. New York — London 1928.

Krog, Fritz: Studien zu Chaucer und Langland. Anglistische Forschungen, Heft 65. Heidelberg 1928.

Kullnick, Max: Studien über den Wortschatz in Sir Gawayne and the Grene Knyzt. Diss. Berlin 1902.

Reismüller, Georg: Romanische Lehnwörter bei Lydgate (Erstbelege). Leipzig 1911.

Remus, Hans: Die kirchlichen und speziell-wissenschaftlichen romanischen Lehnworte Chaucers. Halle 1906.

Skeat, Walter W.: Notes on English Etymology. Oxford, Clarendon Press, 1901.

Toll, Johs.-Mich.: Niederländisches Lehngut im Mittelenglischen. Halle (Saale) 1926.

Wells, John Edwin: A Manual of the Writings in Middle English. New Haven 1926 (mit 3 Supplementen). Fourth Supplement 1929, Fifth Supplement 1932. Sixth Supplement 1935.

Wright, Joseph and Elizabeth Mary: An Elementary Middle English Grammar. Second Edition. Oxford, University Press, 1928.

Wörterbücher:

A New English Dictionary, ed. by James A. H. Murray, Henry Bradley, William A. Craigie, C. T. Onions. Oxford, Clarendon Press, 1888—1933. (= NED).

The English Dialect Dictionary, ed. by Joseph Wright. London 1898—1905. (= EDD).

Baxter, J.H.-Johnson, Charles: Medieval Latin Word-List from British and Irish Sources. Oxford und London 1934.

Bense, J. F.: A Dictionary of the Low-Dutch Element in the English Vocabulary. Part I—IV (Buchstabe S bis Smeary). The Hague 1926, 1929, 1932, 1935.

Bosworth-Toller: An Anglo-Saxon Dictionary. Oxford 1891. Supplement by T. N. Toller, Oxford 1921.

Gamillscheg, E.: Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache. Heidelberg 1928. (= Gam.)

Godefroy, F.: Dictionnaire de l'ancienne langue française. Paris 1881—1902.

Grieb-Schröer: Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. Stuttgart, 10. Aufl. 1901.

Clark Hall, John R.: A Concise Anglo-Saxon Dictionary. Revised Edition 1931.

Halliwell, J. O.: A Dictionary of Archaic and Provincial Words. London, [5]1865.

Holthausen, F.: Altenglisches etymologisches Wörterbuch. Heidelberg 1934.
Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache. Leipzig, 2. Aufl. 1927.

Mätzner, Eduard: Altenglische Sprachproben nebst einem Wörterbuche. 2. Bd.: Wörterbuch. Berlin (1867) 1878 ff.

Meyer-Lübke, W.: Romanisches etymologisches Wörterbuch. 3. Aufl. Heidelberg 1935. (= M.-L.)

Palmer, A. S.: Folk-Etymology. London 1882.

Skeat, Walter W.: An Etymological Dictionary of the English Language. Third Edition. Oxford, Clarendon Press, 1898.
A Concise Etymological Dictionary of the English Language. New Edition. Oxford 1901.

Stratmann, F. H.: A Middle-English Dictionary. A new edition, rearranged, revised, and enlarged by Henry Bradley. Oxford, Clarendon Press, 1891.

Sweet, Henry: The Student's Dictionary of Anglo-Saxon. Oxford 1897.

Tatlock-Kennedy: A Concordance to the Complete Works of Geoffrey Chaucer and to the Romaunt of the Rose. Washington 1927.

Tobler-Lommatsch: Altfranzösisches Wörterbuch. (A — desonorance) Berlin 1925 ff.
Warrack, Alexander: A Scots Dialect Dictionary. London 1911.
v. Wartburg, W.: Französisches etymologisches Wörterbuch. (A-B, C-canis, D-F) Bonn 1928 ff. (= v. W.)
Weekley, Ernest: A Concise Etymological Dictionary of Modern English. London 1924.
Zoëga, Geir T.: A Concise Dictionary of Old Icelandic. Oxford 1926.

Textausgaben mit Glossaren.

(Ohne Glossare nur soweit sie zur Datierung von Belegen eingesehen werden mußten.)

	(Abgekürzt:)
„Alexander and Dindimus", being a second fragment of the Alliterative Romance of Alisaunder, ed. by Walter W. Skeat. London 1878. E.E.T.S., E.S. XXXI.	(Alex. & Dind.)
„St. Alexius" in 'Adam Davie's 5 Dreams about Edward II', ed. by F. J. Furnivall. London 1878. E.E.T.S. 69.	(St. Alex.)
„A Fragment of the Alliterative Romance of Alisaunder" ed. by Walter W. Skeat, London 1867. E.E.T.S., E.S. I.	(Alis.)
„Altenglische Legenden", herausgeg. von Dr. Carl Horstmann. Paderborn 1875.	(Horstm., Ae. Leg. 1875)
„Sammlung Altenglischer Legenden", von Carl Horstmann. Heilbronn 1878.	(Horstm., Ae. Leg. 1878)
„Apology for Lollard Doctrines", ed. by J. H. Todd. London 1842; Camden Soc. 20.	(Apol. Loll.)
„The Bruce", compiled by Master John Barbour, Archdeacon of Aberdeen, A.D. 1375, ed. by Walter W. Skeat. London 1874, 1878 (Reprinted, 1896). E.E.T.S., E.S. LV.	(Barb. Bruce)
„The Complete Works of Geoffrey Chaucer", ed. by Walter W. Skeat. Oxford, Clarendon Press, 1894.	
„The Romance of Chevelere Assigne", ed. by Henry H. Gibbs. London 1868. E.E.T.S., E.S. VI.	(Chev. Ass.)
„Sir Degrevant", herausgegeben von Karl Luick. Wien und Leipzig 1917.	(Sir Degrev.)
„The Gest Hystoriale of the Destruction of Troy", ed. by D. Donaldson and G. A. Panton. London 1869. E.E.T.S. 39. 56.	(Destr. Troy)
„Early English Alliterative Poems", ed. R. Morris. London 1864. E.E.T.S. 1.	(Pearl, Clean., Patience)
„Three Early English Metrical Romances" (Sir Amadace, The Anturs of Arthur, The Avowynge of King Arther), ed. by John Robson. London 1842 (Camden Soc.).	(Amadace, Ant. Arth., Avow. Arth.)

„The Romance of Emaré", ed. by E. Rickert. London 1906. E.E.T.S., E. S. 99.	(Emare)
„English Gilds", ed. T. Smith. London 1870. E.E.T.S. 40.	(Eng. Gilds)
„The Romance and Prophecies of Thomas of Erceldoune" ed. James A. H. Murray. London 1875. E.E.T.S. 61.	
„St. Erkenwald", ed. by I. Gollancz. (Select Early English Poems IV.) London 1922.	(St. Erkenw.)
„Sir Ferumbras", ed. by S. J. Herrtage. (The English Charlemagne Romances I.) London 1879. E.E.T.S., E.S. XXXIV.	(Sir Ferumbr.)
„The Tale of Gamelyn", ed. Walter W. Skeat, in The Complete Works of Geoffrey Chaucer. (The Canterbury Tales: Text. Appendix to Group A.)	(Gamelyn)
„Sir Gawain and The Green Knight", ed. by I.R.R. Tolkien and E. V. Gordon. Oxford, Clarendon Press, 1925.	(Gaw.)
„The Complete Works of John Gower", ed. by G.C. Macaulay. The English Works. Oxford, Clarendon Press, 1901.	(Gower)
„Ipomedon", in drei englischen Bearbeitungen herausgeg. von Eugen Kölbing. Breslau 1889.	(Ipom.)
„St. John the Evangelist", in 'Religious Pieces in Prose and Verse', ed. by George G. Perry. London 1867. E.E.T.S. 26. (Revised Ed. 1889).	
„Joseph of Arimathie", otherwise called the Romance of the Seint Graal, or Holy Grail, ed. by Walter W. Skeat. London 1871. E.E.T.S. 44.	(Joseph)
„The Vision of William concerning Piers the Plowman" by William Langland, ed. by Walter W. Skeat. Pt. IV: Notes, Preface, Glossary. London 1885. E.E.T.S. 67. 81.	
„The Vision of William concerning Piers the Plowman" together with „Richard the Redeless" by William Langland, ed. by Walter W. Skeat. Oxford University Press. London: Humphrey Milford. 1924.	(P. Pl.) (Rich. Redel.)
„The Lay Folks Mass-Book", ed. by Th. F. Simmons. London 1879. E.E.T.S. 71.	(Lay Folks Mass-Bk.)
„Legends of the Holy Rood", ed. by Richard Morris. London 1871. E.E.T.S. 46.	(Leg. H. R.)
„Le Morte Arthur", ed. by Ph. D. Bruce. London 1903. E.E.T.S., E.S. 88.	(Le Morte Arth.)
„Sir John Mandeville's Travels", ed. by Paul Hamelius. London 1919—1923. E.E. T.S. 153. 154.	(Mand. (Ham.))

„The Voiage and Travaile of Sir John Maundeville, Kt." Reprinted from the Edition of 1725, by J. O. Halliwell. London 1883. (Maund. (Hall.))

„Ancient Engleish Metrical Romanceës", ed. by Joseph Ed. Ritson. 1802. (Vorzugsweise „Le Bone Florence" u. „Sir Launfal".)

Metrical Romances of the 13., 14., 15. Centuries, published from ancient manuscripts, by Henry Weber. Edinburgh 1810. (Vorzugsweise „Octouian Imperator" und „Sir Amadas".) (Octouian (W.))

„Minor Poems of the Vernon MS.", ed. by C. Horstmann. London 1892; E.E.T.S. 98.

„The Poems of Laurence Minot", ed. by Joseph Hall. Oxford 1887. Clarendon Press Series. (Minot)

„Morte Arthure" or Death of Arthur, ed. by Edmund Brock. London (1865) 1871. E.E.T.S. 8. (Morte Arth.)

„Instructions for Parish Priests", by John Myrc. Ed. by Edward Peacock. London 1868 (Revised 1902). E.E.T.S. 31. (Myrc, Instr.)

„The Parlement of the Thre Ages", ed. by I. Gollancz. (Select Early English Poems II) London 1915. (Parlt. Thre Ag.)

„Pierce the Ploughman's Crede", ed. Walter W. Skeat. London 1867. E.E.T.S. 30. (Pl. Crede)

„The Pistill of Susan", in 'Scottish Alliterative Poems', ed. by F. J. Amours. Edinburgh 1897. (Pist. Sus.)

„The Plowman's Tale", in 'The Complete Works of Geoffrey Chaucer', ed. Skeat. Supplementary volume. Oxford 1897. (Pl. Tale)

„Political, Religious and Love Poems", ed. F. J. Furnivall. London 1903. E.E.T.S. 15.

„The Quatrefoil of Love", ed. by I. Gollancz and M. M. Weals. London 1935. E.E.T.S. 195. (Quatref. Love)

„Reliquiae Antiquae", ed. by Thomas Wright and J. O. Halliwell. London 1841—1843. (Rel. Ant.)

„The Romance of Duke Rowlande and Sir Otuell of Spayne" together with a fragment of „The Song of Roland", ed. S. J. Herrtage (The English Charlemagne Romances II). London 1880. E.E.T.S., E.S. XXXV. (Roland & O.)

„The Seege or Batayle of Troye", ed. by Mary Eliz. Barnicle. London 1927. E.E.T.S. 172. (Seege Troy)

„The Sege of Melayne", ed. S. J. Herrtage (The English Charlemagne Romances II). (Sege Melayne)

„The Siege of Jerusalem", ed. by Kölbing and M. Day. London 1932. E.E.T.S. 188. (Siege Jer.)

„Trevisa-Higden" (Polichronicon Ranulphi Higden Monachi Cisterensis, together with the English Translation of John Trevisa), ed. J. R. Lumby. London 1865—86. Rer. Brit. med. aevi script. Nr. 41, Band 9. (Trevisa)

„The Testament of Love" by Thomas Usk, in 'The Complete Works of Geoffrey Chaucer', ed. Skeat, Supplementary volume, Oxford 1897. (Test. Love)

„The Romance of William of Palerne", ed. Walter W. Skeat. London 1867. E.E.T.S., E. S. I. (Will. Palerne)

„Winner and Waster", ed. by I. Gollancz. (Select Early English Poems III). London 1920. (W. & W.)

„The English Works of John Wycliff", ed. by F. D. Matthew. London 1880. E.E.T.S. 74. (Wyclif, Wks.)

„Select English Works of John Wyclif", ed. by Thomas Arnold. Vol. I—III. Oxford 1869. (Wyclif, Sel. Wks.)

„The Holy Bible, made from the Latin Vulgate by John Wycliffe and his followers", ed. J. Forshall and F. Madden. Oxford 1850. (Wyclif ....)

A. Einleitung.

Es gibt wohl kaum eine Periode, die nach der normannischen Eroberung für die Entwicklung der englischen Sprache wichtiger geworden wäre als gerade die, in der Langland lebte und seine Dichtung von Peter dem Pflüger schuf. Im 14. Jahrhundert liegen die Anfänge zur Herausbildung des modernen Standard English. Gerade das Jahr 1362 — aus dem die erste Fassung von Langlands Dichtung stammt — bildet einen äußerst wichtigen Markstein in der Befreiung Englands aus den zerrissenen Sprachzuständen. In diesem Jahre wurde das Parlament erstmalig in englischer Sprache eröffnet und das Englische durch königliches Gesetz als Gerichtssprache eingeführt. Um dieselbe Zeit wurde das Französische in englischen Schulen durch Englisch ersetzt. Das Jahrzehnt 1360—1370 bildete den Abschluß einer Entwicklung, in deren Verlauf die englische Sprache den ihr zukommenden Platz als offizielle und literarische Sprache des Landes wiedergewann. Von da ab gilt die Stellung des Englischen gegenüber dem Anglofranzösischen als endgültig gesichert.

Die Aufgabe, der englischen Sprache volle Geltung zu verschaffen, war keineswegs leicht. Von ihrem früheren Reichtum an Wörtern war viel verloren gegangen. Auf den Gebrauch durch die wenig gebildeten Kreise des Volkes beschränkt, fehlte ihr lange Zeit hindurch die nötige literarische Pflege und besonders die Autorisierung durch einen hervorragenden Dichter oder Denker. Die Aufspaltung in die Dialekte hemmte stark. So wie jeder Verfasser von der in seiner engeren Heimat üblichen Form der Sprache Gebrauch machte, so mußten die literarischen Ansätze zunächst eben Ansätze bleiben. Das 14. Jahrhundert brachte nun das Entstehen größerer literarischer Zentren mit sich. Durch die natürliche Lage seines Geltungsbereiches war der wesentlich ostmittelländische Dialekt Londons allen anderen gegenüber besonders bevorzugt. London als Sitz der Regierung und als Zentrum des gewaltig anwachsenden Handels mußte sich in einer Weise als Schwerpunkt auswirken, die der Entwicklung von vornherein die Bahn vorschrieb. Mit Recht wird man mit McKnight [1])

[1]) 'Modern English in the Making', S. 16.

annehmen können, 'that even if Chaucer had never lived, the Midland dialect, especially the form in use in London, was destined to become the standard form of English'. Es wäre falsch, diese Äußerung als eine Unterschätzung des Verdienstes Chaucers ansehen zu wollen. Denn seine dauernde Bedeutung besteht doch nicht vor allem darin, eine später als Muster dienende Auswahl begründet, sondern die Sprache künstlerisch rhythmisiert zu haben. Seine Sprache spiegelt in erster Linie die in London geläufige Redeweise wider, nicht nur die der aristokratischen Kreise, sondern auch die des einfachen Mannes, mit dem er durch verwandtschaftliche Beziehungen und seine beruflichen Funktionen in Berührung kam. Seine Werke waren allerdings als Unterhaltung für dieselben höfischen Kreise gedacht, die noch kurz zuvor französisch gesprochen hatten. Schon aus diesem Grunde hätten bei ihm archaische und rein dialektische Wörter in großer Zahl keine Aufnahme finden können. Andererseits fehlen bei ihm Wörter, die trotzdem in die Schriftsprache eingedrungen sind, und zwar einheimische und entlehnte. Die Übernahme fremder, insbesondere gelehrter Ausdrücke war in jener Zeit allgemeiner Brauch, und es läßt sich nicht von vornherein mit Bestimmtheit sagen, welchen Anteil Chaucer daran hatte[2]). Wie wir sehen werden, ist jedenfalls die Zahl der bei ihm nicht belegten romanischen Lehnwörter Langlands und besonders der Erstbelege verhältnismäßig groß.

Wesentlich anders lagen die Verhältnisse für Chaucers Zeitgenossen Langland. Eine einigermaßen genaue Vorstellung von seinem Leben kann man sich nur dann machen, wenn man die sich an die Dichtung knüpfende Verfasserfrage in dem Sinne beantwortet, wie es Skeat, R. W. Chambers und Bright ('New Light on Piers Plowman') z. B. getan haben, d. h. einen Verfasser annimmt, der mit der Gestalt des Träumers im wesentlichen identisch ist. Bei der Deutung der als autobiographisch angesehenen Stellen haben sich in einzelnen Fällen gewisse Schwierigkeiten ergeben. Für Langlands Entwicklung ist es gewiß von maßgebender Bedeutung gewesen, ob er aus einer gesetzlichen Ehe des

---

[2]) Vgl. dazu Remus, S. 33:

„Von den fast 1000 Worten romanischer Herkunft, die sich bis zum Anfange des 13. Jahrhunderts nachweisen lassen, sind 28 bei Chaucer nicht enthalten, die auf ein für die Sprachgeschichte gültiges Resultat von Einfluß sein könnten, d. h. im ganzen 3%, ein verschwindend kleiner Bruchteil! Hierzu kommt noch, daß die große Zahl der Werke Chaucers das nötige Material bietet, um Schlüsse ziehen zu können, nämlich fast 4000 Worte romanischer Herkunft in mindestens sechzigtausendfacher Anwendung! All die aufgeführten Umstände zeigen, daß man zur Ermittlung der Art des Kompromisses zwischen Romanen und Engländern in sprachlicher Hinsicht keinen geeigneteren finden kann als Chaucer, ..."

Stacy de Rokayle stammte, wie Skeat annimmt, oder ob er der uneheliche Sohn eines b o n d w o m a n war (Bright, S. 37). Sein Vater und seine Freunde schickten ihn zwar zur Schule, aber er wird wohl doch als Leibeigener geboren worden sein. Bislang ist Cleobury Mortimer in Shropshire als sein Geburtsort angesehen worden. Man stützte sich bei dieser Annahme auf das Zeugnis Robert Crowleys, der im Jahre 1550 die erste gedruckte Ausgabe von Langlands 'Piers Plowman' veröffentlicht hat und im Vorwort erklärt, der Autor sei 'Roberte Langelande, a Shropshere man borne in Cleybirie [3]) about VIII myles from Maluerne hilles' gewesen. Nach der neuen Forschung von Bright erscheint es dagegen als wahrscheinlich, daß er in Ledbury [4]) (in Herefordshire, an der Grenze von Worcester) geboren worden ist. Seine Heimat war danach in der Nähe des 'Longland in Colwall parish, at the boundary of Ledbury parish'. Mit seinem Vater wird er nicht auf allzu gutem Fuße gestanden haben. Denn die Erlaubnis, dessen Namen de Rokayle zu tragen, scheint ihm nicht gewährt worden zu sein. So hat er sich wohl nach dem 'Longland' genannt, 'a large arable field on the extreme southern boundary of the parish of Colwall, where it meets and runs side by side with the parish of Ledbury, . . ., which has been called for centuries, and is still called, Longland or the Longlands' [5]). Hier hat er möglicherweise bei den Angehörigen seiner Mutter gelebt. In der als autobiographisch geltenden Stelle C VI 1 ff. sagt der Dichter, daß er als Landarbeiter wenig nützlich war und nur am Leben eines c l e r k Gefallen fand. Sein Wunsch wurde ihm auch erfüllt: 'On the 20th December 1348 he was ordained an acolyte under the name of Willelmus de Colewell, at the parish church of Bromyard, by that energetic prelate John de Trillek, Bishop of Hereford. He was sixteen or seventeen years of age, and it would seem he never took higher orders.' [6]) Der Zeitpunkt, an dem sein Wanderleben ihn für immer nach London führte, ist umstritten. Skeat nimmt an, daß er nicht lange nach 1362 in London ansässig wurde, das er vorher anscheinend schon kannte. Bright setzt dafür etwa das Jahr 1355 an, und auch R. W. Chambers ist der Ansicht, daß A-, B- und C-Text Londoner Dichtungen sind, alle drei mit dialektischen Zügen, die in einer Londoner Dichtung überraschen, aber ganz natürlich sind, weil der Verfasser von der Waliser Grenze

---

[3]) In der 2. Ausgabe des „Scriptorum Illustrium Maioris Britaniae ... Catalogus" des John Bale (1559), S. 474, wird daraus 'Mortymers Clibery'.

[4]) Dieses paßt eher zu der bei Crowley gegebenen Entfernung. Cleobury Mortimer liegt 23 Meilen von den Malvern Hills entfernt. 'Clibery' müßte für 'Lidbery' substituiert sein. S. Bright, S. 34 und 35.

[5]) Bright, S. 43.

[6]) Bright, S. 42.

her zugewandert war. In London hat er zunächst ein ungeregeltes und im ganzen augenscheinlich ärmliches Leben geführt. Er sang Messen für die Seelen derer, die ihm halfen und ihn mit Nahrung versorgten, und hat sicher auch Schreibarbeiten verrichtet. Mit seiner Frau Kitte lebte er in einer Hütte in Cornhill.

Langland verfügte anscheinend nur über eine oberflächliche Kenntnis des Französischen. Dagegen ist ihm das Latein durchaus geläufig. Sein Werk zeugt von großer Vertrautheit mit der Vulgata, die er nach Dr. Whitaker augenscheinlich aus dem Gedächtnis zitiert, da er sich häufig nicht genau nach dem Buchstaben richtet. Seine Bildung verrät sich ferner — wenn wir von der einheimischen Literatur ganz absehen wollen — in Zitaten von Scholastikern [7]).

Herkunft und Entwicklung, Schule und Bildung, Heimat, Wanderleben und London, Berufstätigkeit und häusliches Milieu, alles das hat notwendigerweise seine Sprache beeinflußt und damit auch seinen Wortschatz geformt und gebildet, der uns in seiner Vielseitigkeit und Uneinheitlichkeit nicht überraschen darf.

Von weit geringerer, vielleicht sogar nebensächlicher Bedeutung ist für Langland die andere Quelle, der der Wortschatz eines Schriftstellers im allgemeinen einen Zustrom von Wörtern und einen Teil seines Gepräges verdankt: die Vorbilder und ausgesprochenen Quellen seiner Werke. Langlands 'Piers Plowman' ist die erste große englische Originaldichtung und zeichnet sich dadurch vor der Unmenge der Übersetzungen und Nachdichtungen in der me. Literatur aus. Wir wissen nicht einmal mit Sicherheit, ob L. tatsächlich das Stabreimgedicht 'Winner and Waster' gekannt hat [8]) oder Peter der Pflüger als mythische Idealgestalt im mittelalterlichen Bauerntum bereits vor Langland lebendig gewesen ist [9]).

In der Literatur spiegelt sich der Einfluß Langlands inhaltlich und formal in einer ganzen Reihe von Werken wider, vor allem in 'Richard the Redeless', 'Pierce the Ploughman's Crede' und 'The Plowman's Tale' [10]). Daß auch Langlands Sprache nicht ohne

[7]) Nach Skeat zitiert L. 'the Creeds, some Latin hymns, Dionysius Cato, Isidore, St. Augustine, St. Gregory, St. Jerome, Boethius, Vincent of Beauvais, &c.'

[8]) Gollancz hält dieses Gedicht in seiner Ausgabe von „Winner and Waster" hinsichtlich gewisser Einzelzüge und seines Gesamtcharakters für ein Vorbild L.'s. 'It seems to have stirred the heart of a young Western man, and perhaps to have kindled in him the latent fire of a prophet-poet, destined to deliver a weightier message to his fellow-countrymen.' (Einleitung).

[9]) Hypothese von Trevelyan. (England in the Age of Wycliffe, London [3]1900, S. 204.)

[10]) Die Arbeit von Kitty Marx, „Das Nachleben von Piers Plowman bis zu Bunyan's ‚The Pilgrim's Progress' (1678)", (Diss. Freiburg 1931),

jede Wirkung auf die Folgezeit geblieben ist, sollte man daraus und allgemein aus der Beliebtheit seiner Dichtung schließen dürfen, die durch die große Zahl der überlieferten Handschriften erwiesen zu sein scheint. In welchem — wenn auch bescheidenen — Maße ihm da Bedeutung neben Chaucer einzuräumen wäre, läßt sich hier nicht mit Bestimmtheit sagen.

Dagegen kann man das Verhältnis seines Wortschatzes zu dem Chaucers leicht zum Gegenstand eingehender Betrachtung erheben.

An Hand der Chaucer-Konkordanz von Tatlock-Kennedy habe ich zunächst alle Bestandteile in Langlands Wortschatz festgestellt, die bei Chaucer nicht vorhanden sind. Dabei wurden diejenigen Wörter, die in der Konkordanz nur für Teil B und C des Rosenromans belegt sind, nicht zu Chaucers Wortschatz gerechnet. Um Langlands Wortschatz in seinem ganzen Umfange zu erfassen, habe ich mich nicht lediglich auf das Glossar in Skeats Ausgabe für die Early English Text Society gestützt, sondern die Dichtung selbst auf ihr Wortmaterial hin durchgesehen. Mit Ausnahme der Eigennamen habe ich dabei wissentlich kein Wort übergangen. Allerdings sind ferner die lateinischen Zitate unberücksichtigt geblieben, ebenso einzelne Wörter, die im Text und auch bereits in den Manuskripten als fremdes Sprachgut kenntlich gemacht sind.

Die bei Chaucer fehlenden Wörter habe ich einer Einzelbetrachtung unterzogen, die sich besonders auf ihre Etymologie und ihre Verbreitung im 14. Jhdt. und in der modernen Schriftsprache bzw. den Dialekten erstreckt. Ich führe sie im Hauptteil nach ihrer Herkunft gegliedert auf. Erspart habe ich mir die Einzelbetrachtung bei solchen Wörtern, zu denen das Grundwort bzw. eine Ableitung, eine andere Präfixbildung usw. bei Chaucer belegt ist; ferner bei allen Kompositis, deren Glieder in Chaucers Wortschatz enthalten sind. Eine Liste dieser Wörter findet sich an anderer Stelle.

---

zeigt unmittelbare Einwirkung von Langlands Dichtung bis um die Mitte des 17. Jhdts. in Gedichten, Dramen, Chroniken und gelehrten Abhandlungen auf.

B. Einzelbetrachtung.

Abkürzungen:

F = Form(en)
B = Beleg(e)
Bd = Bedeutung(en)
E = Etymologie
V = Verbreitung

Unter „**V**" habe ich versucht, ein möglichst abgerundetes Bild von der Verbreitung im 14. Jahrhundert zu geben. Das dort Gesagte stützt sich für die 1. Hälfte des 14. Jhdts. nur auf die in den Wörterbüchern zitierten Belege. Dagegen habe ich bei den Dichtungen der 2. Hälfte des 14. Jhdts. die Glossare zu den Textausgaben durchgesehen. Wegen der benutzten Abkürzungen siehe S. X ff.

a (vor Jahreszahlen) = ante
c (vor Jahreszahlen) = circa
* = Erstbeleg
† = Letztbeleg
† vor einem me. (ne.) Wort = im modernen Englisch ausgestorben

Die Zeichen * bzw. † für sich alleinstehend gebraucht, bedeuten „Erstbeleg bei Langland" bzw. „Letztbeleg bei Langland".
Die Namen der englischen Grafschaften sind wie im EDD abgekürzt.

L. = Langland; Ch. = Chaucer.

I. Einheimische Wörter.

a. Substantive.

ACRE: **F** in half-acre, half-aker. **B** A VII 4, 98; B VI 4, 108; C VII 267, IX 2, 3, 113. **Bd** 'Half-acre' was a colloquial term for a small lot of ground. (Skeat, Notes.) Acre als Flächenmaß ursprünglich soviel Land, wie man mit einem Ochsengespann an einem Tage pflügen kann; durch Statute von Eduard I., Eduard III. und Heinrich VIII. genau begrenzt (= 4840 square yards). **E** ae. æcer, „Acker, Land, ein Landmaß, Ernte" (gemeingerm., = lat. ager, gr. agrós) × afz. acre. **V** ne. acre, in der Bedeu-

tung „Acker, Feld“ (Shaks.) obs. außer dial.; nur noch in acres, pl., „Ländereien, Grundstücke“, in God's Acre (dtsch. Gottesacker) und in Eigennamen wie Long Acre gebräuchlich. 14. Jhdt.: Morte Arth. 3849, akere; Wyclif, I Kings XIV 14.

† **BALLOKKNYF:** F ballokknyf, B B XV 121, Bd ? am Gürtel getragenes Messer, Gürtelmesser. E ballok < ae. bealluc, m., „Hode“, wahrscheinlich zu beall, ne. ball, + knyf, ne. knife. V Einziger Beleg. Vgl. † ballok-hafted (1438, NED) 'with a ball(ock)-shaped handle'. Skeat (Notes) führt dafür 2 Beispiele aus einem Inventarsverzeichnis an (1459, Paston Letters, ed. Gairdner, I 478, 488): 'Item j. ballok-hafted dager, harnesyd wyth sylver, and j. chape thertoo.' — 'item, iij. kneyves in a sheythe, the haftys of every withe naylys gilt'. (Vgl. unseren Beleg: . . ballok-knyf with botones overgylte. — Daher wohl die Erklärung in Stratm.-Bradley: ballok-knif, 'knife with two knobs at the handle'.)

BARNE: F barn, barne; barnes. B A II 3, III 147, 198, VIII 76, X 143; B II 3, III 151, VII 92, IX 77, 142, 149, 163, X 322, XI 77, 82, XII 147, 187, XV 488, XVI 250, XVII 93, 97, XVIII 133, 231, 233; C III 3, IV 189, VI 70, 173, IX 307, X 168, XI 233, XV 127, XVIII 57, XX 84, 85, 86, 88, XXI 138, 243, 245. Bd Kind, E ae. bearn, „Kind“, gemeingerm., an. barn; zu ae. beran, „tragen“. V Die südliche Form b e r n e hielt sich nur bis um 1300; b a r n(e) beruht wahrscheinlich auf skand. Einfluß, zumal es heute nur noch in den nordengl. Grafschaften vorkommt (in der schott. Form b a i r n) und schon die me. Belege im wesentlichen aus dem Norden stammen. Seit dem 17. Jhdt. findet es sich gelegentlich wieder in literarischer Sprache. 14. Jhdt.: in Stabreimgedichten, ferner Sir Ferumbr. 1373, Apol. Loll. 2/8.

BEDEMAN: F bedman, bedeman, beode-mon; bedmen, bedemen. B A III 47; B III 41, 46; XV 199, 420; C IV 43, 48, 276. Bd Beter; einer der für Geld für andere betet; Fürbitter. E bede (ne. bead) < ae. bed, n., bedu, f., „Gebet, Bitte“, + man. V me. selten belegt; * Ancr. R.; 14. Jhdt.: St. Alex. (L I) 49/638. Mit ne. b e a d ş m a n sind c r a f t s m a n, k i n s m a n und t o w n s m a n zu vergleichen.

† **BEERE:** F beere, B A XI 7, Bd Lärm, Geschrei, lautes Benehmen. E ae. (ge)bǣru, n., „Art, Benehmen, Geschrei, Treiben“, (gebǣran, „sich benehmen, gebärden“) zu beran. V Nur me. — lokal nicht begrenzt — und schott. (beir) — 1549 belegt. 14. Jhdt.: z. B. Will. Palerne 43, Ant. Arth. X 8, 9; Trevisa IV 367; Myrc, Instr. 240 u. ö.

BEKENE: F bekene, bekne. B B XVII 262; C XX 228. Bd Feuerzeichen, Leuchtfeuer. E ae. bēacen, n., „Zeichen, Erscheinung; Banner“. V ne. beacon: * für die ne. Bedeutung des Wortes; später z. B. Morte Arth. 564 und bei Caxton.

† **BELSIRE:** F belsires, belsyres, bel-syre. B B IX 142; C XI 233, XXI 284. Bd Großvater, Ahn. E frz. bel + sire. Die Bestandteile sind dieselben wie von † b e a u s i r e, einer Anredeform für „Herr“ (c 1300—1513). Das Wort ist aber nicht wie dieses aus dem Frz. übernommen, sondern im Engl. gebildet. Vgl. † belfather „Großvater“ gegenüber † beau-

pere, höfliche Anredeform für 'father'. **V** * ; † a1631; me. selten. 14. Jhdt.: —.

BERGH: F bergh, berghe. **B** B V 589; C VIII 227. **Bd** Hügel, **E** ae. beorg, „Berg, Hügel, Grabhügel"; gemeingerm. **V** † für die me. Literatur. 14. Jhdt.: Gaw. 2172, 2178. Seit 1400 nur noch dial.: nördl. bargh, 'long ridge or hill; a horseway up a steep hill', südwestl. b a r r o w , häufig in Ortsbezeichnungen. Aus letzteren ist das Wort wieder in allgemeinen Gebrauch übernommen worden, zur Bezeichnung „Grabhügel" (NED). berg 'Felsen' (Shetland und Orkneys) < an. berg, Felsen. Sh. I.: berg, 'rocky soil; a lump of anything'.

† **BERN: F** burn, burne, bern, berne, buirn, buyrn; bernes, burnes, biernes, buirnes. **B** A III 256; B III 265, XI 352, XII 67, XVI 180, 263; C IV 477, VII 247, XVI 156, 163, XIX 11, 281. **Bd** Mann, **E** ae. beorn, „Mann, Krieger, Fürst"; Ursprung unsicher; ? zu beran. **V** † 1528. Nach 1400 hielt es sich hauptsächlich im Norden, wo es ein bevorzugtes Wort in der allit. Dichtung war. (In der Form b e r n e in Schottland bis nach 1550.) 14. Jhdt.: häufig und fast ausschließlich in Stabreimdichtungen. Ausnahme z. B. Sege Melayne 275.

BICCHE: F bicche, bycche. **B** A V 197; B V 353; C VII 404. **Bd** Hündin (allgemein: Weibchen aller zum Hundegeschlecht gehörenden Tiere). **E** ae. bicce, f., „Hündin",an. bikkja. **V** ne. bitch. 14. Jhdt.: Minot VIII 78; Pl. Tale 889. Das Wort begegnet auch schon me. als Bezeichnung für „gemeines Frauenzimmer". (Daneben als Schimpfwort b y c c h e - c l o w t e !, von einem Frauenzimmer, Cov. Myst. 218); b i c h e s o n e , von einem elenden Kerl, Arth. & Merl. 8487.) Dial. bitch, 'applied to a woman or female animal', Sc., Nhb., Yks., Dur., Som.; 'applied contemptuously to a man', Som. Sc.-Schott. bick, „Hündin", < an bikkja.

BIGE: F bi3e, by3e, bei3(e). **B** B Prol. 161, 165, 176; C I 178, 180, 191. **Bd** Halsring, Halskette. **E** ae. bēag, bēah, „Ring, Armring, Halsring, Diadem", (gemeingerm. Wurzel * bug- „biegen".) **V** Im 14. Jhdt. findet sich nur noch ein Beleg mit der Bedeutung „Fingerring", sonst immer = Halskette, so z. B. Trevisa III 331, Wyclif, Gen. XLI u. ö.; Pearl 446 = 'crown'. Ne: † 1552. Die moderne Form des Südens wäre * b y oder * b i g h. Der nördliche Typ b e e ist noch in der Seemannssprache lebendig: Bee, a ring or hoop of metal, .., Bee-Blocks, pieces of hard wood, bolted to the outer end of the bowsprit, to reeve the fore mast stays through (Smith, Saylor's Wdbk., 1867).

† **BIDDER: F** bidders, bidderes bydders. **B** A Prol. 40, VII 102, 202, VIII 68; B Prol. 40, VI 206, 216, VII 66, XIII 241, XV 199; C I 41, IX 210, 224, X 61. **Bd** Bettler, **E** nomen agentis zu me. bidden, ae. biddan, „beten, bitten; befehlen, fordern". **V** Das Wort ist zwar schon bei Aelfric anzutreffen, ist aber me. selten. Vor L. bedeutet es bei Hampole 'one who bids or orders'. Im P. Pl. ist die Wendung 'b i d d e r s a n d b e g g a r s' häufig und bezeichnet gewerbsmäßige Bettler. Ins Ne. ist das Wort nicht eingedrungen. 14. Jhdt.: Trevisa III 429, 'persons making a prayer or petition'.

† **BIGURDEL: F** bigurdeles, bi-gurdeles, by-gurdeles. **B** A XI 79; B

VIII 88; C XI 85. **Bd** Geldbeutel; ursprünglich wohl am Gürtel getragen, oder Gürtel als Börse (vgl. ae. Bedeutung). **E** ae. bīgyrdel, „Gürtel, Börse", bī + gyrdel, „Gürtel, Börse". **V** † 1532; me. Belege selten. 14. Jhdt.: —.

BIQUESTE: **F** biqueste, byquyste. **B** B VI 87; C IX 94. **Bd** Vermächtnis, **E** ae. *bī-cwiss, zu bicweþan, „sagen, aussprechen, verkünden, befehlen". (vgl. and-cwiss, „Antwort", gecwiss, „Verschwörung".) *bī-cwiss > bequest durch Akzentverschiebung; -t analog zu ae. Wörtern mit -t; vgl. me. behese > behest. **V** me. sonst z. B. bei R. Brunne. Dieselbe Bedeutung hat † bequeath, me. byquide (Rob. of Glouc.; Ayenb.) < ae. bī-cwide, später an das Verb b e q u e a t h angeglichen. Die Erhaltung des alten Verbs b e q u e a t h ist der traditionellen Sprache in Testamenten, Urkunden usw. zuzuschreiben.

† **BOLLER:** **F** bollers, **B** C X 194, **Bd** Trinker, Zecher, Trunkenbold. **E** von me. bolle, ae. bolla, m., „Napf, Gefäß, Topf, Maß"; gemeingerm.; ne. bowl. **V** † 1542; 14. Jhdt.: R. Brunne; Alex. & Dind. 675; Trevisa III 359; später Lydgate, Pylgr. Sowle III. IX 55; Townl. Myst., p. 242. (ne. bowler = 'a workman who shapes the bowl of a spoon'.)

BORNE: **F** borne, bourne. **B** A Prol. 8; B Prol. 8. **Bd** kleiner, Fluß, Bach. **E** ae. burna, m., „Brunnen, Quelle, Bach", gemeingerm. **V** me. Belege selten. 14. Jhdt.: in Stabreimdichtungen (Pearl, Clean., Gaw., St. Erkenw., Destr. Troy), ferner Barb. Bruce VII 39, 78, Bone Florence 609. Es läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob die verschiedene Schreibung bei L. bereits die Differenzierung der beiden heute noch dial. vorkommenden Formen wiedergibt. Seit dem 14. Jhdt. ist b o u r n die im Süden geläufige Form, 'often applied to the winter bournes or winter torrents of the chalk downs' (NED), 'generally applied to the valley and stream jointly' (EDD für Hrt., Ken., Sur., Wil.) — Im übrigen gehört b u r n heute nach Schottland und Nordengland.

† **BORWTON:** **F** borwton, **B** C IV 112, **Bd** befestigte Stadt. **E** borough, ae. burg, „Burg, Stadt", + town, ae. tūn. **V** Wyclif, Josh. VII 2 u. ö. Später bei Caxton. 'Still sometimes applied to Irish municipal boroughs' (NED). Schott. dial. burrows-town, 'a borough or town'. (vgl. Orm 6538, burrghess tun.)

BROTHEL: **F** brothel, **B** A XI 61, **Bd** Tunichtgut, verdorbener Kerl. **E** ae. ābroþen, „verdorben", Part. Prät. zu brēoþan, „verfallen, umkommen, verderben, entarten", ? × me. bordel, „Bordell"; < afz. bordel. **V** * ; 14. Jhdt.: Gower VII 2595 (* im NED); Pl. Crede 772; später Cov. Myst. 217, York Myst. XIX 265, Townl. Myst. 130. u. ö.

BYLE: **F** bules, byles. **B** B XX 83; C XXIII 84. **Bd** Beule, Geschwür. **E** ae. bȳl, m., zu got. bauljan, „aufblasen", aisl. beyla, „Höcker". **V** ne. boil. (1529 —) < bile (vgl. Luick, Hist. Gr. § 484). Bense hält nur die anscheinend von Caxton allein verwandte Form und Bedeutung b u l e s, pl., 'swellings' für mnl. bûle, buul, oder ndd. bule. (NED u. 1. b., 1481.) Ne. byle 'boil', N einschließlich Lei. und Nhp., ferner Shr., Wor., Som. 14. Jhdt.: —.

† **BYLYVE:** **F** bylyve, by-lyve, bylyf. **B** B XIX 230; C II 18, IV 21, IX

261, XVII 335, XXII 235. **Bd** Lebensunterhalt, **E** ae. bigleofa, bīleofa, bī-'by' + leofa 'living'. **V** †; vorher selten: Ancr. R. 168, Rob. of Glouc. 496.

CHERVELLE: **F** chervelles, chirvylles. **B** B VI 296; C IX 311. **Bd** Kerbel (Küchengewächs). **E** ae. cerfelle, -fille, < lat. caerephyllum, -folium. **V** ne. chervil; me. sonst nur Pist. Sus. 106, cheuerol.

CHILE: **F** chele, chile. **B** A I 23, VII 299, XI 46; B I 23, X 59, XX 235; C IX 249, XXIII 236. **Bd** = ne. cold, Kälte (dieses bei L. und Ch. belegt). **E** ae. cele, ciele, m., „Kühle, Kälte, Frost". **V** ne. chill = Kälteschauer, Fieberschauer (anscheinend vom Verb wieder neu gebildet; s. chille, v.). 14. Jhdt.: Morte Arth. 3391, Trevisa I 135, 335, Gower III 121, VII 638.

† CHYNE: **F** chyne. **B** C XXI 287, **Bd** Spalt, Ritz, Kluft. **E** ae. cinu, cine, f., „Spalt, Ritze, Höhle". **V** ne. † chine (— 1582); 14. Jhdt.: Wyclif, Song Sol. II 14; mehrfach bei Trevisa. Ne. dial. chine (heute mit Diphthong gesprochen) 'a cleft or ravine in a cliff, formed by the action of running water', besonders in entsprechenden Ortsbezeichnungen, Hmp. und I.W.

CLOCHE: **F** cloches, **B** B Prol. 154; C I 172. **Bd** Klaue, Kralle. **E** me. c l o c h e, 17. Jhdt. c l o o c h, scheint eine palatalisierte Nebenform von c l ō k e (schott. clūke), ne. dial. c l o o k zu sein. Ne. c l u t c h hat im 17. Jhdt. die anderen Formen verdrängt, außer dial. cloke, clook, cleuk, cluke (Sc., Yks.). Es ist sicher eine Substantivierung von to clutch; die jetzt noch gebräuchlichen Bedeutungen sind auch hauptsächlich Bedeutungen des Verbalbegriffs. Me. c l u c h e n ist wahrscheinlich eine Nebenform von c l i c h e n, ne. dial. clitch, < ae. clycc(e)an < * klukjan. Ein ae. k l ū k würde also den Kreis schließen, denn dieses könnte für me. c l o k e die Vorstufe sein, wie ae. brūcan für me. broke, ne. to brook 'enjoy'. **V** a1300 einziger Beleg vor L. (NED). † 1589. Ne. dial. clutches, Lan., 'the hands; the talons of birds'.

CLOM: **F** clom, **B** A XII 105, **Bd** Lehm, Ton. **E** ae. clām, „Leim, Mörtel, Klei; Pflaster". (clæman, „schmieren, salben, tünchen", ne. to cleam.) **V** Einziger me. Beleg. Ne. cloam, obs. außer dial., SW und Nrf., 'crockery, earthenware', auch attributiv; Adj. cloamen; cloamer 'one who makes earthenware', Cor.; w. Som. und n. w. Dev.: Drowin o'cloam, eine volkstümliche Sitte, am Vorabend des Fastnachtsdienstag Geschirrscherben an die Haustür zu werfen.

COKERE: **F** cokeres, **B** A VII 56; B VI 62; C IX 59. **Bd** eine Art Gamasche oder grober, hoher Schuh. **E** ae. cocer, m., „Köcher", ? < mlat. cucurum. Der Bedeutungsübergang erklärt sich durch die Ähnlichkeit der Form der beiden Gegenstände. **V** Bedeutung 'Köcher' † 1205 (La3.). 14. Jhdt.: Clean. 40. Ne. c o c k e r dient in Nordengland noch heute zur Bezeichnung derber hoher Gamaschen.

COMER: **F** comers, comeres, commeres. **B** A II 45, 206; B II 230, XIX 140; C III 240, XXII 144. **Bd** Fremder, Besucher, Vorübergehender. **E** Ableitung von c o m e n, ae. cuman 'to come'. Vgl. ae. cuma, „Fremder, Gast". (La3. 4373 cume). **V*** ; 14. Jhdt.: Maund. (Hall.) 277/3. Ne. comer = allgemein „einer der kommt". In Zusammensetzungen: chance-comer, newcomer, incomer, first comer. Dial. comers-in, s. Lan., 'visitors, gossips'.

CUTPURS: **F** cutpurs, cutte-pors, kittepors. **B** A VI 118; B V 639; C VIII 283. **Bd** Beutelschneider, Taschendieb. **E** cut „schneiden", ae. cyttan, + purse, „Börse", ae. purs < splat. bursa. **V** * ; me. sonst nicht belegt; ne. cutpurse.

DISSCHERE: **F** disschere, disscheres (fem.). **B** A V 116; B V 323; C VII 372. **Bd** Schüsselmacher, Schüsselverkäufer. **E** Ableitung von d i s h, s., ae. disc, „Platte, Schüssel", Napf, < lat. discus. **V** me. selten; 1304 Riley, Mem. Lond. (1868) 54: John le Disschere. Ne. literarisch nicht belegt. Dial. disher, 'one who makes wooden bowls or dishes', n. Cy., Nhb.; Slang: d i s h e r, zu to dish = to do for, ruin, defeat completely'. (Zusammenhang mit Speise, 'being done and dished'; vgl. unser „abservieren".)

† DREMELS: **F** dremels, dremeles. **B** A VIII 138; B VII 154, XIII 14; C X 305, XVI 17. **Bd** Traum, Vision. **E** me. dreme, 'to dream', + -els (vgl. metels). **V** Einzige Belege.

DRIHT: **F** driht, **B** A IX 60, **Bd** Mann. (Hier Bezeichnung einer einzelnen Person: vgl. Bedeutung im Ae., und d r i h t - m o n, Laz. 14715.) **E** ae. dryht, „Volk, Menge, Heerschar, Gefolge", zu drēogan, „tun, ausführen", got. driugan, „Kriegsdienst tun". **V** † Wars of Alex.: 14. Jhdt.: —.

† DRIHTE: **F** drihte, dryzte. **B** B XIII 269, XIV 101. **Bd** Gott, **E** ae. dryhten, „Gefolgsherr, König, Gott". **V** Ohne örtliche Begrenzung bis ins 15. Jhdt. belegt. 14. Jhdt.: vor allem in Stabreimdichtungen, aber auch Amadace LXIV 3, Sir Ferumbr. 86, Myrc, Instr. 426.

† DROSENE: **F** drosenes, **B** C IX 193, **Bd** Bodensatz, Hefe. **E** ae. drōs (na), m., drōsne, f., „Bodensatz, Hefe, Schmutz". **V** Nur ae. und me.; außer bei L.: Voc. in Wr.-Wülcker 549, Fex, drosne, 11..; c1475 ebda. 808, Hec amurca, drowsyn. — Ne. dross, „Schlacke, Schmutz, Schaum", < ae. drōs, s. o.; me. dros, Ancr. R. 284, Prick of Consc. 3339.

DYNE: **F** dyne, dune, duene, deon, deone. **B** A II 183; B XVIII 62, 123; C III 217, XXI 65, 128. **Bd** Geräusch, Lärm, Getöse. **E** ae. dyne, m., „Geräusch". **V** ne. din; me. ohne örtliche Begrenzung. 14. Jhdt.: in allit. Dichtungen (Alex. & Dind., Clean., Gaw., Morte Arth., Siege Jer.) und Barb. Bruce XI 555, Trevisa I 415.

ELLERNE: **F** eller, ellerne. **B** A I 66; B I 68, IX 147; C II 64. **Bd** Holunder, Flieder, Holder(baum). **E** ae. elle(r)n, n., „Holunder". **V** In der me. Literatur selten. Außer L.: Trevisa, Barth. XVIII. CXLIV 700. Mehrfach in Glossen, = Sambuca. Ne. elder-tree, allgem. dial. eldern; War., Wor., Shr., Hrf., Glo., Dor. ellern, Shr. auch ellarn; im N und SO eller.

† ERD: **F** erde, hurde (s. Skeat, Gloss.), Dat. **B** A VII 190; B VI 203. **Bd** Heimat, Land, Gegend. **E** ae. eard, „Heimat, Land, Gegend; Wohnplatz, bebauter Grund; Erde"; eardian, „wohnen, bewohnen, leben". **V** †; vorher selten, aber ohne örtliche Begrenzung. e r d e, v., „wohnen, leben": †Destr. Troy. Verb und Sbst. hielten sich am längsten in allit. Dichtung. 14. Jhdt.: Pearl 248, Clean. 596 u. ö., Gaw. 27, 140 u. ö.; sonst häufig in Barb. Bruce.

EVES: **F** eveses, (evesynges). **B** B XVII 227; (C XX 193). **Bd** Dachrand, Dachtraufe. **E** ae. efes, yfes, f., „Traufe; Rand, Kante, Seite". (efesian, „abschneiden, scheren".) **V** ne. eaves, „Dachtraufe"; †evesing (—1572); evesynge Ancr. R. 142. 14. Jhdt.: Wodez evez, Waldrand, Gaw. 1178; evese of the hill, Wyclif, Tob. XI 5; Morte Arth. 1283, 1760, 1879 u. ö., eyues, eyuys, euis, euys, Rand Saum. Ne. dial. eaves pl., 'the edges or skirts of enclosed grounds', e. An.; eavings, „Dachtraufe", Not., Lin.; easing, Sc., N und Mld. bis nach Shr. (aisin) und Wor.

† EYTHE: **F** eythes, **B** C XXII 273, **Bd** Egge, Harke, Rechen. **E** ae. eg(e)þe, f., „Egge, Harke, Rechen". **V** Sonst nirgends belegt. (s. heggen, v.)

FIRSE: **F** firses, firsen. **B** A V 195; B V 351. **Bd** Stechginster, -zweige. **E** ae. fyr(e)s, m., „Stechginster". **V** ne. furze, südwestl. dial. furzen, fuzzen; me. Belege selten, z. B. Wyclif, Js. LV 13, Micah VII 4.

FLAPPE: **F** flappes, **B** B XIII 67, **Bd** Schlag, Hieb. **E** Ableitung von me. flappen, v.; s. dieses. **V** ne. flap; * Arth. & Merl. 8084. 14. Jhdt.: —.

FLICCHE: **F** flicche, flucchen. **B** A X 189; B IX 169; C XI 277. **Bd** Speckseite,[1]) **E** ae. flicce, f., „Speckseite"; an. flikki. **V** ne. flitch, †flitchen (—18.Jhdt., * bei L.); me. selten. 14.Jhdt.: —. Dial. flitchen, Shr., Glo., Hrf.; flick, N und Mld.

† FOLDE: **F** folde, **B** B VII 53, XII 255. **Bd** Erde, Boden. **E** ae. folde, f., „Erde, Boden; Land, Gegend, Welt". **V** schott. fold 'ground' (Jam.); Schon im 14. Jhdt. sind die Belege vorwiegend nördlich und nordwestlich, nur in Stabreimdichtungen, außer Le Morte Arth. 3549; die letzten sind schottisch. († 1470)

† FOLLOUHT: **F** follouht, **B** C XVIII 76, **Bd** Taufe, **E** ae. ful(l)wiht, ws. fulluht, zu fullwian, „taufen", < *fulwīhan, „voll weihen". **V** †c1450; me. ohne örtliche Begrenzung, aber im 14. Jhdt. gegenüber baptisme (* Cursor M.) selten. Auch bei L. ist letzteres häufiger. 14. Jhdt.: Joseph 682, 693, St. Erkenw. 299, Sir Ferumbr. 1047 u. ö.; Trevisa IV 333, 337 u. ö.

FORDE: **F** forde, forth. **B** A VI 57; B V 576; C VIII 214. **Bd** Furt, **E** ae. ford, „Furt", zu lat. portus, „Hafen". **V** ne. ford (Nebenform forth im 14. und 15. Jhdt.). Dial. ford, Wm., 'a passage for ships; an arm of the sea'. 14. Jhdt.: Sir Ferumbr. 1625, Morte Arth. 1227 u. ö., furthe; Trevisa II 29, Gower II 2166, VII 1236.

FORGOER: **F** forgoer, forgoere, forgoers, forgoeres. **B** A II 162; B II 60, 187; C III 61, 198. **Bd** Vorbote, Quartiermeister, Herbergebesorger. **E** for-, ae. fore-, „vor-", + goer, nomen agentis zu go, ae. gān. Vgl. ae. fore-

[1]) Skeat, Notes, S. 144: 'In the present passage we have the earliest known allusion to the singular custom known as that of 'the Dunmow flitch of Bacon'. The custom was — 'that if any pair could, after a twelvemonth of matrimony, come forward, and make oath at Dunmow (co. Essex) that, during the whole time, they had never had a quarrel, never regretted their marriage, and, if again open to an engagement, would make exactly what they had made, they should be rewarded with a flitch of bacon; Chambers, Book of Days, I 749; which see for a good article on the subject.'

genga. **V** ne. foregoer, „Vorgänger; Führer, Muster" (Wyclif, Js. III 3); obige Bedeutung †1745 (* Cursor M.). 14. Jhdt.: Wyclif, Hebr. VI 20 'a goer before'; Wks. 383 'leader'.

FOUNDLYNG: **F** foundlynges, fondelynges, fyndlynges. **B** A X 205; B IX 193; C XI 298. **Bd** Findling, **E** found-, Part. Prät. von f i n d, v., (und find-) + -ling. (vgl. funding 'foundling', Metr. Hom., p. 164, 167, Mätzner.) **V** ne. foundling; me. ohne örtliche Begrenzung. 14. Jhdt.: Will. Palerne 481, 502, 2077.

†**FREKE:** **F** frek, freke, freek, freik, frekus. **B** A IV 13, VII 207, XII 66; B IV 12, 156, V 170, VI 221, 253, X 247, XI 25, XIII 2, 73, XVI 176; C VII 152, X 153, XII 159, XVI 2, 80, XIX 186. **Bd** Mann, Bursche, Geschöpf. **E** ae. freca, „Held, Krieger"; zu frec, „kühn, gierig" (zu kämpfen); später gewöhnlich dichterisches Synonym für „Mann". **V** †a1605; me. Belege entstammen fast ausschließlich der allit. Dichtung; im 14. Jhdt. Ausnahmen: Sir Degrev. L 1381, Sir Ferumbr. 113. Ne. dial. freak (freek, freke, freik), Sc., Nhb., Stf., (1) 'strong man, fighting man'; (2) 'fellow; fool; impertinent fellow'.

FRENESSE: **F** frenesse, **B** B XVI 88, **Bd** Gnade, Freigebigkeit. **E** fre- 'free', ae. frīo, frēo, + -nesse. **V** * Cursor M. Sonst außer L. kein me. Beleg. Ne. freeness (selten), „Freiheit" (1435—), „Offenheit" (1548—), „Edelmut, Freigebigkeit".

FRYTH: **F** fritthe, fritth, fryth, frythes. **B** B XI 356, XII 219, XVII 112; C X 224, XV 159, XVIII 11. **Bd** Wald, Waldland. **E** ae. (ge-)fyrhþe, n. (und fyrhþ, f.), „Waldland", ? zu furh, f., „Föhre" (Holth.); anscheinend vermischt mit ae. friþ, n., friþu, f., „Friede, Sicherheit, Schutz", woraus die Bedeutung 'enclosure'. (vgl. Skeat, Gloss., und NED.) **V** ne. frith; s. NED und EDD; die me. Belege des 14. Jhdts. stammen fast ausschließlich aus der allit. Dichtung oder sonstigen nördlichen (nordmittelländ.) Denkmälern.

†**FURST:** **F** furst, **B** A V 218, **Bd** Durst, **E** ? Rückbildung von a f y r s t ; s. dieses. **V** furst, ferst, first, „Durst", nur im 14. Jhdt.: S. Eng. Leg. in Herrig's Archiv LXXXII 395, 68; Song of Mercy in E. E. P. (1862) 120; Trevia VI 269.

†**GLOBBARE:** **F** globbares, **B** B IX 60, **Bd** Schwelger, Schlinger, Säufer. **E** Ableitung von me. globbe, v.; s. dieses. **V** Sonst nirgends belegt. Vgl. c1440 Prom. Parv. 199/2: gloffare, or devowrare, devorator . . vorator. . Ne. dial. globber, 'a miser', Som. (Hall.).

†**GOME:** **F** gome, gomes; gome (gen. sing.). **B** A II 59, VI 25, VII 205, XI 170, XII 69; B II 73, V 374, 541, VI 219, X 224, XI 299, 371, XIII 181, 300, 357, XIV 255, XV 216, 280, XVII 36, 129, XVIII 216, XIX 117; C VIII 179, XI 215, 235, XIV 92, 120, 199, XVII 97, 305, 344, XXI 330, XXII 121. **Bd** Mann, Mensch, Person. **E** ae. guma, gemeingerm., lat. homo. **V** †1515 (dichterischer Gebrauch). Hall.: 'continued in use till the time of the civil wars'. 14. Jhdt.: häufig und fast ausschließlich in Stabreimdichtungen. Ausnahmen: Sir Degrev. 318, Sir Ferumbr. 402, 4203; Song of Roland 16, 709.

GREOT: F greot, B C XIV 23, 177, **Bd** Erde, Erdboden. E ae. grēot, n., „Griess, Sand, Erde". V ne. grit, „Kies; grobkörniger Sandstein; Struktur eines Steines". Bedeutung 'Erde' †a1722. Ne. dial. 'sandy, stony soil or land', Sc., Mld., Glo., Som., Ken. 14. Jhdt.: Siege Jer. 620, gret 'gritstone'; Sege Melayne 1252 grete 'ground, earth'.

HAGGE: F hagge, B B V 191, **Bd** Hexe, E ? verkürzt aus ae. hægtis, -es(se). V Die Form h e g g e findet sich Ancr. R. 216 und Lyr. Poems (Wright), S. 110; sonst ist das Wort erst im 16. Jhdt. verbreitet. (NED).

† HANDWHILE: F handwhile, hand-whyle. B B XIX 267; C XXII 272. **Bd** kurze Zeitspanne, Augenblick. E ae. handhwīl; vgl. die Form h a n d l a n g w h i l e, Townl. Myst. 109, und unser Zeitspanne. V †1646. 14. Jhdt.: Parlt. Thre Ag. 267, Clean. 1786, St. Erkenw. 64, Siege Jer. 168, Destr. Troy 406, 7346, 11030; später Wars of Alex. 5524. — Mod. schott. hanlawhile (< handlangwhile); Slk., Peb. (Jam.), Nhp. hand's while, 'a little while'.

HANDMAYDE: F handmayde, hande-mayden. B B XVI 98; C XIX 132. **Bd** Magd, E hand+maiden, ae. mæʒden, „Mädchen, Dienerin"; vgl. ae. hand-þegn, „Gefolgsmann, Diener", und 'on hand gān', an. handgenginn. V ne. handmaid; * E. E. Psalter 122, 2. 14. Jhdt.: bei Wyclif und Trevisa, ferner Quatref. Love 124.

HANDY-DANDY: F handidandi, handi-dandi, handy-dandy. B A IV 61; B IV 75; C V 68. **Bd** verdecktes Geschenk, geheime Bestechung [2]). E ein Reimklingklang auf h a n d oder das Deminutiv h a n d y (NED). V * ; einziger Beleg für derartige Verwendung als Sbst. Chs.: Handy-bandy, sugar-candy, which hand wun you have; Lan.: Handy-pandy. — 'to play handy-dandy' hat auch fig. Bedeutung angenommen, z. B. Carlyle, Frederic the Great VIII. V. (1865) III 46. Handy-dandy='choose which you please', Shaks., K. Lear IV. VI 157.

† HATERE: F hater, hatere. B B XIV 1; C X 157. **Bd** Gewand, Anzug; Kleidung; in pejorativer Bedeutung. E ae. hæteru (æ ?), npl., „Kleider, Gewand". V †c1440; vorher ziemlich selten. 14. Jhdt.: Clean. 33. — ne. dial. hattern, 'clothing of all kind', Yks. (Whitby).

HAYWARDE: F haywarde, haiwarde. B B XIX 329; C VI 16, VII 368, XIV 45, 47, XII 334, **Bd** Feldhüter, Flurhüter. E hay, ae. hege, m., „Hecke". (× afz. haie, < afrk. haga; Holth.) + ward, ae. weard × afz. warde. V ne. hayward; * Ancr. R. 418; 14. Jhdt.: Wyclif, Wks. 444, 532, Sel. Wks. I 104, III 435. Vorher K. Alis. (Weber) 5756.

HELE: F hele, (pye)-hele. B A VIII 181; B VII 194; C X 345. **Bd** Rinde, Kruste (von einer Pastete). E ae. hēla, hœ̄la, < *hōhila, „Ferse". V ne.

[2]) Ursprünglich handelt es sich um ein Kinderspiel, das von Halliwell (Dict.) so beschrieben wird: A game thus played by two children. One puts something secretely, as a small pebble, into one hand, and with clenched fists he whirls his hands round each other, crying 'Handy-spandy, Jack-a-dandy, which good hand will you have?' The other guesses or touches one; if right, he wins its contents; if wrong, loses an equivalent. — (Vgl. unser „Pinke-panke, Kleiderschrank, oben oder unten?" — u. ä.). Das Spiel ist noch gebräuchlich; s. o.

heel, Bedeutung 8 (NED) „Brotkruste, Käserinde“ * bei L. Ne. dial. Shr., Glo., Dor., Oxf., „Brotkruste“ (Scott, Wav. LXIV); Yks., Lan., Glo., Dor. „Käserinde“ (Dickens, Dav. Copp. XI).

HERVEST: **F** heruest (heruest-tyme). **B** A VII 61, 107, 277; B VI 68, 116, 292; C VII 112, IX 315, XIII 199. **Bd** Herbst, Erntezeit. **E** ae. hærfest, m., „Herbst, Erntezeit“ zu lat. carpo, „pflücke“. **V** 14. Jhdt.: ohne örtliche Begrenzung, z. B. Wyclif, Gower, Gaw., Destr. Troy. Erst vom 14. Jhdt. ab tritt eine genaue Trennung zwischen „dritte Jahreszeit“ und „Erntezeit“ ein. A u t u m n ist zuerst bei Ch. belegt. (EDD: harvest ‘autumn’, Sc., Sh. I., Per.)

† HEVENERICHE: **F** heveneriche, hevene-riche, -ryche (gen. sing.). **B** A Prol. 27; B Prol. 27, XIV 260, XV 170; C I 29, XIII 158, XVII 102. **Bd** Himmelreich, **E** ae. heofonrīce, heofon „Himmel“ + rīce „Reich, Herrschaft, Macht“. **V** † 1450; 14. Jhdt.: Pearl 718, Patience 14, Gaw. 2423, Parlt. Thre Ag. 427, Seege Troy L. I. 312, Gower II 3150, VII 3034.

HOPER: **F** hoper, **B** A VII 57: B VI 63; C IX 60. **Bd.** Samenkorb, **E** NED: ‘The origin of sense 5 is not clear, unless derived from resemblance to the mill-hopper, which is not favoured by the chronology of existing quotations.’ **V** * E. E. Psalter LXXX 7; † 1821; ne. dial. h o p p e r, N, n. Mld. und Shr., im N auch in der Form h o p p e t. 14. Jhdt.: —.

† INGANG: **F** ingang, ingonge (in-goynge). **B** (A VI 117); B V 638; C VIII 282. **Bd** Eingang, Einlaß. **E** ae. ingang, in- „ein-“ + gang, m., n., „Gang, Reise, Weg, Lauf“, usw. **V** † c1440; ne. dial. inganging, ‘a recess, the entrance to a house’, Nhb., Yks. (Bedeutung ‘Einlaß’ † bei L.) 14. Jhdt.: —.

† INWIT: **F** inwit, inwitt, inwitte, innewit; Inwit, Inwitt, Inwitte, Ynwitt. **B** A X 17, 42, 58, XII 99; B IX 18, 52, 66, XIII 289, XV 546, XVII 278; C VII 421, X 117, XI 143, 170, 180, 182, XVIII 269, XIX 181, XX 260. **Bd** Gewissen, Verstand. **E** me. gebildet, in + wit. „Verstand, Sinn“; nicht < ae. inwitt, n., „Betrug, List“. **V** * Ancr. R.; Bedeutung „Gewissen“ † bei L., „Einsicht, Weisheit“ † 16. Jhdt. 14. Jhdt.: Trevisa und Wyclif (hier besonders = Herz, Seele, Gemüt); Test. Love I, IV 17.

ISYKLE: **F** isykles, ysekles. **B** B XVII 227; C XX 193. **Bd** Eiszapfen, **E** ae. īs-gicel, īses gicel, gicel, m., „Eiszapfen, Eis“. **V** ne. icicle und ickle, letzteres nur noch dial., N, n. Mld. und War., Shr.; me. selten; 14. Jhdt.: Gaw. 732.

† KYNRICHE: **F** kynriche, kynryche, kyngriche. **B** B Prol. 125; C I 148, XI 111, XIII 168. **Bd** = ne. kingdom. **E** ae. c y n e r ī c e, cyne- + rīce; cyne- tritt nur in zahlreichen Kombinationen in der Bedeutung „königlich“ auf und gehört zu ae. cynn, sodaß es ursprünglich sicher „von edler Geburt“ bedeutet. Erst spätae. ist c y n i n g r ī c e, cyning + rīce, belegt. **V** k y n r i c h e und k y n g r i c h e sind me. in derselben Bedeutung und Zahl von Nebenbedeutungen belegt. Länger gehalten haben sich die nördlichen Formen: kinrik, -rick † 1609, kingrik, -rick † 1663. Für die südlichen Formen mit -riche sind unsere Belege (C-Text) die letzten. 14. Jhdt.: Will. Palerne 2127, king-riche; Rob. Cisyle 442, kyneriche; Gower V 4202, kin-

gesriche; Morte Arth. 24 u. ö., kyngryke; kynrik: Minot A II 25, Barb. Bruce IV 553 u. ö.

KYNSWOMMAN: **F** kynswomman, **B C** III 146, **Bd** die Verwandte, **E** k i n s, frühme. cunnes, kinnes, gen. sing. zu kin, „Familie, Rasse", wie in k i n s m a n, + w o m a n. **V** *; ne. kinswoman, nur literarisch-gelehrt; dial. = 'a cousin-german', e. An. — 14. Jhdt.: Maund. (Hall.) 288/5.

KYTH: **F** kyth, kuth, kitth, kitthe, kutthe. **B** A III 197; B III 203, XIII 379, XV 497, XIX 75; C IV 262, XVIII 196, XXII 79. **Bd** Familie, Verwandtschaft; Heimatland. **E** ae. cȳþþ(u), f., „Verwandtschaft, Verwandte; Landsleute, Nachbarn, Bekannte; Heimat, Heim; Vertrautheit". **V** ne. kith, obs. oder arch., außer in der Wendung 'kith and kin', „Angehörige, Freunde und Verwandte". 14. Jhdt.: verbreitet in der allit. Dichtung, bei Trevisa und Gower, ferner Ipom. 616, Sir Degrev. L 315, C 314, Emare 594. Ne. dial.: n. Lan., w. Som. 'one's country, native land' (used always with 'kin'); Nhb., Cum., Yks., Lan., 'acquaintance, those not related by blood; in contradistinction to kin'.

† LACCHEDRAWER: **F** lacchedrawers, lacchedraweres. **B C** IX 288, X 192. **Bd** Dieb, Einbrecher. **E** lacche, „Klinke, Drücker" (Wyclif, Song sol. V 6), von lacchen < ae. læccan, „ergreifen, fangen, fassen" (s. dieses) +drawer. **V** * ; ferner nur c1440 Jacob's Well 134. Ne. drawlatch (1331 — Anfg. 17. Jhdt.), dial. 'a sneaking fellow; an eavesdropper; a lazy idle, loitering person', Nhp., Glo., e. An., Hmp., Dor.

† LEDE: **F** lede, ledes, leedes, leod, leodes. **B** A VI 6, 38; B I 139, III 32, 96, V 522, VIII 7, XV 520, XVI 181, XVII 78, 163, XVIII 354; C IV 184, 283, V 178, VII 303, VIII 160, XI 176, XII 69, 73, XIV 211, XVII 306, XVIII 40, 221, XX 76. **Bd** (1) Volk, (2) Leute, Untertanen, (3) Mann, Person. **E** Das Wort stellt drei verschiedene eng zusammengehörende ae. Wörter dar: 1. ae. leod, f., (als Fem. spez. englisch; vgl. þeod.) 2. ae. lēode, lēoda, gemeingerm., 3. ae. lēod, m., „Fürst, König, Mann", (Edda: ljóði). **V** Bedeutung (1) —1740, (2) —c1400, (3) — a1650. Unter den me. Belegen sind die aus der Alliterationsdichtung besonders zahlreich, z. B. in der Alliterationsformel 'land and leode' = land and vassals, or subjects. 14. Jhdt.: außerhalb der Alliterationsdichtung: Gamelyn 61, 71, Sege Melayne 1532, Song of Roland 697, Sir Degrev. C 308, Emare 702, Le Morte Arth. 3163, Lay Folks Mass-Bk. 130, 134.

LERE: **F** leor, lere. **B** A I 3; B I 3, X 2; C II 3. **Bd** Gesicht, Antlitz. **E** ae. hlēor, n., „Wange, Gesicht". **V** † a1600 (Shaks.); dial. l e e r, 'a look, glimpse', Lakel., Wm.; 'a scowl, frown', Suf., Ess. (Erstbeleg für diese Bedeutung bei Shaks., Merry W. I. III 50) = ne. sb.[2] leer, „scheeler Blick, Seitenblick", leer, v.; 14. Jhdt.: Häufig in Stabreimdichtungen und nördlichen Denkmälern, aber auch bei Trevisa belegt.

LEY: **F** leyes, **B** A VIII 5; B VII 5; C IX 5. **Bd** unbestellter Acker, Brachland. **E** ae. lēah, m. f., „Grund, Feld, Wiese, Wald". NED: elliptischer Gebrauch des Adj. lea, lay, ley „brach", ? < ae. *lǣge, in lǣghrycg, schott dial. lea-rig. (Vgl. lǣg-æcer, „Brachland"; Holth., Ae. Etym. Wb.) lǣg-, zur Wurzel von lecgan, „legen", und licgan, „liegen". **V** ne. lea,

lay, ley, Adj., „brach", c1330—. Lea, lay, ley „Brachland", 1357—; 14. Jhdt.: Durham Halmote Rolls (Surtees) 19, für das Sbst.; Gamelyn 161, laye, Adj., 'fallow'; W. & W. 234, 'untilled'.

† LICAM: **F** licam(e), lycam(e), likam(e), lykam(e), lykhame. **B** A Prol. 30, I 35, 36, XII 93; B Prol. 30, I 37, 38, XII 234, XIII 50, 387, XV 66; C I 32, II 35, 36, VII 52, 176, 275, XI 55, 219, XVI 58, XX 93, 182; 235, XXI 94. **Bd** (lebendiger) Körper, der Körper als Sitz der Lust. (z. B. 'her lykam to plese'.). Man nimmt an, daß das Wort ursprünglich dichterisch (christlich) war und den Körper als fleischliche Hülle der Seele bezeichnete. Vgl. flæschoma, 'body, carcase'. **E** ae. līchama, -homa; westgerm. Wort, zu an. hamr „Hülle, Gestalt" (í arnar ham „in Adlersgestalt" u. dergl.). **V** ne. † licham, —a1738. Das dial. lich (< ae. līc), Sc., Yks., Chs., Shr., Som., Dev., bezieht sich nur auf den toten Körper. Vgl. schott. lyke, obs., 'an unburied corpse'; Yks.: lich-wake (Ch., C. T. 2958, liche-wake). 14. Jhdt.: in Stabreimgedichten (Alex. & Dind., Will. Palerne, St. Erkenw., Parlt. Thre Ag., Siege Jer., Morte Arth.).

LIFTE: **F** lifte, lyft. **B** B XV 351; C XVIII 95. **Bd** Himmel, **E** ae. lyft, m. f. n., „Luft, Himmel, Höhe". **V** ne. dial. lift, „Luft, Himmel", Sc., Nhb., Cum., Yks. 14. Jhdt.: Eine Abgrenzung gegenüber dem skand. Lehnwort l o f t (bei Ch. mehrfach belegt) ist nicht zu beobachten. Joseph 385, lufte; Barb. Bruce XVI 692; L. und Gower haben beide Formen.

LINNEN: **F** lynnen, linnene, lynen. **B** A Prol. I 3, 16, VII 13; B Prol. 219, I 3, 18, XI 273, 280, XIV 55; C II 3, 18, XIV 103. **Bd** Leinen, Leinwand. **E** ae. līn, n., „Lein, Flachs, Linnen", lat. linum, + -en. Die so gebildeten Adjektive bezeichnen in den germ. Sprachen hauptsächlich das Material, aus dem ein Gegenstand besteht. Me. linnen, ne. linen, sind ursprünglich Adj. **V** Das Wort taucht hier erstmalig als Sbst. auf. 14. Jhdt.: Trevisa IV 137 (u. ö. lynnen cloth). L i n e < ae. l ī n ist heute hauptsächlich dial. Die dial. Form l i n (N und NW) wird als Rückbildung von Kompositen wie l i n c l o t h, l i n s e e d (C XIII 190, lynne-seed) etc. angesehen.

LISTE: **F** liste, lyste. **B** A V 124, VI 8; B V 524; C VIII 162. **Bd** Salband; Rand, Leiste, Streifen. **E** ae. līste, f., „Leiste, Rand, Franse". **V** ne. list; me. allgemein gebräuchlich. 14. Jhdt.: z. B. Clean. 1761 'path, border'; Destr. Troy 10018 'boundary'; Eng. Gilds 43, 44, 'limit'.

LOF: **F** lof, loof, loues. **B** A VII 166, 270; B VI 181, 285, XIII 48, XV 581, XVI 125; C IX 176, 287, X 150, XIV 221, XVI 56, XVIII 24, XIX 154, XXII 126. **Bd** Brotlaib, Laib, Brot. **E** ae. hlāf, m., „Brotlaib, Brot, Nahrung"; gemeingerm. **V** ne. loaf; die me. Belege stammen vornehmlich aus chronistischer, legendarischer und biblischer Literatur. 14. Jhdt.: Trevisa IV 151, VIII 197; Maund. (Hall.) 87/7 u. ö.; Apol. Loll. 111/17.

LOM: **F** lomes, **B** C VI 45, **Bd** Werkzeuge, **E** ae. gelōma, m., „Werkzeug, Gerät, Möbel"; unbekannter Herkunft. **V** ne. loom, „Webstuhl"; dial. „Werkzeug", Schottl. und Nordengland. 14. Jhdt.: nur in Stabreimgedichten (W. & W., Clean., Patience, Gaw., St. Erkenw.); t o o l (bei Ch. belegt) kommt auch in der allit. Dichtung vor.

† **LUFT:** **F** luft, **B** B IV 62, **Bd** nichtswürdiger Kerl. **E** zu me. left, lift, „links", ae. left (kent.), lyft (in lyftādl, f., „Lähmung"), „schwach". **V** * ; sonst nur c1425 Sev. Sag. (P.) 1284.

MACCHE: **F** macche macches. **B** B XIII 35, 47, **Bd** Genosse, Tischgenosse. **E** ae. gemæcca, m., „Genosse, Begleiter, Gatte". **V** ne. match, in dieser Bedeutung † 1571. 14. Jhdt.: z. B. Clean. 124, 695, 'make, companion'; Roland & O. 809, 'match, opponent'; Destr. Troy 1324, 'contest, struggle'.

MANSHUPE: **F** manshupes, **B** C XIII 105, **Bd** Freundlichkeit, Höflichkeit. **E** ae. manscipe, 'humanitas'. **V** † für obige Bedeutung. „Ehrerbietung, Ehre, Würde" —c1450; „Mannhaftigkeit" —1465, z. B. Will. Palerne 2676, 3357; Siege Jer. 777. ne. dial. manship, 'courage; vigour; manliness', w. Som.

MAYN: **F** mayn, mayne. **B** B XVIII 315; C XXI 364. **Bd** Macht, Stärke. **E** ae. mægen, n., „Kraft, Stärke, Macht". **V** ne. m a i n, in dieser Bedeutung obs. außer in der Wendung 'with might and main'. (vgl. bei L.: The Lord of myht and of mayn.) Me. anscheinend örtlich nicht begrenzt. 14. Jhdt.: in nördlichen und westlichen Denkmälern, in Stabreimgedichten, aber auch bei Gower.

† **METELS:** **F** metels, meteles, metals, meeteles. **B** A VIII 131, 132, 145, 152; B Prol. 208, II 52, VII 142, 143, 167, VIII 68, XI 5, 86, 397; C I 216, X 296, 297, 317. **Bd** Traum, Vision. **E** me. mete, v., ae. mætan, „träumen", spez. engl., + els. **V** Belege existieren nur für das 14. Jhdt. (NED außer L.: Ayenb. und bei Wyclif.) (mete v., trans. und intr.: † Mitte 17. Jhdt. Chaucer: L. G. W. P 210.)

† **METTE:** **F** mette, mettes. **B** C XVI 41, 55, **Bd** Tischgenosse, **E** ae. gemetta, m., „Tischgenosse". **V** † ; zugleich einziger me. Beleg.

† **MIDMORWE:** **F** midmorwe, **B** A II 42, **Bd** Mitte des Morgens. **E** mid + morwe, ae. morgen, m., „Morgen", ne. morrow. **V** c1225—1496; selten, aber ohne lokale Begrenzung. 14. Jhdt.: Gower VIII 666; Gaw. 1073, 1280, mydmorn; Barb. Bruce IX 587, XIV 206, myd-morne.

MOLDE: **F** molde, **B** A Prol. 64, I 42, II 161, 171, VIII 80, X 124; B Prol. 67, I 44, II 186, 196, III 290, VII 96, VIII 14, IX 82, X 392, XI 266, XIII 91; C I 65, II 42, III 208, IV 448, X 172, XI 14, XII 230, XV 168, XVIII 249, XX 82. **Bd** Erde, Welt. **E** ae. molde, f., gemeingerm. **V** Häufig ist vor allem die Wendung 'on (the) mould', = 'in the world', wie hier 'on molde', doch scheint sie nur mundartlicher Dichtung eigen gewesen zu sein. Ne. m o u l d, in dieser Bedeutung obs. oder poet.; 14. Jhdt.: allgemein verbreitet.

MOLE: **F** moles, **B** B XIII 315, **Bd** Fleck, **E** ae. māl, n., „Fleck, Makel, Merkmal". **V** ne. mole, Mal, Flecken, besonders auf der Haut. Me. selten: Rel. Ant. I 108; Trevisa, Barth. VII. XVI 235.

MOM: **F** mom, momme. **B** A Prol. 89; B Prol. 215; C I 164. **Bd** Gemurmel, **E** lautnachahmend, **V** * ; 14. Jhdt.: — ; später z. B. Townl. Myst.

XXI 172. Ne. mum, „Schweigen, Stille"; schott. dial. 'a low, inarticulate sound, a mutter".

MONGERE: **F** (garlek-)mongere, **B** C VII 373, **Bd** Händler, **E** ae. mangere, m., „Händler, Kaufmann", von m a n g i a n, zu lat. mango, Händler (verächtlich). **V** ne. m o n g e r, besonders in Zusammensetzungen; me.: Destr. Troy 1590, mongers of fyche; Wr. Voc. 212, fishmanger; Eng. Gilds 354, fleshemongere; ebda. 353 woll-mongere; Octovian (W.) 836, hors-monger; 1343(47) Merton Coll. Rec. 2006, 2115, ismonger, irmonger.

MORE: **F mores, B** B XI 344, C XIV 168, **Bd** Heide, **E** ae. mōr, „Heide, wüstes Land, Moor". **V** ne. moor; 14. Jhdt.: ohne örtliche Begrenzung.

MOSS: **F** mos, mosse. **B** B XV 282; C XVIII 14. **Bd** Moos, **E** ae. mōs, n., „Sumpf, Marsch". **V** ne. moss; 14. Jhdt.: Parlt. Thre Ag. 93, Gaw. 745, Yw. & Gaw. 2040, Rob. Cisyle 330; Barb. Bruce VIII 167 u. ö., 'a moss, moor, bog'.

MOT-HALLE: **F** mot-halle, moot-halle. **B** A IV 135; B IV 135; C V 148. **Bd** Versammlungshaus, Gerichtshof. **E** me. mot, mote, < ae. (ge)mōt, n., „Zusammenkunft, Versammlung, Ratsversammlung, Gerichtshof", + halle < ae. heall, f., „Halle, Wohnung, Haus". **V** ne. arch. moot-hall; 14. Jhdt.: Gamelyn 717, 812 (*), Wyclif, Wks., 395, Sel. Wks. II 123, Matth. XXVII 27 u. ö.

MUST: **F** must, most. **B** B XVIII 368; C XXI 415. **Bd** Most, Weinmost. **E** ae. must, „Most", < lat. mustum (vinum); mustus = neu, frisch. **V** ne. must; 14. Jhdt.: Wyclif. Job XXXII 19, Song Sol. VIII 2; Gower VII 1165.

† MYDDELERD: **F** Mydelerd, Mydlerd, Myddelerd, Myddel-erde. **B** B XI 8, 315; C XII 170, XIV 132. **Bd** Erde, Welt. **E** Durch Substitution von middel- für middan- < ae. middangeard, „Erde, Welt, Menschheit", (später -eard, durch Assoziation mit e a r d, „Land; Wohnplatz; Erde"). **V** c1175 bis 1768; schott. dial. (Edb.) middle-erd, 'the nether regions'; 14. Jhdt.: Coer de L., Hampole, Minot; Gaw. 2100, Pist. Sus. 263; Middle-earth Will. Palerne 1004, Morte Arth. 2950, 3240, Trevisa I 45 u. ö., Gower I 3305, VII 287.

NEDELER: **F** nedeler, neldere. **B** A V 161; B V 318; C VII 365. **Bd** Nadler, **E** Ableitung von me. nedle, ae. nǣdl, nēþle, „Nadel". **V** * ; 14. Jhdt.: — ; Einziger me. Beleg (?).

† OUTWITT: **F** outwitt, **B** B XIII 289, **Bd** Beobachtungsgabe, Wahrnehmungssinn. **E** out + wit; vgl inwit. **V** Sonst nur Wyclif, Wks. 291 (NED).

PENYWORTH: **F** penyworth, pene-worth; penyworthes; peniworthus, pl. **B** A V 177, VIII 49; B III 256, V 334; C IV 316, VII 384. **Bd** Pfennigwert; wohlfeiler Gegenstand. **E** ae. penigweorþ, peningwurþ. **V** ne. pennyworth; 14. Jhdt.: z. B. Ayenb. 23, 37; R. Brunne, Chron. 64.

PILE: **F** pile, pyle, piles, pyles. **B** B XVI 23, 24, 26, 30, 36, 55, 86. **Bd** Stütze, Strebe. **E** ae. pīl, m., „Spitze, Nagel, Schaft, Pfahl". **V** ne. pile, „Pfeiler, Pfahl" (× afz. pile); 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. Wace 4611; Test. Love II. V. 116.

†**PO:** **F** po, **B** B XII 257, **Bd** Pfau, **E** ae. pāwa, „Pfau", (> pā(w)a, pa(we) > mld. pō, poo; NED), and. *pâwo, ahd. phāwo, aisl. pá, pái. Die nördl. me. Form p a, p a a, wahrscheinlich < an. pái. **V** † c1500; 14. Jhdt.: z. B. Parlt. Thre Ag. 365, Wyclif, II Chron. IX 21. (Nördliche Form p a a z. B. Wars of Alex.)

PONFOLDE: **F** ponfolde, pondfolde, poundfalde. **B** B V 633, XVI 264; C XIX 282. **Bd** Hürde für gepfändetes Vieh, Pfandstall; hier fig. in 'the develes (poukes) ponfolde'. **E** ae. pund, n., „Einschließung" (gepyndan, „einschließen") + falod, fald, m., „Hürde, Stall; Gehege". **V** ne. pinfold (× pyndan, 'to pind'), c1400. * ? a1200; me. selten. — Nordengl. dial. punfold.

REDELES: **F** redeles, **B** B XIII 167, 184, **Bd** Rätsel, Geheimnis. **E** ae. rædels, m. f., „Vermutung, Erklärung, Rätsel"; zu rædan, „raten, vermuten, erklären". **V** ne. riddle; 14. Jhdt.: z. B. Wyclif, Judg. XIV 16, Sel. Wks. I 320; Trevisa III 181, 365. — Zumindest in B XIII 167 haben wir noch die ursprüngliche Form des Sing. vor uns, die in dial. ridless, „Rätsel", Wor., Shr., fortlebt.

†**RENK:** **F** renk, renkes. **B** A IV 134, VIII 168; B Prol. 192, V 399, VII 181, XII 53, 171, XIV 105, XVIII 2, 275; C VIII 8, X 332, XI 24, XIV 187, 192, XV 110, XVI 285, XXI 2, 302. **Bd** Mann **E** ae. rinc, „kämpfender Mann, Krieger, Mann", an. rekkr, zu ranc, ne. rank, „gerade, stolz, kühn, tapfer, edel". **V** † 1557; im Me. hauptsächlich in der allit. Dichtung belegt. Neben der alten Form steht seit dem 14. Jhdt. die mit -e- (zuerst W. & W.). 14. Jhdt.: außer in Stabreimdichtungen nur in Sir Degrev. 1105, 1314.

†**RICHE:** **F** ryche, **B** B XIV 179, **Bd** Reich, Himmelreich. **E** ae. rīce, n., „Reich, Herrschaft, Königreich"; gemeingerm. **V** † 1390, Gower I 118; 14. Jhdt.: schon selten; Alis., Pearl, Joseph, Sege Melayne; Barb. Bruce VIII 234 rik. Nördliche Form rike † 1470; erhalten in ne. bishopric, „Bistum".

RIGGE: **F** rigge, ryg, rygge, rugge. **B** A V 193; B V 349, XIV 212, XIX 282; C VII 400, X 144, XVII 55, XXII 287. **Bd** Rücken, **E** ae. hrycg, m., „Rücken, Rückgrat; Anhöhe". **V** ne. ridge, „Bergrücken", usw.; „Rücken" (Mensch oder Tier) —1678 (erhalten in schott. und nordengl. dial. rig(g)). 14. Jhdt.: örtlich nicht begrenzt.

ROPERE: **F** ropere, **B** A V 166; B V 323; C VII 372. **Bd** Seiler, **E** Ableitung von me. rope, ae. rāp, m., „Seil, Strick, Tau". **V** ne. roper; 1226—; 14. Jhdt.: Trevisa V 181; Wyclif hat ropemaker, Acts XVIII 3.

†**SCHAFTE:** **F** schafte, shafte. **B** B IX 31, XI 387, XIII 297. **Bd** Gestalt, Bau, Beschaffenheit. **E** ae. sceaft, m. f. n., „Schöpfung, Geschöpf; Beschaffenheit", zu g e - s c e a p und s c i e p p a n. **V** † c1400 Arth. & Merl. (spätere Version). Vor L. z. B. Ayenb. 62, 84.

SCHOVEL: **F** schoueles, **B** B VI 192, **Bd** Schaufel, **E** ae. scofl, f., „Schaufel, Ruder"; zu scūfan, „schieben, stoßen". **V** ne. shovel; 14. Jhdt.: Gower V 16; c1340 Nominale (Skeat) 519, shole, nördliche Form.

† **SEGGE:** **F** seg, segge, segges. **B** A XII 54; B II 158, III 63, V 127, 393, XI 237, 258, XVI 178, XVII 61, XX 334; C III 172, IV 67, XIII 150, 161, XIV 198, XVI 124. **Bd** Mann. (Später, im 16. Jhdt., nur verächtlich.) **E** ae. secg, „Mann, Krieger". **V** † 1557. Die me. Belege stammen hauptsächlich aus der allit. Dichtung. 14. Jhdt.: sonst nur Trevisa I 403, Sir Degrev. C 291. — (EDD: Seg, sb.[4], Nhb., Lan., a word of derision, esp. used for an easy-going, lazy person. Prob. a fig. use of seg, sb.[2], 'the roughness or numbness felt in the teeth after eating unripe fruit'. — Sollte es nicht doch zu † seg, „Mann", gehören?)

† **SELCOUTH:** **F** selcouth, selcouthes, selkouthes. **B** B XI 355, XII 133; C XIV 175, XV 75, XIX 148. **Bd** Wunder, **E** s. u. selcouth, a. **V** c1200—c1470, selten. 14. Jhdt.: nur in Stabreimdichtungen (Will. Palerne, W. & W., Parlt. Thre Ag., Clean., Alex. & Dind., Siege Jer., Quatref. Love).

SEME: **F** seme, seem. **B** B III 40; C IV 42. **Bd** Pferdelast, Ladung. (Seam of grain = 8 bushels, NED.) **E** ae. sēam, m., „Saumlast, Bürde", < mlat. sauma, salma, < lat. gr. sagma, „Packsattel". **V** ne. seam; 14. Jhdt.: z. B. Clean. 555, Will. Palerne 2554.

SHAPPESTER: **F** schappester, shepster. **B** B XIII 331; C VII 75. **Bd** Zuschneiderin, Schneiderin. **E** Ableitung von me. sheppen, shuppen, ae. scieppan, „schaffen, bilden, machen", mit fem. Suffix -ster. **V** * ; weiter 1380, Poll Tax in Rogers Oxf. City Docum. (1891) 13. Trevisa VII 269. — Ne. dial. shapper, shapster, 'a cutter-out of apparel, dress-maker', Yks.

† **SHELTROUN:** **F** scheltroun, shultrom. **B** B XIV 81; C XXI 294. **Bd** Schlachthaufe, Kampfschar, Schutz. **E** ae. scieldtruma, scield, n., „Schild, Schutz, Verteidigung", + getruma, n., „Truppe, Heeresordnung"; zu truma, „fest, sicher, stark"; Grundbedeutung: eine Schar Männer, die, von ihren Schilden gedeckt, eine Mauer bilden. **V** † 1577—87. 14. Jhdt.: Wyclif, Gen. XIV 8, Trevisa III 61; ferner Minot, Barb. Bruce, Morte Arth., Destr. Troy, W. & W., Octovian (Weber).

SHEPE: **F** shepe, ? sheep. **B** B Prol. 2; ? Aprol. 2. **Bd** Schäfer, Hirt, **E** Kurzform für s h e p e h e r d e, ne. shepherd. **V** * ; c 1381 Slaughter Abp. Sudbury in Pol. Poems (Rolls) I 230; 14. . Lydgate, Chorl & Birde XLVII in Ashmole's Theatr. Chem. Brit. (1652) 233. Obs. außer dial. shep, 'a shepherd', Cum., n. Lin.; ship, 'the name gen. given to a shepherd's dog', w. Som., nw. Dev. (Es hat Meinungsverschiedenheiten darüber gegeben, ob das Wort s h e p 'shepherd' überhaupt existiert hat und mit unserem Beispiel zu belegen ist. Vgl. dazu Skeat, Notes, S. 2.)

† **SHEPPER:** **F** shepper, **B** B XVII 167, **Bd** Schöpfer, **E** nomen agentis zu me. sheppen, shuppen, „schaffen", ae. scieppan. **V** a 1175—1377; † bei L. Vorher z. B. Ayenb. 7. Wyclif hat s h a p e r (zu me. shape, dem neuen Präs.-Stamm in Analogie an das Part. Prät.), * Cursor M., in der Bedeutung „Schöpfer, Gott" —1496; Ms. Harl. 7322 in P. R. L. P., ed. Furnivall, S. 256 ('Man, made God's Brother' 6) shuppare, 'ruler'.

SHIDE: **F** shides, schides. **B** A X 160; B IX 131, X 400; C XI 222, XII 239, XIX 20. **Bd** Scheit, Planke. **E** ae. scīd, n., „Scheit". **V** ne. dial. shide, Lan., Chs., Shr., Glo., Ess., Ken., Sus. 14. Jhdt.: Gower III 1033; vorher K. Alis. 6421, Arth. & Merl. 531, Coer de L. 1385 (alle drei aus Kent).

SHILLING: F shillynges, shyllinges, shullenges. **B** B XII 146; C IV 395, XV 89. **Bd** Schilling, **E** ae. scilling, m., „Schilling, Silbermünze"; zu sciellan, „tönen, klingen", oder scielian, „trennen, schneiden", oder < *skildling ? (Holth.). **V** ne. shilling; 14. Jhdt.: wohl ohne örtliche Begrenzung. Seit der normannischen Eroberung = 12 pence oder 1/20 £.

SHROBBE: F shrobbis, **B** C I 2, **Bd** = ne. shrub, „Strauch, Busch, Staude; Zwergbaum". **E** ? ae. *scrubb, Nebenform zu s c r y b b, „underwood". Björkman läßt diese Möglichkeit bestehen. Das späte Auftauchen im Me. könnte die Annahme einer späteren Entlehnung stützen. **V** ne. shrub; 14. Jhdt.: * Trevisa II 41; ferner Trevisa, Barth. XVII. CI 666.

SIKEL: F sikel, sykel, sikul. **B** B III 306, XIII 375; C IV 464, VI 23, VII 271. **Bd** Sichel, **E** ae. sicol < lat. secula. **V** ne. sickle: 14. Jhdt.: c1340 Nominale (Skeat) 527.

SMORTHRE: F smorthre, **B** C XX 303, 305, 323, **Bd** Qualm, erstickender Rauch. **E** zu ae. smorian, „ersticken". **V** ne. s m o t h e r, seit 1300 neben s m o r t h e r (—15. Jhdt.). 14. Jhdt.: Destr. Troy 11796; smother: Stockholm Medical Ms. II 598 (Anglia XVIII 322), Adultery 87 (Archiv LXXIX 420). In den Belegen aus Destr. Troy und Adultery heißt es in allen 3 Fällen wie bei L.: 'smoke and smorthre'.

SOPE: F sope, **B** B XIV 6, **Bd** Seife, **E** ae. sāpe, f., „Seife, Harz", neben sāp, „Bernstein, Salbe", sīpian, „durchsickern, tröpfeln". **V** ne. soap; 14. Jhdt.: 1339—40 Sacrist rolls of Ely II 92; Fabric Rolls of York Minster (Surtees) 9.

SOPER: F sopers, **B** C VI 72, **Bd** Seifenhändler, **E** von me. sope, „Seife"; s. o. **V** ne. soaper, obs. außer hist., a1225—; 14. Jhdt.; —. Später Prom. Parv. 465/1 Sopare, marchaunt . ., saponarius.

SOVEL: F souel, **B** C IX 286, XVIII 24. **Bd** Anything eaten with bread as a relish. (Skeat, Gloss.) **E** ae. sufl., n., „Zukost" (Holth.), 'what is eaten with bread, relish' (Sweet). **V** ne. dial. sowl(e), N, Pem., Gng., 'a relish, dainty; anything eaten with bread; tasty, seasoned food; pottage; moist, liquid food'. 14. Jhdt.: St. Paula 38 (Horstm., Ae. Leg. 4); Wyclif, Sel. Wks. II 137; II Sam. XIII 5; Gen. XXV 34.

TANNERE: F tanneris, tanners. **B** A Prol. 100; C I 223. **Bd** Lohgerber, **E** ae. tannere, m., „Gerber", zu tannian, „gerben". Vielleicht ist das me. Wort aus dem Frz. entlehnt. (NED). (Frz. tan, tanner, tanneur, < ahd. tanna; nach Gam. < gall. *tan, „dünn". Vgl. Klump, Ae. Handwerkernamen, S. 65.) **V** ne. tanner; 14. Jhdt.: Eng. Gilds 359.

TAPER: F taper, tapre. **B** B XVII 203, 277; C XX 168, 259. **Bd** Wachskerze, **E** ae. tapor, m., „Docht, Kerze, Licht", < lat. gr. papyrus, dessen Mark zur Bereitung von Dochten gebraucht wurde (Holth.) **V** ne. taper, 'spec. a long wick coated with wax for temporary use as a spill, etc.' (NED). 14. Jhdt.: z. B. Trevisa VII 425.

TARRE: F tarre, **B** C X 262, **Bd** Teer, Salbe. **E** ae. teoru, n., „Teer, Harz, Gummi, Balsam". **V** ne. tar; 14. Jhdt.: 1355—6 Abingdon Rolls (Camden) 9; Sege Melayne 458; später Pallad. on Husb. XII 239, Chester Plays

VII 33. — (Skeat, Notes, S. 127: Jeder Schäfer trug eine 'tar-box' bei sich, die in den Chester Plays, S. 121, 'tarre-boyste', in Pl. Crede 618 'terre-powghe' genannt ist. Darin befand sich eine teerhaltige Salbe zum Einreiben von wunden Stellen bei Schafen.)

TASELE: F taseles, B B XV 446, **Bd** Kratzdistel, Weberdistel, Kardendistel (deren stachlige Büschel getrocknet benutzt wurden, um Tuch zu rauhen). E ae. tæsel, f., „Kardendistel", zu tæsan, „reißen; kämmen; verwunden". V ne. teasel, teazle; * als Fachausdruck in der Tuchbereitung. 14. Jhdt.: als reiner Pflanzenname z. B. Wyclif, Jsa. XXXIV 13.

TEME: F teme, teeme, teome, teom. B A VII 127, VIII 2; B VI 136, VII 2, XIX 256, 257, 266; C IX 141, X 2, XXII 261, 262, 271. **Bd** Gespann, E ae. tēam, „Nachkommenschaft; Gespann". V ne. team; im 14. Jhdt. fehlen außer Patience 37 weitere Belege für team „Gespann". Dafür z. B. yoke, Clean. 66 und Wyclif.

† **THESTERNESSE:** F thesternesse, B B XVI 160, **Bd** Dunkelheit, Finsternis. E ae. þēosternes, f., „Finsternis"; von þēoster, „düster, finster, dunkel". V † ?a1500 Chester Plays II 12 (Adj. thester ebda.). 14. Jhdt.: Lay Folks Mass-Bk. 142 (Appendix IV, fr. Vernon, Ms., Z. 503.)

TILTHE: F tilthe, tulthe. B A VII 128. B XIX 429; C XXII 434. **Bd** Ertrag, Ernte. E ae. tilþe, tilþ, f., „Bebauung, Arbeit; Ernte, Gewinn, Nutzen"; zu tilian, „sich bemühen, gewinnen, bebauen, pflügen". V ne. tilth, „Feldbau, Bodenkultur". Bedeutung „Ernte" —1781. 14. Jhdt.: gleiche Bedeutung bei Gower, II 190, Wyclif, Jsa. XXXII 9, 17; sonst: Sc. Leg. Saints XXIX 326, 450; Poems fr. Vernon Ms. I 269; Trevisa II 315, 'corn land'.

† **TITERERE:** F titereres, tyterers. B B XX 297; C XXIII 299. **Bd** Schwätzer, E Ableitung von t i t e r e n, das sich zu t a t e r e n (Prom. Parv.: 'Tateryn, or javeryn, or speke wythe-owte resone, or jangelyn, chateryn, jaberyn, garrio, blatero') wie t i t t l e zu t a t t l e verhält. To t i t t l e = 'to tattle secretly'; ebenso hier t i t t e r = 'tatter in a subdued manner'. (ne. to titter = kichern.) Vgl. Skeat, Notes, S. 293. V Sonst nirgends belegt. Ne. dial. titter, 'to stutter, to stammer', Som., Dev.

TOKKERE: F tokkeris, B A Prol. 100, **Bd** Walker (NED: perh. originally one who burled or teased the cloth.) E nomen agentis zu me. touke, v.; s. dieses. V ne. dial. tucker, 'one who folds or tucks the cloth into a neat roll or pleat fit for the shopkeeper', Som., Dev. Vor L.: 1273 Hundred Rolls, Dorset, 'Roger le Tukere'; 13.. Fine Rolls, 'Nicholas le Tokere'. 14. Jhdt.: Wyclif, II Kings XVIII 17, . . . in the weie of the fullere, ethir toukere.

TOWNAME: F towname, B C XIII 211, **Bd** Beiname, E ae. tō-nama, tō-, „zu, dazu", + nama, m., „Name". V ne. dial. to-name, Sc. und Isle of Wight. 14. Jhdt.: R. Brunne, Handl. Synne 4771; Wyclif, Ecclus. XLVII 19.

UPHOLDER: F upholderes, up-holders. B A V 168; B V 325; C VII 374, XIII 218. **Bd** Altwarenhändler, E von me. upholden, wahrscheinlich in der Bedeutung 'to hold up things for auction' (Skeat) oder 'to keep in

repair' (NED). **V** ne. upholder, „Erhalter, Verteidiger; Unternehmer" (hist.); selten = upholsterer. 14. Jhdt.: * 1333 Will of Robert de Reppes 18; 1377 Rolls of Parlt. III 9.

WALKER: **F** walkers, **B** C I 222, **Bd** Walker, **E** ae. wealcere (einmal belegt) zu ae. wealcan, „rollen, drehen, wälzen, überlegen"; zu ahd. walchan, „walken". **V** me. walkere c1300—; 14. Jhdt.: Cursor M. 21144 (Gött.) Sc. Leg. Saints VII (James Minor) 215; Trevisa IV 409; Wyclif, Mk. IX 2. — Ne. dial. walker, 'fuller', N, n. Mld. und War., Wor., Hrf. 'In the early Manchester directories all the fullers were called walkers'. (Gloss. of the Lancs. Dial., 1875.) Me. walken 'to full' * P. Pl. B XV 447, Ms. C.

WARDMOTE: **F** wardmotes, wardemotes. **B** B Prol. 94; C I 92. **Bd** 'a meeting of the citizens of a ward; esp. in the City of London, a meeting of the liverymen of a ward under the presidency of the alderman'. (NED). **E** ward + mote; me. warde < ae. weard, „Wache, Warte, Schutz", × afz. warde. Einige der modernen Bedeutungen entstammen der frz. Form w a r d e (Gesetzessprache). Afz. w a r d e scheint teils eine Entlehnung des englischen Wortes, teils die afz. Form des Nordostens zu sein. -mote = ae. (ge)-mōt, ne. moot 'meeting' (nur noch arch.). Vgl. ne. meet < mētan < *mōtjan. **V** ne. wardmote; * ; 14. Jhdt.: —.

† WELAWO: **F** welawo, **B** B XIV 235, **Bd** Grund zum Wehklagen, Leid, Elend. **E** mit Angleichung an me. wel, ne. well, < ae. wā-lā-wā, Interj.; ae. wā, „Unglück, Weh, weh!" und lā, ne. lo! **V** † für die Verwendung als Sbst.; Interj. — c1500. 14. Jhdt.: Arth. & Merl., Sbst. 142, Interj. 742; Rob. Cisyle 300. Chaucer hat das auch bei L. häufigere w e y - l a w e y, ne. wellaway, ae. w e i l a w e i, mit Substitution von an. vei für ae. wā.

WELCHE: **F** welche, welch. **B** B V 199; C VII 205. **Bd** elliptischer Gebrauch des Adj. für † 'Welsh cloth' (1566). **E** ae. wilisc, welisc, von wealh, m., „Fremder, Sklave, Walliser". **V** Einziges Beispiel für derartige Verwendung. (vgl. noch † Welsh frieze = † Welsh cotton, a kind of woollen cloth with a nap; † Welsh lining, a woollen cloth without a nap; † Welsh plain = Welsh flannel, 1858: the finest kind of flannel, made from the fleeces of the flocks of the Welsh mountains.) Bei Ch. fehlt das Wort Welsh überhaupt. Nur W a l y s 'Wales' ist einmal belegt.

WELLE-CARSE: **F** welle-carses, **B** C VII 292, **Bd** Brunnenkresse, **E** ae. wiellecerse, f., wielle, f., „Quelle", + cerse, cærse, cresse, f., „Kresse". **V** ne. dial. wellkarse, -kerse, Sc., Nhb., -girse, -grass, Sc. (Jam.) = ne. watercress. 14. Jhdt.: —.

WHITEL: **F** whitel, **B** C XVII 76, **Bd** Laken, Bettdecke. **E** ae. hwītel, m., „Decke, Mantel", zu hwīt, „weiß". **V** ne. dial. whittle, 'a covering for the bed, sheet', Dur.; 'a baby's flannel; a flannel petticoat', SW; 'a cape; a mantle; a double blanket worn over the shoulders; a shawl', Lei., War., Suf., Sus., Hmp., Dev.; 14. Jhdt.: —. Das gleichbedeutende b l a n k e t (C X 254) hat auch Ch.

† WHUCCHE: **F** whucche, **B** A IV 102; C V 111. **Bd** Kiste, Kasten, Koffer (s. Skeat, Notes, S. 57). **E** ae. hwicce, hwæcce, f., „Kasten, Koffer".

(Skeat wollte es von einer provinziellen Aussprache von frz. huche, ne. hutch, herleiten.) **V** ne. † whitch, —1596. 14. Jhdt.: Clean. 362, Joseph 39 u. ö., Test. Love II. ii 29. (vgl. dazu h u c h e.)

WICKE: F weke, weyke, wicke. **B** B XVII 204, 206, 212, 239; C XX 169, 171, 178, 205. **Bd** Docht, **E** ae. wēoce, f., „Wieche, Docht". **V** ne. wick; 14. Jhdt.: Alex & Dind. 236; 1391 Earl Derby's Exp. (Camden) 67.

WITHEWYNDE: F withewyndes, weythewynde; (wethe-bondes); gen. sing. **B** (A VI 9); B V 525; C VIII 163. **Bd** Winde, Ackerwinde. **E** ae. wiþowinde, f., „Winde, Geißblatt". (Daneben widubinde, -winde, ne. woodbine, „Geißblatt".) **V** ne. withwind; 14. Jhdt.: Trevisa Barth. XVIII. XXIX (Bodl. Ms.).

† WOLLEWEBSTERE: F wollewebstere, wollene websteris, (webbesters). **B** A Prol. 99; B Prol. 219; (C I 222). **Bd** Wollweber, **E** w o l l e n, „wollener Stoff", (vgl. l i n n e n, das ursprünglich ebenfalls Adj. ist) + webbestere, „Weberin". **V** Einziger Beleg für das Kompositum. Webster (nördl. dial., obs.), ae. webba, m., + stere, fem. Suffix, ist nach NED hier zuerst auf einen männlichen Weber ausgedehnt. Skeat weist in den Notes darauf hin, daß der Unterschied zwischen w e b b e und w e b b e s t e r e nicht immer gewahrt ist. So findet sich in C VII 221: My wife was a webbe and wollen cloth made.

† WOMBE-CLOUTES: F wombe-cloutes. **B** B XIII 63, **Bd** Eingeweide; eigentlich „Bauchlappen". **E** wombe, ae. wamb, f., „Bauch, Leib", + clout, ae. clūt, m., „Flicken, Lappen", ne. clout. **V** * ; † c1475, selten. 14. Jhdt.: —.

WOSE: F wose, **B** C XIII 229, **Bd** Schlamm, **E** ae. wāse, f., „Schlamm, Sumpfland". **V** ne. ooze; Formen mit w- — c1600; me. selten. 14. Jhdt.: Alis. 712, 813. Später z. B. Tale of Beryn 1742, Jacob's Well 174.

WOWE: F wowe, wowes. **B** A V 136; B III 61; C IV 65. **Bd** Wand, Mauer. **E** ae. wāh, wǣg, m., „Wand". **V** nordengl. dial. wogh (wough, wo, woh, woa, waw, waugh) 'a wall'. 14. Jhdt.: Clean. 1531 u. ö., Gaw. 858 u. ö., Pearl 1048, Joseph 204, Destr. Troy 4773; sonst anscheinend örtlich nicht begrenzt: in nördlichen Denkmälern, aber auch bei Wyclif und Gower.

† WRAKE: F wrake, **B** C XVIII 85. XXI 459. **Bd** Verfolgung, Rache. **E** ae. wracu, f., (neben wraec, n., > ne. wrack), „Rache, Verfolgung, Strafe; Grausamkeit, Elend, Qual"; zu wrecan, „treiben, stoßen, verfolgen, rächen". **V** † 1613; 14. Jhdt.: ohne örtliche Begrenzung in Romanzen, Legenden und allit. Dichtungen.

† WROTHERHELE: F wrotherhele, wrother-hele. **B** A II 20; B XIV 120; C XVI 301. **Bd** Unglück, **E** ae. *(to) wrāþre hǣle; wrāþ, „zornig, wütend, feindlich, grausam" (me. wrothe, bei Ch. belegt); hǣlu, f., „Gesundheit, Glück, Sicherheit". **V** † a1450; 14. Jhdt.: weitere Belege nur für das 1. Viertel. Später Squyr of Lowe Degre 299, to wroth her heyle.

† WYE: F wy, wye, wyes. **B** A XI 220; B V 540, XI 337, XII 291, XIII 32, 190, XIV 156, XVII 65, 98, XVIII 320, XIX 161; C VII 105, VIII 158, XIV 157, XIX 230, 280, XX 65, XXI 329, 368, XXII 166. **Bd** Mann, Person. **E** ae.

wiga, „kämpfender Mann, Krieger"; zu wīgan, „kämpfen, streiten". **V** † 1560. Die me. Belege entstammen hauptsächlich der allit. Dichtung. 14. Jhdt.: Ausnahme nur Sir Degrev. C 495.

† **YEME:** **F** yeme, **B** A VII 14; B X 195, XVII 12; C IV 488. **Bd** Beachtung, Aufmerksamkeit, Sorgfalt. **E** ae. g ī e m e, f., „Sorge"; vgl. g o m e und y e m e, v. **V** † c1450. Eine Abgrenzung gegenüber g o m e scheint nicht existiert zu haben. Wie bei L. kommen auch in Destr. Troy beide Wörter vor. Sbst. und Verb sind auch in nördlichen Denkmälern anzutreffen, während andrerseits g o m e nicht auf den Norden beschränkt ist.

† **YEMERE:** **F** yemere, **B** B XIII 170, **Bd** Beschützer, **E** nomen agentis zu y e m e, v.; s. dieses. **V** † 1482; vorher z. B. Barb. Bruce XI 123.

b. Verben.

AFORTH: **F** aforth, **B** B VI 201, **Bd** ausführen, vollbringen, vollenden, durchsetzen. **E** ae. geforþian, „fördern, vollenden", zu forþ, „fort, vorwärts, von hinnen". **V** Die angegebene Bedeutung ist auf das Me. beschränkt (— a1420). Ne. to afford, „geben, liefern, gewähren, verschaffen". 14. Jhdt.: —.

† **ARERE:** **F** arered, **B** A II 51, **Bd** erheben (von Geld, Abgaben, usw.), **E** ae. arǣran, „erheben, aufheben, errichten, einrichten"; vgl. an. reisa (> ne. raise). **V** ne. † arear, — 1621. Im Me. haben nördliche Denkmäler dafür a r a i s e, das sich auch bei Ch., u. a. in der besonderen Bedeutung „Geld, Steuern usw. erheben", findet. 14. Jhdt.: häufig bei Trevisa, Wyclif und Gower.

† **ARWE:** **F** arwed, **B** C IV 237, **Bd** erschrecken, einschüchtern. **E** ae. eargian, „schrecken, entmutigen"; zu earg, „träge, feige, erbärmlich". **V** † c1400 außer in Schottland. Die me. Belege gehören fast ausschließlich der allit. Dichtung an. 14. Jhdt.: Gaw. 1463 u. ö., Destr. Troy 1976 u. ö.

BANNE: **F** banne, banneth, banned. **B** A I 60, X 165; B I 62, VII 88, IX 136, X 7, XI 30, XV 247; C II 58, IV 144, X 162, XI 227, XII 192. **Bd** verfluchen, verwünschen, streng verbieten, streng tadeln. **E** ae. bannan, „bannen, befehlen, gebieten"; ge-bann, n., „Bann; Aufgebot, Gebot". Nach NED stammt nur die Bedeutung „aufbieten" aus dem Ae., die anderen ('to curse, anathemize, interdict') wahrscheinlich aus dem An. Nach Björkman hat man jedoch bei der Erklärung der Bedeutungsentwicklung von mlat. bannum auszugehen. **V** me. bannen, 'summon', † 14. Jhdt.; ne. t o b a n nur noch = interdict, prohibit; arch. = fluchen, verfluchen; dial. = to curse, to swear (Sc., Nhb., Cum., Yks., Lan., Ken., Som.), to scold, to chide (Nhb.), to forbid (Som.). — 14. Jhdt.: örtlich nicht begrenzt; z. B. auch Gower IV 877, 2334.

† **(BE)FLOBERE:** **F** flober; beflobered. **B** B XIII 401, XIV 15. **Bd** besudeln, **E** anscheinend lautnachahmend. **V** Sonst nirgends belegt. Skeat vergleicht f l o p, 'a mass of thin mud', Barnes, Dorsetsh. Gloss.

† **BERE:** **F** bere, **B** C XIV 150, **Bd** schreien, brüllen. **E** Ableitung von b e r e, s.; s. u. beere. **V** nur wenige Belege, c1225—1549. 14. Jhdt.: Pist. Sus. 79.

BIDRAVELE: F bidraueled, B B V 194, **Bd** begeifern, E bi- + dravelen; s. u. d r e v e l e n. V Einziger me. Beleg. NED gibt fürs 18. Jhdt. eine Form b e d r a w l e d = 'bedrabbled' (Bailey) an. Bedrabylyd, bedrabbled, Prom. Parv. 28, gehört zu me. drabelen, ne. to d r a b b l e, das sehr wahrscheinlich aus dem Nl. entlehnt ist. (vgl. Bense).

BISLOBERE: F bislabered, by-slobered. B B V 392; C VIII 1. **Bd** beschlappern, begeifern, besudeln. E lautnachahmend; vgl. ne. to slobber (nl. slobberen, schlürfen), to slabber (ndd. nl. slabberen), to slubber (ndd. slubberen). Oder Lehnwort? V * ; ne. to slabber 1573—, to slubber 1530—; slobber, s., Destr. Troy 12529; Patience 168 sloberande, 'slobbering, drivelling'. Das Verb ist erst im 18. Jhdt. gebräuchlich; alle hauptsächlich dial. Ne. dial beslobber, Nhp., Shr., 'to eat in a slovenly manner, to render wet or dirty by spilling food on the clothes'.

BLABEREN: F blaberde, B A V 8, **Bd** plappern, E wahrscheinlich lautnachahmend. V * ; dann bei Wyclif, Wks. 73, 168, 274, 289. † a1800. Ne. dial. blabber, 'to talk much, to chatter', Irel., Nhb., Chs., Stf., Shr., e. An., 'to babble; to speak indistinct', Cai.

BLETE: F blete, B C XVIII 38, **Bd** blöken, E ae. blǣt an, gemeingerm., lautnachahmend. V ne. to bleat; 14. Jhdt.: —.

† **BRUTEN:** F bruten; bruting, Verbalsbst. B C IV 238 / C XVI 156. **Bd** in Stücke schlagen, töten, erschlagen. / Mord, Totschlag, Vernichtung. E ae. brytnian, „zu-, verteilen, ausgeben". (brytta, m., „Verteiler, Geber; Fürst, Herr".) Bedeutungswandel: verteilen — teilen (Orm 14178) — zerteilen, zerlegen (vom Wild: Gaw. 1339) — in Stücke schneiden, ~ brechen, ~ schlagen. Me. britten, „zerstückeln, stören, töten" (R. Brunne, Chron. 244) < ae. brīetan, brēotan, wird eingewirkt haben. V Die me. Belege stammen hauptsächlich aus der allit. Dichtung. (Für das Verbalsbst. fehlen überhaupt weitere Beispiele.) Zu Anfang der ne. Periode nur schott., —1535. Ne. dial. britten, n. Cy, 'to break, divide into fragments'; Wm. 'to chastise, beat'. 14. Jhdt.: häufig in Will. Palerne, Morte Arth.; Alis. 888, Gaw. 2, 680 u. ö.; ferner Sir Degrev. L 322.

† **BUMME:** F bummed, bummede, bommede, bommeth. B A V 137, VII 139; B V 223; C VII 229. **Bd** trinken, E vielleicht lautnachahmend. V Sonst nicht belegt. Vgl. † bum, Sbst. und Interj., 'a child's word for drink', 1570 Levins Manip. 187 Bum, drinke, potus. (ne. dial. bum up, Nrf., 'to empty one's pockets of money; to pay up'.)

† **CARTESADELE:** F cartesadel, cart-sadele. B A II 154; B II 179. **Bd** den Zugpferdsattel auflegen, anschirren, anspannen. E carte, ae. cræt, n., 'cart', + sadel, ae. sadol, 'saddle'. V Für das Verb konnten weitere Belege nicht ermittelt werden. Sbst. cart-saddle: Rel. Ant. I 81; Wr. Voc. 202. Ne. dial. cart-saddle, 'the saddle worn by a horse in the shafts', n. Yks., Chs., nw. Der., n. Lin., War., s. e. Wor., w. Som.

CHILLE: F child; chillyng, Verbalsbst. B B VI 313; C IX 335, XVIII 49. **Bd** abkühlen, erkälten. E anscheinend Ableitung von me.. chile, s.; s. dieses. V * ; intrans. 'to become cold' Patience 368, Morte Arth. 2965; sonst im 14. Jhdt. nicht belegt und vor dem 16. Jhdt. selten, am häufigsten

noch in der Bedeutung 'to shiver with cold' (—1591). Ne. to chill, „erkalten; durchkälten; erfrieren machen, erstarren machen".

CLUCCHE: **F** clucche, clycchen. **B** B XVII 188; C XX 120, 156. **Bd** packen, fassen, ergreifen. **E** ae. clycc(e)an, „umarmen, festhalten" (Holth.) < *klukjan. NED unterscheidet me. clycchen > ne. clitch und clucchen (auch clochen, var. zu clawen in P. Pl. C I 172) > ne. clutch. Beide haben zunächst gleiche Bedeutung; später bei clucchen Bedeutungsannäherung an das Sbst. durch × clōke; s. u. cloche, s. **V** clucchen: * für die Bedeutung 'to seize with claws or clutches'; ne. to clutch; 14. Jhdt.: Clean. 1541 (* für 'to bend or crook as a joint, crouch'); Siege Jer. 30, cloched. — clicchen: † für 'to crook, bend a joint, crouch', intr. Trans. 'to incurve (the fingers), close (the hand), clench (the fist)' † 1574. Ne. dial. to clitch, 'to clutch, seize hold, grasp tightly', Som., Dev.; 'to stick together, adhere', w. Cy., Dev. 14. Jhdt.: Clean. 1655, 1692; Trevisa VII 537, Barth. V. XXVIII 137, VII. LVI 270.

CLYNGE: **F** clyngest, **B** B XIV 50; C XVI 253. **Bd** dürre sein, verdorren, hinschwinden. **E** ae. clingan, „festhaften; schrumpfen, sich zusammenziehen" (von Fleisch- und Pflanzengeweben, unter Einfluß von Hunger, Durst, Hitze, Kälte, Alter). **V** Diese me. weit verbreitete Bedeutung von me. clingen, ne. to cling, begegnet nur noch mundartlich: Sc., n. Cy., Nhb., w. Yks., 'to wither, shrivel, shrink, contract; to be thin and emaciated for want of food'. Shaks. gebraucht es trans.: Macb. V. V 40. 14. Jhdt.: Pearl 856, Le Morte Arth. 751, Sir Ferumbr. 2524.

CURNE: **F** curne, **B** C XIII 180, **Bd** körnen, Körner bilden, Körner ansetzen. **E** me. curnen, kernen, < ae. *cyrnan; vgl. ge-cyrn(l)od, „gekörnt", zu cyrnel, ne. kernel. **V** * Rob. of Glouc. 490; me. selten. 14. Jhdt.: —. Jetzt hauptsächlich dial., SW und Hrt., Ken., Hmp., kern; Lin. to corn. Ne. to corn, zu corn, s., 1560—. (1456 Sc. Acts Jas. II 45 (Jam.), † corn 'to provision with corn'; selten.)

DREVELEN: **F** dravelen, drevelen, dryvelen, dravele, drevele, dryvele. **B** A XI 11, 43; B X 11, 41, 56; C XII 9, 40. **Bd** geifern, sich mit Speichel besudeln; faseln, unsinniges Zeug schwatzen. **E** ae. dreflian, „geifern", und *draflian (> dravelen). **V** me. sonst selten belegt. Poem on the Times of Edw. II, LV 25; Barb. Bruce, p. 135 (Jamieson), (in Ed. Skeat nicht ermittelt). Draveled, Gaw. 1750, nach Mätzner wahrscheinlich zu an. drafa, drafl, 'tattle'; NED belegt damit ein † dravel, v., 'to sleep unsoundly; ? talk in one's sleep'. — Die Form dravel hat sich nur in Glo. und Wor. gehalten: dravel = dribble, drivel.

DUTTE: **F** dutte (out), **B** A VII 178, **Bd** aussperren, fernhalten. **E** ae. dyttan, „schließen, stopfen". **V** örtlich nicht begrenzt; 14. Jhdt.: Clean. 1182, Gaw. 1233, St. Erkenw. 116. Schott. und nordengl. dial. dit(t), 'to close, stop, shut up the mouth of anything'.

DYVEN: **F** dyven, dyved, dyveden. **B** B XII 163, 166; C XIV 169, XV 106. **Bd** tauchen, **E** ae. dȳfan, Kausativum zu dūfan, „tauchen, sinken". **V** Im 12. Jhdt. wurden beide trans. und intrans. gebraucht. Das starke Verb † a1300. 14. Jhdt.: —. Ne. to dive.

† **EDWITE:** **F** edwite, edwited. **B** B V 370; C VII 421. **Bd** tadeln, rügen, einem etwas vorwerfen. **E** ae. edwītan (edwītian), ed- „wiederum" + wītan, „beobachten, zuschreiben, anklagen, tadeln"; edwīt, n., „Tadel, Vorwurf, Schande". **V** † c1430; 14. Jhdt.: z. B. mehrfach bei Wyclif. Ne. to twit, „tadeln, schelten, etw. vorwerfen, necken", < twite (erhalten als dial. twite, Dor., Som.), d. i. aphetische Form von † atwite (—1530), at- + ae. wītan; vgl. ae. oþwītan.

FLAPPEN: **F** flapten, **B** A VII 174; B VI 187; C IX 180. **Bd** klappen, schlagen. **E** lautnachahmend; vgl. nl. flappen. **V** ne. to flap; 14. Jhdt.: Sev. Sag. (W.) 766; Destr. Troy 7674, 11795; Morte Arth. 2782; Trevisa, Barth. XII. XI 419; mehrfach bei Wyclif.

FLITEN: **F** fliting (Verbalsbst.), **B** A VIII 125, **Bd** Zanken, Streiten. **E** ae. flītan, „streiten, zanken"; gemeingerm. (flit, n., „Streit, Zwietracht, Ärgernis"; flīt, n., „Wettstreit", ne. dial. flite.) **V** schott. und nordengl. dial. to flite; flite, s., Sc., n. Cy., Yks., Gezänk, Spötterei; Zänker. Me. herrschen die Belege aus dem N und NW bzw. W (allit. Dichtung) vor, vor allem im 14. Jhdt.

† **FOR-LIGGEN:** **F** for-leyen, Part. Prät. **B** C V 46, **Bd** verführen, schänden. **E** ae. forlicgan, „in verbotener Weise liegen, Hurerei treiben" (Bosw.); for-, „ver-", + licgan, „liegen". **V** trans. † 1480, intrans. † 1513; 14. Jhdt.: ohne örtliche Begrenzung, z. B. Barb. Bruce I 199, Gower III 198 u. ö.

FORSTALLE: **F** forstalleth, for-stalleth. **B** A IV 43; B IV 56; C V 59. **Bd** vorkaufen, im voraus aufkaufen. **E** zu ae. foresteall, „Hindernis, Hinterhalt", fore- + steall, „Stellung, Stand" (besonders für Tiere), gemeingerm. **V** * ; weiter Eng. Gilds 386. Ne. to forestall. forstal, s., wird mit unklarer Begriffsbestimmung als Rechtsausdruck des 13. Jhdts. angeführt: Forstal, ki autrui force desturbe. (Gloss. Law Terms in Rel. Ant. I 33.)

FORWENE: **F** forwene, forweny, **B** B V 35; C VI 138. **Bd** verwöhnen, **E** ae. forwenian, zu wenian, wennan, „gewöhnen, unterhalten, entwöhnen". Vgl. nhd. verwöhnen, und ne. to wean, „entwöhnen" (Kind). **V** * ; sonst nur Rich. Redel. I 27. Mätzner hat noch O. E. H. II 41 (EETS 54, ed. Morris, 1873). Ne. dial. forweend, pple., adj., Dor., Som., Dev., 'spoilt by nursing, pampered, difficult to manage, wanton, wayward'.

FRITHE: **F** frithed, **B** B V 590; C VIII 228. **Bd** einzäunen, einhegen. **E** zu frith 'enclosure', ae. (ge)fyrhþe; s. u. fryth, s. Oder identisch mit frithien, ae. friþian, „Frieden schließen, schützen, hegen, hüten", vom Sbst. friþ, „Friede, Schutz"? — Vgl. nhd. einfriedigen. **V** * für die Bedeutung „einzäunen", † 1541; 14. Jhdt.: Morte Arth. 3247; ebda. 656 † für die Form bzw. Bedeutung frithien „Frieden bringen, schützen". — Ne. dial. to frith = 'to wreathe, intertwine, twist in and out; to wattle; to surround with a hedge', Cor., Glo., Som., Dev.; 'to cut underwood', Hmp.; 'to make a brushwood drain', Wil.

† **FULLEN:** **F** fulled, yfulled. (fullyng, fullynge, follyng.) **B** B XV 440, XIX 40; C XXII 40. (B XII 282, 283, XV 434, XIX 39; C XV 207, 208, XXII 39.) **Bd** taufen, (Taufe). **E** ae. fulwian, „taufen", < *fulwīhan, „voll weihen". **V** † 1483. Die Belege für das 14. Jhdt. gehören z. T. der allit.

Dichtung an (Parlt. Thre Ag., Pearl folzen, Clean. fulzen, Joseph folwen, Chev. Ass. fulwen), während andererseits Pearl 817 der einzige Beleg (außer L.) in der Alliterationsdichtung für das Verb b a p t i z e ist. Das Verbalsbst. f u l l i n g begegnet auch bei Trevisa, IV 257 u. ö.; Myrc, Instr. 85 folowe, 146 folwynge; ferner mehrfach Sir Ferumbr.

†**FULLEN:** **F** fullen, follen, präs. pl. **B** A XI 44; C XII 41. **Bd** voll sein, **E** Ableitung von f u l l, Adj.: (NED: Das Ae. hatte fullian 'to fulfil', aber ununterbrochener Zusammenhang ist zweifelhaft; in frühme. fullen stellt u wahrscheinlich (ü) dar, sodaß die Beispiele zu f i l l, v., gehören [3]). **V** * ; †1640; selten belegt, z. B. Cov. Myst. (Shaks. Soc.) 343. Dial. full = to make full, to fill, Cum., Wm., Yks., Cor.; vom Mond: „voll werden", Suf., Ken.

†**FURSTE:** **F** fursteth (unpersönlich), **B** C XXI 411, **Bd** dürsten, **E** ? Rückbildung von a f y r s t, Adj.; s. dieses, und f u r s t, Sbst. **V** NED gibt f u r s t als Nebenform von t h i r s t, v., nur für das 14. Jhdt. an. Weitere Beispiele fehlen. Die Parallelstelle im B-Text hat „threstes".

GANGEN: **F** gange, gangen. **B** B II 167, XIV 161, XVI 159; C XVII 14, XIX 178. **Bd** gehen, **E** ae. gangan, „gehen"; gemeingerm. **V** schott. und nordengl. dial. einschließlich Der., Lin., e. An., g a n g. 14. Jhdt.: sonst nur in einigen nördlichen Denkmälern.

GLOBBE: **F** yglobbed, y-globbed, i-gloupet. **B** A V 191; B V 346; C VII 397. **Bd** gierig hinunterschlucken. **E** lautnachahmend; vgl. g o l p, g u l p. **V** Einziger Beleg. Ne. dial. glubbe, 'to swallow greedily', Nhp.; gloup, 'to gulp, swallow', Nhb. (Norw. dial. glupa, to swallow, (Aasen).)

†**GREDEN:** **F** greden, grede, gredest, gredeth, gradde, gradden. **B** A II 59, III 63, V 216; B II 73, III 71, XVI 78, XIX 423, XX 384; C IX 285, X 76, XV 134, XXII 427, XXIII 386. **Bd** schreien, rufen (nach; an-). **E** ae. grǣdan, „schreien, rufen, krähen". **V** †1480; 14. Jhdt.: nur im S und Mld., z. B. in den Alexander-Fragmenten, bei Trevisa und Gower.

GRETE: **F** grete, **B** B V 386, **Bd** weinen, heulen. **E** ae. grǣtan, „weinen, klagen, beklagen". **V** schott. und nordengl. dial. to greet. 14. Jhdt.: hauptsächlich in Stabreimdichtungen und nördlichen Denkmälern; ferner auch Myrc, Instr. 1061, Wyclif, Sel. Wks. I 141; R. R. 4116.

HANDE-FEDEN: **F** hande-fedde, Part. Prät. **B** B XV 464, **Bd** mit der Hand füttern. **E** hand + feden, ae. fēdan, ne. to feed. **V** Andere Beispiele aus dem Me. fehlen. Ne. z. B.: 1805 Forsyth Beauties Scotl. I 421, The snow . . renders it necessary to hand-feed their flocks of sheep. 1864 Baxter, Libr. Pract. Agric. (ed. 4) I 191: Cattle, when hand-fed.

†**HATEREN:** **F** haterynge (Verbalsbst.), **B** B XV 76, **Bd** kleiden, **E** Ableitung von me. hatere, s.; s. dieses. **V** † ; selten; * c1200. 14. Jhdt.: K. Alis. 5922, y-hatered.

†**HEGGEN:** **F** heggen (var. eggen), **B** C VI 19, **Bd** eggen, **E** ae. ecgan

---

[3]) Dasselbe würde für den ersten Beleg im NED unter f u l l, v.², †1. trans. 'to make full' (1362 P. Pl. A V 184) gelten, wo der B-Text f i l l e und der C-Text f y l l e hat.

(Bosw.); s. eythe, s. **V** Einziger me. Beleg. 1669 Worlidge, Syst. Agric. (1861) 325 To Edge, to Harrow, 1726 Dict. Rusticum (ed. 3) To Edge, a Country-word for to harrow. (EDD: n. Cy., Dor., obs.)

HOBLEN: **F** hobleden, **B** A I 113, **Bd** humpeln, **E** verwandt mit nl. hobbelen, nhd. dial. hoppeln. (Von Bense nicht als Lehnwort aufgeführt.) **V** ne. to hobble. * Sir Tristr. 1161 („auf der hohen See schaukeln", vom Schiff); * „hinken, humpeln"; danach (14. Jhdt.) Rich. Redel. II 23, III 15; Pl. Crede 106, 211.

KELE: **F** kele, **B** C XXII 280, **Bd** kühlen, **E** ae. cōelan, cēlan, „kühlen, kühl werden, kühl sein, löschen"; von cōl, „kühl, kalt"; gemeingerm. **V** ne. dial. to keel, N, O, SO. 14. Jhdt.: Destr. Troy, Morte Arth., Wyclif, Trevisa, Gower.

LACCHEN: **F** lacchen, lacche, laccheth, lacchyng, -ing, lauȝte, lauhte, lauȝten, lauȝt, lauht. **B** A I 30, 101, III 26, XII 55, 96; B Prol. 150, I 30, 101, II 202, III 25, XI 217, XIII 228, XV 235, XVI 50, 86, XVII 148, XVIII 124, XX 151; C I 169, II 101, 205, III 138, 215, IV 26, 394, X 141, XVI 203, XVII 362, XIX 119, XX 123, XXIII 152. **Bd** fassen, ergreifen, fangen, nehmen, erhalten, erreichen. **E** ae. (ge)læccan, spez. engl. **V** ne. dial. latch, 'to catch what falls, catch (auch Krankheit), lay hold of; to alight or fall on', N und östl. Mld. — In der Alliterationsdichtung wurde es häufig als Stabreimträger in verschiedenen Bedeutungen von t o t a k e verwendet. Für seine sonstige Verbreitung spricht die Tatsache, daß sich wegen der Bedeutungsverwandtschaft mit l a c h e n, l a u h t e zu c a c h e n das Prät. c a u h t e, ne. c a u g h t, bildete. 14. Jhdt.: häufig in Stabreimdichtungen. Sonst: Sir Ferumbr. 995, 2315, Roland & O. 145, Test. Love I. III 51, Gower II 109.

LAPE: **F** lape, **B** A VII 207; **B** V 363, XX 18; C VII 414; XXIII 18. **Bd** lecken, trinken. **E** ae. lapian, „auflecken, trinken". **V** ne. to lap. 14. Jhdt.: z. B. Clean. 1434; Gower V 4207; Wyclif, Judg. VII 5, 6, 7.

† **LENGE:** **F** lenge; lengen, lenged. **Bd** verweilen, sich aufhalten, herumlungern. **B** A I 185; B I 207, VIII 7, XIX 416; C VII 158, X 130, XXII 420. **E** ae. lengan, „verlängern, zögern, ausdehnen". **V** † a1586. Spätme. fast ausschließlich in der Alliterationsdichtung belegt, besonders im 14. Jhdt.

LESE: **F** lese, **B** B VI 68, **Bd** lesen, nachlesen (Ähren). **E** ae. lesan, „zusammenlesen, sammeln"; gemeingerm. **V** ne. dial. l e a s e, W und S. 14. Jhdt.: bei Wyclif und Trevisa. Vor L. fehlen me. Belege.

† **LITHEREN:** **F** litheren, **B** C XIX 48, **Bd** (Steine) schleudern, **E** Ableitung von ae. liþere, f., liþera, m., „Schleuder aus Leder". **V** †; vorher selten; * Ancr. R. 290.

MACCHE: **F** macche, maccheth. **B** A X 193; B IX 173. **Bd** sich zusammentun, vereinigen. **E** Ableitung von m a c c h e, s.; s. dieses. **V** ne. to match; 14. Jhdt.: * W. & W. 172; weiterhin Gower V 5422 (verheiraten); Patience 99 ('to make an agreement with'); Gaw. 282 ('to encounter as an

adversary'), ebenso Destr. Troy 6546 u. ö., Ant. Arth. XXXIV 8, Morte Arth. 1533, 2904.

† **MAMELE:** F mamely, mameled, mamelede. B B V 21, XI 408; C XIV 228. Bd murmeln, mummeln, schwatzen. E lautnachahmend, mit Frequentativsuffix -le. V † ; 14. Jhdt.: —. * c1275 Prov. Alfred 492 in O. E. Misc. 132. (ne. dial. mamble, 'to eat without appetite, or with indifference', e. An.)

† **MANSE:** F mansed, Part. Prät. (Adj.) B B II 39, IV 160, X 279, XII 86, XX 220; C III 41, XXIII 221. Bd verfluchen, exkommunizieren. E aphetische Form von amansen < ae. āmānsumian, āmānsian, „verfluchen, ausstoßen". V † Rich. Redel. II 105; 14. Jhdt.: vorher: Clean. 774, Patience 82, Siege Jer. 154, Pl. Crede 718. (Amanse † 1340; häufig bei Rob. of Glouc., und in den südlichen Legenden.)

MARRE: F marre, marred. B A II 16; C IV 142. Bd schaden, verderben, vernichten. E ae. merran, „stören, vergeuden, hindern", usw.; gemeingerm.; got. marzjan. V ne. to mar, in einigen Bedeutungen obs.; 14. Jhdt.: häufig in Stabreimdichtungen; sonst z. B. Barb. Bruce I 271, Le Morte Arth. 3360, Wyclif, Wks. 329; R. R. 4679.

† **MELLE:** F mele, meleth, melleth, mellud. B A III 100, XI 93; B III 36, 104. Bd sprechen, reden. E ae. mæþlan, mǣlan, „sprechen, reden", zu mæþel, n., „Rat, Versammlung, Rede"; aisl. mæla. V † c1470 (schott.). 14. Jhdt.: bis auf Lay Folks Mass-Bk. 146/656 und Trevisa II 159 u. ö. stammen die Belege sämtlich aus der Alliterationsdichtung.

MENGEN: F menged, i-meint. B A X 4; B XIII 362. Bd mengen, E ae. mengan, „mengen, mischen, vereinigen". (menged. pp., > meind, meint.) V ne. nur noch dial., Sc., Nhb., Cum., Wm., Chs., Shr. 14. Jhdt.: anscheinend örtlich nicht begrenzt; z. B. im Gaw., Barb. Bruce, bei Wyclif und Gower.

† **MENGEN:** F mengen, menge, munge. B A VII 88; B IV 94, VI 97; C IX 104. Bd sich besinnen; in Erinnerung bringen, (Andenken) bewahren. E ae. mynegian, myngian, „sich erinnern, jem. erinnern, beabsichtigen", zu myne, m., „Gedächtnis, Absicht, Gefühl", und myndgian, „eingedenk sein, erinnern, beabsichtigen", zu myndig, „achtsam, eingedenk", mynd, f. n., „Gedächtnis, Gedanke, Absicht". V † a1656 (1787); 14. Jhdt.: Alis. 45, 851, Pearl 855, Will. Palerne 499 u. ö., Myrc. Instr. 555, 1915.

† **(BI)MOLE:** F moled; bimolen, bymolen. B B XIII 275; XIV 4, 22. Bd beflecken, besudeln, beschmutzen. E Ableitung von me. mole, s.; s. dieses. V * ; 14. Jhdt.: —. † 1818 (Scott). Dial. mail, Sc. und N, obs.

MOMELE: F momele, momely. B A V 21; C VI 124. Bd murmeln, mummeln, schwatzen. E Frequentative Bildung von me. momme, v.; s. u. V * ; 14. Jhdt.: Parlt. Thre Ag. 160. Ne. to mumble; für die Bedeutung „langsam kauen, essen" * c1325.

MOMME: F mommeth, B A VII 225, Bd flüstern, murmeln, äußern. E Ableitung von momme, s. oder Interj.; s. mom, s. V * ; später z. B. Townl. Myst. VIII 188; 14. Jhdt.: Rich. Redel. III 337, ymummyd, „durch

Schläge zum Schweigen gebracht". Schott. dial. mum, 'to make a low, inarticulate sound, to mutter'.

MOSE: **F** moseth, **B** A X 101, **Bd** moosig, bemoost werden. **E** Ableitung von m o s s, s.; s. dieses. **V** * ; († 1654). Ne. to moss, trans., „mit einer Moosdecke bedecken; Moos sammeln". 14. Jhdt.: —.

MOTE: **F** mote, mooten, motyng, motynge. **B** A I 150, III 155, IV 118, VIII 46, 61; B I 174, III 159, VII 58; C II 173, IV 198, V 132, X 54. **Bd** erörtern, verhandeln, diskutieren, einen Rechtsstreit führen. **E** ae. mōtian, „sprechen, anreden, debattieren", zu mōt, n., „Gesellschaft, Versammlung; Ratsversammlung, Gerichtshof; feindliche Begegnung, Streit". **V** ne. to moot, „(zur Erörterung) vorbringen"; sonst obs. Schott., 16.—17. Jhdt. = to complain, murmur. Ne. dial. = to mention, suggest, hint, Sc., Cum., Wm., Yks. 14. Jhdt.: örtlich nicht begrenzt.

† MOUTHEN: **F** mouthen, mouthed. **B** B IV 115, VI 240, XVIII 150; C V 110, XXI 154. **Bd** sprechen, äußern, reden über. **E** Ableitung von m o u t h, s., < ae. mūþ, m., gemeingerm. **V** ne. to mouth, obs. außer arch., a1300—; 14. Jhdt.: Destr. Troy 686.

MOWEN: **F** mowe, mowen. **B** C VI 14, IX 186. **Bd** mähen, **E** ae. māwan, „mähen". **V** ne. to mow; me. sicher allgemein verbreitet. 14. Jhdt.: Gower II 2375.

MOWEN: **F** mowen, **B** C VI 14, **Bd** Schober aufstellen, Haufen aufschichten. **E** Ableitung von me. mowe, ae. mūga, m., „Kornhaufe", ne. mow. **V** ne. to mow, hauptsächlich dial., N und Hrf., Sur., Som. * ; 14. Jhdt.: —.

† NEIHLE: **F** neihle, **B** C XX 58, **Bd** sich nähern, **E** ? zu ae. nēahlæcan, „nahen, nahe sein". **V** †; * 1340, Ayenb.; sehr selten. (NED hat nur diese beiden Belege.)

NOTYE: **F** notye, B C XVIII 101, **Bd** ? Gebrauch machen von, Ertrag haben von. **E** ae. notian, „genießen, gebrauchen, erledigen"; zu notu, f., „Gebrauch, Nutzen". **V** † c1560 (16. Jhdt. nur schott.); spätme. nur in nördlichen Denkmälern. 14. Jhdt.: z. B. Destr. Troy 402, Morte Arth. 1815. Ne. dial. note, 'to use, employ, have occasion for; to enjoy', Sc., Nhb., Dur.

PARROKEN: **F** parroked, yparroked. **B** B XV 281; C VII 144, XVIII 13. **Bd** einsperren, einpferchen. **E** Ableitung von ae. pearroc, m., „Pferch, Hürde, Einschließung"; ne. parrock (> paddock). **V** * ; gleichzeitig letzter literarischer Beleg. Prom. Parv. 384/2. Ne. dial. parrock, 'to shut ewes with their lambs in a paddock to induce them to suckle; fig. to crowd together in a confused manner', Sc., Nhb. — [ne. park, s., c1260—, < afz. parc (= westgerm. *parruk, woraus ae. pearroc).]

† POPEREN: **F** poperith, **B** A XI 210, **Bd** trotten, traben, (den Paß reiten). **E** Frequentativum von pop, v.; dieses lautnachahmend. **V** Sonst nirgends belegt. (Ch. hat poppere, 'small dagger', das nach NED von pop, v., in der Bedeutung 'to strike, rap, knock' abgeleitet ist.)

† PRINKEN: **F** preynkte, preynte. **B** B XIII 112, XVIII 21; C XVI 121, XXI 19. **Bd** blinzeln, mit den Augen zuwinken. **E** zu ae. princ, „Augenblick". **V** * ; me. sonst nur Sir Ferumbr. 1238, 1365. Weitere Beispiele im

NED erst ? a1800 und 1873. Obs. außer dial. to prink the eye, 'to close the eye in sleep', Cor.

† **QUAVE:** **F** quaved, **B** B XVIII 61, **Bd** beben, zittern. **E** ae. *cwafian, neben cwacian (> ne. quake). **V** † 1687. 14. Jhdt.: Clean. 324, Wyclif, I Sam. XXVIII 5, III Kings XIX 11; Trevisa VII 37.

† **RASCLE:** **F** rascled, **B** C VIII 7, **Bd** sich recken, **E** Frequentativum von † rask (1303—c1440), Nebenform von rax; s. roxe, v. **V** * ; †1570 (raxle c1205—1483). 14. Jhdt.: Pearl 1174: Then wakned I . . I raxled & fel in gret affray.

RELY: **F** rely, **B** C X 81, **Bd** auf eine Rolle wickeln, aufspulen. **E** Ableitung von me. rele, ae. hrēol, m., „Haspel"; ne. reel. **V** ne. to reel; * Gaw. 229 u. ö.; 14. Jhdt.: ferner Patience 147, Barb. Bruce VIII 328.

REVELY: **F** reuely, **B** C XI 265, **Bd** runzelig sein, **E** ae. rifelede „runzelig", ge-riflian, „runzeln", zu ae. *rifel, me. rivel, Runzel; ge-rifian, runzeln, zu nhd. riefen; ae. rīf, „wild, reißend"; vgl. ndd. rīve, „Furche". (Holth., Ae. Etym. Wb.) **V** ne. to rivel, c1325—; 14. Jhdt.: Gower I 1681, VIII 2829; R. R. 7262; rivelling: Trevisa, Barth. V. XXX (Bodl. Ms.) 'the action of the verb'; Wyclif, Sel. Wks. III 194, 'a wrinkle'.

ROXE: **F** roxed, **B** B V 398, **Bd** sich recken, sich strecken. **E** ae. Part. raxende, „sich streckend", zu reccan, „strecken, ausstrecken". **V** me. selten, außer bei L. nur in nördlichen und schott. Denkmälern. 14. Jhdt.: Sc. Leg. Saints XL 703, raxit hyme. Schott. und nordengl. dial. to rax, „dehnen, strecken" (besonders die Glieder beim Erwachen, wie in unserem Beispiel).

SHONYE: **F** shonye, shonyeth, shoneth. **B** B Prol. 174, V 169, XI 427; C XV 245. **Bd** meiden, vermeiden, aus dem Wege gehen. **E** ae. scunian, spez. engl., ? zu idg. *scu- „bedecken, verbergen". **V** ne. to shun (in einigen Bedeutungen obs.), 'to avoid' (in moderner Prosa mit dem Nebensinn 'persistently' oder 'habitually'), 'to keep away from, to avoid encountering or exposing oneself to (dangers etc.); to eschew, abstain carefully from'. Dial. 'to cover, hide, screen, shelter', Glo., Berk., Ken.; schott. auch = move aside, make room. — Das im Mittelalter durchaus gebräuchliche Wort scheint Ch. zu meiden. Er hat dafür z. B. eschew oder void.

SMACHEN: **F** smauhte, **B** B V 363; C VII 414. **Bd** schmecken, riechen. **E** ae. smæccan, smeccan, zu smæcc, m., „Geschmack, Geruch". **V** ne. † smatch (—1682); dial. smatch, 'to give a flavour to anything', Chs. — 14. Jhdt.: Clean. 955, Wyclif, Sel. Wks. I 27, II 226.

† **SMAKEN:** **F** smakith, **B** A V 207, **Bd** schmecken, riechen. **E** von me. smak, Nebenform von smacke, ae. smæcc, „Geschmack, Geruch". **V** c1220—c1440; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. III 441. Prom. Parv. 460/2 smakyn, or smellyn, odoro. (ne. to smack, me. smakken, * Ayenb. 93; Trevisa, Barth. VII. LXIX (Bodl. Ms.).)

† **SPELE:** **F** spele, **B** C VII 432, XIV 77. **Bd** sparen, **E** ae. spelian, „vertreten", zu spelia, spala, m., „Vertreter"; unbekannter Herkunft. **V** † c1400; ne. dial. to spale, 'to make anything last a long time, to spare'; Cor. — Bedeutung 'to spare or save' c1200—. 14. Jhdt.: mehrfach bei R. Brunne; Sir Ferumbr. 458; Sev. Sag. (W.) 542; St. Alex. (Trin.) 208.

SPIRE: **F** spire, spure. **B** B XVII 1; C IV 109, XX 1. **Bd** suchen, forschen. **E** ae. spyrian, „eine Spur machen, verfolgen, aufspüren"; gemeingerm.; norde. Bedeutung "fragen" < an. spyrja? **V** ne. to speer, hauptsächlich schott. und nördl. dial. 14. Jhdt.: häufig in Barb. Bruce; Clean. 1606, Gaw. 901, Will. Palerne 4594, Destr. Troy 12429, Ant. Arth. XX; aber auch Gower II 1146, VIII 1472.

SPITE: **F** spitten, Prät. Pl. **B** C IX 184, **Bd** graben, **E** ae. spittan, „eingraben", zu spitel, „kleiner Spaten, Pflanzstock". **V** Einziger Beleg fürs Me. (NED). Ne. dial. spit, „graben, umgraben; Spaten, Spatentiefe".

† **STIHLEN:** **F** stihlede, **B** C XVI 40, **Bd** (an)ordnen, anweisen. **E** Frequentativum von me. stiȝte, ae. stiht(i)an, „regieren, ordnen, stiften, einrichten". **V** a1300—c1470 (stiȝte † a1400—50). 14. Jhdt.: fast ausschließlich in der Alliterationsdichtung belegt. (stiȝtlen, stiȝtelen, Will. Palerne, Clean., Patience, Morte Arth., Destr. Troy, Pl. Crede.)

† **STRENE:** **F** strenede, **B** C XIV 172, **Bd** erzeugen, hervorbringen. **E** ae. strēonan, strīenan, „erzeugen, erwerben". **V** †; vorher K. Alis. 7057, Castle of Love 1380. Ne. dial. obs. oder obsol. to strain, strene, „sich paaren" (von Hunden), n. Cy, Dur., Lan., Chs.

TENDEN: **F** tenden, tendeden. **B** B XVIII 238; C XXI 250. **Bd** anzünden, **E** ae. ā-, on-tendan, „entzünden". **V** ne. dial. tind, 'to light, to kindle'. 14. Jhdt.: Alex. & Dind. 233, 684, Trevisa I 111, 117 u. ö.; mehrfach bei Wyclif.

THECCHE: **F** theche, thecche; thecchynge. **B** B XIX 232; C IX 199, XXII 238. **Bd** mit Stroh decken. **E** ae. þeccan, „decken, bedecken, verbergen". **V** Erster me. Beleg; weiterhin: Trevisa, Barth. XIII. XXXI (Tollem Ms.). Ne. to thatch; dial. to thack (< ae. þacian, bedachen, bedecken, zu þæc, n., Dach) ist im 14. Jhdt. nicht belegt.

THROBBE: **F** throbbant, **B** A XII 48, **Bd** schlagen, pochen, klopfen (vom Herz). **E** anscheinend lautnachahmend; spez. engl. **V** ne. to throb; * ; weitere Beispiele erst 1553—.

† **TILDE:** **F** tilde, tulde; i-tilled (var. i-teldyde, teldit, teled). **B** A II 44; B XII 210; C XV 150. **Bd** (Zelt) aufschlagen; wohnen, verweilen. **E** ae. teldian, „ausbreiten"; zu teld, n., „Zelt". **V** † 1515. 14. Jhdt.: Clean. 1342, Gaw. 795, 884, Pl. Crede 181, 494, Destr. Troy 11664 u. ö.; Wyclif, II Sam. XVI 22; überall in der Bedeutung „errichten, erbauen, aufschlagen".

† **TILLE:** **F** tilled, **B** C VII 220, **Bd** ausdehnen, langziehen. **E** ae. *tillan, in getillan, „berühren, erreichen". **V** †; vorher Sir Ferumbr. 59, Trevisa II 107, V 193. [B- und C-Text haben tolled, tolden, — in obiger Verwendung anderweitig nicht belegt — das zu me. tollen 'to allure, draw, entice' < ae. *tollian, *tullian (vgl. fortyllan, verführen) gehört. Dieses ist bei Ch. vorhanden.]

† **TO-SHELLEN:** **F** to-shullen, Part. Prät. **B** B XVII 191, **Bd** abgeschürft (von der Haut an den Fingern). **E** tō-, + shellen, „schälen", zu ae. ascilian, 'enucleare' neben āscealode 'enucleata', zu scealu; s. B. T. Suppl. Holth. hat zu sciell, „Schale", ein schwaches Verb tō-sciellan,

„schneiden, teilen". Shell, v., Ableitung vom Sbst., ist im NED erst 1562— belegt. Prom. Parv. (446/2) hat 'schillin, excortico', das anscheinend in dial. shill, 'to shell; to remove the outer husk or covering; to remove the husk from the corn', N, e. An., Suf., Shr., fortlebt, und von dem das NED to shill < ae. scylian, scielan, „trennen, scheiden" trennen zu müssen glaubt. **V** Sonst nirgends belegt.

TOTEN: F toten, totide. **B** B XVI 22; C XIX 53. **Bd** aufmerksam hinsehen, gucken. **E** ae. tōtian, „hervorgucken, hervorstehen"; unbekannter Herkunft. **V** ne. dial. toot, 'to peep and pry about; to spy; to keep a look out', N und n. Mld. (Ne. to tout, „spähen", < me. tuten < ae. *tūtian, zu tȳtan, „hervorgucken".) 14. Jhdt.: Destr. Troy 9540; Gaw. 1476; Pl. Crede 142 u. ö. Pl. Tale 74, 418; Gower V 470, VI 819.

TOUKE: F ytouked, **B** B XV 447, **Bd** walken, **E** ae. tūcian, „plagen, mißhandeln, quälen, strafen"; unbekannter Herkunft. **V** Von L. erstmalig als Fachausdruck in der Zubereitung von Tuch gebraucht. (In der Bedeutung 'tuck up, gird up' bei Ch.: L. G. W. 982, Sompn. T. 29, *). Ne. dial. to tuck, 'to work in a fulling or "tucking" mill', Cor. Tucking-mill: Pem., Som., Dev., Cor. Tuck-mill: Wmh.

† **TRYNE: F** tryne, **B** C XXI 87, **Bd** berühren, antasten. **E** aphetische Form von me. atrinen († c1275) < ae. æthrīnan, „berühren". **V** c1200— c1400; 14. Jhdt.: Alex. & Dind. 132; St. Alex. (Trin.) 429.

† **UNDERFONGE: F** underfongen, under-fongen, undurfonge; Prät. undurfong, underfonge, under-feng; Part. under-fonge, underfonge, underfongen. **B** A I 74, III 208, VI 114, XI 171; B I 76, III 214, V 635, VII 171, X 225, XI 113, 144, XV 104; C II 73, IV 111, 272, VIII 279, X 129, 322, XIII 52, 84, XVII 259. **Bd** empfangen, aufnehmen, annehmen, zulassen. **E** under + fonge, d. i. neuer Inf. nach fangen, dem Partizipialstamm von ae. fōn, "fangen, nehmen, empfangen"; < urgerm. *fanhan. **V** a1175— 1614. 14. Jhdt.: ohne örtliche Begrenzung, auch bei Wyclif, Trevisa und Gower.

† **UNLESE: F** unlese, **B** B Prol. 213, **Bd** lockern, öffnen. **E** un- + ae. līesan zu lēas. **V** Sonst nirgends belegt. Leese, lese < ae. līesan, „lösen, erlösen, befreien"; † 1607.

† **WARPEN: F** warpen; warpe, warp, Prät. Sing. **B** A IV 142, X 33; B V 87, 369. **Bd** aussprechen, sprechen. **E** ae. weorpan, „werfen, schleudern". **V** a1225—1513. (NED Bedeutung 11.) 14. Jhdt.: Pearl. 879, Gaw. 2253, Destr. Troy 2683. Ne. dial. warp, obs., 'to make a bleating sound', Slk.

† **WAWE: F** wawe, Konj. Präs., **B** B VII 79, **Bd** sich bewegen, umhergehen. **E** ae. wagian, „sich bewegen, schütteln, schwingen". **V** † c1425 (von Wind und Wasser —1538). 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. I 72; Matth. XI 7; Trevisa VI 425; Joseph 52.

† **WITEN: F** witen; wite, wyte (Opt.). **B** A X 67; B V 641, VII 35, XVI 25; C VIII 285. **Bd** bewahren, beschützen. ('Wyte God' ist von dem gebräuchlicheren 'God wot' = 'God knows' zu unterscheiden.) **E** ae. witan in bewitan, 'to keep, care for, watch over, superintend, lead, guide' (Clark

Hall). **V** † c1440. 14. Jhdt.: Castle of Love 168, Alex. & Dind. 698, Will. Palerne 176 u. ö., Gaw. 2050; Eng. Gilds 350, 357.

† **WITHSETTE, † WITHSITTE:** **F** with-sitte, with-sat; with-sette. **B** C I 174, IX 202, XI 97, XIX 251. **Bd** sich widersetzen, widersprechen. **E** ae. wiþsettan, 'to oppose, resist'; me. with + sitte. **V** withsette: † c1450 (1477 in der Bedeutung 'to seize in compensation for a debt'.) 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. Wace 2921, Chron. 337, Ayenb. 39, Roland & V. 843, Test. Love II. VII 66; 'to beset a way, etc.', Barb. Bruce XIV 107; Gower P. P. II 2335. — withsitte: † c1430; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. Wace 8138; Arth. & Merl. 8457, 9055; Test. Love II. VII 133, III. VIII 64, 87; Seege Troy A 1629.

† **WOKIE:** **F** wokie, woke, woketh. **B** B XV 332; C XV 25, XVII 332. **Bd** befeuchten, erweichen. **E** ae. wācian, „weich, schlaff, schwach werden", zu wāc, „weich, schwach". **V** ae. Bedeutung † c1275. 14. Jhdt.: —. In der oben angeführten Bedeutung nur bei L. belegt. (Nach Skeat anscheinend vermischt mit isl. vökr, 'moist', dän. wak, 'moist'.) Ne. dial. obs. woky, wokey, wooky, 'moist, sappy', Dur. Som.; weaky, 'moist, damp, clammy, juicy, mellow; watery; pliant, soft', N und Wor.

WORDEN: **F** worden, wordeden, worded, wordyng. **B** A IV 33, X 94; B IV 46, X 428, XVII 47; C XIV 246, XVI 149, XX 46. **Bd** reden, sprechen, sagen. **E** Ableitung von word, ae. word, n., „Wort, Rede". Vgl. ae. wordlian, wordrian. **V** ne. to word, 'to put in or put into words; to compose, draw up; esp. with reference to the kind of language or form of words used'. Sonst obs. oder arch., außer dial. 'to speak, to compose', Yks.; 'to dispute, wrangle', e. An., Sus.; refl. 'to word oneself' = to express oneself, Sh. I.; to word a person over = 'to reprove him', Hrf.; to be worded with = 'to be credited with', Lnk. 14. Jhdt.: Patience 421, Morte Arth. 3393, Gower III 742.

WRANGLE: **F** wranglyng, **B** B IV 34; C V 35, **Bd** zanken, streiten. **E** zu wringen, ae. wringan, „ringen, pressen, quetschen". **V** ne to wrangle; * ; 14. Jhdt.: Pl. Crede XVII 80, Pl. Tale 526. 15. Jhdt. selten.

WYRIE: **F** wyrie, wyryeth. **B** C X 226, 268, **Bd** würgen, **E** ae. wyrgan, „erwürgen"; spätws. *wurgan > ne. worry. **V** ne. to worry; 14. Jhdt.: ohne örtliche Begrenzung, in nördlichen Denkmälern, Stabreimdichtungen, bei Wyclif und Trevisa. Ch. hat dafür stranglen < afz. estrangler.

† **YARKE:** **F** yarketh (him), **B** B VII 80, **Bd** sich fertigmachen, vorbereiten. **E** ae. gearcian, „vorbereiten, verschaffen"; von gearu, „bereit, fertig, ausgerüstet", ne. yare; mit faktitivem Suffix (wie in ieldcian, „verzögern", zu eald, „alt"). **V** Letzter literarischer Beleg c1400. 14. Jhdt.: im N, w. und n. ö. Mld. verbreitet; W. & W. 75, Clean. 758, Gaw. 820, Siege Jer. 646, Destr. Troy 414 u. ö.; Emare 329; Laud Troy Bk. 6070. (EDD: n. Cy., obs.)

† **YEMEN:** **F** yeme, yemen. **B** A X 72; B VIII 52, IX 201; C XI 307. **Bd** sich kümmern um, beschützen. **E** ae. gīeman, „sich kümmern, beachten, betrachten". **V** † c1450; 14. Jhdt.: allgemein verbreitet.

† **YERNEN:** **F** yerne, yarn, yorn; yernynge (ernynge). **B** B XI 59, XV

183; C XIII 13, XXII 380 (B XIX 376). **Bd** rennen, laufen,rinnen; verrinnen (Zeit). **E** ae. geirnan, geærnan, metathetisch für gerinnan, gerennan. **V** † Anfg. 15. Jhdt. Örtlich wohl nicht begrenzt: z. B. Ayenb. 27, Clean. 881, Gaw. 529, Trevisa I 105. Die im Me. sehr häufigen metathetischen Formen von run leben noch in den dial. Formen arn (Yks.), hirn (Som.), hurn (Som., Dev.), urn (Som.) fort.

c. Adjektive.

† AFYNGRED: **F** afyngred, afyngrid, a-fyngred, afyngrede. **B** A XII 59; B VI 269, X 59, XIV 162, XIX 123; C X 85, XII 43, 50, XVII 15, XVIII 67, XXII 127. **Bd** sehr hungrig, vom Hunger geplagt, verhungert. **E** für afhingered < ae. of-hyngrod, Part. Prät. zu of-hyngrian, von hungor, „Hunger". **V** † 1547; sonst keine me. Belege (NED). Ne. ahungered, arch. und dial. (Berk.) kommt als Variante auch bei L. vor.

† AFYRST: **F** a-furst, a-first, a-fyrst. **B** A XII 82; B XIV 162; C X 85, XII 43, XVII 15. **Bd** sehr durstig, **E** of-þyrsted (of-þyrst), Part. Prät. von ae. of+þyrstan, zu þurst, „Durst". **V** afurst, afyrst sind me. Formen des 14. Jhdts. von ne. athirst. Joseph 553: afurst; Ancr. R. 240: ofthurst; King-Horn 1120: of-thurste.

† AKALE: **F** akale, a-cale. **B** B XVIII 392; C XXI 439. **Bd** kalt, erstarrt, erfroren. **E** ae. of-calen, 'very cold', und ā-calan, 'to become cold' (Bosw.). Acale verhält sich zu einer volleren Form *acalen wie awake, Adj., zu awaken, Part. Prät. **V** † 1393. 14. Jhdt.: Sev. Sag. (W.) 1512, Gower VIII 638, 847, Pl. Tale 71. Ne. acold, arch. (Dichtersprache des 19. Jhdts.) und dial. = cold, Berk., Cum., I. W., Som.

† ALONGED: **F** a-longet (aftur), **B** A VII 254, **Bd** von Sehnsucht, Verlangen erfüllt, begierig. **E** ae. of-langod, -ed, „von Sehnsucht oder Verlangen erfüllt", Part. Prät. von of-langian, zu lang, ne. long **V** Das me. Verb alongien († c1400) ist selten und kommt meist im Part. Prät. vor: 'alonged after'. 14. Jhdt.: Coer de L. 3060, L. H. R. 23, Gamelyn 636, King Solomon's Bk. of Wisdom 186, Gower V 3282.

† BABERLIPPED: **F** baberlipped, baberlupped. **B** B V 190; C VII 198. **Bd** dicklippig, **E** Der Ursprung von baber-, babber- ist ungewiß. Vielleicht ist es lautnachahmend. Vgl. die unten aufgeführten Formen, die diese Erklärung stützen können. **V** † 1607, selten. 14. Jhdt.: Parlt. Thre Ag. 158 (*). Dasselbe bedeuten ne. †blab-lipped (1430—1591), †blabber-lipped (1483—1704), blobber-lipped und blubber-lipped, zu den Adjektiven blabber (von den Lippen und Backen —1800), blobber (?blabber × blob), blubber, „dick, geschwollen, hervorstehend", gehörend. Vgl. ne. dial. blob, „Unterlippe", blob-lip, „sehr volle, herunterhängende Lippe", Nhp; to blob, „anschwellen", blobby, „geschwollen", Yks., Wor., Hrf., Glo., Wil.; blabber, „Unterlippe", Dev.

BITELBROWED: **F** bitelbrowed, bitelbrouwed, bytelbrowed. **B** A V 109; B V 190; C VII 198. **Bd** mit überhängenden, buschigen Brauen. **E** ? zu beetle, „Hammer, Klöppel, Ramme", ae. bīetl, bētl; oder beetle,

„Käfer", ae. bitela; oder †bite, Adj., 'biting, cutting with a sharp edge' (nur bei Orm und Laz.). **V** * ; später Destr. Troy und York Myst.; 1542 ist beetle in 'betle browes' als selbständiges Wort behandelt (auch Shaks., Rom. & Jul. I. IV. 32), von dem zuerst Shaks. eine Ableitung t o b e e t l e, „überstehen, überhängen, hervorstehen", hat. (Haml. I. IV. 71); schott. dial. beetle, 'to project, to grow long and sharp'.

† BROKE-SHONKED: **F** broke-shonket, **B** A VII 31, **Bd** mit gebrochenem Schenkel. **E** broken + shanked, zu shank, ae. sc(e)anca, „Schenkel, Schienbein, Bein". Vgl. ne. broken-legged (C IX 143 brokelegged). **V** Sonst nirgends belegt. Ne. shanked, „schenkelig, mit Schenkeln", als getrenntes Wort 1593—.

FEYE: **F** fey, feye. **B** C XVI 2, XVII 197. **Bd** dem Tode geweiht; tot. **E** ae. fǣge, „zum Tode bestimmt; tot; feige"; gemeingerm. **V** spätme. hauptsächlich in der Alliterationsdichtung vertreten, im 14. Jhdt. sonst nur Barb. Bruce, Roland & O., Sir Degrev. Ne. fey, obs. außer arch. und dial., Sc., Nhb., Cum. (1861 Ramsay, Remin. Ser. II 75: When a person does anything that is contrary to his habits or dispositions it is common .. to say, 'I wish the bodie be na fey'; that is, that this unwonted act may not be a prelude to his death.)

† GESEN: **F** gesen, **B** B XIII 271, **Bd** selten, knapp, dürftig. **E** ae. gǣsne, „beraubt, dürftig, unfruchtbar; tot". **V** † 1674. Einziger fixierbarer Beleg für das (13. und) 14. Jhdt., wenn man von den Beispielen in Hss. des 15. Jhdts. absieht. Vgl. Mätzner und Halliwell. Dial. geason, 'rare, scarce, scant, sparing', **obs.**, Nhb., Nhp., Ess.

† GNEDY: **F** gnedy, **B** C XVI 86, **Bd** sparsam, knickrig, geizig. **E** ae. gnēaþ, (gnēad-), gnīeþe, „karg, sparsam, knickrig, geizig". **V** † c1400; 14. Jhdt.: nur im N und w. Mld. belegt, z. B. Clean. 146, Myrc, Instr. 319 (†).

† SELCOUTH: **F** selcouth, selcouthe. **B** A VI 2; B XI 358, XV 579; C I 5, XIII 45, XIV 178, XVIII 302. **Bd** ungewöhnlich, sonderbar, wunderbar. **E** ae. seldcūþ, seld-an, „selten", + cūþ, „kund, bekannt". **V** 14. Jhdt.: in Stabreimdichtungen und Sir Ferumbr. 5708. Später hat es sich vor allem im Schott. gehalten; doch es findet sich auch bei Spenser, F. Q. IV 7, 14. † 1815 (Scott). Ch. ersetzt es stets, oft z. B. durch strange.

SLYMY, SLYMED: **F** slymy, slymed. **Bd** schleimig; beschleimt. **B** B V 339; C VIII 1. **E** von ae. slīm, n., „Schleim" (zu lat. līmax, gr. leimax, „Schnecke"; Holth.) **V** * ; ne. slimy. 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. VI. XXI, XIII 5 (Bodl. Ms.)

STALWORTH: **F** stalworth, **B** B XVII 96, **Bd** stark, kräftig. **E** ae. stælwierþe, „dienstfertig", stæl, m., „Ort, Stelle" (vgl. staþol, m., „Grund, Stütze, Stellung") + wierþe, „wert". **V** ne. stalworth, arch.; 14. Jhdt.: allgemein verbreitet, fehlt jedoch auch bei Gower.

† THERF: **F** therf, **B** A VII 269, **Bd** ungesäuert, **E** ae. þeorf, „ungesäuert, frisch". **V** † 15. Jhdt.; 14. Jhdt.: Wyclif, Gen. XIX 3, u. ö., Sel. Wks. II 287; Mand. (Ham.) 12/6, 80/29; Trevisa V 9 in þerf-brede.

TIDY: **F** tidy, tydy, tydyour; untidy, untydy. **B** B III 320, IX 104, XIX 436, XX 118; C IV 87, 478, X 262, XIII 187, XXI 335, XXII 441, XXIII 119. **Bd** (1) zur rechten Zeit kommend, gelegen; (2) ehrenwert, anständig,

redlich; (und un. . .). **E** von me. tide, ae. tīd, f., „Zeit, Jahreszeit". **V** Bedeutung 2: * Will. Palerne 2496 u. ö.; weiterhin Alex. & Dind. 599, Destr. Troy 1035, Wyclif, Jam. V 7. Ne. dial. tidy, N, e. An., Wor., Glo., Shr., Hrf., Berk. — Bedeutung 1: ne. dial. tidy, 'in good or tolerably good health; well; plump; in good condition; comely', Sc., Lakel., Yks., Lin., e. An., War., Glo., Oxf., Cor.

UNCOMELY: F un-comely, oncomely. **B** A X 180; B IX 160. **Bd** ungeziemend, unschicklich. **E** un + comely < ae. cȳmlic, „lieblich, glänzend". **V** ne. uncomely, c1230—. 14. Jhdt.: Sir Degrev. 1638, Octavian (Hall.) 884; Cursor M. 891 (Adv.).

† **UNREDY: F** unredy, **B** C XIII 216, **Bd** unvorsichtig, leichtfertig. **E** Ableitung von me. unrede, < ae. un-rǣd, m., „schlechter Rat, Torheit". **V** 1387 (Trevisa II 91) —c1449 (Pecock, Repr., Prol. 3). Sbst. unrede † c1275.

† **UNTHENDE: F** unthende, **B** B V 177, **Bd** klein, kümmerlich. **E** un + thende, Part. Präs. von then < ae. þēon, þīon, „gedeihen, wachsen, blühen". **V** * ; † c1470. Vorher z. B. Castle of Persev. 287 u. ö.

† **UNWRAST: F** unwrast, **B** C XXI 313, **Bd** ränkevoll, unzuverlässig. **E** ae. unwrǣst, „schwach, verachtenswert"; zu wrǣst, „stark, fest, fein"; wrǣstan, „drehen, biegen, fein machen". **V** † c1535. 14. Jhdt.: Arth. & Merl. 6964, Sev. Sages (W.) 1917; Sir Ferumbr. 2905, St. Alex. (Laud 622) 738. Wrast: nur R. Brunne, Chron. (1725) 170 und Gaw. 1423.

WEDERWISE: F wederwise, pl., **B** B XV 350; C XVIII 94. **Bd** wetterkundig, **E** weder, ne. weather, + wise, ne. wise. **V** ne. weatherwise; * ; 14. Jhdt.: —.

† **WHITLYMED: F** whitlymed, whit-lymed. **B** B XV 111; C XVII 267. **Bd** getüncht, geweißt. **E** von white, „weiß", ae. hwīt, + lime, ae. līm, „Leim, Mörtel"; līman, „leimen, mauern, zusammenfügen, verbinden". **V** ne. white-lime, „Weißkalk", selten oder obs. Dial. white-limer, 'a whitewasher', Lan.; whiteliming, 'whitewashing', Hmp. 14. Jhdt.: * Life of Jesus (Horstm.) 422; Trevisa, Barth. XVI. XXIV (Bodl. Ms.).

WITLES: F witles, witlees, wittlees. **B** B XIII 1; C X 111, XVI 1. **Bd** ohnmächtig, bewußtlos. **E** ae. (ge)witlēas, witt. n., „Verstand, Einsicht, Bewußtsein", + lēas, „los, frei, ledig". **V** ne. witless, nur literar. und etwas arch. Dial.: Sc., Irel., Cum., Yks., Lan. 14. Jhdt.: Sc. Leg. Saints XXIX (Placidas) 440; Wyclif, Wisd. XV 18; Gower VI 163, 567; Pl. Tale 528.

WITTED: F witted, ywittede. **B** B X 397; C XII 235. **Bd** verständig, mit Verstand begabt. **E** Ableitung von wit, ae. witt, n., „Verstand, Einsicht". **V** ne. witted; * ; 14. Jhdt.: Trevisa III 409.

† **WOLLEWARD: F** wolleward, **B** B XVIII 1, **Bd** begegnet hauptsächlich in 'to go woolward', d. h. ein wollenes Kleidungsstück auf der Haut tragend, zur Buße. (Vgl. Shaks. L. L. L. V. II. 717: The naked truth of it is, I have no shirt, I go woolward for penance.) **E** wolle + ward ('with the skin towards wool'; Skeat); ? oder < *wollewerd, ae. wullwerd, wull, f., „Wolle" + wered, „tragend, gekleidet in", zu werian (ae. līnenwerd, „in Leinen gekleidet", swegl-wered, 'clothed' or enveloped in brightness). (NED) **V** ne. † woolward, —1822 (Scott). 14. Jhdt.: * Shoreham I 1024;

Prick of Consc. 3512; Pl. Crede 788; Myrk's Festial 43: Saynt Thomas, be come to Canturbury, wolward and barfote.

YEP: **F** yep, yepe; yepliche, Adv. **B** B XI 17, XV 183; C XI 287, XII 179, XVII 328. **Bd** lebhaft, geschäftig, rüstig. **E** ae. gēap, „offen, weit, geräumig; gekrümmt, listig". **V** † 1515. 14. Jhdt.: mehrfach in Clean., Gaw., Will. Palerne, St. Erkenw., Pist. Sus., Morte Arth., Destr. Troy. (Alle allit. Dichtung.) — Ne. dial. yipper, yepper (Suf.), e. An., 'trick, active, in good spirits'; yap, Sc., Nhb., Cum., 'quick, apt, eager, ready; keen; desirous; forward'; davon: yappy; yap, v., 'to be hungry', n. Cy. (< geáp < ae. gēap mit Akzentumsprung.)

d. Adverbien.

† CUPMEL: **F** cupmel, cuppemel, coppe-mel. **B** A V 139; B V 225; C VII 231. **Bd** becherweise, **E** cuppe, ae. cuppe, „Becher", < lat. cuppa, + -mel, ae. mǣlum, ne. -meal; vgl. ne. piecemeal, einziges noch gebräuchliches mit -meal gebildetes Adv. **V** Sonst nirgends belegt; ne. z. B. durch 'by cupfuls' ersetzt. Me. coppefulle, * Morte Arth. 3379.

† LITLUM: **F** litlum and lytlum, lytulum and lytulum. **B** B XV 599; C XVIII 320. **Bd** nach und nach, allmählich. **E** ae. lȳtlum, dat. pl. n. von lȳtel, „klein, gering, kurz". **V** † c1425; vgl. ne. by little and little. 14. Jhdt.: St. Ambrose 533 (Horstm., Ae. Leg. 16).

† LOME: **F** lome; lomer, lommere (Comp.). **B** B XX 237; C XI 165, XIII 121, XXIII 238. **Bd** oft, **E** ae. gelōme, oft; unbekannter Herkunft. (me. ylome, † c1400). **V** me. lome < ylome, c1200—c1475. 14. Jhdt.: Belege aus nördlichen Denkmälern fehlen. ilome mehrfach in der Legendendichtung.

NER-HANDE: **F** nerehande, ner hande. **B** B XIII 1; C XVI 1. **Bd** fast, nahezu. **E** ner, „nahe", + hand, „Hand". **V** in obiger Bedeutung c1300—1600 gebräuchlich (NED); in räumlicher Bedeutung: dial. Yks., Lei., (Nhp., Bdf., Wil.) und schott. 14. Jhdt.: in nördlichen Denkmälern, ferner Wyclif, Sel. Wks. III 368.

† POUNDMELE: **F** pound-meel, poundmele, poundmel. **B** A II 198; B II 222; C III 232. **Bd** pfundweise, **E** pound < ae. pund, n., „Pfund" (lat. pondo) + mele < ae. mǣlum. Vgl. cupmel. **V** Einziger literarischer Beleg. (EDD: obs., Oxf.).

† SAMEN, † YSAMME: **F** ysamme; samen. **B** A X 193; C IV 27. **Bd** zusammen, gleichzeitig. **E** ysame (isame, c1320—c1380) ? < insame (13. .— a1522); ae. samen, somen (æt-samne); Holth.; samen, „zusammen", < aisl. saman. **V** ysame: † c1380; samen: † 1513. 14. Jhdt.: anscheinend allgemein verbreitet; jedoch hat nur das w. Mld. beide Formen, samen und same; erstere ist sonst nicht im S, letztere nicht im N anzutreffen. Same 'together' hat auch Gower, V 3375.

SYDE: **F** sydder (Comp.), **B** B V 193; C VII 200. **Bd** tiefer, niedriger, schlaffer (hängend, von den Backen). **E** ae. sīd, „weit, breit; geräumig, ausgedehnt, lang". **V** Adv.: † c1538; Adj.: ne. dial. (schott. und nordengl.) side, 'wide; long; hanging low down; trailing', besonders von Kleidung,

auch e. An. und Hmp. 14. Jhdt.: Alex & Dind. 165, 481; Gaw. 2431; Rich. Redel. III 170, IV 28; Destr. Troy 1513 u. ö.; Wyclif, Gen. XXXVII 23.

† **UMWHILE:** **F** umwhile, umbwhyle. **B** B V 345; C VII 396. **Bd** zuweilen, **E** ae. ymb hwīle „nach einer Zeit"; ymb(e)[4]), Präp. und Adv., um herum; nahe, gegen; wegen; + hwīl, f., Weile, Zeit. **V** ne. umquhile, umwhile, arch., „frühere, verstorbene"; 14. Jhdt.: sonst nur in nördlichen Denkmälern, umquhile. Mit um-, umb- gebildete Verben sind ebenfalls nördlich. (Seit c1300 belegt.)

† **WYNLYCHE:** **F** wynlyche, **B** A XII 46, **Bd** gern, mit Wonne. (NED: often vague in alliterative verse.) **E** ae. wynlīce, von wynn, f., „Wonne, Freude, Lust, Entzücken". **V** † c1450. 14. Jhdt.: in nördlichen und westlichen Denkmälern (Alliterationsdichtung).

e. Übrige Wortklassen.

† **AC:** **F** ac, ak. **B** A III 281, V 254; B Prol. 5, 80, 107; I 25, 188, II 141, 168, 187, u. ö.; C I 5, 62, 78, 101, II 23, 187, III 155, 198, u. ö. **Bd** = ne. but, **E** ae. ac. **V** 14. Jhdt.: z. B. Will. Palerne, Siege Jer., Sir Ferumbr., St. Alex., Maund. (Hall.). Ac ist noch in me. Zeit durch but verdrängt worden. Nachdem but ganz die Funktion von ac übernommen hatte, erlosch im 15. Jhdt. seine Verwendung als Präp. und Adv., außer im Schott. — Auffällig ist, daß ac bei L. im A-Text gegenüber but äußerst selten ist.

† **BAW:** **F** baw, bawe; Interj. **B** B XI 135, XIX 394; C XIII 74, XXII 398. **Bd** Ausruf der Verachtung, des Abscheus. **E** Vielleicht an die Seite von 'bah!' zu stellen. (Mätzner: ? oder zu kymr. baw, Dreck; nach Skeat ist es identisch mit buf, Ch., C. T. D 1934.) **V** NED hat sonst nur einen Beleg: Goldsmith, Good N. Man IV 11 (1768).

† **MYD:** **F** myd, (ther)-myd, -myde, -mydde, **B** B Prol. 147, IV 77, V 75, VI 69, 160, VII 26, XV 311, XVI 262, XVII 168; C IV 253, V 73, VI 136, IX 68, 155, X 272, XVII 182. **Bd** mit. (Mid hatte fast alle modernen Bedeutungen von with, mit Ausnahme der von „gegen", die die Hauptbedeutung von ae. wiþ war.) **E** ae. mid, gemeingerm. **V** † c1400, durch with völlig verdrängt. Auch bei L. ist es schon äußerst selten. 14. Jhdt.: z. B. Will. Palerne, Siege Jer., Sir Ferumbr., Eng. Gilds.

† **WHAT DONES:** **F** what dones, gen. sing. **B** B XVIII 298. **Bd** welcher Art, was für ein. **E** Part. Prät. done von to do; als Sbst. gebraucht. Mit Genetiv-s war es fast gleichbedeutend mit me. kynnes in 'what kynnes' oder 'many kynnes', of many a kind. **V** nur me. und sehr selten; Rob. of Glouc. 112; Alex. & Dind. 222, 999; Wars of Alex. 2906, 5167.

† **WHIDER-OUTE:** **F** whider-oute, **B** B XVI 12, **Bd** woraus, aus welcher Wurzel. **E** me. whider, ae. hwider, „wohin", + oute, ae. ūt, „aus, heraus, draußen". **V** * ; selten; † c1425.

---

[4]) ae. ymb- ist nicht die lautliche Vorstufe von me. um- umb- (a1300—), sondern anscheinend < an. um(b-). Me. umb- ist seltener als um- und umbe- (beide < umb-).

II. Französische Lehnwörter.

a. Substantive.

ALLOWAUNCE: **F** 1. a-louance, 2. allowaunce, a-lowaunce. **B** (1) C X 271, (2) B XI 215, XIV 109; C XVI 290. **Bd** (1) Bezahlung, Vergütung, (2) Lob, Billigung. **E** Ableitungen von alowe < afz. alouer, 1. „zuteilen, zuerkennen"; allgem. gebräuchlicher Ausdruck für „Geld ausgeben" (v. W.); < lat. allocare (al < ad + locare, „aufstellen"); 2. „loben", < lat. allaudare (al < ad + laudare, „loben"). Beide Verben fielen im Afz. zusammen und wurden als verschiedene Bedeutungen eines Wortes angesehen, das in beiden Bedeutungen a1300 ins Engl. übernommen wurde. (NED) **V** * für beide Wörter. 14. Jhdt.: — (später erst Prom. Parv.); ne. allowance, „Erlaubnis", 1628—; 'praise, applause' † 1663; 'a sum allowed in account' † 1574.

ALMARIE: **F** almaries, **B** B XIV 246; C XVII 88. **Bd** Schrank, **E** afz. armarie, almarie, aumarie < splat. armāria, „Schrank", armārium (*almarium; v. W.), „Aufbewahrungsort für Waffen"; zu arma, „Waffen". **V** * ; 14. Jhdt.: Wyclif, I Esdr. IV 15, II Macc. II 13; Trevisa, Barth. XVIII. CXII 853. Ne. dial. ambry (aumbry, aumry), schott. und nordengl., 'a chest, cupboard where food is kept, pantry'. (aumbry < aumry < aumery < almery < almary.) In gewöhnlichem Engl. obs. seit c1600.

AMPULLE: **F** ampulles, ampolles, hanypeles. **B** A VI 11; B V 527; C VIII 165. **Bd** Fläschchen, Gefäß, geweihtes Wasser oder Öl enthaltend. (Skeat, Notes S. 100). **E** afz. ampole < lat. ampulla, „Fläschchen". **V** Allgemeine Bedeutung 1205—1474 (Caxton); * für die besondere, ne. gebräuchliche Bedeutung. 14. Jhdt.: —. (Allgemeine Bedeutung: a 1325, Metr. Hom. 148). Trevisa hat in Barth. XIX. CXXVIII 933 das lat. Wort ampulla.

APELE: F apeel, a-peles; pele (aphetisch). **B** B XVII 302; C III 186, 244, XX 284. **Bd** Berufung. Anklage. **E** agf. ap(p)el(e), afz. apel, postverbales Sbst. von apeler „rufen, nennen, Berufung einlegen", < lat. apellare. **V** ne. appeal, 1297—; 14. Jhdt.: Pist. Sus. 294, Gower II 3418, VII 5233, Wyclif, Wks. 184.

ARTIKLE: **F** artikles, **B** B X 231, **Bd** Glaubensartikel, **E** afz. article, „Gelenk, Abschnitt, Zeitpunkt, Punkt (einer Aufzählung)", < lat. articulus. **V** ne. article, * Ancr. R.; bis zu L. nur in obiger Bedeutung. 14. Jhdt.: Ayenb. 11; Rel. Piec. fr. Thornt. Ms. 27; Myrc, Instr. 458; „Zeitpunkt": Trevisa, Barth. II. XX. 47 (*); „Zehner(zahl)": ebda. XIX. CXXIII. 923 (*); „Punkt": Rich. Redel. IV 43 (*).

† ASSETH: **F** assetz (andere Hss. asseth), a-seth. **B** B XVII 236; C XX 203. **Bd** Genüge, **E** afz. asset, assez, „genug", < lat. ad satis. In der afz. Wendung aset fere ('satis facere') 'to make amends' wurde das Adv. als Sbst. behandelt, das in der Form des Obliquus ins Engl. eindrang. **V** 1340—1494. 14. Jhdt.: Prick of Consc. 3610 und mehrfach bei Wyclif, 'make asseth'; ferner R. R. 5600.

† AUNCEL: **F** auncel, auncere. **B** A V 132; B V 218; C VII 224. **Bd** Schnellwaage. (1430 wegen ihrer Ungenauigkeit durch Verordnung des

Erzbischofs von Canterbury unter Androhung der Exkommunikation verboten; s. Skeat, Notes.) **E** afz. a(u)nselle, a(u)ncelle, anscheinend für lancelle < ital. lancella, „kleine Waage", zu lance, „Waage" < lat. lanx, lancem, „Wagschale". (NED) **V** 14. Jhdt.: —. (* 1314 in 'Thomas the aunseremaker', Ms. Letter-bk. in Riley, Mem. Lond., Introd. 22; 1351/2 Act 25 Edw. III, V. § 9 'Une pois qest appelle Aunselle'; 1356 Riley, Mem. Lond. 283 'one balance called an auncere'.) † 1691, Blount, Law Dict.

AVEYR: **F** aueyr, **B** C VII 32, **Bd** Habe, Besitz, Reichtum. **E** afz. aveir < lat. habēre, als Sbst. verwandt; (agf. avers, „Tiere, Haustiere",), mlat. avera, averia, pl. **V** 14. Jhdt.: * R. Brunne, Chron. 124; Hampole, Prose Tr. 24; Maund. (Hall.) 292; R. R. 4720 havoire; Test. Love I. X. 19; Wyclif, Wks. 119; Sir Degrev. L 150 „Zugtier". Ne. dial. aver (aiver, afer, haver, hawfer), Sc., Nhb., Yks., 'a beast of burden; a horse, esp. a cart-horse, or worn-out, worthless animal'.

† BALEYSE: **F** baleis, baleys, baleyse, baleyses. **B** A XI 132; B X 176, XII 12; C XII 124. **Bd** Rute, **E** afz. baleis, Nom. Sg. und Akk. Pl. von balei, „Besen, Rutenbündel", < bret. balan, mbret. balazn, „Ginster". (Gam.) v. W.: < *bala(t)n < gall. *banatlo, „Ginster". M.-L.: Wohl gallisch, doch nicht < bret. balazn. Zusammenhang mit palla: genista alba möglich. **V** a1259—1517; 14. Jhdt.: c1315, Shoreham 47.

† BANEOURE: **F** baneoure, **B** B XV 428, **Bd** Bannerträger, **E** agf. baneour, afz. baneor < splat. *bannātōrem, zu bannum, bandum, „Banner". (got. bandwa, -wo, „Zeichen".) **V** 1297—1513; 14. Jhdt.: Morte Arth. 3732, Siege Jer. 440; Barb. Bruce VII. 588, XII. 220; Trevisa II 215.

† BASELARDE: **F** baselard, baslard, basellarde, baselardes. **B** A XI 211; B III 303, XV 118, 121; C IV 461. **Bd** am Gürtel getragener langer Dolch. **E** agf. baselard(e) (Act 12 Richard II), afz. basalart, 'coutelas' (mlat. bassilardus); vielleicht von derselben Wurzel wie afz. bazelaire, badelaire, baudelaire (14. Jhdt.), „kurzes, gebogenes Schwert"; Herkunft unsicher; wahrscheinlich Ableitung von splat. badile, badillus 'a bill-hook' (NED). **V** * ; † 1788; 14. Jhdt.: Pl. Tale 918; Myrc, Instr. 48.

† BEAUPERE: **F** beaupere, beau-pere, beupere. **B** B XVIII 229; C X 248, XXI 241. **Bd** Vater (als Ausdruck der Ehrfurcht); Gevatter (me. oft als Titel von Mönchen.) **E** afz. beau (biaus, bel) < lat. bellus, „hübsch, artig, fein", + père, lat. păter, „Vater". (Für Bedeutung 2, 'good fellow, companion, compeer', zu der NED den Beleg B XVIII 229 als * angibt: + per, peer < lat. parem.) Die afz. Anrede 'beau père' für jeden, der „Vater" genannt wurde, geht auf die Sitte in den Hofkreisen zurück, bei vertraulich ehrender Anrede vor die Bezeichnung des Angeredeten b e a u, b e l l e zu setzen. (Gam.) **V** c1300—1610; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. I 299, II 380.

BIENFAIT: **F** benfait, byn-fet, bynfet; bienfetes, benfes. **B** A VI 101; B V 436, 621; C VIII 42, 264. **Bd** gute, edle Tat; Wohltat. **E** agf. benfet, afz. bienfait < lat. benefactum, zu bene facere, „wohltun, Wohltat erweisen". **V** * ; 14. Jhdt.: Parlt. Thre Ag. 143; Wyclif, Esth. XVI 16, Eccles. XXIX 9; Gower III 758, VII 3029. Ne. b e n e f i t, seit dem 15. Jhdt., mit Angleichung der ersten Silbe ans Lat. oder an b e n e f i c e, 1340—, < afz. benefice.

BLASEN: **F** blasen, **B** B XVI 179, **Bd** Wappenschild, **E** afz. blason, „Wappenschild", auch „Wappen am Schild", ? postverbales Sbst. „(am Schilde) eingeäzte Verzierung", zu mlat. blazonare, „den Schild mit Figuren verzieren" (afz. blasoner, Neubildung, „sich mit dem Schild decken") < gallorom. *blasonnare, „einätzen", Ableitung von *blasire, „versengen". (Gam.) **V** ne. blazon, c1325--; 14. Jhdt.: Will. Palerne 3572, Gaw. 828, Morte Arth. 1860.

BOSARDE: **F** bosarde, **B** B X 266, **Bd** dummer, tölpischer Kerl. **E** afz. busart, buisart, (auch „stupide"; v. W.), d. i. durch Suffixwechsel umgestaltetes afz. buson, buison, < lat. buteonem. **V** ne. buzzard, c1300—; Bedeutung 'worthless fellow' (* bei L.) —1807; 14. Jhdt.: R. R. 4043; fig. 1401 Pol. Poems (1859) II 98.

BREVET: **F** breuet, breuettes. **B** A Prol. 71; B Prol. 74, V 649; C I 72, XIV 55. **Bd** Gnadenbrief; Zettel, als Vollmacht des Ablaßkrämers. **E** afz. brevet, brievet, „Briefchen, Schriftstück, Urkunde"; Deminutiv von b r e f ; s. u. brief. **V** * ; Bedeutung „Gnadenbrief" † a1754; ne. brevet = „Offizierspatent"; 14. Jhdt.: —. Nächster Beleg (NED) bei Lydgate.

BRIEF: **F** brief, breef. **B** B XX 325; C XXIII 327. **Bd** Beglaubigungsschreiben, **E** afz. bref, brief, < lat. breve, „(kurzer) Brief"; spätklass. Lat.: „kurzes Verzeichnis, Auszug"; Neutr. von brevis „kurz". Frühzeitig ist das Wort in alle germ. Sprachen eingedrungen; nur für das Ae. ist es nicht belegt. Im Engl. ist es auch mehr der Amts- und Gesetzessprache eigen und hat nicht die allgemeine Bedeutung „Brief", die es in den anderen Sprachen angenommen hat. **V** ne. brief, a1225—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 237; Sev. Sag. (Wr.) 3213; Destr. Troy 794.

BROKOUR: **F** brocor, brocour, brocoure, brokour, brokours, brokoures. **B** B II 59, 65, III 46, V 130, 248; C III 60, 66, VII 95. **Bd** Trödler, Zwischenhändler; Vermittler; Kuppler. **E** agf. brocour, afz. (nördl.) brokeor, Nom. brokiere, zentralfz. brocheor, brochiere, 'celui qui vend du vin au broc'; nomen agentis zu brochier, me. brochen (s. dieses), ne. to broach, in der Bedeutung „ein Faß anzapfen, anstechen", sodaß der b r o c h e o r — b r o k e o r — b r o c o u r ursprünglich ein Weinhändler war. (s. NED). **V** * ; ne. broker; 14. Jhdt.: Gower V 4387 ff., 4573.

BRUSSHE: **F** brusshe, **B** B XIII 460, **Bd** Bürste, **E** afz. brosse, broisse, „Bürste", < frk. *burstî (germ. bûrstja), Ableitung von burst (so ahd., = „Borste"); Gam. M.-L.: spätafz. brosse, „Bürste", zu afz. broce „Gestrüppe", prov. brosa „Reisicht", < roman. *bruscia „Gestrüpp". v. W.: afz. brosse < vlat. *bruscia „Auswüchse". **V** ne. brush; * ; 14. Jhdt.: —.

† BURDOUN: **F** burdoun, bordon, bordun. **B** A VI 8; B V 524; C VIII 162. **Bd** Pilgerstab, **E** afz. bourdon, „langer Stab, Pilgerstab", < gallorom. *bûrdo, d. i. diminutive Abl. von *bûrda, „Keule, Knotenstock". (Vgl. nfz. bourdillon, „Faßdaubenholz", < nprov. bourdo, „Strunk eines ausgerissenen Baumes, Keule" u. ä.). Kaum lat. burdo, „Maulesel", wie Diez angenommen hat. (Gam.). v. W.: Bedeutung „Stütze, Stab" < lat. burdo; ähnlich wie sp. muleta; unsicher, ob die Bed. „Stock" schon fürs Vlat. angesetzt werden darf. **V** ne. † bourdon, burdoun, obs. außer hist.: c1225—; 14. Jhdt.: Pol. Songs 150.

CABAN: F caban, kaban. B A III 184, XII 35; B III 190. **Bd** Hütte, Zelle; Erdhütte, Höhle. **E** afz. cabane, Hütte, Kabine, (15. Jhdt.), < prov. cabana, mlat. capanna, < gall. capanna, das kymr. caban, „Bude, Hütte", entspricht; dazu kymr. cab, „Hütte aus Ruten, die in die Erde gesteckt und oben zusammengebunden sind"; Gam. **V** ne. cabin; (apik. cabine schon 1364, Ausdruck der damaligen Gaunersprache; s. v. W., u. *cabin.) 14. Jhdt.: W. & W. 59, 83 (*), Morte Arth. 733 u. ö., Wyclif, Ezek. XXVII 6; Trevisa I 221, II 233; Gower VIII 1051, 1601. Formen mit -i- seit dem 16. Jhdt.

CACCHEPOL: F cacchepol, kachepol, cacchepole, cacchepolle. B B XVIII 46, 73; CXXI 46, 76. **Bd** Büttel, Gerichtsdiener. **E** afz. (nördl.) *cachepol = zentralfrz. chacepol, 'sergent chargé de lever les impôts' (Godefr.), mlat. cacepollus, chacepollus, chassipollus, eigentlich „Hühnerjäger". **V** ne. catchpole, -poll, veraltet; c1175—; 14. Jhdt.: Wyclif, I Sam. XIX 20, Deeds XVI 36.

CALABRE: F Calabre, B A VII 257; B VI 272; C IX 293. **Bd** eine aus Calabrien eingeführte Pelzart ? (vgl. Döll). **E** afz. Calabre, Name der italienischen Provinz Calabrien; mfz. calabre, 'fourrure d'écureuil de Calabre' (14.—15. Jhdt.; v. W.). **V** ne. calaber, calabar; * ; 14. Jhdt.: —. (Als Ländername: Will. Palerne 2628, 5512; Mand. (Ham.) 19/13, 35/25).

† CANONISTRE: F canonistres, B A VIII 135; B VII 149; C X 303. **Bd** Kanonist, Kirchenrechtslehrer. **E** < afz. canoniste, mit eingedrungenem -r- (s. auch decretistre, legistre), mlat. canonista, d. i. Abl. von lat. canon, „Regel". **V** * ; die Form auf -istre ist sonst nur bei Wyclif belegt: Sel. Wks. I 32; Bible, Prol. XIII 51. Ne. canonist, 1542—.

† CARECTE: F carecte, carectes, carectus. B B XII 80, 90, 93, **Bd** Schriftzeichen, **E** afz. characte, caracte, f., charact, caract, m., „Zeichen, Zauber(ei)"; lat. characta, charactum, gr. charactós, 'graven, impressed as a mark', als Sbst. gebraucht. **V** * ; † 1655; 14. Jhdt.: Wyclif, Apoc. XIV 11, XX 4; Trevisa II 229, 293, III 11; Gower I 470, V 3588 u. ö., 'charm, conjuration'; Pl. Tale 542, careckes.

CAUDEL: F caudel, cawdel. B A V 205; B V 361; C VII 412. **Bd** warmes Getränk. (NED: dünner Haferschleim mit Wein oder Bier, als Stärkungsmittel.) **E** afz. caudel, chaudel, deminutive Abl. von chaud, „warme Speise"; Godefr.: chaldel, mod. chaudeau; mlat. caldellum, zu calidum, caldum, „heißes Getränk". **V** ne. caudle, 1297—; 14. Jhdt.: W. & W. 353, emend. [caudel]s.

CHANCELER: F chaunceler, B C V 185, **Bd** Kanzler, **E** afz. cancelier, chancelier < mlat. cancellarius, „Kanzler". **V** ne. chancellor, a1066—; (augenscheinlich durch Eduard den Bekenner eingeführt; NED). 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 128, Ayenb. 243, Morte Arth. 169 u. ö., Wyclif, II Sam. XX 24, Sel. Wks. III 335; St. Alex. (Ms. Laud 622) 968.

CHANCERYE: F chancerye, chauncerie, chauncelrie. B A IV 26; B Prol. 93, IV 28; C I 91. **Bd** Kanzlei, als Name des englischen Gerichtshofes, des Court of the Lord Chancellor. **E** afz. chancellerie, mlat. cancellaria, „Kanzlei", zu lat. cancelli, „Schranken, Einzäunung". **V** ne. chancery; * für die verkürzte Form; (chancellery c1300—). 14. Jhdt.: Gower

V 1921, chancellerie. Bei L. steht es zusammen mit Cheker, Esscheker, das auch bei Ch. vorkommt.

CHARNEL: F charnel, B B VI 50; C IX 45. **Bd** Leichenhaus, Totenkammer. **E** afz. charnel, -al, „fleischlich, Fleischkammer", lat. carnalis, mlat. carnale ('flæsc-hus', Aelfric's Gloss.); vgl. frz. charnier, „Friedhof, Beinhaus, Fleischbank", < lat. carnarium, „Fleischkammer". **V** ne. charnel(-house); * ; 14. Jhdt.: Mand. (Ham.) 46/27.

CHASTELET: F chastelet, B B II 84, **Bd** kleines Schloß, **E** afz. chastelet, Diminutiv zu chastel, „Burg, Schloß", < lat. castellum. **V** * ; (NED erst 1494); ne. chatelet, obs. außer hist.; 14. Jhdt.: —. Castelet < afz. (nördl.) castelet: * Sev. Sag. (W.) 2754; Coer de L. 7010.

CHESIBLE: F chesibles, chesybles. **B** A VII 20; B VI 12; C IX 11. **Bd** Kasel, Meßgewand des Priesters. **E** afz. chesible, chasuble (vgl. die ne. Form !), „Meßgewand", < vlat. casubla; nicht zu casa „Haus" (NED), sondern zum Stamm von frz. casaque, „Reisemantel"; Gam. M.-L.: Zugrunde liegt wohl c a s a, die Ableitung gehört der Klostersprache an, vielleicht schon frz. Betonung casúla, frz. -uble wäre sekundäre Umbildung. **V** ne. chasuble, c1300—; 14. Jhdt.: Lay Folks Mass-Bk. 7, Wyclif, Ex. XXV 7 chesiple, Trevisa VI 181.

CHIBOLLE: F chibolles, chiboles. **B** A VII 281; B VI 296; C IX 311. **Bd** (kleine) Zwiebel, **E** afz. *chiboule, nördl. Form zu ciboule, cibole, < prov. cebola < lat. cēpulla, „kleine Zwiebel". **V** ne. † chibol, obs. außer dial. chibbole (SW), 'a young onion with the green stalk attached, eaten with salad; a scallion'. 14. Jhdt.: Pist. Sus. 105 (*).

CIPRE: F cipres, **B** B XV 224, **Bd** kostbare Stoffe, die ursprünglich von der Insel Cypern eingeführt wurden. **E** afz. Cipre, Name der Insel Cypern. **V** * ; 14. Jhdt.: Sir Degrev. 1482. † 1722.

CIVILE: F ciuile, cyuyle, Ciuile, Cyuile, Cyuyle, Cyuyl; Siuile, Siuyle, Syuyle. **B** A II 57, 84, 111, 145, 146, 153; B II 62, 70, 71, 115, 141, 167, 168, 178, XX 136; C III 63, 71, 72, 74, 127, 155, 181, 183, XXIII 137. **Bd** (1) Personifizierung des Civil Law; (2) Zivilrechtsgelehrter, einer der das Zivilrecht ausübt. **E** Sbst.-Gebrauch des Adj., < afz. civil, „bürgerlich, die bürgerlichen Rechte angehend", < lat. civilem, civile. **V** ne. civil; * ; 14. Jhdt.: Trevisa IV 189; Gower II 83, 'the civil law'; bei Wyclif sind c i v i l i a n und c i v i l i t y erstmalig belegt.

† CLERMATIN: F clerematyn, cler-matin. **B** A VII 292; B VI 306; C IX 328. **Bd** Art feines Brot [5]) (wahrscheinlich zum Frühstück). **E** afz. cler, klar, „glänzend, berühmt", < lat. clarus, + matin < lat. matutinum, „Morgen". (Bedeutungsübergang: ? hell, schön wie der helle Morgen; Voretzsch.) **V** sonst nirgends belegt.

† CONIOUN: F conioun, **B** A XI 86, **Bd** einfältiger Kerl, Feigling. **E**

---

[5]) Skeat, Notes, S. 117 (mit Angabe der Quellen): The fine kinds of bread were called simnel bread or pain demaigne, wastel bread, coket, clere matyn, and manchet bread. The common kinds of brown bread were tourte, trete, and bis. —

afz. (nördl.) *cangiun, cangeon, < splat. cambio, cambionem, „Wechselbalg, untergeschobenes Kind"; von cambīre (gall. cambiāre; M.-L.), „wechseln".[6]) V c1230—c1500. (Von Chatterton arch. gebraucht: Passing of old Bridge, Wks. II 280). 14. Jhdt.: Sat. Blacksmiths in Rel. Ant. I 240; Arth. & Merl. 206 u. ö.; Ayenb. 76; Rich. Redel. II 46.

CONTERROLLER: F conterroller, B C XII 298, Bd Kontrolleur, Rechnungsführer, -revisor. E agf. contrerollour, countreroullour, afz. contrerolleor (= mlat. contrā-rotulātor), nomen agentis zu afz. contre-roler (15. Jhdt.), „auf dem Gegenregister eintragen, kontrollieren", mlat. contrā-rotulāre. V ne. controller; * ; 14. Jhdt.: —.

CONYSAUNCE: F conysaunce, B C XIX 188, Bd Zeichen, Erkennungszeichen. E afz. conis(s)ance, conois(s)ance, „Bekanntschaft, Abzeichen", d. i. Abl. von afz. conoistre, „kennen", < vlat. connōscere zu lat. cognoscere, in Anlehnung an noscere, „wissen", umgebildet. (Gam.). V * Will. Palerne 3569; 14. Jhdt.: Test. Love I (1560) 276 b/2; R. R. 5562. Ne. cognizance, -sance.

CORLEW: F corlue, corlew. B B XIV 43; C XVI 243. Bd Brachvogel, E afz. corlieu, courlis, Schallwort nach der Stimme des Vogels; die erste der beiden Formen vermutlich in Anlehnung an afz. corlieu, „Läufer, Bote", d. i. Zusammensetzung aus courir und lieu. V ne. curlew, a1340—; 14. Jhdt.: Hampole, Ps. CIV 38; Wyclif, Ex. XVI 13, Ps. CIV 40, 1. Paralip., Prol. S. 313; Trevisa I 309, 335, II 331. (Außer bei L. überall als Übersetzung von lat. coturnix, „Wachtel".)

COTIDIAN: F Cotidian, B A XII 84, Bd tägliches Fieber, E afz. cotidien, cotidian < lat. quotidianus. V ne. quotidian, 1340—; 14. Jhdt.: Wyclif, Wks. 62; vom Fieber: Prick of Consc. 2987, Gower V 464; Sbst. 'quotidian fever or ague': a1400 Stockholm Medical Ms. II 50 (Anglia XVIII 309), R. R. 2401.

CREEM: F creem, creym, creyme, craym. B A VII 269; B VI 284; C IX 306, 322. Bd Rahm, Sahne. E afz. cresme, creme < gall. krama und lat. chrĭsma, Salbe (Gam.). V ne. cream, 1332—; Rogers, Agric. & Prices I 104 (*); Trevisa VI 95; „geweihtes Öl", obs., 1303—; Ayenb. 93; Myrc, Instr. 582, 634.

CRYKETT: F crykett, crykat. B B XIV 42; C XVI 243. Bd Heimchen, Grille. E afz. criquet, crequet, „Grille", < mnl. krīkel. (Zugrunde liegt ein Schallwort krik, kričč; (M.-L.) V ne. cricket, c1325—; 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. XVIII. IX. 760.

DECRETALE: F decretales, B B V 428, Bd Dekretale, päpstlicher Bescheid. (Skeat, Notes: Decretals; a collection of pope's edicts and decrees

---

[6]) Schwierigkeiten bilden (vgl. NED): 1. die augenscheinliche Seltenheit des Wortes im Frz., wo der einzige Beleg aus dem Jahre 1427 stammt. (Du Cange; von Godefroy wiederholt, in der Form changeon, 'terme injurieux', die anscheinend die zentralfrz. Form changeon, chanjon darstellt); 2. der agf. oder frühme. Wechsel can- > con-; dieser trat vor der Zurücknahme des Akzents auf die erste Silbe ein und mag durch Assoziation mit der Vorsilbe con- bewirkt oder beeinflußt sein.

of councils, forming a part of the canon law.) **E** afz. décrétal, -e (13. Jhdt.), < lat. decretalis, 'of or containing a decree' (NED), woraus mlat. decretales (sc. epistolae), „Edikte enthaltende päpstliche Briefe"; decretale, „Beschluß, Bescheid, Edikt". **V** ne. decretal, c1330—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 337 (*).

† **DECRETISTRE:** **F** decretistre, **B** C XVI 85 **Bd** Dekretist, Lehrer der Dekretalen, Kirchenrechtsgelehrter. **E** afz. decretistre, mit eingedrungenem -r- (vgl. canonistre, legistre), < splat. decretista, zu lat. dēcrētum, „Dekret, Beschluß, Bescheid". **V** Sonst nirgends belegt. Dafür ne. decretist, c1400—, (< mlat. decretista, = afz. décrétiste, 1499 in Godefr.) und decretalist, 1710—, (Abl. von decretal).

DENE: **F** den, denes. **B** A II 150; B II 172, XIII 65. **Bd** Dechant, Dekan. **E** afz. dien, deien, < lat. decanum, „Vorsteher von zehn Mann". **V** ne. dean, c1330—; 14. Jhdt.: St. Erkenw. 144, Eng. Gilds 46; Wyclif, Ex. XVIII 21, Deut. I 15 (= Beamter über zehn), Wks. 249.

DEVORSE: **F** deuors, deuorses. **B** B II 175, XX 138; C XXIII 139. **Bd** Ehescheidung, **E** afz. divorce (14. Jhdt.), „Trennung, Veruneinigung, Ehescheidung", < lat. divortium, von divertere (< divortere), „sich abwenden, sich trennen". **V** ne. divorce; * ; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. I 26, III 192; Trevisa I 251; Apol. Loll. 72; Myrc, Instr. 197.

† **DEVOUTOUR:** **F** deuoutours, **B** C III 184, **Bd** Ehebrecher, **E** verderbte Form von a v o u t o u r (NED), d. i. < afz. avoutrier, avoutre < lat. adulterum, „Ehebrecher". **V** Sonst nirgends belegt. Vgl. d e v o u t r i e, eine Variante in B II 175 zu a v o u t r i e (dieses bei Ch. mehrfach belegt). Ne. adulter, an das Lat. angeglichen; * Wyclif, Luke XVIII 11, auouters, u. ö.; CH., C. T. D 1372 avouter.

DISOUR: **F** disours, disoures; dysoures (Gen.). **B** A VII 50, XI 30; B VI 56, XIII 172; C IX 52, XVI 171. **Bd** Erzähler, Redner, Spaßmacher. **E** afz. diseur, disour, diseor, nomen agentis zu d i r e, dis-ant, < lat. dicere. **V** ne. disour, a1300—, obs. außer hist.; 14. Jhdt.: Coer de L., R. Brunne; Gower VII 2424, Seege Troy 806 (Ms. L. I.).

DOBLERE: **F** dobleres, dobeleres. **B** B XIII 81, C XVI 91. **Bd** Schüssel, **E** agf. dobler, dubler, = afz. doblier, doublier, „Art Schüssel, Flüssigkeitsmaß", < lat. duplarium, „Flüssigkeitsmaß, Beutel", zu duplus, „doppelt". **V** schott. und nordengl. dial. doubler, Cum. und Wm. auch dibbler, „große Schüssel". 14. Jhdt.: Clean. 1146, 1279 (*).

DOLE: **F** dole, doel, deol, deul. **B** A V 216; B V 386, VI 122, XV 142, XVII 336; C IX 127, XX 318, XXI 306. **Bd** Trauer, Gram, Schmerz, Klage. **E** afz. doel, deol, dol, deul, < vlat. dolus, „Schmerz", d. i. postverbales Sbst. zu dolere. **V** ne. dole, dool, dule, arch. und dial., c1290—; 14. Jhdt.: allgemein verbreitet, fehlt jedoch z. B. auch bei Gower.

† **DONET:** **F** donet, **B** A V 123; B V 209; C VII 215. **Bd** Elementargrammatik, Elementarunterricht; hier übertragen auf erste Unterweisung im Handwerk. **E** afz. donet, donat, „grammaire" < lat. Donatus, Name des Grammatikers Aelius Donatus (4. Jhdt.) und Bezeichnung seiner Ele-

mentargrammatik, der Ars Grammatica. **V** * Sev. Sag. (W.) 181; 14. Jhdt. sonst: Test. Love II. XII 17, Gower IV 2641. † 1535.

DRAPER: **F** draper, drapere, drapers, draperes. **B** A V 123; B V 209, 255; C VII 215, 250. **Bd** Tuchhändler, **E** agf. draper, afz. drapier, „Tuchmacher , -händler", Abl. von drap, Tuch, < vlat. drappus; unsicherer Herkunft. **V** ne. draper; * ; 14. Jhdt.: Amadace 144.

DUCHE: **F** duche, **B** C IV 245, **Bd** Herzogtum, **E** afz. duché, wohl schon vorhistorische -atus-Ableitung von duc, „Herzog", lat. dux, ducem; Gam. **V** ne. duchy, c1330—; 14. Jhdt.: Wyclif, Neh. V 18, Trevisa III 267, Mand. (Ham.) 4/30, Destr. Troy 9757.

DYME: **F** dymes, **B** B XV 526; C XVIII 227. **Bd** der Zehnte als Abgabe. **E** afz. disme, dime, „der Zehnte", < lat. decima (pars). **V** * ; 14. Jhdt.: Wyclif, Wks. 418, Gen. XIV 20; Gower P 269; Pol. Poems (Rolls) I 412. Ne. dime, obs. außer hist.; U. S. A.: Silbermünze, = 10 cents.

ESCHEYTE: **F** chetes (aphetisch), escheytes. **B** B IV 175, C V 169. **Bd** Heimfall, heimgefallenes Gut. **E** afz. eschete, escheoite, eschaoite, 'succession, héritage collatéral, en particulier succession d'héritages ou de rentes non nobles' (Godefr.); substantiviertes Part. von escheoir < vlat. *excadēre, „verfallen". **V** ne. escheat, c1330—, † cheat, c1375—1649; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. III 307, Trevisa V 5, Gower I 3354; aphet. Form: Sc. Leg. Saints, Mathias 193.

† EWAGE: **F** ewages, **B** B II 14, **Bd** Beryll (Skeat); Edelstein, der die Farbe des Meeres hat. (NED) **E** afz. (jagouance) ewage, '(? jacinth) of the colour of water' (NED); aigage, evage, ewage, 'qui vit aux bords des eaux, riverain' (Godefr.) < lat. aquāticus, zu aqua, „Wasser". **V** * ; sonst nur c1430, Lydgate, Ballade of our Lady XIV: Blewe ewage, Stable as the loupe of ewage of pitie.

EXPERIMENT: **F** experimentz, experimentis. **B** A XI 157; B X 212. **Bd** Experiment, **E** afz. experiment < lat. experimentum, zu experīrī, „versuchen". **V** * ; 14. Jhdt.: Destr. Troy 13217. Ne. experiment; (ne. experience, me. ~, < afz. experience < lat. experientia, zu experientem, ist bei L. und Ch. belegt.)

FAIT: **F** fait, fete, faite. **B** A I 160; B I 184; C II 183. **Bd** Tat, **E** afz. fet, fait, „Getanes, Tat", < lat. factum. **V** ne. feat, „Heldentat, Kunst-, Kraftstück"; dial. 'business, job, trick', Dor. — * ; 14. Jhdt.: Destr. Troy 1529, 10039; Clean. 1106, in fete, 'indeed'; in der Bedeutung 'art, knack or trick of doing anything' hat es auch Ch., Clerk's T. 373.

† FAITERYE: **F** faiterye, faytrye, faiterie. **B** XI 90; C IX 138, XIII 33. **Bd** Heuchelei, **E** Ableitung von faitour; s. dieses. **V** * ; 14. Jhdt.: Gower I 179. † 1600.

FAITOUR: **F** faitour, faytour, faytoure, faytur; faitours, faitoures, faytours, fayturs, faytors. **B** A II 99; 157, VII 114, 173, XI 6, 58; B II 182, VI 74, 123, 187, IX 193, X 71, XIII 242, XV 209, XX 5; C III 193, IX 73, 128, X 64, 208, XI 298, XII 54, XXIII 5. **Bd** Heuchler, bettelnder Betrüger. **E** agf. faitour, afz. faitor, 'créateur; qui a fait qch.; auteur' (Godefr.) < lat. fac-

torem, nomen agentis zu facere. Die Bedeutung 'impostor' scheint dem Agf. und Engl. eigentümlich zu sein. (NED) **V** ne. faitour, obs. außer arch., a1340—; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. III 128, Gower I 174, 689, Pl. Tale 148, 327, Pl. Crede 758, Destr. Troy 11214, 11864, Seege Troy 1872.

FAUCHON: F fauchon, fauchoune. **B** B XV 18; C XVII 169. **Bd** gebogenes Schwert, **E** afz. fauchon, fauçon, 'espèce d'arme en forme de faux, couteau recourbé' (Godefr.), < vlat. falcionem zu lat. falx, falcem, „Sichel, Sense". **V** ne. falchion, 1303—; 14. Jhdt.: Destr. Troy 8763, 9655, Siege Jer. 382, 395, Seege Troy A 1454, Sir Ferumbr. 2244; vorher in mehreren Romanzen.

†**FAUNT: F** faunt, fauntes, fauntis. **B** A VIII 78, X 58, 64, 66; B VI 285, VII 94, XVI 101, XIX 114; C X 170. **Bd** Kind, **E** aphetische Form von frz. enfant, < infantem, mlat. „Kind", klass. lat. „noch nicht sprechendes Kind". **V** * Pearl 161; Wyclif, Lev. XII 3, Job XXI 11, Ex. II 3; L. H. R. 145/424; Sir Ferumbr. 548, Pist. Sus.; † Wars of Alex.

†**FAUNTEKYN: F** fauntekyn, fauntekynes. **B** B XIII 213; C X 35, XI 182, XXII 118. **Bd** Kindlein, **E** englische Diminutivbildung von f a u n t : s. dieses. **V** * ; † c1440; 14. Jhdt.: Morte Arth. 845, 2440, 2736.

†**FAUNTELET: F** Fauntelet, **B** C XII 310, **Bd** Personifizierung der Kindheit, **E** aphetisch für afz. enfentelet (NED). **V** Einziger Beleg.

†**FAUNTELTE: F** Fauntelte, fauntelte. **B** B XI 41; XV 146. **Bd** kindisches Wesen, **E** schlecht gebildetes Abstraktum von f a u n t e l e t (NED). **V** sonst nirgends belegt. (Vgl. afz. enfanteté, „Kindheit".)

†**FAVEL: F** Fauel, Fauuel. **B** A II 6, 23, 158; B II 6, 183; C III 6, 25, 43, 194. **Bd** Personifizierung der Schmeichelei, des Trugs. **E** afz. favele, „Lüge, Betrügerei", < lat. fabella, Diminutiv zu fabula. (Das Wort ist nach Skeat, Notes S. 31, von favel, „Falbe, falb", zu trennen; s. dagegen NED, unter † Favel.) **V** * ; † 1576; 14. Jhdt.: —.

†**FENESTRE: F** fenestre, fenestres. **B** B XIV 199, XVIII 15; C XVII 42, XXI 13. **Bd** Fenster, **E** afz. fenestre, „Fenster", < lat. fenestra. **V** c1290—1548; 14. Jhdt.: Eng. Gilds 362; vorher Arth. & Merl. 815. Schott. dial., obs., fenester 'window, casement'.

†**FERYE: F** ferye, **B** B XIII 415; C V 113. **Bd** Festtag, **E** afz. ferie, „Feiertag", < lat. feriae. **V** * ; † 1616; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. II 57, Lev. XXIII 2, 4; Trevisa VII 81.

FESTU: F festu, **B** B X 278, **Bd** Splitter (im Auge); eigentl. „Halm". **E** afz. festu, „Stroh(halm)", nfz. fétu, < gallorom. *festucum, d. i. zu lat. festuca „Halm" analogisch neu gebildeter Sing., da dieses nach seiner Endung als Kollektivform aufgefaßt wurde. **V** * ; 14. Jhdt.: mehrfach bei Wyclif, z. B. Matth. VII 3: What seest thou a festu, or a litil mote, in the eize of thi brother. — Ne. fescue (-sc- seit 16. Jhdt.), „Stift, Stab, Zeiger"; dial. 'a pointer or reed used in teaching children to read', S h r., Som., Dev., Cor., außer in Shr. auch in der Form 'vester'.

†**FILE: F** file, **B** B V 160; C VII 135. **Bd** Konkubine, **E** afz. file, „Mädchen", < lat. filia, „Tochter". **V** * ; vorher nur R. Brunne, Handl. Synne 4540: To rage wyþ ylka fyle (gl. maydgerle).

FLAIL: F flailes, flayles, fleiles. B A VII 174; B VI 187; C IX 180. **Bd** Dreschflegel, E agf. fleel, afz. fleiel, „Dreschflegel" und 'une arme offensive, composée d'une masse de fer retenue par un bout de chaîne, . . . , à l'extrémité d'un bâton' (Godefr.), < lat. flagellum, „Peitsche, Dreschflegel". Die spätae. bzw. frühme. Form fliȝel, fleȝȝl ist von der frz. Form entweder beeinflußt oder verdrängt worden. V ne. flail; 14. Jhdt.: Barb. Bruce V 318, Trevisa I 139.

FLUX: F flux, fluxe, fluxes. B B V 179, XIX 46, XX 80; C VII 161, XXII 46, XXIII 81. **Bd** Speichelfluß; Ruhr (B XIX 46). E afz. flux < lat. fluxum, fluxus, „Fließen, Fluß, Durchfall", zu fluere, „fließen". V ne. flux; * ; 14. Jhdt.: Wyclif (mehrfach), Trevisa IV 457, Maund. (Hall.) 157.

† FORCER: F forceres, B B X 211, **Bd** Kiste, Kasten, Kästchen. E agf. forcer, afz. forcier, forcer, 'coffre, écrin, reliquaire, cassette', mlat. forsarius (aglat. forcerium, forsarium). V Anfg. 14. Jhdt. —1863; 14. Jhdt.: Sev. Sag. (Wr.) 2949, Alis , 628, Pearl 263, Will. Palerne 4432.

FOREL: F forel, forellis. B A XI 156; C XVI 103. **Bd** Futteral, Behälter, Kästchen. E afz. forrel, fourrel, vorhist. Ableitung von afz. fuerre, „Scheide", < frk. *fôdr, „Scheide" (M.-L.: langob. fränk. fôdr „Futter", it. fodero „Futter", „Futteral"), got. fôdr. V ne. forrel, „Art Pergament für Bücherdeckel"; a1300—, „Scheide"; 14. Jhdt.: Wyclif, Job XX 25 (var. scheþe). Südwestl. dial. forrel, 'the cover or binding of a book'; Som.: 'the stripe or selvage woven across the ends of a piece of cloth, & c., to show that it is a whole piece'.

FOREYOUR: F foreyours, foreioures. B B XX 80; C XXIII 81. **Bd** Vorbote, Quartiermacher. E me. forrier < afz. forrier, 'celui qui avait soin du fourrage', „Futterhändler, Quartiermeister", < mlat. *fodrarius zu fodro, „Futter" (anfrk. *fodar, v. W.; frk. fôdr „Nahrung", M.-L.); × me. forrour, forreur < afz. forreor, nomen agentis zu forrer, 'piller, ravager, enlever par la force'. Nur die dreisilbigen Formen bestanden weiter, als zum Verb f o r a y gehörend angesehen. (s. NED) V ne. forayer, „Freibeuter", c1330—; „Quartiermacher" 1340—1549; 14. Jhdt.: Ayenb. 195, Barb. Bruce III 75, Morte Arth. 2450, 2901. (ne. forager < afz. forragier, von forage, Sbst., * bei L. Das Sbst. forage, agf. fourrage, ist auch bei Ch. belegt; * 1315.)

FREITOUR: F freitour, freitoure. B B X 323; C VI 174. **Bd** Speisesaal, Refektorium. E afz. refreitor, mlat. refectorium. Nach Skeat und Mätzner Schwund der Vorsilbe re- durch Assoziation mit f r a t e r. NED zitiert die aphetische Form schon für das Afz.: fraitur. V ne. frater, obs. außer hist.; * c1290; 14. Jhdt.: Pol. Songs (Camden) 331; Wyclif. Sel. Wks. I 292, Trevisa VI 183 u. ö., Pl. Crede 203 u. ö.

FREYEL: F freyel, B B XIII 94, **Bd** (geflochtener) Korb, Behälter. E afz. fraiel, frael, 'cabas, panier de jonc servant de mesure' (Godefr.); splat. fraelum 'a rush-basket or mat-basket, especially for containing figs and raisins' (Skeat, Notes S. 194). V ne. frail, Feigenkorb, (30 to 75 lbs.; NED). 14. Jhdt.: * Coer de L. 1549; Wyclif Jer. XXIV 2. Ne. dial.

frail, 'a soft flexible basket, made of rushes or grass, used by workmen for carrying their tools' (S und Mld.).

FROCKE: F frokke, frocke. B A V 64; B V 81; XV 225; C XVII 352. **Bd** Mönchskutte, E afz. froc, „Mönchskutte", < frk. *hrŏk zu in ahd. Glossen belegtem h r o c, das mit nhd. Rock nicht verwandt ist. (Gam.). v. W.: Herkunft noch unbekannt. V ne. frock, 1350—; 14. Jhdt.: Clean. 136, 1742, Barb. Bruce X 375, froggis; Pl. Crede 293, Maund. (Hall.) 153.

GILLE: F gille, gylle, lille. B A V 191; B V 346; C VII 397. **Bd** Viertelpinte, E afz. gille, gelle, 'mesure pour le vin', eigentl. 'grande cruche propre à contenir des liqueurs; grand vaisseau de bois à deux oreilles trouées, dans lesquelles on peut passer un bâton et qui sert à mettre le vendange; cuve' (Godefr.); mlat. gillo, gellus, Name eines Gefäßes oder für Wein gebrauchtes Maß. V ne. gill, 1275—; 14. Jhdt.: —. Prom. Parv.: Gylle, lytylle pot, gilla, vel gillus.

GRAFFE: F graffe, B C II 201, **Bd** Pfropfreis (fig., in: Love is the graffe of grace). E afz. grafe, greffe, „Griffel, spitziges Werkzeug", und wohl auch „*Pfropfmesser", wie in Glossen belegtes graphium, klassisch = „Griffel" (Gam.), 2. „Pfropfreis" (M.-L.), < gr. grapheîon, „Schreibstift". V * ; 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. XVII. II 595. Ne. graff, arch.; in der Umgangssprache ersetzt durch graft, 1483—.

† HANELOUN: F haneloune, B B X 129, **Bd** List, Trug, Falschheit. E Irrtum für haveloun < afz. havellon, havillon, havrillon, unbekannter Herkunft; ? zu havet = crochet, 'a sharp change of direction' (NED). (Skeat sieht dagegen in h a n e l o n das ursprüngliche Wort, mit der Bedeutung 'the winding course or wile of a fox'.) V c1330—a1422 (Verb —1486), selten; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 308; Verb: Gaw. 1708, havilounez (Hs. hamlounez).

HERETIKE: F heretykes, heretikes. B B XVII 136; C XX 110. **Bd** Ketzer, E afz. hérétique < kirchl. lat. haereticus, „Ketzer" < gr. hairetikós, „wahlfähig, fähig zu wählen". V ne. heretic, c1330—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Hampole, Ayenb.; ferner Wyclif, Tit. III 10, Morte Arth. 1307, Maund. (Hall.) 144.

HUCCHE: F hucche, B B IV 116, **Bd** Kiste, Koffer, Kasten, Truhe. (Skeat, Notes S. 57: 'a hutch was the usual name for a clothes-box, such as was often placed at the foot of a bed'.) E afz. agf. huche, 'coffre en général', < gallorom. hūtica. mlat. hūtica. (M.-L.: hūtica „Mehlkasten". Woher?). V ne. hutch, * R. Brunne, Handl. Synne 6230; 14. Jhdt.: sonst nur 'applied to the ark of God': Shoreham 51, Hampole, Ps. CXXXI, 8, Maund. (Hall.) 85/20.

† IOUTE: F ioutes, B B V 158; C VII 133. **Bd** Suppe, Brühe[8]). E afz. joute, jote, jute, „Kohl, Gemüse", später „Runkelrübe", mlat. juta, < gallorom. *jŭtta < gall. *jŭta, das sich aus bret. iôd, kymr. uwd „Brei"

[8]) NED: 'made chiefly of vegetables'. Furnivall, Babees Book, S. 287: Jowtes: these are broths of beef or fish boiled with chopped herbs and bread. Others are made 'with swete almond mylke'. Household Ordinances, p. 461.

erschließen läßt. (Gam.). M.-L.: mlat. jŭtta, „Brühe, Trank". Zusammenhang mit kymr. yot, ir. it „Speise" ist wegen -tt- kaum anzunehmen. V * ; †1513; 14. Jhdt.: Maund. (Hall.) 58, Gower VII 2279. Ne. dial. obs.[9]) joot, jute, Sc., n. Cy., 'sour or dead liquor'.

JUROUR: F Iuroure; iurers (Gen. Pl.), B B VII 44; C III 150. **Bd** Geschworener, **E** agf. jurour, afz. jureor, jureur, < lat. juratorem, „Geschworener", nomen agentis zu jurare, „schwören". **V** * ; ne. juror; 14. Jhdt.: Wyclif, Wks. 63, Sel. Wks. III 394.

† JUVENTE: F juuente, B B XIX 104; C XXII 108. **Bd** Jugend, **E** afz. jovente, juvente < lat. juventa, „Jugend"; neben afz. juvent (12. Jhdt.) < lat. juventūs. **V** * ; †1524; 14. Jhdt.: Gower V 4037.

KALKETRAPPE: F kalketrappes, B C XXI 296, **Bd** Fußangel, **E** afz. calketrape, mlat. calcatrippa, zu lat. calcare, „treten" (Holth.), (s. cauke, v.), + trape, trappe, < frk. *trappa zu mnl. trappe, „Schlinge" (Gam.). **V** ne. caltrap, caltrop, calthrop, a1300—; 14. Jhdt.: Ayenb. 131; als Pflanzenname (schon ae. coltetræppe, ne. caltrop, „Sterndistel"): a 1387 Sinon. Barthol. in Anecd. Oxon. 37 Saliunca, wilde popi (marg. calketrappe).

KITOUN: F kitoun, kyton, kytones. B B Prol. 190, 202; C I 204, 207, 214. **Bd** Kätzchen, **E** NED nimmt agf. *kitoun, *ketun = afz. chitoun, cheton, alte Varianten von chaton, an. Möglich wäre auch chaton × kitling (letzteres a1300, = aisl. ketlingr). **V** * ; 14. Jhdt.: —. Später: c1410 Master of Game IX (Ms. Digby 182). Neben ne. kitten steht in gleicher Bedeutung das Dialektwort kitling, Kätzchen, (me. = „Junges irgendeines Tieres").

LAUNCE: F launce, B B III 303; C IV 461. **Bd** Lanze. **E** agf. lance, launce, afz. lance < lat. lancea, „Lanze". **V** ne. lance, c1290—; 14. Jhdt.: R. Brunne; Chev. Ass. 300, Gaw. 667 u. ö., Morte Arth. 1379 u. ö., Joseph 264, Destr. Troy 1228, Siege Jer. 529, Gower VIII 2270.

† LAVENDRYE: F lauendrye, lauandrie. B B XV 182; C XVII 330. **Bd** Waschhaus, Wäscherei. **E** afz. lavanderie, lavenderie, „Waschhaus", zu lavandier, „Waschmeister", lavandière, „Wäscherin", und laver < lat. lavare, „waschen". **V** * ; †1567; 14. Jhdt.: —. Ne. laundry (durch Kontraktion) a1530—.

† LAVEYNE: F laveyne, B A V 207, **Bd** ? Mischmasch, Spülwasser, Pfütze. (B und C: levynges). **E** Skeat, Gloss. zu P. Pl.: Das Wort ist wahrscheinlich gleichbedeutend mit afz. lavange (auch lavaille, lavasse) 'a sudden gush or flow of water, an avalanche of snow'; Roquefort. Eine genauere Entsprechung ist ital. lavana (auch lavaglie, lavaccia), von Torriano (ed. 1688) in der Bedeutung 'all manners of soapsuds or soapwater, dishwater, hog's draff, swine's wash' angegeben. **V** Sonst nirgends belegt.

LEGATE: F legates, B B XIII 422; C VIII 82. **Bd** päpstlicher Legat, **E** agf. afz. legat < lat. legatus, „Gesandter". **V** ne. legate, 1154—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 11083; Wyclif, Ps. LXVII 32, Trevisa II 115.

---

[9]) In Chambers' Scots Dialect Dictionary ohne den Zusatz „obs." zitiert.

†**LEGISTRE:** **F** legistres, **B** A VIII 62; B VII 14, 59. **Bd** Gesetzeskundiger, **E** agf. legistre, afz. legistre, legiste < splat. legista mit eingedrungenem -r- (s. auch canonistre und decretistre), zu lex, leg-. **V** ne. legist, 1484; † legister 1303—1616; 14. Jhdt.: R. Brunne, Handl. Synne 5410; Test. Love II. II 69.

†**LEWTE:** **F** leute, lewte, leaute, lewete, Lewte, Leaute. **B** A II 105, III 273; B Prol. 122, 126, II 21, III 289, IV 35, XI 84, 85, 89, 140, 148, 161, XII 33, XIV 146, XV 460, XIX 85, XX 62; C 149, III 20, IV 197, 447, V 36, XI 171, XII 161, XIII 24, 25, 32, 79, 88, 91, 92, 94, 96, XVI 133, XVIII 126, 127, 130, 138, 162, XXII 89, XXIII 63. **Bd** Treue, Redlichkeit, Wahrheitsliebe. **E** agf. leuté, lewté, afz. leauté, lealté, < mlat. legalitatem. **V** l e w t y, l a w t y, hauptsächlich schott., a1300—1728. 14. Jhdt.: vorwiegend in nördlichen Denkmälern und in der Alliterationsdichtung; häufig in Barb. Bruce (laute, lawte); ferner auch Gamelyn 657, Myrc, Instr. 913. Ne. l o y a l t y und l e g a l i t y sind spätere Entlehnungen.

LIEUTENANT: **F** lieutenant, **B** B XVI 47, **Bd** Stellvertreter, Statthalter. **E** agf. afz. lieutenant, lieu, „Ort", < lat. locum, + tenant, Part. von tenir < lat. tenēre. **V** ne. lieutenant, c1375—; 14. Jhdt.: Sc. Leg. Saints (Eugenia) 40, Barb. Bruce XIV 139, 255, Morte Arth. 646; Wyclif, II Macc. IV 31, Trevisa VIII 143, Gower I 947, II 1319.

†**LISURE:** **F** lisure, lyser. **B** B V 210; C VII 216. **Bd** Leiste, Saum, **E** afz. lisiere, „Saum", nach Gamillscheg kollektivische Abl. von einem mundartlich belegten lis < lissos, „Einfassung". M.-L.: frk. *līsa „Spur, Geleise"; zweifelhaft, da im Germ. nur l a i s a überliefert ist, nicht aber l ī s a, das die Entsprechung von lat. lira wäre. **V** * ; sonst nur Prom. Parv. 307/1 Lyyst, or lysure, strophium. Lyyste, lysure, or schrede, or chyppynges, what so euer hyt be, presegmen'. (Nach Mätzner ist Clean. 887 l y s o u r für l y s o u n herzustellen.)

†**LISTRE:** **F** listres, **B** B V 138, **Bd** lesender, predigender Mönch; Lektor. **E** afz. listre < litre (vielleicht nach legistre ?) < lat. lector (rectus!). **V** * ; † 1555; 14. Jhdt.: Wyclif, Wks. 298, Trevisa VI 257.

LOURDEIN: **F** lordein, lordeyn, lordeyne, lordeynes, lourdeines. **B** B XVIII 102, XX 188; C VI 163, XIX 48, XXIII 189. **Bd** Tölpel, Faulenzer, Lump, Vagabund. **E** afz. lourdein, „Tölpel, Faulenzer"; Abl. von lourd, „schwerfällig, töricht", mlat. lurdus „hinkend" (als Schmähwort, daher > prov. lourd, „schmutzig") < gall. *lordos, „Klumpfuß". M.-L.: lūridus „gelb, leichenblaß". (Die Bedeutung führt von „blaß" auf „schwindelig", „verstört", „blöde", „schwerfällig".) ne. lurdan, obs. außer arch., a1300—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 9; Barb. Bruce IV 108; St. John the Ev. 115; Rel. Ant. I 291 (c1325); später in den Coventry, York und Townley Mysteries. (Adj. lourd: Gower V 657, so lourde a wiht.)

LOVER: **F** louer, **B** C XXI 288, **Bd** Rauchloch, Lichtloch (im Dach). **E** afz. lover < l'ouvert (Skeat). **V** ne. louver; dial. loover, louver, louvre auch = 'chimney', c1370—; 14. Jhdt.: 1367—8 Durham Acc. Rolls (Surtees) 386; 1375—6 Abingdon Abb. Acc. (1892) 30; später Rom. of Partenay 1175.

LUSARDE: **F** lusarde, **B** B XVIII 335, **Bd** Schlange; eigentlich Eidechse. **E** agf. afz. lesarde, nfz. lésard, mit Anschluß der Endung an das

Suffix -ard < vlat. lacertus für lat. lacerta. **V** ne. lizard; * ; 14. Jhdt.: Wyclif, Lev. XI 30; später Wars of Alex. 3573.

MACCHE: **F** macche, **B** B XVII 213; C XX 179. **Bd** Lunte, Docht. **E** afz. mesche, meiche, „Docht", < gallorom. *mecca ? < lat. myxa, „Schnauze der Lampe für den Docht", × muccare, „schneuzen" (vom Licht); s. Gam. und Holth. **V** ne. match; * ; Bedeutung „Docht" —1646; 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. XVII. CLX 708.

MACERE: **F** maceres, **B** B III 76, **Bd** Szepterträger, Pedell, Büttel. **E** afz. maissier, massier, Abl. von masse, mace, < vlat. *mattia, „Keule", zu lat. mateola, „Werkzeug zum Einschlagen in die Erde", (Gam.), *matteola „Ramme" (M.-L.). **V** schott. macer = ne. mace-bearer; * ; 14. Jhdt.: St. Erkenw. 143; Siege Jer. 882.

MAIRE: **F** maire, mayre, meir, meyre, meyere, meires, meyres, mayres. **B** A III 76, 78, 85, VIII 171; B I 158, III 76, 87, 94, 312, VII 184, XIII 271, XIV 288; C II 157, IV 77, 115, 122, 471, X 122, 335, XVII 126. **Bd** Vorsteher, Beamter, Bürgermeister. **E** agf. meire, afz. maire, „Vorsteher", < lat. mājor, „größer". **V** ne. mayor, 1297—; 14. Jhdt.: Coer de L. 1498; R. Brune, Chron. Wace 8031; St. Erkenw. 65, 143, Test. Love II. VI 132, Wyclif, Wks. 26, Trevisa VII 289.

† MALESE: **F** malese, mal-ese, mal ese, male ese. **B** B XIII 76, XVII 192; C IX 233; XVI 84, XX 157. **Bd** Verdruß, Ungemach, Leid. **E** afz. malaise, mal + aise < vlat. *adjaces „Umgebung", „freier Spielraum" und *adjaces „was einem nahe liegt" < lat. adjacens. (Gam.). **V** a1300—1513; 14. Jhdt.: Barb. Bruce XX 73, 75; Wyclif, Matth. IV 24; Rel. Piec. fr. Thornt. Ms. 18.

MARCHE: **F** marche, marches. **B** A X 11; B IX 11, XV 438, XX 220; C XI 137, XXIII 221. **Bd** Grenze, Grenzgebiet, Gebiet, Land. **E** agf. afz. marche < frk. *marka, zu ahd. as. marka, „Grenze, Grenzgebiet", ae. mearc. **V** ne. march, 1290—; Bedeutung „Land, Gebiet" 13..— c1489; 14. Jhdt.: mehrfach in Stabreimgedichten, in nördlichen Denkmälern, bei Trevisa und Gower.

MAUNDEE: **F** maundee, **B** B XVI 140, **Bd** Fußwaschung am Gründonnerstag, oder das Abendmahl selbst. (Vgl. NED, und den Beleg bei Wyclif: to eete his maundye.) **E** afz. mandé < lat. mandatum (in 'Mandatum novum do vobis', Joh. XIII 34); s. Skeat, Notes. **V** ne. Maundy, c1290—; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. III 415, Maund. (Hall.) 91/18.

† MAUNGERYE: **F** mangerie, maungerye. **B** B XI 107, XV 582; C XIII 46. **Bd** Schmaus, Festmahl. **E** afz. mangerie, Abl. von mangier; s. maunge, v. **V** a1300—1513; 14. Jhdt.: Gamelyn 345 u. ö., Clean. 52, 1365, W. & W. 304, Amadace LV. 5, Emare 469, Roland & O. 1585, Sir Degrev. 1159 u. ö., Barb. Bruce XX 67, Wyclif, Sel. Wks. I 4, Trevisa I 409.

† MENYSOUN: **F** menysoun, **B** B XVI 111, **Bd** Blutfluß (s. Mätzner). **E** afz. menison, meneison, menoison, 'diarrhée, dissenterie, perte de sang (femme)' (Godefr.) < splat. manationem zu lat. manare, „fließen, strö-

men". **V** c1290—1536; 14. Jhdt.: c1305 St. Lucy 6, 28, in E. E. P. (1862); Sev. Sag. (W.) 1131.

MERCER: **F** mercer, mercere. **B** B V 255; C VII 250. **Bd** Krämer, Händler. **E** afz. mercier, „Kaufmann"; vorhist. Abl. von afz. (prov.) merz, „Ware", < lat. merx, mercem. **V** ne. mercer, a1225—; 14. Jhdt.: —.

MESONDIEU: **F** meson-dieux, mesondieux. **B** A VIII 28; B VII 26; C X 30. **Bd** Hospital, Armenhaus. **E** afz. meson-dieu, maison-Dieu, eigentlich „Haus Gottes". **V** ne. measondue, obs. außer hist., 1355—; 14. Jhdt.: Morte Arth. 3038, masondewes; R. R. 5619.

MESSE: **F** mees, messe. **B** B XIII 52, XV 311. **Bd** Gericht, Speise. **E** agf. messe, meese, afz. mes, „Gericht, Speise", < lat. missus, missum, „Speisegang, Gesang bei Tisch". **V** ne. mess, a1300—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Ayenb., Gamelyn, W. & W. 356, Clean. 637, Gaw. 999, 1004, Morte Arth. 1512, Sir Degrev. 1218.

MEYNPERNOUR: **F** meynpernour, meynpernoure, menepernour. **B** A IV 99; B IV 112, XVIII 183; C V 107. **Bd** Bürge, **E** agf. mainpernour, meinpernour, 'caution, qui est garant d'un autre', metathetisch für afz. *mainprenor, -eur, d. i. nomen agentis zu mainprendre; also eigentlich „Beiderhandnehmer". **V** ne. mainpernor, (Gesetzessprache), obs. außer hist. oder arch.; * ; 14. Jhdt.: —.

MEYNPRISE: **F** meynprise, maynprise, meynpryse, mayn-pryse. **B** A IV 75; B IV 88, XVI 264, XX 17; C V 84, XIX 282, XXIII 17. **Bd** Bürgschaft, **E** agf. afz. mein-, mainprise, 'caution', Abl. von m a i n p r e n d r e, der Entsprechung von mlat. manūcapere „in die Hand nehmen"; daraus „die Verantwortung übernehmen". **V** ne. mainprize, obs. außer hist.: 14. Jhdt.: * Gamelyn 744: Quatref. Love 398; Pride of Life (Brandl. 1898) 379.

† **MOILLERE:** **F** moylere, moillere, moillere-is. **B** B II 118, 131, XVI 221; C III 120, 145, XI 209, XIX 222, 236. **Bd** ehelich, in gesetzlicher Ehe geboren; eheliches Kind. (s. Bradley, M. L. R. II 163—4). **E** agf. mulieré (Britton) = mlat. (gesetzl.) mulieratus; Abl. von agf. mulier, afz. moiller < lat. mulierem; afz. enfant mouilleré „legitimes Kind" (s. M.-L.). **V** * ; † 1642: 14. Jhdt.: —.

† **MOILLERYE:** **F** moillerye, **B** B XVI 19, **Bd** eheliche Nachkommenschaft. (s. o., moillere). **E** agf. mulierie, in 'en mulierie' = 'in wedlock'. (s. Bradley, M. L. R. II 164), **V** * ; † 1572; 14. Jhdt.: —.

MOLDE: **F** molde, **B** B XI 341; C XIV 161. **Bd** Form, Muster. **E** metathetische Form von afz. modle, molle, nfz. moule, < lat. modulus, „Grundmaß". **V** ne. mould, a1225—; 14. Jhdt.: Sir Tristr. 942, Sir Ferumbr. 4939, Sir Degrev. 1451; Riley, Mem. Lond. (1868) 513; Gower IV 1112.

† **MONIALE:** **F** moniales, monyales, monyals, monyeles. **B** B X 319, XX 262; C VI 76, 171, XXIII 264. **Bd** Nonne, **E** afz. moniale, fem. Form von monial, moinal, zu moine, „Mönch"; oder direkt < mlat. monialis. **V** * ; † 1587; 14. Jhdt.: —.

MOREYNE: **F** moreyne, **B** C IV 97, XXI 226. **Bd** (Vieh-)Seuche, **E** agf.

afz. morine, 'épidémie, maladie mortuelle, mort' (Godefr.), Abl. von afz. morir, „sterben", < vlat. *morire für lat. morī; ursprünglich also „Hinsterben". **V** ne. murrain, c1330—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Hampole, Siege Jer. 1066, 1147; Wyclif, Jer. VII 33; Trevisa I 387.

MOTOUN: F moton, motoun, mutoun. **B** A III 25; B III 24; C IV 25. **Bd** franz. Goldmünze, die auf der einen Seite das Bild Johannes des Täufers, auf der andern das Lamm Gottes trug. (s. Skeat, Notes, und NED.) **E** agf. moton, -oun, afz. mouton, eigentlich „Hammel", < gall. *multo zu kymr. mollt, „Hammel". **V** ne. (hist.) mouton; * ; 14. Jhdt.: —.

MULE: F mule, **B** B XVII 48; C XX 47. **Bd** Maultier, **E** afz. mule, f., < lat. mula, „weibliches Maultier". **V** ne. mule, 1297—; (bereits im Ae. mul < lat. mulus); 14. Jhdt.: Ayenb. 223; Morte Arth. 2287.

†**MYSFAIT: F** mysfait, **B** B XI 366, **Bd** Missetat, **E** afz. mesfait, Abl. von mesfaire. **V** * ; sonst nur Caxton, Godfrey VIII 29.

†**NOUMPERE: F** noumpere, nompeyr. **B** A V 181; B V 337; C VII 388. **Bd** Schiedsrichter, Unparteiischer. **E** afz. nonper, nomper, Adj., non + per „gleich, ebenbürtig", < lat. parem. **V** * ; †c1440; ne. umpire, ?c1400—; 14. Jhdt.: Wyclif, Prol. Rom.; Rob. Cisyle 28 (Horstm., Ae. Leg. 1878, S. 210); Test. Love I. II 96.

†**OBEDIENCER: F** obediencer, **B** C VI 91, **Bd** 'a certain officer in a monastery' (Skeat). **E** Ableitung von obedience < afz. obédience < lat. oboedientia; vgl. Roquefort: obédienciaire, 'religieux qui desservoit un bénéfice par ordre de son supérieur; officier de chapitre qui faisoit les distributions manuelles aux chanoines présens au choeur'. **V** c1380—1721; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. III 27 (*).

†**PALTOK: F** paltok, paltokes. **B** B XVIII 25, XX 218; C XXIII 219. **Bd** kurze Jacke, **E** Das Verhältnis von me. paltok, afz. paltoc 'casaque de paysan, de pêcheur: vêtement de dessus, sorte de manteau' (Godefr.) und mnl. pal(t)sroc, paltoc zu einander ist ungewiß, die Herkunft unbekannt. Zuerst taucht es in England auf. **V** 1356—1658; 14. Jhdt.: 1356, 1378 in Riley, Mem. Lond. 283, 418; c1375 in Rel. Ant. I 41 (pattokis für paltokis).

PANEL: F panel, panell. **B** B III 315; C IV 473. **Bd** Verzeichnis der Geschworenen. **E** agf. panel, wie oben; afz. panel, „Zeugstück, Sattelkissen", < vlat. *pannellus für lat. pannulus, „Lumpen", zu pannus, „Stück Tuch". — Zur Bedeutungsentwicklung: 'The pannel of a jury is the slip of parchment on which the names of the jurors are written; Wedgwood'. (Skeat, Gloss. zu P. Pl.) **V** ne. panel, a1300—; für obige Bedeutung * ; 14. Jhdt.: Ywaine & Gaw. 473, „Sattelkissen".

†**PANETER: F** paneter, **B** C XVII 151, **Bd** Verwalter der Vorrats- oder Speisekammer. **E** agf. panneter, afz. panetier, „Brotmeister", mlat. panetarius, -erius, „Bäcker", zu lat. panem, „Brot". **V** ne. panter, obs. außer hist., 1297—1580 (1851); 14. Jhdt.: —.

†**PAPELOTE: F** papelotes, **B** C X 75, **Bd** dicke Suppe (für Kinder, mit Milch und Mehl zubereitet; Skeat, Notes). **E** anscheinend agf. pape für

p a p p e, ne. pap, „Kinderbrei" (? lautnachahmend) + -lote, deminutives Suffix. Mit afz. papelote, papelotte, „Papierstückchen" (Godefr.) wohl nicht identisch (NED). **V** * ; sonst nur 14.. in Wr.-Wülcker 601/46; ferner Cath. Angl. 268/2: Paplote (A. Paplette), papatum. Vgl. c1430 in Wr.-Wülcker 600/22: Papatum, pap, (*), und 1530 Palsgrave 251/2: Pappe meate for chyldre, boville.

PARSONAGE: F parsonage, **B** B XIII 245, **Bd** Pfründe, Unterhalt eines Pfarrers. **E** agf. afz. personage, 'dignité, bénéfice ecclésiastique' = splat. personaticum zu lat. persona, mlat. = 'rector of a parish'. **V** * ; 14. Jhdt.: Wyclif, Wks. 433, 'Pfarre'. Ne. parsonage, „Pfarrhaus; Unterhalt, Gehalt eines Pfarrers" (Gerichtssprache).

PASKE: F Paske, Paske-wyke, Paske-woke. **B** B XI 226, XVI 139; C XIII 122, XIX 168. **Bd** Passah, Ostern, Oster-. **E** afz. pasche, pasque, „Passah, Ostern", < lat. gr. pascha, aus dem Hebr., bzw. < vlat. pascua < lat.-hebr. pascha × lat. pascuum, „Weide". **V** ne. Pasch, arch. oder hist., a1131—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Maund., Siege Jer. 157, 316, Eng. Gilds 10, Lay Folks Mass-Bk. 118; mehrfach bei Wyclif; Barb. Bruce auch pask-owk, var. payss-wouk, XV 101.

PASTOUR: F pastours, pastoures. **B** A XI 300; B X 459, XII 149, XV 488; C XII 293, XV 92 **Bd** Hirte; Pastor, Seelenhirt (B XV 488). **E** agf. pastour, afz. pastre, pastor < lat. pastōrem, nomen agentis zu pascere, „weiden lassen, füttern". **V** ne. pastor, für „Hirt, Schäfer" ungebräuchlich. * ; 14. Jhdt.: Pl. Tale 582; c1400 Secreta Secret., Gov. Lordsh. 94.

PAVILON: F paueylon, pavilon. **B** A II 43; C IV 452. **Bd** Zelt; C IV 452 '(lawyer's) coif'. (Skeat). **E** agf. pavilloun, afz. paveillon, „Zelt, Baldachin, Standarte", < lat. papilionem, „Schmetterling". **V** ne. pavilion, 1297—; 14. Jhdt.: in Stabreimdichtungen, nördlichen Denkmälern, aber auch Sir Ferumbr. 74 und Trevisa III 169.

† PAYN: F payn, payne. **B** A VIII 106; B VI 152, VII 121, IX 80, XIII 243, 260, XIV 76, 313, XV 310; C IX 286, X 92, XVI 201, 217, 231. **Bd** Brot, Nahrung. **E** afz. pain < lat. panem, panis, „Brot". **V** * ; † c1460 (—1706 in Zusammensetzungen zur Bezeichnung von Brot enthaltenden Gerichten). 14. Jhdt.: Form of Cury No. 59 in Antiq. Culin. (1791) 13: Payn fondew, 'pain fondu'.

PELOUR: F pelour, **B** C XXI 39, **Bd** Ankläger, **E** aphetisch für apelour, agf. ~, afz. apeleor < lat. appellatorem, „Anrufer" (um Hilfe), „Appellant", d. i. nomen agentis zu a p p e l l a r e. **V** * ; ne. dial. pealer, Nhb., 'appealer'; 14. Jhdt.: Trevisa VII 519. Ne. appellor c1440—; appealer (von appeal, s. u. apele), 1519—.

† PELURE: F pelure, peloure, pelour, pellure. **B** A II 9, III 277; B II 9, III 294, XV 7, XIX 413; C III 10, IV 452, XXII 417. **Bd** Pelz, **E** agf. pel(l)ure, afz. pel(e)ure, „Pelz", zu afz. pel, „Fell",< lat. pellem. **V** c1325—1475; 14. Jhdt.: Rel. Ant. II 19; R. Brunne; W. & W. 393, Will. Palerne 53, Gaw. 154, 2029, Destr. Troy 435, Siege Jer. 1273, Quatref. Love 473, Test. Love II. II 30, Wyclif, Sel. Wks. III 520, Wks. 12, 92 u. ö.

PENCION: F pencion, **B** A VIII 48, **Bd** Bezahlung, Gehalt. **E** agf.

pencion, pensioun, afz. pension, „Gehalt, Pension“, < lat. pensionem, „Zahlung, Rente“, von pens-, pendere, „wägen, schätzen, bezahlen“. **V** ne. pension; * ; 14. Jhdt.: Wyclif, Wks. 97, Trevisa VII 419.

PENDAUNT: **F** pendauntes, **B** B XV 7, **Bd** Gehänge, Anhänger, Schmuckstück. **E** afz. pendant, als Sbst. gebrauchtes Part. von pendre, „(an)hängen“, < gallorom. pendere für lat. pendēre. **V** ne. pendant, c1325—; 14. Jhdt.: W.&W. 183, Siege Jer. 511, Gaw. 168 u. ö., Sege Melayne 994, St. Alex. (C) 21/12.

PERIMANCIE: **F** perimancie, **B** A XI 158, **Bd** Feuerwahrsagerei, **E** afz. piromance, pyromancie < mlat. pyromantia, gr. pyromanteía, pyro-, „Feuer-“. **V** ne. pyromancy; * ; 14. Jhdt.: Gower VI 1298.

PEYS: **F** peys, peis. **B** B V 243, XIII 246; C VII 242. **Bd** Gewicht; Stück. **E** agf. afz. peis, „Gewicht“, < lat. pensum, „das Abgewogene“, Part. von pendere. **V** ne. poise, 1425— (< zentralfrz. pois < peis); ne. dial. paise 'poise, balance', Dev.; pl. 'weights', Cor., 1303; 14. Jhdt.: R. Brunne, Coer de L., K. Alis.; Eng. Gilds 356, Siege Jer. 1263, Wyclif, Jer. LII 20, Sel. Wks. II 321; Trevisa, Barth. II. XVIII. C III/1; Gower VII 3119, VIII 2380.

PILORYE: **F** pilorye, pillori, pullery; pillories. **B** A II 181, III 69; B II 203, III 78; C III 216, IV 79. **Bd** Pranger, Schandpfahl. **E** agf. pil(l)ori, afz. pilori, „Pranger“, < prov. espilori, das ein verderbtes mlat. speculum in gloriam (dei) zu mlat. speculum, „geistliches Tribunal“, eigentlich „Spiegel“ darzustellen scheint; oder speculum ingloriae, „Spiegel der Schande“ (Holth.); s. Gam. **V** ne. pillory, 1275—; 14. Jhdt.: Pol. Songs (Camden) 345; Min. Poems fr. Vernon Ms. LII 15.

PLAUNKE: **F** plaunke, **B** C XIX 34, 40, **Bd** Planke, Pfahl. **E** afz. planke (nördl.) < vlat. planca, das in der Bedeutung „Planke, Bohle“ splat. belegt ist. **V** ne. plank, 1303—; 14. Jhdt.: Will. Palerne 2778, Maund. (Hall.) 148.

PLURALITE: **F** pluralite, pluralites. **B** A XI 197; C IV 33. **Bd** Mehrzahl von Pfründen; mehrere Pfründen. **E** afz. pluralite < splat. pluralitatem, zu lat. pluralis, pluralem. **V** ne. plurality; * ; 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. XVIII. XXXII (Bodl. Ms.), in der allgemeinen Bedeutung.

POLETE: **F** poletes, polettes. **B** A VII 276; B VI 282; C IX 304. **Bd** Hühnchen, **E** afz. poulet, agf. pullet, „Hühnchen, Deminutiv zu poule, „Huhn“, fem. Form zu lat. pullus, „junges Tier, Hühnchen“. **V** * ; ne. pullet; 14. Jhdt.: —.

† POMADE: **F** pomade, **B** C XXI 412, **Bd** Apfelwein oder Apfelsaft. **E** = mlat. pomata (Du Cange), frz. † pomade (1514 in Godefroy); (afz. pom(m)é, -ée, Apfelwein); zu vlat. pomum, „Frucht, Apfel“, lat. pomum, „Obstfrucht“. (nfz. pommade < ital. pommata, „Salbe“, 17. Jhdt.; Gam.) **V** Einziger Beleg.

PORET: **F** poret, poretes, porettes, porett(-plontes). **B** A VII 273, 285; B VI 288, 300; C IX 310. **Bd** junge Zwiebel, Lauchart. **E** afz. poret, „Lauch“, < lat. porrum, „Lauch, Porree“, + Deminutivsuffix -et. **V** ne. dial. porret, 'small onion', Yks., 'a variety of leek', Hrf.; 14. Jhdt.: Pist. Sus. 107 (*).

POSTERNE: **F** posternes, **B** A VI 108; B V 628; C VIII 271. **Bd** Hintertür. **E** agf. posterne, afz. posterne, posterle, < splat. posterula, „Hintertürchen", zu posterus. **V** ne. postern, c1290—; 14. Jhdt.: Will. Palerne 1752, Pist. Sus. 159, Gamelyn 590, Siege Jer. 906, Seege Troy 1893, Sir Degrev. 615 u. ö., Wyclif, Judg. III 24, Dan. XIII 18, 26.

† PRESSOUR: **F** pressour, pressours. **B** A V 127; C VII 219. **Bd** Presse, Tuchpresse. **E** afz. pressor, -our, -eur, pressoir, < splat. pressorium, Presse für Wein, Öl, etc.; vom Partizipialstamm von p r e m e r e. **V** a1340—1570; 14. Jhdt.: Hampole, Ps. LV 1; Wyclif, Matth. XXI 33, u. ö., „Weinpresse"; Trevisa, Barth. XIX. LXXV llij/2.

PRISON: **F** prison, prisone, prisoun, prisons, prisones, prisounes, prysouns. **B** A III 132; B VII 30, XV 178, 339, XVIII 58; C VIII 277, X 34, 72, 180, XVII 322, XXI 59. **Bd** Gefangener, **E** agf. prison, afz. prison in der Bedeutung „Gefangener" < preson (an p r i s assimiliert), < lat. prensionem, prehensionem, Abl. von prehens-, prehendere. **V** Bedeutung 2 (NED) von ne. prison; a1225—1494; 14. Jhdt.: Evang. Nicod. 521 (Archiv LIII 401); Castle of Love (Weymouth) 330—4; Gaw. 1219, Sir Ferumbr. 1000.

PROVENDRE: **F** prouendre; prouendres. **B** B XIII 243, 245; C IV 32. **Bd** 1. Pfründe; 2. Futter. **E** afz. provendre, Variante zu provende, 'provision de vivre; prébende', < vlat. *probenda < praebenda × providēre. **V** ne. provender, „Futter", 1340—; Bedeutung 'prebend' c1380—c1440; 14. Jhdt.: Ayenb. 35, Test. Love II. II 50; Seege Troy 61 u. ö.; 'prebend': Wyclif, Wks. 419, Trevisa VIII 95. (ne. provend, obs. außer arch., c1330—; 14. Jhdt.: Gower, P. 210; R. R. 6931. Ne. prebend, < afz. prebende, c1400—, Pl. Tale 721.)

† PROVENDRER: **F** prouendreres, **B** A III 145, **Bd** Pfründner, Stiftsherr. **E** Abl. von provendre; s. o. **V** Sonst nur Wyclif, Sel. Wks. III 211; ne. prebendary (< mlat. praebendarius) 1422—.

PUW: **F** puwes, **B** C VII 144, **Bd** Kirchensitz, (abgeschlossener) Kirchenstuhl. **E** agf. pui, afz. puie, „Ballustrade, Balkon", < lat. podia, pl., gr. pódion, Tritt. **V** ne. pew; * ; 14. Jhdt.: c1400 Pety Job 555 in Pol. Poems 139.

PYKOYS: **F** pykoys, pycoyse. **B** B III 307; C IV 465. **Bd** Pickhacke, **E** afz. picois, „Pickhacke", < mlat. picosium. **V** ne. pickaxe, 1303—; seit dem 15. Jhdt. wurde die Endung durch a x e ersetzt. Das alte Wort ist in Som. und Dev. in den Formen P i c k i c e, p e c k i c e, p e c k i s, p e c k i s s erhalten. 14. Jhdt.: Durham Acc. Rolls (Surtees) 17; Siege Jer. 1278, Sir Ferumbr. 4993; Wyclif, Joel III 10, I Kings XIII 20.

QUEER: **F** queer, **B** C VI 60, **Bd** Chor, **E** afz. cuer < lat. chorus; mlat. = 'body of singers in church, place for singers in church'. **V** ne. choir (quire), 1297—; latinisierte Schreibung seit Ende 17. Jhdt.; 14. Jhdt.: Barb. Bruce XX 293, Maund. (Hall.) 70, Trevisa V 183, mehrfach bei Wyclif.

QUESTE: **F** queste, questes (enqueste, C XXIII 162). **B** B XX 161; C III 110, XII 22. **Bd** Untersuchung, Erkundigung; Untersuchungsgericht (C III 110; s. Skeat, Notes). **E** afz. queste, „Untersuchung", < gallorom.

*quaesita, d. i. substantiviertes vorhist. Part. von quaerere, verlangen. (Gam.). **V** ne. quest, 1330—; 14. Jhdt.: R. Brunne; Gamelyn 786 u. ö.; Gaw. 1150 (Spüren nach Wild); Clean. 49; Gower V 2878.

RATON: **F** raton, ratoun, ratones. **B** B Prol. 146, 158, 167, 184, 198; C I 165, 176, 182, 198, 215. **Bd** Ratte, **E** afz. raton, Deminutivableitung von r a t, Ratte, < vlat. *rattus, wohl < lat. cattus, „Katze", × rapidus, „schnell" (Gam.); = mlat. rato, -nis. M.-L.: Am ehesten Schallwort nach dem Geräusch des Nagens. Lat. Grundlage ausgeschlossen, da die Ratten erst nach der Völkerwanderung in Europa aufgetreten sind. **V** schott. und nordengl. dial. (auch S h r.) ratten, 1320—; 14. Jhdt.: W. & W. 254, Maund. (Ham.) 129/15, Trevisa V 119. (Me. ratte ist bei L. und Ch. belegt.)

RATONER: **F** ratoner, ratonere. **B** A V 165; B V 322; C VII 371. **Bd** Rattenfänger, **E** Ableitung von me. raton; s. o. **V** * ; † 1440 Prom. Parv. Einziger literarischer Beleg; ne. dial. rattoner, rattener, Yks.; = ne. ratcatcher, 1592—.

RECETTOR: **F** recettor, **B** C IV 501, **Bd** Beherberger (eines Verbrechers). **E** afz. recetour, -eur, nomen agentis zu receter; s. u. recette, v. **V** ne. resetter, 'receiver of stolen goods'; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. III 318 (*).

REGRATERE: **F** regratere, regratour, regrateres, regratours. **B** A III 81, V 140; B III 90, V 226; C IV 113, 118, VII 232. **Bd** Kleinkrämer, **E** agf. regrater, m., regratere, f., afz. regratier und regratour, nomen agentis zu regrater; ? zu grater, „kratzen, scharren", < frk. *krattôn, ahd. krazzôn, „kratzen". **V** ne. regrater, -or, hist.; oder südwestl. dial. (Dev. Cor.) 'one who buys butter, fruit, &c., from the farmers to sell it in the markets'; * ; 14. Jhdt.: Eng. Gilds 353.

† REGRATERYE: **F** regraterye, regratorie, regratrye. **B** A III 74; B III 83; C IV 82. **Bd** Kleinhandel, **E** afz. regraterie, Abl. von regrater; s. o., regratere. **V** * ; selten; † 1581; 14. Jhdt.: —.

RENTAL: **F** rental, **B** A VII 83; B VI 92; C IX 99. **Bd** Zinsregister, Pachtvertrag. **E** agf. rental, zu afz. rente, 'revenu annuel d'un bien exploité, affermé, etc.; revenu annuel en argent d'un capital qu'on fait valoir ou qui a été constitué par contrat ou profit de qn.'; < vlat. *rendĭta, d. i. substantiviertes altes Part. von rendere, „ergeben, wiedergeben", < prendere × reddere. **V** ne. rental; * ; 14. Jhdt.: Pl. Tale 474.

REPAST: **F** repast, **B** C X 148, **Bd** Mahl(zeit), **E** agf. afz. repast, Abl. von afz. past, „Nahrung, Mahlzeit", < lat. pastus, „Fütterung, Nahrung"; die Präfigierung mit re- vielleicht in Anlehnung an afz. repaistre „durch Füttern sättigen". **E** ne. repast; * Coer de L. 3076; 14. Jhdt. ferner W. & W. 363, Gower VI 698, 926.

RESTITUCION: **F** restitucion, restitucioun. **B** B V 232, 235, XVII 235, 313; C VII 234, 237, XX 201, 295. **Bd** Rückgabe, Ersatz, Wiederherstellung. **E** agf. afz. restitucion, wie oben, (afz. auch -tion), oder direkt < lat. restitutionem, zu restituere. **V** ne. restitution; a1300—; 14. Jhdt.: c1375 Cursor M. 27279 (Fairf.).

† **RETENAUNCE:** **F** retenaunce, retenauns, retynaunce. **B** A II 35; B II 53; C III 55. **Bd** Gefolge, **E** agf. retenaunce, afz. retenance, 'action de se mettre au service de qn., ou de prendre qn. à son service' (Godefr.); Abl. von rentenir 'garder près de soi, pour soi; engager, enrôler' < vlat. *retenere für lat. retinere, „zurückhalten". **V** c1340—1485; 14. Jhdt.: Alis. 154 (*); Gower II 1576, V 7467, VII 1054. (Wyclif, Sel. Wks. III 478 retenauntis; R. Brunne, Chron. Wace (Rolls) 15985 retenauntz, = 'retainers'.) Sir Degrev. 1163.

RETRIBUCION: **F** retribucion, **B** C IV 340, **Bd** Vergeltung, **E** afz. retribucion, -tion; oder direkt < lat. retributionem, zu retribuere, „zurückgeben". **V** ne. retribution, 1382—; 14. Jhdt.: Wyclif, Col. III 24 (*).

REUME: **F** reumes, rewmes. **B** B XX 82; C XXIII 83. **Bd** Katarrh, Erkältung. **E** afz. reume < lat. rheuma, „Katarrh". **V** ne. rheum; * ; 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. V. XIII h j; Lanfranc's Cirurg. 220.

† **RIBIBOUR:** **F** ribibor, ribibour, rybibour. **B** A V 165; B V 322; C VII 371. **Bd** Fiedler, Geiger. **E** Abl. von ribibe, „dreisaitige Geige", < afz. rubebe, rebebe, < arab. rebāb. **V** Sonst nicht belegt. Drei Hss. haben in Ch's. Miller's Tale 145 das Sbst. rubybe, rybibe, rebibe (Mss. Cambr., Petw., Lansd.), das sonst c1425—c1450 belegt ist. Die anderen Hss. haben die Ableitung ribible, die im 15. Jhdt. und auch hist. im 19. Jhdt. noch vorkommt. — Ribibe, v., 14.. in Rel. Ant. I 81: The fox fydylyd, the ratton rybybed. (R i b i b e gebraucht Ch. auch als Schmähwort für „altes Weib" (Friar's Tale 79), von wo es nach NED wahrscheinlich Skelton (E. Rumnyng 492) und Ben Jonson (Devil an Ass I 1) übernommen haben.

RUEL: **F** ruel, **B** C X 79, **Bd** Raum zwischen Bett und Wand. **E** frz. ruelle, „enge Straße" (13. Jhdt.), Deminutivableitung von rue, „Straße", < lat. ruga, „Runzel, Falte". **V** Das Wort ist Fremdwort geblieben. * ; 14. Jhdt.: —.

RUSSET: **F** russet, russett. **B** A IX 1; B VIII 1, XV 162, 214; C XI 1, XVII 298, 342. **Bd** rötlichbraunes, grobes Wolltuch. (Vgl. H. Döll, Me. Kleidernamen.) **E** agf. russet, afz. rousset, Deminutiv von roux, „rot", < lat. russus. **V** ne. russet, c1275—; 14. Jhdt.: Parlt. Thre Ag. 137, 261; Pl. Crede 719; Adj. in Morte Arth. 237.

RYFELER: **F** ryfeler, **B** C VII 316, **Bd** Räuber, Plünderer. **E** Ableitung von rifle, v.; s. dieses. **V** ne. rifler, selten (NED); 1326—; 14. Jhdt.: a1350 in Rel. Ant. II 121; Rich. Redel. III 197.

SALARYE: **F** salarye, **B** B V 433, XIV 142; C VIII 39. **Bd** Lohn, **E** agf. salarie, afz. salaire, „Lohn", < lat. salarium, „Sold"; ursprüngl. Geld, das die römischen Soldaten zum Kaufen von Salz erhielten; zu sal, „Salz". **V** ne. salary, „Gehalt"; * ; 14. Jhdt.: Rich. Redel. IV 46; Solomon's Bk. of Wisdom 40 (E. E. T. S. 69).

† **SAULEE:** **F** saulee, **B** B XVI 11, **Bd** (genügende Menge) Nahrung, **E** afz. saoulee, Abl. von saoler, „sättigen, sich betrinken", < lat. satullare, „satt machen". **V** * ; †c1430; 14. Jhdt.: c1400 Lanfranc's Cirurg. 272; Secreta Secret., Gov. Lordsh. XLIV 73.

† **SAUMBURY:** **F** saumbury, **B** C III 178, **Bd** Sänfte, **E** Ableitung oder

verderbte Form von s a u m b u, „Satteldecke", < afz. sambue, „Pferdedecke zum Gebrauch durch vornehme Frauen", < mlat. sambuca, 'sella equestris ad mulierum usum' (Du Cange) < ahd. sambuoh, „Sänfte". **V** Sonst nirgends belegt. († Sambu, 13..—a1540; 14. Jhdt.: K. Alis. 176, Bodl. Ms.; Arth. & Merl. 2976; Sir Launfal 950.)

SAUMPLARYE: F saumplarye, saumplarie. **B** B XII 104; C XV 47. **Bd** Vorbild; Lehrer. **E** aphetische Form < afz. essemplaire < lat. exemplarem. **V** ne. sampler, „Stickmuster" (allgemein „Beispiel, Muster", obs.); a1300—; 14. Jhdt.: Sc. Leg. Saints (Machor) 1439; Wyclif, Ex. XXV 40, Heb. IX 23, u. ö.

SCALONE: F scalones, **B** C IX 310, **Bd** (askalonische) Zwiebel, **E** agf. scaloun, afz. eschalo(i)gne < vlat. *escalonia für lat. Ascalonia (sc. caepa) < hebr. Ašqelōn. **V** ne. scallion, 13..—; 14. Jhdt.: Coer de L. 6834, Octouian 1313.

SCISMATIK: F scismatikes, **B** B XI 115; C XIII 54. **Bd** Schismatiker, Glaubensabtrünniger. **E** afz. cis-, scismatique, lat. schismaticus, gr. schismatikós. **V** ne. schismatic; * ; 14. Jhdt.: —.

SENESCHAL: F seneschals, **B** C I 93, **Bd** Haushofmeister, **E** agf. afz. seneschal < mlat. seniscalcus (fränk. und alemann. Gesetze), d. i. latinisiertes frk. *siniskalk „ältester Diener", urgerm. *sensi-, „alt", + *skalkoz, „Diener", ae. scealc. **V** ne. seneschal; * ; 14. Jhdt.: Morte Arth. 1871, 1910.

† SONGEWARIE: F songewarie, **B** B VII 148, 150; C X 302. **Bd** Traumdeutung, **E** anscheinend irrtümlich für songnarie < agf. soungnarie < mlat. (ars) *somniaria, zu mlat. somniarius, „Traumdeuter". (NED). Skeat: < afz. songe, „Traum", < lat. somnium, + warie, zu afz. warir 'to guard, keep'. **V** * ; † a1470; 14. Jhdt.: —.

SPENCE: F spences, **B** B XIV 197, C XVII 40. **Bd** Kosten, Unkosten, Ausgaben, **E** aphetische Form von afz. espense (= agf. expense) < splat. expensa, Abl. von lat. expens-, expendere. **V** ne. dial. spense, Der., Som.; 'pocket money' e. Lan. (ne. expense < me. agf. ~, 1382—.) 14. Jhdt.: Gamelyn 320, Morte Arth. 3163, Avow. Arth. XLVIII 2, Destr. Troy 233, 13692, Wyclif, Sel. Wks. III 347, I Cor. IX 18, u. ö., Trevisa VII 127.

STRAYF: F strayues, streyues. **B** B Prol. 94; C I 92. **Bd** herrenlose Sache. **E** agf. stray, estrai, postverbales Sbst. von afz. estraier, Ableitung von estrée < lat. strata; das Wort ist an w a i f, pl. waives (s. dieses) angeglichen. **V** straif, 1377—1536, und ne. dial. strafe, 'a stray animal', Yks., Shr., Hrf., Wil.; 'a worthless kind of fellow', Shr.; Verb 'to wander about, to stray', Shr. — * ; 14. Jhdt.: —. Ne. stray, c1440—; ='action of straying' c1400—1623.

SUBSTANTIF: F substantif, substantyf. **B** C IV 338, 345, 363, 397, 407, **Bd** Substantif, Hauptwort. **E** afz. substantif (14. Jhdt.) < splat. substantivus, d. i. Ableitung von substantia, „Bestand, Wesen", zu substare, „standhalten, aushalten". **V** ne. substantive; * ; 14. Jhdt.: —.

SUDENE: F suddenes, sudenes, sodenes, southdenes. **B** A II 150; B II

172, XV 128; C III 187, XVII 277. **Bd** Subdechant, Subdekan. **E** afz. souzdeien, soudeien, agf. *sodean, *sudene, *subdene, nach mlat. subdecanus (NED); south- in s o u t h d e n e s ist eine andere agf. Schreibart für afz. souz, soutz, „unter". **V** * ; 14. Jhdt.: —. 1483 Cath. Angl. 371/1 Sudene, Subdecanus. Ne. subdean. (Vgl. sodekunis 'subdeacons', Apol. Loll. 38/21, 39/2.)

† **SYSOUR:** **F** sisour, sysour, sysoure, sysours, sisours, sisoures; asisours. **B** A II 46, 135, 136, III 129; R II 58, 62, 164, III 133, IV 167, XX 160, 288; C III 59, 63, 179, IV 171, XXII 372, XXIII 161 (290 asisours). **Bd** einer von denen, die das Geschworenengericht oder die Jury bilden. **E** agf. assisour, nomen agentis zu a s s i s e r ; zu afz. assise, „Sitzung, Verabredung, Auflage, Steuer", d. i. substantiviertes Part. von asseoir, „setzen, festsetzen", < lat. assidēre. **V** ne. assizer, a1330—; aphetische Form † sizer, 1303—1614; 14. Jhdt.: volle Form nur Pol. Songs (1839) 344 (*); aphetische Form: Gamelyn 871, 881; Wyclif, Wks. 234; Myrc, Instr. 1665.

TAILOUR: **F** taillours, taylours; tailloures, tailoures (Gen.) **B** A Prol. 100; B Prol. 220, V 554, XV 447; C I 223, V 120, X 204. **Bd** Schneider, **E** agf. taillour, afz. tailleor, -eur, (13. Jhdt. in 'tailleur de robe', Meister, der die Stoffe zuschneidet; 16. Jhdt. ohne Zusatz, „Schneider") < mlat. taliatorem, zu lat. taliare, „spalten, *abschneiden". **V** ne. tailor, 1297—; 14. Jhdt.: 1318—19 in Trans. Shropsh. Arch. Soc., Ser. III. III 54, Ricardus le taylor; Destr. Troy 1586.

† **TARSE:** **F** Tarse, **B** B XV 163, **Bd** Stoff aus der Tartarei; kostbarer Stoff, aller Wahrscheinlichkeit Seide. (s. H. Döll, Me. Kleidernamen.) **E** afz. tarse, 'étoffe fabriquée à Tarse?' (Godefr.); vom Namen des Königreichs Tarsia in Turkestan. **V** * , oder Gaw. 571, 858; 14. Jhdt. ferner: Sir Ferumbr. 4463; Morte Arth. 3189; Maund. (Roxb.) VI 20. † a1400—50 Wars of Alex. 1515.

† **TARTARYNE:** **F** Tartaryne, **B** B XV 224, **Bd** Stoff aus der Tartarei; s. Tarse. **E** afz. tartarin, mlat. tartarinus; (vgl. afz. tartare, mlat. tartarium, „Tuch aus der Tartarei"); die Tartarei des Mittelalters, die Innerasien umfaßte, ist nicht zu verwechseln mit der späteren kleinen, oder europäischen Tartarei. (s. H. Döll, Me. Kleidernamen, S. 144.) **V** 1343—1688; 14. Jhdt.: Parlt. Thre Ag. 132; Mand. (Ham.) 168/27. (Bedeutung „Tartar": Maund. (1839) XXI 224; vgl. dazu 'cloth of tartarie' und 'clothes of Tartarye', Mand. (Ham.) 24/19, 116/25.)

TAXOUR: **F** taxour, taxoure. **B** B VI 40; C IX 37. **Bd** Beamter, der eine Steuer abschätzt, Geldstrafe festsetzt. **E** agf. taxour, nomen agentis zu taxer, afz. ~, „abschätzen, taxieren", < lat. taxare. **V** ne. taxer; * ; 14. Jhdt.: —.

TENAUNT: **F** tenauntz, tenauns. **B** B XV 305; C XVIII 45. **Bd** Pächter, **E** agf. tenaunt, afz. tenant, 'celui qui tient, possède, tenancier', ursprüngl. Part. von tenir < lat. tenēre. **V** ne. tenant, a1325—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 19; Lay Folks Mass-Bk. (B) 369; Wyclif, Sel. Wks. I 22, III 414; bei L. * für die geläufige Bedeutung „Pächter"; vorher nur 'one who holds or possesses lands or tenements by any kind of title' (in English Law implying a lord, of whom the tenant holds).

† **TERMYSON:** **F** termysons, **B** C IV 409, **Bd** Endung, **E** anscheinend eine unvollkommene Form von afz. terminaison (NED) < lat. terminationem, zu terminare. **V** Sonst nirgends belegt. Ne. termination, c1450—; Bedeutung „Endung" 1530—.

TRANSGRESSOR: **F** transgressores, (var. transgressouris). **B** B I 96, **Bd** Übertreter (eines Gesetzes, Gebotes). **E** (agf. transgressour, = afz. transgresseur, 14. Jhdt., Hatzf.-Darmstet., <) lat. transgressorem, d. i. nomen agentis zu transgredi, „überschreiten". **V** ne. transgressor; * ; 14. Jhdt.: —. (1432—50 tr. Higden (Rolls) III 263; NED). — Anm.: Das Wort ist in den Mss. als lat. Wort gekennzeichnet (s. Skeat, Notes); es existiert aber die Variante transgressouris.

TUTOUR: **F** tutour, **B** B I 56; C II 52, **Bd** Hüter, Beschützer, **E** agf. tutour, afz. tutor, oder — wie NED und Holth. annehmen — direkt < lat. tutor, „Beschützer, Vormund", d. i. nomen agentis zu tuēri. **V** ne. tutor; * ; 14. Jhdt.: Wyclif, Gal. IV 2; Trevisa IV 197, Barth. VI. V. (Bodl. Ms.) 36/2.

† **VAUNTWARDE:** **F** vauntwarde, vaunt-warde. **B** B XX 94; C VI 58, XXIII 95. **Bd** Vorhut, **E** agf. avantwarde, avauntgarde, afz. avant garde, avangarde; avant < splat. abante + garde, postverbales Sbst. von garder, „bewahren, bewachen", < frk. *wardôn zu as. wardôn, „Sorge tragen für, auf der Hut sein". Aphetische Formen: vauntwarde, vaumwarde, vauwarde, vaward. **V** 1297—1610; vauntguard, c1450—a1754; ne. vanguard. 14. Jhdt.: Seege Troy E 1790 vauntward, L. I. 1790 vant-warde; Siege Jer. 429, 549 fanward; Sir Ferumbr. 4919, avauntwarde; Barb. Bruce: mehrfach vangard, vaward(e), avaward; Morte Arth. 324 avanttwarde, 1981 vawewarde, ferner mehrfach avawewarde und awaumwarde; Trevisa VIII 550, vauntward.

† **VEILE:** **F** veil, veille. **B** A V 223; B V 450; C VIII 57. **Bd** Wächter, **E** afz. veille, 'veilleur, qui fait le guet à la nuit', < lat. vigilia, „Wachen, Wache". **V** * ; † 1480; 14. Jhdt.: —.

† **VENDAGE:** **F** vendage, **B** B XVIII 367; C XXI 414. **Bd** Weinlese, **E** agf. afz. vendenge, vendange, „Weinlese", < lat. vindemia. **V** * ; † c1440; 14. Jhdt.: Wyclif, Esdr. X 37; Lev. XXV 5; ne. vintage, c1450—; (agf. vintage, 1353, < vindage, unter Einfluß von v i n t e r, v i n t n e r ; NED.)

† **VENYMOUSTE:** **F** venymouste, venemoste. **B** B XVIII 156; C XXI 161. **Bd** Giftigkeit, **E** venymous + -te (vgl. afz. venemoseté); venymous, agf. venimous, afz. venimeux, von venim, „Gift", (< gallorom. *venīmen, d. i. lat. venenum × crīmen; Gam.) nach lat. venenosus. Nach M.-L. sind die -m-Formen eher durch Ausgangswechsel oder durch Dissimilation entstanden. **V** Einziger Beleg. Ne. venomousness, c1530—.

VINEGRE: **F** vinegre, **B** A V 70, **Bd** Essig, **E** afz. vinaigre, „(saurer Wein), Essig"; vin < lat. vinum + aigre, „sauer", < lat. acrum zu acer. **V** ne. vinegar, a1300—; 14. Jhdt.: Shoreham I 829; a1400 in Rel. Ant. I 196; R. R. 4180, 5476.

WAREINE: **F** wareine, **B** B Prol. 163, **Bd** Wildgehege, **E** agf. warenne, afz. warenne (nördl.), garenne, mlat. warenna, „Gehege für Ka-

ninchen, Hasen oder Fische"; vom germ. Stamm *war- „schützen". (Gam.: gall. *varenna „mit Pflöcken abgegrenztes Gebiet", zu *varros, „Pfahl", ir. farr.) **V** ne. warren, obs. außer hist.; heute gewöhnlich ein unbebautes Stück Land, in dem Kaninchen ihren Bau haben. * ; 14. Jhdt.: Sir Degrev. 439, 1771; c1410 Master of Game (Ms. Digby 182) i.

WARYNERE: F warynere, warinar, warner. **B** A V 159; B V 316; C VII 363. **Bd** Hegemeister, Wildhüter. **E** von me. wareine (s. o.), mit Monophthongierung des unbetonten Diphthongen: warreiner > warrener, warriner. **V** ne. warrener, 1297—; 14. Jhdt.: —. (Später Prom. Parv.)

WAYF: F wayues, weyues. **B** B Prol. 94; C I 92. **Bd** herrenloses, gefundenes Gut (verlaufenes Vieh; Strandgut). Ein agn. Rechtsbegriff. **E** agf. waif, wayf, weif, afz. (norm.) gaif, gayf, 'chose perdue que personne ne réclame' (Godefr.), < an. veif, „etwas lose Herabhängendes oder Wogendes". **V** ne. waif; * ; 14. Jhdt.: —. (ne. dial. waif-woman, 'a woman with no possessions or connexions'; waif-child, 'a waif; foundling'; waif-beast, 'stray animal'; Sc., Cum., Yks., Chs., alle o b s.)

b. Verben.

† ACOUPE: F acouped, **B** B XIII 459, **Bd** beschuldigen, anklagen. **E** afz. acouper, acoulper, a < ad + couper < lat. culpare, „tadeln, beschuldigen"; (? oder für encolper, encouper, < lat. inculpare.) **V** 1297—1480; 14. Jhdt.: Prick of Consc. 2947.

† AFFAITEN: F affaiten, afaiten, affaite; affaiteth, affeyteth; aphetisch: fayten, faite. **B** B V 67, VI 32, XI 375, XIV 296; C VII 7; aphetische Form: A V 49; C IX 30. **Bd** zähmen, abrichten; zurückhalten; erziehen. **E** afz. afaitier, afaiter < vlat. *adfactare, *affactare, „herrichten", zu lat. factum, facere; allgemeine Bedeutung „zurechtmachen"; schon im 12. Jhdt. „dressieren, abrichten". **V** c1225—1483 (Caxton); 14. Jhdt.: Shoreham, S. 111, Ayenb. 75. u. ö., Gower II 464, 2851 u. ö. Die aphetische Form ist sonst nicht belegt.

AFRONTE: F afronted, afrontede. **B** B XX 5; C XXIII 5. **Bd** (beleidigend) anreden, offen beleidigen, Beleidigungen an den Kopf werfen. **E** afz. afronter, „mit der Stirn aufeinanderstoßen; durch Hiebe auf die Stirn niederschlagen" < splat. *affrontare, *adfrontare, „die Stirn bieten", von ad frontem, „ins Gesicht". (Nach Gam. im Frz. gebildet, „da ital. affrontare und span. afrontar aus dem Frz. stammen dürften".) **V** ne. to affront, c1315—; 14. Jhdt.: Pol. Songs (1839) 337; Ayenb. 229.

APPELE: F appele, **B** B XI 413, **Bd** anklagen. **E** afz. apeler, „rufen, nennen, Berufung einlegen"; < lat. adpellare, „anreden, anklagend zur Rede stellen, an jem. appellieren". **V** ne. to appeal, 1330—; 14. Jhdt.: Wyclif, I Macc. X 64, Gower III 1601, VIII 2700, Maund. (Hall.) 139, Apol. Loll. 22, Roland & O. 343.

† APPENDE: F appendeth, apendeth, a-pendeth. **B** A I 43, 98; B I 45, 98; C II 97. **Bd** gehören, eigen sein. **E** afz. apendre, „zugehören"; 12. Jhdt., neuer Inf. nach unpersönlichem (il) appent, „es gehört zu", < lat. appen-

det (mihi) „es hängt (an mir), es gehört mir zu", zu lat. appendēre, „daranhängen". (Gam.). **V** * ; †1470; 14. Jhdt.: Clean. 1270, Gaw. 623, 913, Morte Arth. 1612, 2624, Gower VII 978, Pl. Tale 666.

ATTACHE: F attache, atache, a-tache, a-tacheth, attached, atachet, a-tached. **B** A II 174, 212; B II 199, 236, XVI 261; C III 211, 252, XII 306, XIX 279. **Bd** festnehmen, verhaften, mit Beschlag belegen. **E** afz. atachier, „festbinden, festhalten, befestigen", agf. attacher, „festnehmen"; durch Präfixwechsel < estachier < gallorom. *stăccare < frk. *stakôn, zu mnl. staken, an. staka, „einen Pfahl einschlagen"; s. Gam., u. tache. **V** ne. to attach, 1330—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 158; Sir Ferumbr. 4517; Gower VIII 2698.

BALEISE: F baleised, baleysed. **B** B V 175; C VII 157. **Bd** mit der Rute schlagen. **E** Ableitung vom Sbst. baleyse; s. dieses. **V** Einziger Beleg. Ne. dial. baleise (balase, bellise) 'to beat, flog, whip, scourge', Shr.

BOTERASE: F boterased, boteraced. **B** B V 598; C VIII 236. **Bd** stützen, mit Gewölbestützen, Stützmauern versehen. **E** Ableitung von boterace, ne. buttress; dieses < afz. bouteretz, pl. von bouteret, „Strebe", zu bouter, „schlagen, stoßen, stellen, setzen", < frk. *bŭttōn (v. W.: bōtan), das nach mnl. botten die Bedeutung „schlagen, stoßen" besessen hat; vgl. ne. to butt, „(an)stoßen"; s. Gam. u. bouter, v. W. u. bōtan. **V** ne. to buttress; * ; 14. Jhdt.: —. Sbst. buttress: * Wyclif, Ezek. XLI 15, boteraces.

BROCHE: F brochen, broche, brochede. **B** A V 126; B V 212; C VII 218. **Bd** durchstechen, zusammenheften. **E** Ableitung von me. broche, „Spieß, Bratspieß", ne. broach, < afz. broche, „Zacken, Zapfen, Spieß, lange Nadel", < gallorom. *brocca zu *broccus, „Dorn", < gall. *brokkos, „Spitze, spitzig", das im Kelt. in der Bedeutung „Dachs" lebt (im Lat. entlehnt in der Bedeutung „mit hervorstehenden Zähnen", eigentlich „dachsschnäuzig"). Siehe Gam. Vgl. frz. brocher, aufspießen, heften; durchwirken, afz. besonders 'spornen'. **V** ne. to broach, „anstechen, anzapfen", 1440—; 1330 „spornen" (ein Pferd), R. Brunne, Chron. 277, 305; ebenso Roland & O. 8000, Sege Melayne 1084, Sir Ferumbr. 3389, Destr. Troy 10033, Morte Arth. 918 u. ö.; Ant. Arth. XLIV 4, XXXIX 5; „durchbohren": Destr. Troy 6503, 9539; „auf den Spieß stecken": Morte Arth. 1049.

† BRUTAGE: F brutaget (Ms. B, Bodl. 841, B-Text: betraskid; Ms. U, Univ. Coll. Oxf., A-Text: briteschid). **B** A VI 79, **Bd** mit einer Brustwehr versehen. **E** Ableitung von brutage, Sbst., < agf. brutesche, afz. bretesche, breteske, bretaske, prov. bertresca „hölzerner Turm mit Zinnen als Vorwerk einer Burg" (Förster), (nfz. bretèche, „Zinne auf der Festungsmauer"); mlat. bretachia, bertescha, breteschia; vlat. britisca „britisch". (Gam.: mlat. brittisca, seit dem 9. Jhdt., < ags. brittisc, „britisch".) Afz. mfz. breteschier „garnir de bretèches; emprisonner". **V** * ; sonst nur Siege Jer. 334, 409, (i)britaged; Sbst. brutage, Clean. 1190; bretage, Will. Palerne 3001; bri-, bretage, Siege Jer. 573, 589. Zu demselben Typ bretage, bretesche gehört die Variante briteschid (Ms. U); zu betraskid (Ms. B) vgl. brytasques, Sbst., Sir Ferumbr. 3315. Wyclif hat in Sel. Wks. I 191 briteysing, zum Typ bretais, Sbst., ebda. — ne. to brattice, „durch eine

Bretterwand scheiden, ein-, abplanken"; brattice, Sbst., „Brustwehr (hist.), Bretterwand; Schachtscheider (Bergbau)"; dial. existiert auch die Form brattish, -ing, Nhb.

BURGEONE: **F** burgeoneth, **B** B XV 73, **Bd** knospen, sprießen, aufschießen. **E** Ableitung von burgeon, Sbst., (a1300—), „Knospe", < afz. burjon, borjon < gallorom. *bŭrrjo, -jone < frk. *burjo; vgl. ofries. burre, „Knorren, Baumwurzel", eigentlich „das sich Erhebende", zu *burjan (ahd. purren) „sich erheben". (s. Gam.). v. W., M.-L.: burrio „Knospe" zu burra „Scherwolle". **V** ne. to burgeon; * ; 14. Jhdt.: Clean. 1042, Destr. Troy 1059, Quatref. Love 6, Test. Love III. VII 51 u. ö., Wyclif, Sel. Wks. I 15, II 175, Trevisa VI 425, 427. († burgeoning, Verb. Sbst., = burgeon, Sbst., Hampole, Psalter 513.)

† CAUKE: **F** cauke, cauken, caukede, kauked. **B** B XI 350, XII 229; C XIV 171, XV 162. **Bd** treten (begatten, von Vögeln). **E** afz. caukier (apik.), cauquer, cauchier, „treten, drücken, pressen", < lat. calcare, „treten". **V** * ; † 1704; 14. Jhdt.: —.

CIRCUMCISE: **F** circumcised, circumcysede. **B** B XVI 235; C XIX 253. **Bd** beschneiden, **E** agf. circunciser, afz. circonciser, -ier, oder Ableitung von circoncis-, circoncire, „beschneiden", (12. Jhdt.), < lat. circumcīdere. **V** ne. to circumcise, c1250—; 14. Jhdt.: Hampole, Prose Tr. 13; Destr. Troy 4326; Wyclif hat häufig die 1340—1609 belegte Nebenform circumcide (< lat. circumcīdere).

† CLOCKE: **F** clocke, clokke. **B** B III 34; C IV 37. **Bd** hinken, humpeln. **E** afz. clokier (nördl.), clochier 'boiter', < vlat. *cloppicare, zu vlat. cloppus „hinkend". **V** Einziger Beleg.

COLLE: **F** colled, **B** B XI 16, **Bd** um den Hals nehmen, umarmen. **E** aphetisch für a c o l l e (* Gaw. 1936) < afz. acoler; oder < afz. coler 'accoler, embrasser', zu col, „Hals", < lat. collum. **V** c1320—1708; 14. Jhdt.: Will. Palerne 69 u. ö., Wyclif, Eccles. III 5, Gen. XXXIII 4. Ne. dial. to coll, wie oben, Wor., Dor., Som.

† COMSE: **F** cumse, comseth, cumseth, comsed, comsede; Verb. Sbst. comsyng(e), -es (B XVIII 217; C XII 93, XXI 225). **B** A I 128, 139, III 99, V 23, IX 16, X 98; B I 137, 161, III 103, VI 316, VIII 20, XI 395, XII 278, XVI 75, XVIII 57, 213, XIX 102, 119, XX 211, 241; C II 160, 162, V 24, IX 338, XI 20, XII 93, XIV 215, XV 203, XIX 108, XXI 58, 225, XXII 97, 106, 123, XXIII 212, 242. **Bd** beginnen, anfangen. **E** verkürzte Nebenform von c o m m e n c e, ausgehend von einer auf der 1. Silbe betonten Form cómmence (NED); afz. comencer < vlat. *cominitiare, d. i. Ableitung von initium, „Anfang". **V** a1225—1399; 14. Jhdt.: Sir Orfeo 57, Will. Palerne 37, 194 u. ö., Siege Jer. 635, Rich. Redel. III 190, IV 35.

COURBE: **F** courbed, **B** B I 79, II 1, **Bd** sich beugen, **E** afz. courber, „(sich) krümmen, nachgeben", < lat. curvare. **V** courbe, später curb, v., † 1814; dafür ne. to curve (< lat. curvare, Ende 16. Jhdt.); * ; 14. Jhdt.: —. Adj. courbe, krumm, gebeugt, Gower I 1687. Ne. dial. to curb = 'curve', w. Som.

DAUBE: **F** daubyng, **B** C IX 198, **Bd** tünchen, mit Mörtel überziehen, bewerfen. **E** afz. dauber < lat. dealbare, „abweißen, abtünchen, über-

gipsen, überweißen"; zu albus, „weiß". **V** ne. to daub; * Clean. 313, 492; 14. Jhdt. ferner Wyclif, Lev. XIV 42, Ezek. XIII 10, 11.

† **DAUNSELE: F** daunseled, **B** A XI 30, **Bd** liebkosen, wert halten. **E** afz. daunceler, danzeler, „liebkosen", von dansele, danzele, „Mädchen" (NED). (Skeat: Frequentativum von d a u n s e n, 'to fondle, cherish', Wyclif, Jsa. LXVI 12, 13, d. i. Nebenform von d a u n t e n „zähmen", < afz. danter, donter < lat. domitare.) **V** Einziger Beleg.

DEPOSE: F depose, **B** B XV 514; C XVIII 215. **Bd** absetzen, herabsetzen, vermindern. **E** afz. déposer, „absetzen", < gallorom. *depausare zu lat. pausare „ruhen"; dann in Anlehnung an ponere, posui etc. „setzen, stellen". **V** ne. to depose, c1300—; 14. Jhdt.: Wyclif, II Tim. I 14; Gower II 1017, 2750, VII 3225.

DESAVOWE: F desauowe, **B** C IV 322, **Bd** verleugnen, widerrufen. **E** afz. désavouer, „nicht anerkennen, in Abrede stellen", des- „ab" + avouer, „als Herrn anerkennen", < lat. advocare, „anrufen, herbeirufen"; mlat. disavouare, disadvocare. **V** * ; 14. Jhdt.: —; nächster Beleg (NED) bei Caxton. Ne. to disavow. (to avow, 1303—, ist auch bei Ch. belegt.)

DISALOWE: F disalowed, **B** B XIV 130, **Bd** verstoßen, verwerfen, abweisen. **E** afz. desalouer, disalower, „tadeln", usw., des- + alouer; s. u. allowaunce, s. **V** * ; ne. to disallow, in obiger Bedeutung † 1660; 14. Jhdt.: Gower I 1237; Pol. Poems (Rolls) II 11 (c1399).

(Disalowynge: F disalowynge, disalouwynge. **B** B XIV 139; C XVII 7. **Bd** Mißbilligung. **E** s. o., u. disalowe, v. **V** * ; s. o.).

ENGREYNEN: F engreynen, engreyned. **B** B II 15, XIV 20, **Bd** in echter Farbe färben. **E** afz. engrainer, „färben", Ableitung von graine, Sbst. (grainne, graigne, greinne, grenne), 'cochenille ou kermès, employé à la teinture de l'écarlate' (Godefr.); < vlat. grana, Kollektivform von lat. granum, „Korn". ('The kermes was believed to consist of seeds or berries', NED). **V** * ; 14. Jhdt.: —. Ne. to engrain, ingrain. (me. greyn, 'dye', ist bei L. und Ch. belegt.)

† **FAITEN: F** faiten, fayteth, faiteth, fayteden, faytyng, faytynge, afaytyng. **B** A VIII 78; B Prol. 42, VII 94, X 38, XV 208; C I 43, VI 30, X 100, 170. **Bd** unter Vorspiegelung falscher Tatsachen betteln; betteln, heucheln. **E** wahrscheinlich Rückbildung von f a i t o u r, s.; s. dieses. **V** a1300—c1430; 14. Jhdt.: —.

FAUTEN: F fauten, fauteth. **B** B IX 66, 67; C XI 182. **Bd** Mangel haben an; ermangeln; fehlen. **E** afz. fauter, oder Ableitung von me. faute, s., < afz. faute < vlat. *fallita, Mangel, zu fallere, „täuschen". (Für afz. fauter hat Godefr. nur die Bedeutung „einen Fehler begehen"; das Sbst. bedeutet auch „Mangel".) **V** * ; 14. Jhdt.: Sc. Leg. Saints (Laurentius) 778; Siege Jer. 387, Ant. Arth. XLV 2, Sir Launfal 200, Trevisa, Barth. XIX. I 860; Apol. Loll. 66/16 (* für die ne. arch. erhaltene Bedeutung 'to commit a fault' = ne. to fault (towards, against)). Ne. dial. to fault, 'to find fault with, blame, rebuke, etc.', Sc., Yks., Der., War., Hrf., Som.

FESTERE: F festred, festered. **B** B XVII 92; C XX 83. **Bd** schwären, eitern. **E** Ableitung von me. fester, s., (a1300—), < afz. festre, „Fistel,

Geschwür", < lat. fistula. **V** * ; oder Clean. 1040; 14. Jhdt. sonst: —. Ne. to fester.

† **FLATTE:** **F** flatte, Prät. Sing. **B** A V 224; B V 451; C VIII 58. **Bd** schmeißen, schleudern, schütten. **E** afz. flatir, flater, „zur Erde schlagen, umwerfen", < gallorom. *flattire < frk. *flatjan, „flach, platt machen"; oder erst im Frz. aus dem Adj. gebildet. **V** * Arth. & Merl.; † c1450; 14. Jhdt.: Siege Jer. 61, 808, 'to fall flat'; Cantic. de Creatione 221 (Anglia I 303).

FULLE: **F** fulled, **B** B XV 445, **Bd** Tuch reinigen und dichter machen; walken. **E** afz. fuler, „walken, zerdrücken", agf. fuler, fuller, „walken"; < vlat. *fullare zu lat. fullo, „Walker". **V** ne. to full; * ; 14. Jhdt.: Roland & O. 112, in der allgemeinen Bedeutung 'to trample down'.

GRAFFE: **F** graffe, **B** B V 137, **Bd** pfropfen, **E** von me. graffe, s.; (eher als afz. grafier belegt.) **V** * ; 14. Jhdt.: Wyclif, Rom. XI 19; Test. Love II, III 19, 92; Maund. (Hall.) 100/4. ne. to graff, arch., in der Umgangssprache durch t o g r a f t ersetzt (1483—).

† **HONESSCHEN:** **F** honesschen (as an hound), **B** A XI 48, **Bd** (wie einen Hund) fortjagen. **E** Ableitung vom frz. Stamm honiss- von h o n - n i r, „entehren", afz. honir < frk. *haunjan zu got. haunjan, „demütigen, entehren". **V** 1362—a1400—50, 'to bring to disgrace or ruin; to dishonour, insult; to destroy, put an end to'. Außer bei L. (*): Clean. 569, Wars of Alex. 3004, 3791.

IMPUGNEN: **F** inpugnen, inpugneth, impugne, impugned, enpugneth, enpugnede. **B** A VIII 155; B Prol. 109, VII 147, XI 297, XIII 123; C X 301, X IV 118, XVI 131. **Bd** bekämpfen, bestreiten, leugnen, anfechten, bezweifeln. **E** afz. impugner, „angreifen, bekämpfen" (1363 in Godefr.), prov. impugnar, en-, < lat. impugnare, „(mit Worten) bekämpfen, angreifen, anfechten". **V** * ; ne. to impugn. 14. Jhdt.: Trevisa V 195; mehrfach bei Wyclif.

† **JACEN:** **F** jacede, **B** C XX 50, **Bd** dahintraben, **E** für chacede (B-Text) der Alliteration wegen geprägtes Wort: To Iusten in Ierusalem he Jacede awey ful faste. (chacen < afz. chacier < vlat. captiare ist bei Ch. belegt.) **V** Einziger Beleg.

JUSTIFIE: **F** justifie, Iustified, Iustifiede. **B** B Prol. 130; XIX 44; C XXII 44. **Bd** rechtfertigen; jem. richten, bei jem. das Richteramt ausüben. **E** afz. agf. justifier, „gerecht machen, rechtfertigen", < splat. justificare, zu justus, „gerecht". **V** ne. to justify, a1300—; 14. Jhdt.: Hampole, Prick of Consc. 5987, Pearl 699, St. Erkenw. 229, Morte Arth. 663, Maund. (Hall.) 198/9; mehrfach bei Wyclif und Gower.

MARCHEN: **F** marchen, **B** B Prol. 63; C I 61. **Bd** grenzen, sich berühren, sich verbinden. (Skeat übersetzt hier mit 'to march, to go', das erst seit 1515 belegt ist. — Vgl. Feist, Zur Rezeption des französischen Wortschatzes im Me. — Anscheinend handelt es sich um ein Versehen, zumal auch march „marchieren" einen Sinn ergibt: Here money and marchandise marchen togideres. Der A-Text hat 'meeten ofte togederes'. Skeat führt to march 'to border upon' auch in seinem Etym. Wbch. nicht

auf.) **E** afz. marchir, Ableitung von marche, me. marche; s. dieses. **V** ne. to march, c1330—. NED gibt eine obs. Bedeutung '? to join', läßt aber die Frage offen, ob die wenigen Beispiele nicht zu march „marschieren" gehören. 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. Wace (Rolls) 7929; Barb. Bruce I 99; Maund. (Hall.) 6, 73, 154; Gower IV 2987.

MAUNGE: **F** manged, maunged, i-maunget. **B** A VII 235, XII 72; B VI 260; C IX 272. **Bd** essen, **E** afz. mangier, „essen", < lat. manducare, „kauen, kauend essen". **V** * ; † 1582; 14. Jhdt.: —. Ne. dial. to maunge, 'to munch, chew, masticate; to eat greedily', Lin., Cor.

† MEYNPRISE: **F** meynprise, maynpryse, maynprise. **B** B II 196, IV 179; C III 208, V 173, XXI 189. **Bd** bürgen, durch Bürgschaft befreien. **E** Ableitung von me. meynprise, s.; s. dieses. **V** c1330—1681; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 138 (*).

PARE: **F** pare, pared. **B** B V 243; C VII 242. **Bd** beschneiden, verschneiden. **E** afz. parer, „zubereiten, zurechtmachen", < lat. parare. **V** ne. to pare, a1300—; 14. Jhdt.: Sc. Leg. Saints XXXVI (Baptista) 1099; Clean. 1408, 1536, W. & W. 183, Gaw. 802, Morte Arth. 4047, Siege Jer. 1327, Trevisa IV 47.

PARLE: **F** parled, **B** B XVIII 268; C XXI 281. **Bd** sprechen, reden. **E** afz. parler < vlat. *paraulare, parabōlare zu lat. părăbolē, „Gleichnis", das schon im Vlat. die Bedeutung „Wort" angenommen hat. **V** * ; † 1709; 14. Jhdt.: Rich. Redel. IV 88. Ne. dial. parle, 'to talk', w. Yks., Lin., n. Glo.

PEYSE: **F** peysed, peisede, peysede. **B** A V 131; B V 217; C VII 223. **Bd** wiegen, **E** zum Sbst. peys; es stellt die stammbetonte Form peis- von afz. peser < lat. pensare dar. **V** * ; 14. Jhdt.: Morte Arth. 3037, 3042; Test. Love II. IX 125; mehrfach bei Wyclif und Gower; Apol. Loll. 67/30. Ne. dial. to paise, 'to weigh; esp. to weigh in the hand; to estimate the weight of', w. & s. Sc., Nhb., Dev., Cor. (Ne. to poise < afz. pois-, 1389—).

PLAITE: **F** plaited, pletede. **B** A V 126; B V 212. **Bd** falten, zusammenlegen. **E** Ableitung von p l a i t e, s., ne. plait, „Falte", afz. pleit < vlat. plictum; Part. Perf. von plicare, „falten, zusammenlegen". **V** ne. to plait (pleat < plete, s. NED u. pleat, v.); * ; 14. Jhdt.: Test. Love I. VIII 45 (fig., = 'complicated'). (Das Sbst. ist erst im 15. Jhdt. belegt.)

PLATTE: **F** platte, Prät. Sing. **B** A V 45; B V 63; C VII 3. **Bd** sich platt hinwerfen. **E** Ableitung von p l a t, Adj., < afz. plat, „flach, eben", < vlat. *plattus < gr. platús, „weit". Vgl. afz. plat(t)ir, „abplatten, flach hinwerfen, flach liegen". — (Stratmann-Bradley trennt dieses Wort nicht von p l a t t e < ae. plættan, „schlagen", das als Var. zu p a l l e in C XIX 50 vorkommt (†, nach Clean. 1542)). **V** * ; 14. Jhdt.: Siege Jer. 218. Ne. dial. to plat down, 'to smooth, press down', Cor.

PROVENDRE: **F** prouendreth, **B** B III 149; C IV 187. **Bd** mit einer Pfründe versorgen. **E** Ableitung von p r o v e n d r e, s.; s. dieses. **V** ne. to provender, „füttern"; * ; 14. Jhdt.: —.

QUASHE: **F** quashte; biquashte; to-quaste. **B** C XXI 64; B XVIII 236; C XXI 259. **Bd** beben, erschüttert werden; zerbrechen, zerspringen. **E** agf. afz. quasser, „zerdrücken, mißhandeln, verletzen, zerbrechen", < lat.

quassare, „schütteln, zerschlagen, zerbrechen". **V** ne. to quash, intr. †; c1330—; 14. Jhdt.: Morte Arth. 3389, qwaste; Siege Jer. 1191, quasshyng; Trevisa IV 439; Sc. Leg. Saints XLVIII (Juliana) 160 (* für to-quash, † 1583); biquashe ist sonst nirgends belegt.

RECETTE: **F** receitteth, **B** C IV 501, **Bd** beherbergen, **E** afz. recet(t)er < lat. receptare, „rasch zurücknehmen, wieder aufnehmen, bei sich aufnehmen", von recept-, recipere; oder Ableitung von me. recet, s., 1297—, < afz. recet < lat. receptum. **V** ne. to reset, arch., 1297—; 14. Jhdt.: Barb. Bruce IX 282.

RELYE: **F** relyed, relyede. **B** B XX 147; C XXIII 148. **Bd** sich erholen, wieder Mut fassen. **E** agf. relier, afz. ~, 'attacher, fixer de nouveau ce qui était détaché, rompu; raccommoder, réparer; bander; raccorder' (Godefr.) < lat. religare, re- + ligare, „binden". **V** ne. to rely, nur noch 'to depend on, rest upon; put trust in'; in den obs. Bedeutungen c1330—; 14. Jhdt.: häufig in Barb. Bruce, z. B. III 34, XX 500; Morte Arth. 1882, Sir Ferumbr. 963, Roland & O. 1477, Test. Love II. VI 39. (Ne. to rally, < afz. rallier, c1660—.)

† **RESTITUE:** **F** restitue, **B** B V 281, 297; C VII 299, 344, XI 54, XIII 18. **Bd** zurückgeben, wiedererstatten, Ersatz leisten. **E** afz. restituer, wie oben, < lat. restituere, „wieder hinstellen, zurückgeben". **V** * ; † 1530; 14. Jhdt.: — —.

† **REYMEN:** **F** reyme, raymen. **B** A I 93[10]; XIV 96. **Bd** (ungerechterweise) Geld zusammenraffen, oder dergl. (Björkman, Archiv 103, S. 349.) Skeat: 'to grasp at, reach after, acquire'. **E** Nach Björkman: < afz. raembre, raimbre, reeimbre, raiimbre etc.; (< lat. redimere), (Godefr.) 'payer la rançon de, affranchir, racheter' und 'exiger rançon de, rançonner, dépouiller, piller, vexer'. **V** Björkman zitiert 10 ihm bekannte Belege (a1300—, alle spätme.); davon gehören ins 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. (1725), S. 29 u. 185; Ayenb. 43; Morte Arth. 98 ff.; Wyclif, Wks. 185. Mit dem me. Verb wahrscheinlich identisch ist ne. dial. to rame, 'to rob, plunder', Lin. (Hall.).

RIFLE: **F** ryfle, rifled, yrifled, ryfled, ryflynge. **B** B V 234, 238, XVII 99; C V 54, VII 236, XI 194, XX 90. **Bd** rauben, berauben, plündern. **E** afz. rifler, riffler, „ausreißen, wegnehmen, plündern"; unsicherer Herkunft. **V** ne. to rifle, a1352—; 14. Jhdt.: Minot II 16, 17, Wyclif, Gen. XXXIV 27, Gower III 2384, V 6521, Rich. Redel. I 16.

† **RUTEYE:** **F** ruteyed. **B** C XIV 146. **Bd** brunsten, in der Brunstzeit sein. **E** ? agf. ruteier in ruteison (Bozon 179), 'le fait d'être en rut' (Godefr.), (c1410 Master of Game, Ms. Digby 182, rutteson, rotsonn), Ableitung von afz. rut, ruit, „Gebrüll, Brunst, Brunstzeit", < vlat. rugītum für lat. rugītum, Akk. von rugītus, „Brüllen", zu rugīre. **V** Einziger Beleg; ne. to rut, a1625—; rut, s., c1410—.

† **SAILEN:** **F** sailen, sailly. **B** B XIII 233; C XVI 208. **Bd** tanzen. **E** afz. saillir, „tanzen, vorwärtsspringen; überragen", < lat. salire, „springen". **V** 1297—1393; ('to issue forth, sally, project' 1563—1664); 14. Jhdt.: —.

[10]) Björkmann kann hier die Bedeutung nicht mit Bestimmtheit feststellen. Skeat: 'roam about, make royal progresses'.

†**SAUTE:** **F** saute, **B** B XIII 233, **Bd** springen, tanzen. **E** afz. sauter, „springen", < lat. saltare, „tanzen", Frequentativ zu salire, „springen". **V** * ; †1422; 14. Jhdt.: —. Saut, s., „Sprung", a1350—1728—52; 14. Jhdt.: John Bapt. 105 (*) in Horstm., Ae. Leg. (1881) 125.

†**SOLFE:** **F** solfe, solfye. **B** B V 423; C VIII 31. **Bd** singen (Tonleiter mit den Silben do, re, mi, f a, s o l, la, si, do). **E** afz. solfier, 'lire (un morceau de musique) en donnant l'intonation et le nom de chaque note' (Godefr.), Ableitung von „s o l" und „f a", g bzw. f in der Musik; oder < ital. solfeggiare. **V** c1330—1582; ne. to sol-fa, 1584—; 14. Jhdt.: c1330 in Rel. Ant. I 292.

†**SOUCHEN:** **F** souchen, souche, Konj. Präs. **B** C XIII 240, III 26. **Bd** argwöhnen, (befürchten, besorgen); Skeat: 'to devise'. **E** afz. souchier, sos-, suscher, 'examiner, penser, supposer, imaginer' (Godefr.); < lat. suspiciari; M.-L.: suspicare. (Skeat: < afz. se soucier, 'to be anxious about', < lat. sollicitare. Vgl. aber NED: Sussy < afz. soussier, c1550—a1609.) **V** c1325—c1400; Lay le Freine 269, Prick of Consc. 788, Sev. Sag. (W.) 1438, R. Brunne, Chron. 259, Will. Palerne 1059, 1065, 1983, Avow. Arth. VII 10, 13, Gower I 314, II 1969.

SOYLE: **F** soiled, soyled, ysoiled. **B** B XIII 400, 458; XIV 2, 13. **Bd** beschmutzen. **E** agf. soiller, suiller, afz. suill(i)er, soill(i)er, „(sich) im Kot, im Schmutz wälzen", 'couvrir de qch. qui fait tache'; Ableitung von afz. soil, soeil, „Schweinestall, Pfütze", < lat. suile, „Schweinestall". (Gam.); M.-L.: suculare, „beschmutzen". **V** ne. to soil, a1225—; 14. Jhdt.: Alex. & Dind. 336; Pl. Crede 752, y-suled; Apol. Loll. 89/11, syled.

TAXE: **F** taxeth, **B** B I 160,; C II 159. **Bd** (eine Abgabe oder Geldstrafe) auferlegen, abschätzen. **E** afz. taxer, „abschätzen, taxieren", < lat. taxare, „scharf anrühren, tadeln, taxieren". **V** ne. to tax, c1290—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 247, Will. Palerne 5124, Wyclif, Sel. Wks. III 342, Wks. 415; Trevisa VIII 271; mehrfach bei Gower, z. B. I 3108.

TAYLE: **F** ytailled, y-tayled; taylende, tailende. **B** A IX 74; B V 429, VIII 82; C IV 372, VIII 35. **Bd** (mit dem Kerbholz) rechnen, zusammenrechnen; auf das Kerbholz schneiden; ? als Schuld ankreiden. **E** afz. taillier, „schneiden", < vlat. tal(l)iare, zu lat. talea, „Stäbchen", „abgeschnittenes Stück" (M.-L.); dazu afz. taille, 'action de tailler', > me. taille, taile, = ne. tally, „Kerbholz, Einschnitt, Zählstrich, Rechnung". **V** T a i l e n d e (Verbalsbst.) ist sonst nicht belegt. Das Verb an sich: 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. Wace (Rolls) 2382, 16550; (mehrfach in der Bedeutung 'cut to pieces, slaughter; put into shape, make ready'); Barb. Bruce XIX 188, talit, Part. Prät., 'reckoned'.

†**TENTE:** **F** ytented, **B** B XV 447, **Bd** spannen (mit Spannhaken), **E** zu lat. tendere, tentum und afz. tendre, „strecken"; genauere Entwicklung unbekannt. Dazu frz. tentoi, 19. Jhdt., „Spannstock", mundartl. Form für t e n t o i r, < lat. tentorius, „zum Spannen dienend" (Gam.); ne. tenter. **V** * ; †1507; 14. Jhdt.: —. Ne. to tenter, 1437—. [Vgl. 13.. Charter Holy Ghost, Vernon Ms., in Hampole's Wks. I 361: Whon þe Jewes hedden þus nayled Crist on þe cros as men doþ cloþ on a tey[n]tur (var. streynour, rakke) (*).]

TOILLE: F toille, B A XI 183, **Bd** schwer arbeiten, sich placken. E agf. toiler, 'to strife, dispute, wrangle' = afz. toeillier, tooillier, toillier, touellier „untereinanderbringen, vermengen", eigentlich „zusammenstampfen", < lat. tudiculare, „stampfen"; tuduculus, „Rührstab" (M.-L.). V ne to toil, c1325—; * für die heute noch gebräuchliche Bedeutung; 14. Jhdt.: Pl. Crede 742; 'to pull, drag, tug about': Body and Soul 383 in Map's Poems (Camden) 344; Pl. Crede 753,, a1400 Leg. Rood 143; 'to fight, struggle, dispute, argue': Arth. & Merl. 6083, Destr. Troy 10160. Anticrist in Todd, Three Treat. Wyclif (1851) 150.

TRANSVERSE: F transuerseth, transuersede, transuersed. B B XII 284; C IV 449, XV 209. **Bd** verstoßen gegen, sich vergehen gegen. E afz. transverser (13. Jhdt.), 'traverser', < lat. transvers-, transvertere. V ne. to transverse; selten; * ; 14. Jhdt.: Test. Love I. II. 195.

TRIE: F tried, tryed, i-trizet, ytryed, ytried, trizede. B A I 83, 124, 183; B I 85, 13, 205; C II 81, 203. **Bd** prüfen, proben, erproben. E afz. trier, „auslesen, aussuchen"; unbekannter Herkunft. Der Gebrauch im Rechtswesen scheint sich im Agf. entwickelt zu haben, wo es seit c1280 auftaucht. (NED) (M.-L.: vlat. *trītare, „zerreiben".) V ne. to try, a1300—; 14. Jhdt.: R. Brunne; allit. Dichtungen (Pearl, Gaw., Alis., Alex. & Dind., Will. Palerne, Parlt. Thre Ag., Morte Arth., Rich. Redel.); mehrfach bei Gower, z. B. II 3420.

† TROILE: F troiledest; troiled [11]). B C XXI 321, 334, **Bd** täuschen, anführen, betrügen. E afz. troilier, truillier, treuillier (c1250, Godefr.) 'tromper, duper', < mhd. trüllen (NED). V Sonst nirgends belegt.

TROLLE: F trolled, B B XVIII 296, **Bd** gehen, wandeln, wandern. E ? trill, trundle oder tread × roll (Holthausen, Eng. Stud., 70. Bd., 2. Heft 1935). Nach NED allgemein aus afz. troller 'to quest, to go in quest of game, without purpose' hergeleitet; oder t r ô l e r (16. Jhdt.) „ziellos dahinwandern" (auf der Jagd), (M.-L.: „sich herumtreiben"), < mhd. trollen, „in kurzen Schritten laufen" (Gam.), „sich trollen" (M.-L.). V * ; 14. Jhdt.: —. Ne. dial. to troll, 'to roll, cause to circulate; trundle; wheel; bowl, as a ball, hoop &c.; to be rolled', Sc., Yks., n. e. Lan., Glo., Bks., Ken., Sus., Hmp., Cor.; 'to tire with walking; to walk too far', Nrf.

WAGE: F wage, wagen, waged, waget, ywaged. B A IV 84, 87; B IV 97, 100, XX 258, 267; C V 93, 96, 192, XIX 285, XXIII 259, 261, 269. **Bd** als Pfand geben; sich verbürgen für, versprechen; anwerben; besolden, Lohn bezahlen. E afz. wagier, guagier, Ableitung von w a g e, g u a g e, „Pfand, Lohn" < frk. *waddi zu ahd. wetti, „Pfandvertrag", mlat. vadium. V ne. to wage, a1300—; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. Wace (Rolls) 3172; Morte Arth. 333 u. ö.; Trevisa VII 321; Pl. Tale 1208.

WARROKE: F warrok, warroke. B A IV 19; B IV 20; C V 21. **Bd** mit einem Gurt befestigen, gürten. E afz. waroquier, garochier, 'garotter', „knebeln, schnüren"; vielleicht germ. Ursprungs (NED). V * ; † c1440: 14. Jhdt.: —. Ne. dial. to warrick, (auch warwick, warrok, worrick), Nhb., n. Yks., 'to cramp or fasten with ropes or chains; to twitch a cord tight

---

[11]) Vielleicht nur Schreibfehler für t r o l l e d, B-Text; s. Skeat, Notes.

by crossing it with another'. — † Warrok, s., „Sattelgurt", 1392—3, Earl Derby's Exped. (Camden) 238.

c. Adjektive.

INSOLUBLE: **F** insolubles (frz. Pluralbildung). **B** C XVII 231. **Bd** unlösbar, unerklärbar. **E** frz. insoluble, oder direkt < lat. insolubilis. (afz. soluble, 13. Jhdt.; Gam.) **V** ne. insoluble, 1382—; 14. Jhdt.: Wyclif, Heb. VII 16; Trevisa III 203.

LEEL: **F** Adj.: leel, lele, leell, leele, leelle (unleelle, C XIV 69). Adv.: leely, leelly, lelly, lelli, leelliche, leellich, lellich, lelliche. **B** Adj.: A II 31, XI, 233; B X 351, 433, XI 69, XIV 46, XV 34, XVII 24, 44, 224, XIX 56, 231, 244, XX 137; C I 88, 146, IV 319, 320, 341, 350, VIII 196, IX 262, X 14, XI 79, 210, XIV 69, XVI 246, XVII 196, XVIII 127, XX 26, 43, XXI 309, XXII 60, 237, 250; XXIII 138. Adv.: A I 76, III 31, VIII 108, X 13; B I 78, 179, III 30, VII 123, IX 13, X 119, 232, XII 174, XV 33, 131, XIX 176, 227, 382, XX 209; C II 178, III 76, IV 31, 312, IX 140, 255, 299, XI 139, 273, XII 144, 148, 267, XVII 195, XIX 201, XX 92, 190, XXII 181, 232, 386, XXIII 210. **Bd** treu, wahr, ehrlich, redlich. **E** afz. l e e l, gewöhnlich in der halbgelehrten Form l e a l, l e i a l < lat. legalem, legale. **V** nordengl. dial. und schott. leal, a1300—; 14. Jhdt.: Die Belege stammen fast ausschließlich aus der Alliterationsdichtung (allgemein und häufig) und aus nördlichen Denkmälern; Ausnahme: Sir Ferumbr. 1770. Ne. loyal, 1531—.

LEGITIME: **F** legitime, **B** C XI 210, **Bd** gesetzlich, legitim. **E** afz. l e g i t i m e, „gesetzmäßig", < lat. l e g i t i m u s. **V** * ; als Adj. † 1795; = ne. legitimate; 14. Jhdt.: —.

PETIT: **F** petit, pety. **B** A VIII 60; B VII 57, XIV 242; C X 53, XVII 84. **Bd** klein gering. **E** afz. p e t i t (agf. auch p e t i), d. i. Ableitung von einem Kinderwort p i t - (M.-L.: pit, Lallform), das inschriftlich in den Ableitungen p i t i n n u s, p i t u l u s „sehr klein" belegt ist. P e t i t daher wohl < *pitit, durch Dissimilation. (Gam.). **V** * ; 14. Jhdt.: —. Ne. petty und petit; p e t y, mit phonetischer Schreibung nach der frz. Aussprache, wurde die eigentliche englische Form, später p e t t y. P e t i t war bis ins 17. Jhdt. weiter gebräuchlich, mit gesprochenem -t; später nur in einzelnen Wendungen des Rechtswesens oder unter Einfluß des Frz., z. B. in petit verre, petit baume, petit captain, etc.

PLUREL: **F** plurel, **B** B X 237, **Bd** mehrfach (in 'plurel noumbre', Mehrzahl). **E** afz. plurel < lat. (numerus) pluralis. **V** ne. plural; * ; 14. Jhdt.: Trevisa II 171; Sbst.: Trevisa, Barth. XVII. CXXXIII (Bodl. Ms.); pluraliche: Wyclif, Sel. Wks. II 345.

† PRYS: **F** prys, **B** B XIX 261; C XXII 266. **Bd** haupt-; ausgezeichnet. **E** attributiver Gebrauch von me. pris, ne. price, < afz. pris < lat. pretium, „Preis". **V** a1300—1615; 14. Jhdt.: in Stabreimdichtungen (Alis., Alex. & Dind., Clean., Will. Palerne. Morte Arth., Destr. Troy, Siege Jer., Parlt. Thre Ag., Pl. Crede), aber auch Lay Folks Mass-Bk. 128, Trevisa II 69, Barth. XVI. LXXXVII (Bodl. Ms.).

† **RECRAYED:** **F** recrayed, recreizede. **B** A II 244; B III 257. **Bd** feige, abtrünnig. **E** Part. von r e c r e y e, v. (c1330—1422), 'to yield in a cowardly manner' < afz. recreire, recraire, zentralfrz. recroire, 'renoncer à soutenir sa cause dans un combat judiciaire, se rendre, s'avouer vaincu' (Godefr.); mlat. recredere, „sich ergeben", re- + credere, „anvertrauen". **V** a1330—1529; 14. Jhdt.: Otuel 929, Ayenb. 195. Ne. recreant, 13 . .— (Part. von afz. recroire) ist bei L. und Ch. belegt.

TAUNY: **F** tauny, **B** B V 196, **Bd** lohfarbig, gelbbraun. **E** agf. taune, tanne, afz. tané, „wie Gerberlohe gefärbt", d. i. Ableitung von tan, „Gerberlohe", dieses postverbales Sbst. von t a n n e r, zu gall. *tan, „dünn". Nach M.-L. bleibt der Ursprung unbekannt, da die Herleitung aus gall. *t a n begrifflich schlecht paßt. **V** ne. tawny; * ; 14. Jhdt.: 1395 E. E. Wills 5.

d. Adverbien.

† **ARERE:** **F** arere, arrere, a-rere. **B** A V 198; B V 354; C VII 405. **Bd** rückwärts. **E** afz. arere, arriere, „rückwärts", < vlat. aretre, d. i. ab retro „von rückwärts" (Gam.); M.-L.: ad retro, „zurück, rückwärts". **V** 1330—1768; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 241; Gower III 1082. Verb † arere 'to draw back': Gaw. 1902 (*), Rich. Redel. III 110. Ne. arrear, „Rückstand, rückständige Summe"; pl. „Schulden".

† **BATAUNTLICHE:** **F** batauntliche, batauntlyche. **B** B XIV 213; C XVII 56. **Bd** hastig, eilends. **E** Ableitung von afz. batant, Part. von b a t r e, adverbiell gebraucht. (Burguy, Grammaire de la Langue d'oil: tot batant, 'battant, tout courant, en toute hâte'; Cotgrave: Il arriva tout batant, 'he came very hastily'; s. Skeat, Notes, S. 211). afz. batre < vlat. battere für lat. battuere. **V** Sonst nur Coles, An Engl. Dictionary, 1676: Bataantly, 'boldly', obs. (Danach auch bei Kersey und Bailey; und Chatterton, AElla 826: Yette woulde I battentlie assuage mie fyre.) me. † batand, Adv., 'hastening, in haste', nur R. Brunne, Chron. 149, 307.

FIGURATIFLICHE: **F** figuratifliche, **B** C XVII 294, **Bd** bildlich, **E** Ableitung von f i g u r a t i v e < afz. figuratif, -ve, 'qui est la figure, le symbole de qch.' < mlat. f i g u r a t i v u s, zu lat. figurare, „gestalten, formen, bilden". **V** ne. figuratively; * ; 14. Jhdt.: Adj.: Trevisa, Barth. VI. XXVII 217. Das Sbst. f i g u r e, a1225—, ist bei Ch. häufig belegt.

† **PARENTERLINARIE:** **F** parenterlinarie, par-entrelignarie. **B** B XI 298; C XIV 119. **Bd** mit Interlineation, mit Zwischenschreiben. **E** par + afz. entrelinaire (13.—14. Jhdt. in Darmst.-Hatzf.) = mlat. interlinearis, inter + linea, „Linie". **V** sonst nicht belegt; ne. interlineary, (Adj. 1605—, Sbst. 1644—), aus dem Mlat.

e. Übrige Wortklassen.

ALARME: **F** alarme! **B** B XX 91; C XXIII 92. **Bd** Alarm! **E** afz. alarme (14. Jhdt.) < ital. alle arme. (Die entsprechende frz. Verbindung im 14. Jhdt. könnte nur 'as armes' lauten; Gam.) **V** ne. alarm, nur Sbst.;

* bei L. oder Clean. 1207, alarom, quasi-Sbst.; 14. Jhdt. sonst: —. (15. Jhdt.: — —.)

III. Lateinische Lehnwörter.

ADJECTIF: **F** adiectif, adiectyf. **B** C IV 338, 345, 363, 397, 408. **Bd** Adjectiv, **E** (afz. adjectif, -ve) < lat. adiectīvus, Abl. von adiectus, Part. Perf. von adicere, „hinzufügen, beifügen". **V** ne. adjective; * ; 14. Jhdt.: —. (NED. 1414—)

ANTECEDENT: **F** antecedent, **B** C IV 356, 364, 382, **Bd** das Vorhergehende; Beziehungswort. **E** lat. antecedent-, Part. von antecedere, ante-, „vor-", + cedere, „gehen". **V** ne. antecedent; 14. Jhdt.: Test. Love II. V 12, 'Vordersatz' (*). (Schon im Lat. wurde a n t e c e d e n s als philosophischer Begriff gebraucht, und in dieser Bedeutung erscheint das Wort zuerst in den neueren Sprachen; NED).

APOSTATA: **F** apostata, a-postata. **B** A I 102; C II 98. **Bd** Apostat, Abtrünniger. (Skeat, Notes: 'an apostata was one who quitted his order after he had completed the year of his noiviciate'.) **E** < splat. apostata < gr. apostátes, 'one who stands away'. Daneben gab es me. apostate < afz. ~, < lat. apostata. **V** * für das lat. Lehnwort. (apostate: * Ayenb. 19). Ne. apostate; 14. Jhdt.: Wyclif, Ezek. II 2, Wks. 117 u. ö.; Trevisa VII 309, Apol. Loll. 93/29. Frz. Form: Wyclif, Wycket 1.

† **BIENNAL:** **F** bienals, biennales, byennals. **B** A VIII 157; B VII 170; C X 320. **Bd** zwei Jahre lang gelesene Messen. **E** splat. biennale (sc. officium), Neutr. von biennalis, zu lat. biennium, „Zeitraum von 2 Jahren"; < bi(s) + annus. **V** sonst nicht belegt. Ne. biennial, „zweijährig", 1621—.

BURGAGE: **F** burgages, borgages, burgagys. **B** A III 77; B III 86; C IV 85, 105. **Bd** städtisches Grundstück mit Belastung von jährlichen Abgaben an den Grundherrn. **E** mlat. burgagium, agl. ~, borgagium, 'burgage, house or land held by burgage-tenure', (afz. bourgage); zu burgus (afz. borc < frk. *burg, „Stadt".) **V** ne. burgage, „Bürgerlehen" (Grieb-Schröer); * ; 14. Jhdt.: —. Nächster Beleg (NED) 1502.

† **CATEKUMELYNG:** **F** catekumelynges, **B** B XI 77, **Bd** junger Katechumen, **E** Diminutivableitung mit -ling von lat. catechumenus < gr. katechúmenos, „einer der (in den Anfangsgründen der Religionslehre) belehrt wird". **V** Einziger Beleg. Ne. catechumen, c1605—.

CLYENT: **F** clyentes, **B** C IV 396, **Bd** Klient, Kunde. **E** lat. cliens, clientem, vielleicht zu clino, „sich anlehnend" (Walde). **V** ne. client, 1390—. 14. Jhdt.: Gower III 160 (*).

COMETE: **F** comete, **B** C XV 97, **Bd** Komet, **E** lat. comēta (comētēs). **V** ne. comet, 1154—; 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. VIII. XX 331 (lat. Form des Wortes!).

COMISSARIE: **F** commissarie, comissarie. **B** A I 154, III 138; B II 179, III 142, XV 234; C III 190, IV 180, XVII 361. **Bd** bischöflicher Kommissär (der als Vertreter des Bischofs in Teilen von dessen Diözese geistliche oder kirchliche Gerichtsbarkeit ausübt; oder einfach Stellvertreter des B.

in dessen Amtsobliegenheiten.) **E** mlat. commissarius, „Beauftragter", Ableitung von commiss-, committere, „beauftragen", + -arius. **V** ne. commissary; * ; 14. Jhdt.: —.

† **DYA:** **F** dyas, **B** B XX 173; C XXIII 174. **Bd** Heilmittel, **E** das pharmazeutische Präfix dia-, mlat. dia, gr. ~, als selbständiges Wort gebraucht. **V** * ; † 1562; 14. Jhdt.: —. Später bei Lydgate, Min. Poems (Percy Soc.) 40.

EXCEPTE: **F** excepte, **B** C XVIII 9, **Bd** ausgenommen, **E** lat. exceptus, Part. Perf. von excipere, „ausnehmen, herausnehmen". **V** ne. except; * ; 14. Jhdt.: R. R. 5292.

INGRAT: **F** ingrat, **B** C XX 219, **Bd** ungütig, unfreundlich. **E** lat. ingratus (afz. ingrat, „unzufrieden, undankbar", 14. Jhdt.; Gam.); vgl. dazu B XVII ingratus, Varianten ingratis, ingrat; B XIV 169 ingrati. **V** ne. ingrate, arch., = ungrateful; * ; 14. (und 15. Jhdt.): —.

INTESTATE: **F** intestate, **B** B XV 134, **Bd** ohne ein Testament gemacht zu haben. **E** lat. intestatus, „einer der vor seinem Tode kein Testament gemacht hat"; in-, „un-, nicht-", + testatus, Part. Perf. von testari, „ein Testament machen". **V** ne. intestate; * ; 14. Jhdt.: —. Nächster Beleg (NED) 1538.

LEVITE: **F** Leuite (Laurens the ~); Leuites. **B** B XII 115; C III 130, XV 58. **Bd** 1. Levit, 2. Diakon (C III 130). **E** < lat. levita < gr. levítes. **V** ne. Levite, a1300—; * für „Diakon" (—1604); 14. Jhdt.: —.

LUNATIK: **F** lunatik, s.; Adj.: lunatik (lollers). **B** B Prol. 123; C X 107, 137. **Bd** Mondsüchtiger, Irrsinniger; mondsüchtig, verrückt. **E** lat. lunaticus, Ableitung von luna, „Mond". (afz. lunatique, 14./15. Jhdt.; Gam.) **V** ne. lunatic, c1290—; * für die Verwendung als Sbst. 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. II 43; Trevisa, Barth. XVI. XLV 587; Maund. (Hall.) 159.

† **MERCEDE:** **F** mercede, **B** C IV 292, 306, **Bd** gebührender Lohn, Arbeitslohn. **E** lat. mercēdem, mercēs, „Lohn". **V** Einziger Beleg.

† **MERCYMONYE:** **F** mercymonye, **B** B XIV 126, **Bd** Belohnung, Lohn. **E** lat. mercimonium, „Ware", Ableitung von m e r x, mercis; mlat. auch „Lohn", durch Assoziation mit m e r c e s, mercedis. **V** * ; gleichzeitig einziger Beleg für „Lohn"; „Ware" a1412—a1550.

MITIGACION: **F** mitigacion, mitigacioun, mytigacion. **B** A V 252; B V 477; C VII 324. **Bd** Milderung (der Strafe); Mitleid. **E** lat. mitigationem, Ableitung von mitigare, „mildern, lindern". **V** ne. mitigation; * ; 14. Jhdt.: —.

MNAM: **F** npnam, nam, mnam, mnames. **B** A VII 226, 228; B VI 241, 243, 244. **Bd** Mine (griech. Münze = 100 Drachmen). **E** lat. mina, gr. mnâ, hebr. Ursprungs. **V** ne. mina, „Mine", 1580—; Die Formen n p n a m, m n a m und n a m sind nur bei L. belegt.

PIONY: **F** piones, pionys, piane. **B** A V 155; B V 312; C VII 359. **Bd** Päoniensamen (als Gewürz dienend). **E** splat. peonia, lat. paeonia. **V** ne. peony (c1000) c1265—; 14. Jhdt.: Pist. Sus. 108, Pearl 44.

PROVINCIAL: **F** prouyncial, prouincial (Adj.). **B** B XI 56; C XIII 10.

Bd zu einer Kirchenprovinz gehörig. **E** lat. provincial-is, „zur Provinz gehörig"; zu provincia; oder < afz. provincial (13. Jhdt. in Darmst.-Hatzf.) **V** * ; 14. Jhdt.: Wyclif, Wks. 40; ne. provincial.

PROVINCIAL: **F** prouincials, prouinciales (Sbst., Gen.). **B** A VIII 178; B VII 191; C X 342. **Bd** Provinzial (röm.-kath. Kirche). **E** s. o., provincial, a. **V** * ; 14. Jhdt.: Antecrist in Todd, 'Three Treat. Wyclif' 125. Ne. provincial.

PROVISOUR: **F** prouisours, prouisoures; prouisour, prouysoure; prouysors. **B** A II 148, III 142, IV 116; B II 170, III 146, IV 133; C III 182, 186, IV 184, V 130. **Bd** vom Papste im voraus ernannter Nachfolger in der Besetzung einer noch nicht freien Pfründe. **E** agf. provisour, 1339 (= afz. proviseur, „Aufseher", 14. Jhdt.) < lat. provisorem, „Vorerwäger, Versorger". **V** ne. provisor; * ; 14. Jhdt.: Gower V 2905.

† **PULTE:** **F** pult, pulte; pulte (Prät.), ypult. **B** B I 125, VIII 96, XI 157, XV 62; C XII 208. **Bd** stoßen, schlagen; ausstoßen, vertreiben. **E** ae. *pyltan < lat. pultare, „klopfen, stoßen". **V** c1175—c1460; 14. Jhdt.: p u l t e n : Castle of Love 207, Min. Poems fr. Vernon Ms. LII 92; Will. Palerne 4219 u. ö., Rob. Cisyle 346, 399, Sir Ferumbr. 774 u. ö., Myrc, Instr. 988; p i l t e n : Gamelyn 894; p e l t e n : Sir Tristr. 1520, Arth. & Merl. 3936, Octavian (Hall.) 595. Die Form p e l t ist noch einmal 1617 belegt. (NED).

† **PUNGE:** **F** punge, **B** A IX 88, **Bd** treiben, stacheln. **E** ae. *pungian zu pyngan, < lat. pungere, „stechen". **V** c1320—1673; 14. Jhdt.: R. Brunne, Medit. 567 (*); Hampole, Ps. XXI 5; Wyclif, Apoc. I 7; Prov. XII 18; pynge: Sir Ferumbr. 1248, 2430.

† **RECLUSE:** **F** reclused, **B** C V 116, **Bd** (von der Welt) abgeschlossen, **E** lat. reclus-, Partizipialstamm von recludere; oder me. Neubildung nach me. recluse, a1225—, < afz. reclus(e), „Einsiedler(in)", (10. Jhdt.), d. i. Part. von reclore, reclure, „einschließen", < lat. recludere. **V** 1382—1713; 14. Jhdt.: * Wyclif, Lev. 5, 21, 31, 33; Wisd. XVII 15; reclus, Adj., Gower II 2817; recluse, v., Trevisa VII 419.

† **RECT:** **F** rect, **B** C IV 336, 344, 346, 357, 363, 369, **Bd** direkt, unmittelbar, **E** lat. rectus, „gerade". **V** * ; † 1598; 14. Jhdt.: —. (Einziger Beleg für die Bedeutung „direkt".)

RECTOUR: **F** rectours, **B** C III 184, **Bd** Pfarrer, Pfarrherr. **E** lat. rector, nomen agentis zu regere, „führen, leiten, regieren". **V** ne. rector, 1387—; 14. Jhdt.: Trevisa III 55 'king, sovereign'; Trevisa, Barth. XV. LV (Bodl. Ms.); ebda. XII. V. „Bienenkönigin"; bei L. * für die ne. gebräuchliche Bedeutung.

RELACION: **F** relacion, relacions. **B** C IV 335, 344, 346, 357, 363. **Bd** Beziehung, **E** lat. relationem, oder < afz. relacion, „Beziehung", (14. Jhdt.) **V** ne. relation, 1390—; 14. Jhdt.: Gower VI 2254 (*), 'report', Maund. (Hall.) 235; bei L. * für „Beziehung".

RELATIF: **F** relatif, **B** C IV 357, **Bd** Relativum, **E** lat. relativus, relat-, Partizipialstamm von referre; (oder < afz. relatif, -ve, 13. Jhdt., das Godefroy jedoch nur als Adj. aufführt). **V** ne. relative, 1388—; 14. Jhdt.: Wyclif, Prol. 57 (*).

†**SEMIVYF:** **F** semivyf (C XX 55: semiuiuus). **B** B XVII 55, **Bd** halb tot, halb lebendig. **E** lat. semivivus, semi- „halb-", + vivus, „lebend". **V** * ; †Tale of Beryn 2202; 14. Jhdt.: —.

SHYNGLE: **F** shyngled, shynglede. **B** A X 170; B IX 141; C XI 232. **Bd** schindeldachartig geplankt (vom Schiff). **E** Ableitung von shingle, s. (c1200—) < lat. scindula, (< scandula), „Schindel". **V** ne. shingled; * ; 14. Jhdt.: —. (Nächster Beleg 1577; NED). To shingle 1562—.

†**SPEKE:** **F** spekes, **B** B XV 270, **Bd** Höhle, **E** lat. specus, „Höhle, Grotte". **V** Sonst nicht belegt. (Gollancz setzt in St. Erkenw. 49 ein „spe[k]e" 'a canopied tomb' für „sperle", das er für einen Fehler des Kopisten hält.)

†**SPELONKE:** **F** spelonkes, **B** B XV 270, **Bd** Höhle, **E** lat. spelunca, „Höhle, Grotte". (Oder < afz. spelonque, spelunque.) **V** * ; †1563; 14. Jhdt.: St. Erkenw. 49, 217; Mand. (Ham.) 43/34; Wyclif, Gen. XIX 30, XXIII 9, Josh. X 27.

†**SPENE:** **F** spene, speneth, spenen. **B** B X 87, XV 75, 139, 322, XVII 77; C III 101, X 46, 74, XII 77, XIII 216, XIV 77, 108, XVIII 71. **Bd** aufwenden, ausgeben, anwenden, durchbringen. **E** Variante zu spenden < ae. *spendan (in āspendan, forspendan) < lat. expendere; vgl. die umgekehrte Neubildung ne. lend, „leihen", ae. lǣnan. **V** c1175—1538; 14. Jhdt.: Alis. 362, Alex. & Dind. 876; Min. Poems fr. Vernon Ms. 555; Myrc, Instr. 898. Ne. to spend, c1175—.

SPIKE: **F** spik, **B** C XIII 180, **Bd** Ähre, **E** lat. spica, „Ähre". **V** ne. spike; * ; 14. Jhdt.: —. Nächster Beleg (NED) 1539.

TESTIFYE: **F** testifie, testifye; testifieth. **B** B XIII 93; C XII 306, XIII 172. **Bd** Zeugnis ablegen, bezeugen. **E** mlat. testificare, lat. testificari, testis + facere; vgl. frz. †testifier, 16. Jhdt.; NED. **V** ne. to testify; * ; 14. Jhdt.: —.

†**TRIENNAL:** **F** trienals, triennales, tryennals, tryennels, triennels. **B** A VIII 157, 166, 169; B VII 170, 179, 182; C X 320, 330, 333. **Bd** drei Jahre lang gelesene Messen. **E** mlat. triennale (sc. officium), Neutr. von triennalis zu lat. triennium, „Zeitraum von 3 Jahren"; tres, tria, + annus. **V** * ; sonst nur Wyclif, Sel. Wks. III 400. Vgl. Wyclif, Wks. 66, quyenals; ferner me. trentale, Ch., Sompn. T. 16, = ne. trental. Ne. triennial, dreijährig, alle drei Jahre wiederkehrend, 1640—.

TUNICLE: **F** tunicle, **B** B XV 163, **Bd** (kleiner) offener Oberrock, Obergewand. **E** lat. tunic(u)la, Diminutiv zu tunica. **V** ne. tunicle (= tunic); * ; 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. V. V. g IV/2, * für die Bedeutung 'a membrane enclosing a bodily organ, part of a plant, etc.'. Ne. tunic, 1609—.

IV. Skandinavische Lehnwörter.

a. Substantive.

BRAWLERE: **F** brawelere, brawleres. **B** B XVI 43; C XIX 46. **Bd** Zänker, Schreier. **E** nomen agentis zu me. brawlen; s. dieses. **V** ne. brawler; * ; 14. Jhdt.: Trevisa IV 209.

COKER: **F** cokers, **B** C VI 13, **Bd** Arbeiter bei der Heuernte, der Heu in Haufen aufschichtet. **E** nomen agentis zu coke, v.; s. dieses **V** * ; einziger me. Beleg; ne. cocker, 'a hay-worker, later, a harvest-labourer'.

DREGGE: **F** dregges, **B** B XIX 307; C IX 193, XXII 401. **Bd** Bodensatz, Hefe. **E** isl. (awn.) dreggjar, pl., schw. drägg. **V** ne. dregs, pl., a1300—; 14. Jhdt.: —.

DRIT: **F** drit, **B** A VII 178, **Bd** Kot, Schmutz, Mist. **E** aisl. drit; schw. dial. drit, dret. **V** ne. dirt, a1300—; 14. Jhdt.: 1357 Lay Folks Catech. (Lamb. Ms.) 771; Wyclif, Phil. III 8, Wks. 68, Sel. Wks. I 89, III 125; Trevisa IV 423, V 295; Barth. XVIII. V. 752.

GATE: **F** gate, gat. **B** A I 181, XII 88; B I 203, III 155, IV 42, XVII 45, 111, XVIII 241, XX 339; C IV 196, XIV 91, XX 44, XXI 253, XXIII 341. **Bd** Weg, Straße. **E** an. gata < urgerm. *gatwōn. **V** schott. und nordengl. dial. gate, c1200— (Orm); 14. Jhdt.: allgemein in nördlichen Denkmälern und in der Alliterationsdichtung, aber auch z. B. Sir Ferumbr. 1801 und mehrfach bei Gower.

GERTH: **F** gerthes, gurthhes. **B** A IV 19; B IV 20. **Bd** Sattelgurt, **E** aisl. gjörþ (< *gerþo-), gerþ; (me. gerth × gird < ae. *gird zu gyrdel, > ne. girth). **V** ne. girth, „Gurt, Sattelgurt"; 14. Jhdt.: Coer de L. 5733 (*); c1356 Durham Ms. Burs. Roll. (Nördliche Form g a r t h, c1425—; ne. dial., in Yks., Lan., Der., Lin.)

GOKY: **F** goky, **B** B XI 299, 300; C XIV 120, 121. **Bd** törichter, albern er, einfältiger Kerl. **E** zu goke, gowke, „Kuckuck, Gauch", ne. dial. gowk; < an. gaukr, „Kuckuck"; vgl. ae. gēac, „Gauch, Kuckuck". **V** Einziger Beleg; goke, Kuckuck, c1325 Song 5 in Rel. Ant. I 291; gowke: Morte Arth. 927. Ne. dial. gowk, Sc., N, SW und Hnt., Sur., „Kuckuck"; Sc., N und Wor., Glo., Hnt., Sur., Cor. 'a fool, simpleton, blockhead, a clumsy, awkward fellow, a clown; esp. in phr. an April gowk = an April fool'.

GOME: **F** gome, **B** C XX 14, **Bd** Sorgfalt, Acht, Aufmerksamkeit. **E** awn. gaum, gaumr; vgl. ae. ȝieme. **V** ne. dial. gaum (nördl.); letzter literarischer Beleg 1410; 14. Jhdt.: Sir Ferumbr. 1745; (13. Jhdt. auch in südlichen Legenden); vgl. yeme, s.

GRIS: **F** gris, grys. **B** A Prol.. 105, IV 38; B Prol. 227, IV 51; C I 227, V 49. **Bd** Ferkel, junges Schwein. **E** aisl. grīss, „Schwein". **V** schott., ne. arch. und dial. grice, 'a young pig', Nhb., Cum., Wm., Yks., Lin.; Ancr. R. 204; 14. Jhdt.: Sc. Leg. Saints (Blasius) 119; Maund. (Roxb.) IX 36; Sir Ferumbr. 2695; Avow. Arth. II.

HANSEL: **F** hansel, hansele, honsel. **B** A V 169; B V 326; C VII 375. **Bd** Draufgeld; erste Einnahme (in einem Geschäft); Geschäftsabschluß durch Handschlag. **E** ae. einmal handselen 'mancipatio'; aisl. handsal, (1) 'shaking of hands', (2) 'pledge, bargain'. (s. NED; nach Björkman ist skand. Ursprung zweifelhaft.) **V** ne. handsel, hansel, c1200— (Orm); 14. Jhdt.: Barb. Bruce V 120, Gaw. 66, 491, Sir Ferumbr. 1708, Gower V 7160, Rich. Redel. IV 91.

HAVER: **F** haver, **B** B VI 284, **Bd** Hafer, **E** an. hafri, aschw. hafre, „Hafer". **V** * ; nordengl. dial. haver, 'oats'; 14. Jhdt.: —.

KAISER: **F** kaiser, kaisere, kayser, caiser, cayser, kayseres, caiseris, caysers. **B** A XI 216; B IX 110, XIX 134, XX 100; C IV 317, 321, 325, XXII 138, XXIII 101. **Bd** Kaiser, **E** Zugrunde liegt lat. C a e s a r ; nach Björkman ist das Wort entweder aus dem Skand. (< Ahd.) oder direkt aus dem Ahd. übernommen, wofür besonders die geschichtlichen Gründe sprechen; oder es ist skand. Lehnwort in nördlichen, deutsches Lehnwort in südlichen Denkmälern. (Siehe unter V.) **V** * Gospel of St. Mk. XII 17 (c1150, Kent); Orm hat k a s e r e und k e ȝ ȝ s e r e ; später Laȝ., Ancr., usw.; im 14. und 15. Jhdt. ist das Wort wesentlich nördlich (NED); 14. Jhdt.: Minot III 13; Allit. Dichtungen: W. & W. 327, Will. Palerne 438, Clean. 1322, 1593, Parlt. Thre Ag. 605, Quatref. Love 353, 445, St. Erkenw. 199, mehrfach in Morte Arth.; ferner Sir Degrev. C 1543.

LAIK: **F** laik, layke. **B** B XIV 243; C XVII 85. **Bd** Spiel, Streit. **E** an. (aisl.) leikr, 'sport, play, etc.'; ae. lāc, 'joyous activity, sport, game' scheint durch die skand. Form verdrängt worden zu sein. (ae. lāc, 'gift, offering' existiert me. noch.) **V** c1200—1597; 14. Jhdt.: nur in Stabreimgedichten (Alex. & Dind., Parlt. Thre Ag., Clean., Gaw., Will. Palerne, Joseph, Morte Arth., Destr. Troy, Siege Jer., Ant. Arth.) und in nördlichen Denkmälern (Minot III 64, Sir Percev.) belegt. — Ne. dial. lake, Sbst., 'a play, amusement, fun; a game', Sc., Durh., Cum., Yks., Lan.

MUKKE: **F** mukke, mok. **B** B VI 144; C XI 96. **Bd** Dung, Mist; fig. schmutziger, verächtlicher Gewinn. **E** zu an. (aisl.) myki, mykr, „Dung". **V** ne. m u c k, hauptsächlich dial.; 14. Jhdt.: c1325 in E. E. P. (1862) 132; Prick of Consc. 9008; Pearl 904; Mirror St. Edmund in Rel. Piec., ed. Perry, 16/19; Min. Poems fr. Vernon Ms. XXXV 63; Wyclif, Wks. 147, III Kings XIV 10; Gower V 4855.

RAKERE: **F** rakere, rakyer. **B** A V 165; B V 322; C VII 371. **Bd** Straßenkehrer, **E** nomen agentis zu me. raken, ne. to rake, < an. raka (NED und Holth.; von Björkman nicht aufgeführt.); von derselben Wurzel wie ne. rake, „Rechen", < ae. raca, racu. **V** * ; 14. Jhdt.: —. Ne. arch. raker, 'one who rakes; scavenger'. Dial. muckraker = muckgrubber, 'a sordid or avaracious person', 'a miser'.

SCOLDE: **F** skolde, scolde. **B** A II 34; C XIX 279. **Bd** Scheltender; zänkisches Weib. **E** < an. skald, „Dichter". (Holth.) **V** ne. scold, c1200—; 14. Jhdt.: c1325 Poem temp. Edw. II (Percy); Ywaine & Gaw. 69.

SCORE: **F** score, **b** A I 99, III 118, XI 136; B I 99, III 122, X 180; C IV 159, XII 129. **Bd** zwanzig Stück, Zahl von zwanzig; mal zwanzig. **E** an. (aisl.) skor, 'score, notch, incision'. Vgl. ae. scieran, „scheren, schneiden, spalten, hauen". **V** ne. score, c1290—; 14. Jhdt.: Prick of Consc. 3492; Sc. Leg. Saints (Martha) 52; Gamelyn 628; Eng. Gilds 362; Will. Palerne 1102; Morte Arth. 2344; Destr. Troy 2638; Gower II 500 u. ö.; Rich. Redel. II 42.

SERK: **F** serk, **B** B V 66, **Bd** Hemd, **E** an. serkr, „Hemd". **V** schott. und nordengl. dial. sark, 'shirt'; 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. 1391; Coer de L. 3630; Sev. Sag. (Wr.) 1391; Gamelyn 259; Emare 501.

THREVE: **F** threve, **B** B XVI 55, **Bd** Menge (eigentl. Bündel, Garbe; daraus Maß für Stroh, Futter, usw.) **E** < an. (aisl.) þrefi, 'a number of sheaves, thraves'. **V** ne. thrave, a1000—, hauptsächlich schott. und nord-

engl. dial., = Bedeutung I im NED: 'a considerable number or quantity; a crowd, throng', Sc., Cum., Lan., Stf., Nhp., War.- 14. Jhdt.: —. (NED hat vor L. nur einen me. Beleg, aus dem Jahre 1284.)

TOFT: F toft, B A Prol. 14, I 12; B Prol. 14, I 12; C II 12. **Bd** Anhöhe, kleiner Hügel. **E** spätae. toft, m., „Hausplatz, Hofstelle", < an. (aisl.) toft, topt, tupt, 'homestead; place marked out for a house or building'. **V** ne. toft, 1001—; 14. Jhdt.: Rolls of Parlt. II 205/1; Trevisa VII 359; ne. dial. toft, 'a low hill', Lin.

TOME: F tome, B A II 160; B II 185; C III 196. **Bd** freie Zeit, Muße. **E** an. (aisl.) tóm, n., 'leisure'; Adj. tómr, 'empty; vain, mere, idle'. **V** 14. Jhdt.: Die ganze Wortgruppe ist vorwiegend nördlich, das Sbst. ist aber auch bei Gower belegt (II 2680); sonst: Barb. Bruce 642 und in Stabreimdichtungen (Alex. & Dind., Will. Palerne, Pearl, Clean., Patience, St. Erkenw., Destr. Troy). — Schott. dial. toom, 'a place into which rubbish, esp. quarry rubbish is emptied'; e. Dur.: tume, 'the day or time for the dismissal of labourers, when they are hired afresh; also used fig.'; nordengl. dial. toom, Adj., 'empty'.

TUNDER: F tondre, tunder. B B VII 245; C XX 211. **Bd** Zunder, **E** an. tundr; vgl. ae. tynder, tyndre, f., „Zunder, Brennstoff", zu ā-, on-tendan, „entzünden"[12]). **V** ne. dial. tunder, 'tinder', Nhb., Dur., Yks., Lin., e. An. 14. Jhdt.: R. Brunne, Handl. Synne 7925; Sc. Leg. Saints XLIX (Tecla) 72; Gower II 1274; tynder: Trevisa, Barth. X. VIII 379; tender: Wyclif, Sel. Wks. III 102.

WISP: F wispe, wesp, wips. B A V 195; B V 351; C VII 402. **Bd** Bündel, **E** norw. dial. visp. 'a small broom or whisk'; schw. visp, 'whisk, twirling-stick'. **V** 14. Jhdt.: 13.. Geburt Jesu 588 in Horstm., Ae. Leg. 91; Trevisa, Barth. III. XVIII D V b/1. — ne. wisp.

b. Verben.

BOLLE, BOLNE: F bolleth, bolneth, bollyng, bollynge; bolled, tobolle. B A V 67, 99, VII 204; B V 84, 119, VI 218; C IX 226. **Bd** anschwellen. **E** awn. bolgna, schw. bolna. (Das skand. Suffix n in Verben ist in der Regel bei intransitiven, meist incohativen Verben anzutreffen, die vom Part. Prät. oder Adj. gebildet sind; Björkman, S. 15.) **V** me. b o l l e n, 1340—1547, selten; 14. Jhdt.: Clean. 1463, Wyclif, I Cor. V 2; Trevisa I 299, III 463. me. b o l n e n, a1300—1576; 14. Jhdt.: Barb. Bruce III 699, Test. Love II. XIV 42, Trevisa III 465, mehrfach bei Wyclif; in der Alliterationsdichtung: Gaw., Clean., Pearl, Destr. Troy, Siege Jer. (Nach NED wahrscheinlich b o l l e n < b o l n e n wie m i l l < m i l n.)

BRAWLE: F braulyng, brawelynge. **Bd** Zanken, Lärm. B B XV 233; C XVII 360. **E** adän. bråle, dän. dial. bralle, norw. dial. braula, 'to scream, to scout', braala 'to be noisy', schw. dial. bravla 'to talk noisily' (Rietz);

---

[12]) Nach Björkman ist es wahrscheinlich eine nicht umgelautete heimische Form; NED: me. Form t u n d e r vielleicht < an. tundr; das Bild, das sich für die Verbreitung im 14. Jhdt. und in den ne. Dialekten ergibt, spricht für die zweite Erklärung.

(nach Holth. < ndd. nl. brallen; Bense führt es nicht auf, Toll rechnet es zu den zweifelhaften nl. Lehnwörtern; nl. brallen erst im 17. Jhdt. belegt.) **V** ne. to brawl, 1375—; 14. Jhdt.: Barb. Bruce I 573; Morte Arth. 1348 u. ö.

BUSKE: **F** buske (you); busked, buskede (him, hem). **B** A III 14; B III 14, IX 133; C IV 15, XI 224. **Bd** sich zum Gehen fertigmachen, sich begeben, gehen, eilen. **E** aisl. būask, „sich fertigmachen", būa „fertigmachen" + -sk für sik „sich". **V** a1300—; 14. Jhdt.: allgemein in der Alliterationsdichtung und in nördlichen Denkmälern; Ausnahme z. B. Sir Ferumbr. 3500, Trevisa I 11. Schott. und nord- und ostengl. dial. to busk 'prepare, make ready; to dress, deck out, adorn; refl. und intr. to bustle'.

† **CLOMSE:** **F** clomsest, **B** B XIV 50; C XVI 253. **Bd** erstarrt, betäubt, benommen sein. **E** norw. dial. klumsa, 'to make speechless, lame'; schw. dial. klumsen, 'benumbed with cold'. **V** a1300—1483 (später in Dial.-Wörterbüchern); 14. Jhdt.: mehrfach bei Hampole (= 'hardened in sin'; NED); c1360 Song Mercy 176 in E. E. P. (1862) 123; Wyclif, Jsa. XXXV 3, Zeph. III 16; Gospel of Nich. in Archiv LIII 418. Ne. dial. clumpst (clumpsed, clums't), Yks., Lan., Der., Lin., Nhp., 'stiff, benumbed with cold; gen. used of the hands; clumsy, bungling'; in Lin. auch 'idle, lazy' und 'stolid, surly, uncouth, morose, taciturn'.

COKE: **F** coke, **B** C VI 13, XXII 238. **Bd** Heuhaufen machen. **E** Ableitung von c o c k, s., Heuhaufe; dän. kok, 'a heap', dän. dial. kok, 'a haycock'; vgl. an. kökkr, „Klumpen". **V** * ; einziger me. Beleg; ne. to cock, 'to put up in cocks'.

DYNGEN: **F** dyngen; dynge (1. Präs. Konj.). **B** B III 310, VI 143, X 330, XV 19; C XVII 170. **Bd** klopfen, (heftig) schlagen. **E** < adän. dinge zu aisl. dengja. **V** ne. to ding, arch. oder dial., a1300—; 14. Jhdt.: Die Belege stammen fast ausschließlich aus nördl. Denkmälern und aus Stabreimdichtungen. Ausnahme: z. B. Sir Ferumbr. 104.

GAREN, GEREN: **F** gart, garte, gert, gerte (alle Prät.). **B** A VII 289; B I 121, V 62, 130, VI 303, X 175, XV 436, XX 56, 130; C VI 147, IX 325, XII 123, XXIII 57, 131. **Bd** lassen, veranlassen, machen. **E** awn. gørva, gerva (= ae. ȝierwan, neben ȝearwian > yare). **V** schott. und nordengl. dial. to gar, a1300—; 14. Jhdt.: fast ausschließlich in nördlichen Denkmälern und in der Alliterationsdichtung (Abgrenzung gegen ȝ e a r w e n); Ausnahmen z. B. Sir Ferumbr. 601, Wyclif, Sel. Wks. III 42, Gower V 3965, gert, pp.

† **HAILSE:** **F** hailse, hailsed, hailsede. **B** B V 101, VII 160, VIII 10; C X 309, XI 10. **Bd** grüßen, Heil zurufen. **E** < aisl. heilsa, „grüßen" (vgl. ae. hālsian, hǣlsian, „weissagen, beschwören, anrufen"). **V** a1300—1596; 14. Jhdt.: nur in nördlichen Denkmälern und in der Alliterationsdichtung.

HEILE: **F** heilede, heileden. **B** A V 83, IX 10, VIII 147. **Bd** grüßen, Heil zurufen. **E** < an. heill, skandinavischer Gruß. **V** ne. to hail, c1200—; 14. Jhdt.: —. S. hailse.

† **KAIREN:** **F** kairen; kaireth; kaires (hym). **B** B Prol. 29, II 161, IV 23, V 305; C VII 351. **Bd** umhergehen, sich begeben nach. **E** an. køyra 'to move, urge' (trans.); 'to go on horseback, ride, run'; aisl. keyra. **V** c1300—

1470; 14. Jhdt.: nur in Stabreimdichtungen. Schott. dial. (Bnff.) cair, 'to toss backwards and forwards; to mix up; to handle overmuch, stir about'.

LAIKE: F laike, layke. B B Prol. 172; C I 187, XVII 176. **Bd** spielen, sich belustigen. E < an. (aisl.) leika, 'to play, perform; wave to and fro, swing' (ae. lācan, 'to move quickly, play'). V ne. t o l a k e, hauptsächlich dial.; N, nördl. Mld. und Glo. 'to play, sport, amuse; play at, perform'; Yks., Lan., Lin.: 'to idle, trifle, be out of employment'. Yks.: to lake in = ausspielen, anfangen (beim Kartenspiel). 14. Jhdt.: hauptsächlich in Stabreimdichtungen: Clean. 872, Gaw. 472 u. ö., Will. Palerne 31 u. ö., Parlt. Thre Ag. 259, Destr. Troy 9998, Siege Jer. 840, 866; sonst: Sev. Sag. (W.) 1212, Sir Ferumbr. 3357.

LAYNE: F layn (Imper. Sing.), B C III 18, **Bd** verhehlen, verbergen. E an. (aisl.) leyna, 'to hide, to conceal'; (ae. lēgnian, 'to deny'). V schott. to lain, c1300—; 14. Jhdt.: fast ausschließlich in Denkmälern des Nordens und Nordwestens (Stabreimdichtung).

LOWE: F lowed; lowynge. B B Prol. 129, XV 299; C IX 194, XI 305, XIII 157, XV 9. **Bd** sich neigen, sich demütigen, sich erniedrigen; Verbalsbst. = Demut. E Ableitung von l o w, a., frühme. lāh < an. lág-r (schw. låg, dän. lav). V ne. dial. (Sc.) Som. low, 'to lower', c1200—; 14. Jhdt.: ohne örtliche Begrenzung, in Stabreimgedichten, aber auch bei Wyclif, Trevisa und Gower.

† MENSKE: F menske, B A III 177; B III 183; C IV 230. **Bd** ehren, E zu an. (aisl.) menska, 'humanity, human nature' und menskr, 'human'. V a1225—c1470; 14. Jhdt.: in nördlichen Denkmälern und allit. Dichtungen: Alex. & Dind., Will. Palerne, Clean., Gaw., St. Erkenw., St. John the Evang., Joseph, Morte Arth., Destr. Troy.

† ONDE: F ondyng, B C XVI 257, **Bd** Riechen, Geruch (sonst allgemein = 'to breathe'). E an. (aisl.) anda, 'to breathe', zu andi, s., 'breath', 'breathing'. (ae. anda, anoþa = Groll, Feindschaft, Neid, Zorn.) V * ; † c1440 York Myst. XIV; südl. und mld. Form von nördl. ande. 14. Jhdt.: —. Sbst. and: Prick of Consc. 775, Barb. Bruce IV 199; onde 'breath': Sir Ferumbr. 2242, Gower I 979, V 3975. (Schott. dial. and, eind, eynd, o b s. ., 'to breathe, whisper, devise, imagine'.)

† SAUHTNE: F sauhtne, sauȝtne, sauȝtene. B A IV 2; B IV 2; C V 2. **Bd** sich vertragen, sich versöhnen. E me. sahten, sahtnien, zu s a h t, s a u h t, Adj., 'reconciled, at peace'; vgl. spätae. sæhtlian und sehtan „Streit beilegen". Die ganze Wortgruppe stammt sicher aus dem Skand.: an. (aisl.) sáttr, 'reconciled, at peace', sátt, s., 'reconciliation, agreement', sætta, „versöhnen". V c1175—1513; daneben s a u h t e, —c1450, s a u h t l e, —c1450; Die spätae. (wahrscheinlich aus dem Skand. entlehnte) Form s e h t-, s æ h t- scheint im S bzw. SW bis ins 13. Jhdt. hinein erhalten zu sein: Laȝ. sæht, a., sæhte, s., sehtnie, sæhtnien, sæhtne; Ancr. R. seihte, s., seihtnesse, seihtni; Rob. Glouc. seyte, v. Die ganze Wortgruppe ist seit dem 14. Jhdt. nur noch nördl. bzw. schott. und ö. bzw. s. ö. mld.: z. B. Gamelyn 150, v. intr, Gower mehrfach Adj. Im s. ö. Mld. ungefähr gleichzeitig: Otuel 570 seiȝtnesse, Castle Love 474 sauhtnesse. (S a h t erstmalig bei Laȝ.) S a u h t e n : 14. Jhdt. nur trans., Sc. Leg. Saints XVIII (Egipciane)

1485; XXI (Clement) 742. (Schott. dial. saught, s., obs. oder obsol., 'peace, quiet, ease'.)

SCOLDE: **F** scolde, **B** B II 81; C III 86. **Bd** schelten, keifen, zanken. **E** Ableitung von me. scolde, s.; s. dieses. **V** ne. to scold; * ; 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. VI. XIII 197.

†**SWEYVE:** **F** sweyued, **B** B Prol. 10, **Bd** murmeln, plätschern. (Skeat: '? flowed, rippled along'; NED: 'to move to and fro; to flow'.)[13] **E** norw. dial. sveiva, 'to swing', sviv, 'whirl, vortex'; wskand. sveifa, 'to hover, to glide'; vgl. aisl. sveifla, 'to swing, to sweep'. **V** Einziger anderer Beleg: Patience 253 Thenne he (sc. the whale) swengez & swayues to þe se boþem.

†**TO-LUGGE:** **F** to-lugged, to-logged. **B** A II 192; B II 216; C III 226. **Bd** umherzerren, hin und her schleppen. **E** norw. dial. schw. lugga, 'to pull the hair of'. **V** Für die Zusammensetzung einziger Beleg. Ne. to lug, „zerren, schleppen, ziehen, schleifen", c1350—; 14. Jhdt.: Clean. 443, Destr. Troy 6663 u. ö., Gower VII 1893, Rich. Redel. II 173; Lay Folks Mass-Bk. 138.

TYNE: **F** tyne, tyneth, tynt. **B** A X 190, XI 233, XII 86; B I 112, IX 170, X 351, XI 35, XVIII 140, XIX 338; C VI 93, XI 278, XII 197, XV 8, XXI 144, XXII 344. **Bd** verlieren, vergeuden. **E** < an. (aisl.) týna, 'to lose, destroy, put to death'. **V** schott. und nordengl. dial. to tine, tyne, c1250—; 14. Jhdt.: fast ausschließlich in nördlichen Denkmälern bzw. in allit. Dichtungen; Ausnahme z. B. Sir Ferumbr. 1596.

UNLOSE: **F** unlose, unlosen, unloseth. **B** A Prol. 87; B XVII 139; C I 162, II 198, XX 114. **Bd** lösen, freilassen, öffnen. **E** me. lōsen, lousen, lausen, von an. lauss, „los". **V** ne. to unloose; * ; 14. Jhdt.: in Eng. Stud. XXXII 19 (Heuser, Eine neue me. Version der Theophilussage; Ms. Rawl. Poetr. 225, S. 11 ff.) To loose, a1225—; 14. Jhdt.: vorwiegend nördlich, aber auch bei Trevisa und mehrfach bei Wyclif. (ne. to loosen, * bei Wyclif.)

c. Adjektive und Adverbien.

†**KETE:** **F** kete, **B** A XI 56, **Bd** schlau (sonst: kühn, lebhaft, kräftig, munter; vgl. NED, und Mätzner.) **E** Der Zusammenhang des englischen Wortes mit dem skandinavischen ist nicht ganz sicher (Björkman): < an. *kætr (i-Umlaut) zu aisl. kátr, 'merry, joyful'; ? oder zu schw. dial. katig, katug, 'vigorous, bold, hardy, valiant' (Rietz). **V** c1275—c1449; 14. Jhdt.: Will. Palerne 3667, 3793; St. Alex. (L III) 201; als Adv.: Sir Ferumbr. 3667, 4596; k e t l y : nur Will. Palerne 1986, 3023.

---

[13]) Die Variante s w e y e d, die der Schreiber der von Wright benutzten Hs. augenscheinlich substituiert hat (oder ist es nur ein Schreibfehler?), gehört zu ae. s w ē ʒ a n, 'to make a noise, sound, move with a noise', † 1450; die von s w e y u e d und s w e y e d zum Ausdruck gebrachten Vorstellungen berühren sich hier insofern eng, als ein Gewässer von der Größe eines b o u r n e nur dann eine unebene Oberfläche haben kann, wenn es Gefälle hat oder sein Lauf durch Hindernisse gehemmt wird. Dann bringt es aber gleichzeitig auch ein plätscherndes, murmelndes Geräusch hervor.

† **MYNNE:** **F** mynne, **B** C IV 399, **Bd** weniger (s. u. V), **E** an. (aisl.) minnr, Komp. 'less', Adv.; minni, Adj. 'less'. **V** a1300—1571, immer in Verbindung mit 'm o r e'. 14. Jhdt.: Gaw. 1881, Percev. 1608, Bone Florence 549, Lay Folks Mass-Bk. S. 14; Wyntoun's Chron. VII. 10. 70; Rule St.. Benet 175; Th. of Erceldoune 423.

† **SPAKLICH:** **F** spaklich (Adv.); spakliche (Adj.). **B** B XVII 81; XVIII 12 **Bd** lebhaft, munter; Adv. schnell. **E** an. spakr, 'quiet, gentle, wise, prudent'[14]). **V** mehrfach in der Literatur des 14. Jhdts., wobei in einigen Beispielen die Bedeutung nicht ganz klar ist (NED). S p a k, Adj., c1200—; 14. Jhdt.: Patience 169; s p a k, Adv.: Sir Orfeo 305, King of Tars 774; s p a k l i c h : nur in Stabreimdichtungen: Will. Palerne 19, 966 u. ö., Clean. 755, Patience 388, Siege Jer. 553, 784, St. Erkenw. 312, 335. Ne dial. spackt, n. Cy., Yks., Chs., Der., Lei., Nhp., Hnt., 'clever, apt to learn, intelligent; in one's senses; docile'; n. Cy., Yks., Bdf., 'sharp, clever; pert, forward'.

† **THROLY:** **F** throly, **B** A IX 107, **Bd** eifrig, ernsthaft. **E** me. thra, thrō < an. (aisl.) þrár, 'stubborn, obstinate', zu þrá, f., 'longing, desire, struggle, obstinacy', þrá, n., þrai, m., 'stubbornness, spite, refractoriness'. **V** c1300—1535; (Adj. thro: a1300—1603); 14. Jhdt.: fast ausschließlich im N und westl. Mld. (allit. Dichtung); Ausnahme z. B. Sir Ferumbr. 3968.

TYTE: **F** tyte, tite (Adv.). **B** B XIII 319, XVI 61; C XXIII 54. **Bd** bald, schnell. **E** an. (aisl.) títt, Adv., 'frequently, quickly'. **V** schott. und nordengl. dial. tite (as tite, astite), a1300—; 14. Jhdt.: in nördlichen Denkmälern bzw. allit. Dichtungen (allgemein); Ausnahme: Gower V 5769, VI 1751.

V. Niederländische Lehnwörter.

† **BEGENELDE:** **F** begeneldes, **B** C X 154, XI 263. **Bd** Bettler (-in?), **E** anscheinend Ableitung von b e g u i n e (R. R. 6871, 73661 bygyns, bygynne 'Beguine'; NED erst 1483—) mit fem. Suffix -ild; b e g u i n e wahrscheinlich < mnl. begine (begyne, bagine, bagyne), dem Namen der Angehörigen von Laienschwesterorden, < afz. b é g u i n e, nach dem Begründer Lambert (le) Bègue (12. Jhdt.) so genannt. **V** Sonst nirgends belegt. B e g g i l d e (begg-en + -ild, ? Bettlerin) nur Ancr. R. 168: hit is beggilde (var. beggares) rihte uorte beren bagge on bac.

† **BLUSTREN:** **F** blustreden, blostrede. **B** B V 521; C VII 159. **Bd** aufs Geratewohl gehen, blindlings drauflosgehen. **E** sehr wahrscheinlich < ndd. frk. blustren, blüstern, blistern, zu blisterig „scheu, wild, eilig, eilfertig". **V** Sonst nur Clean. 886. Ne. to bluster, „toben, lärmen, poltern",

[14]) Vgl. dagegen Skeat, Notes S. 249: '. . and it is possible that s p a k l i c h e is really the same word, with the r dropped. In fact, Ms. R. (B-Text) reads s p r a c l i c h e (Vgl. speak < ae. sprecan.) S p r a k l i c h e app. Scand., cf. Icel. sprækr, sprækligr, 'sprightly'; sparkr, 'lively'. It is found, however, in Engl. dialects where the Scand. influence is small; thus in Akermann's Wilts. Gloss., we have — 'Sprack, lively, active, intelligent'. — Our common word s p a r k 'a gay fellow' = Icel. sparkr. S p a k l i c h e may be the same word, and, if so, is quite different from the adv. formed from me. spak, 'mild, tame' < an. spakr, 'quiet, gentle'.

1530—, (ebenfalls aus dem Ndd.) ist nach NED von dem me. Verb zu trennen.

BONCHEN: **F** bonched, bonchede. **B** A Prol. 71; B Prol. 74 (C I 72 blessede). **Bd** schlagen, stoßen. **E** lautnachahmend oder auf eine zu erschließende Vorstufe von späterem ndd. bunsen, bunken, bunksen (Bergh.; Br.Wtb.), bunsk (Br.Wtb.), oder späterem nl. oder fläm. bons, bonk, bonzen oder bonsen (Nld. Wdb.) zurückgehend. Möglich wäre auch me. bonchen < bounce (a1225—) × punch (1382—); beide sind mit † bunch bedeutungsverwandt. **V** * ; 14. Jhdt.: —. Später Prom. Parv. 55, Bunchon, tundo; Lydgate, Ms. Ashm. 39, f. 47 (Hall.). Ne. dial. to bunch, N, NO und östl. Mld., ferner Hmp., Wil., Cor., in mannigfacher Verwendung. (s. EDD).

CARDE: **F** karde, carded, cardet. **B** A XI 18; B X 18; C X 80, XII 15. **Bd** krämpeln, kardätschen, Wolle kämmen; auch fig. **E** Nach Toll: Verb und Sbst. c a r d als Wollweberausdrücke < mnl. doerkaerden (1277/8 Brügge, Industr. drap. 353, 25), karde, Sbst. (1288—90, ebda. 452, 13) < mlat. carda, cardus, „Distel" (Verdam & Verwijs, Mnl. Wdb.), auf die auch afz. c a r d e r und c a r d e zurückgehen. Das Wort wird sonst allgemein aus dem Frz. hergeleitet. Dort taucht es aber auch erst im 14. Jhdt. auf (Gam.; Sbst. 15. Jhdt., Littré). **V** ne. to card; * ; 14. Jhdt.: —. c1440 Prom. Parv. 62, cardyn wolle, carpo.

† FOBBE: **F** fobbes, **B** C III 193, **Bd** Betrüger; oder Narr, Tor? **E** Nach Bense: Ableitung von mnl. *fobben, zu fobaert, 'a fool', foberdie, fobaerdie, 'trickery, foolishness, fun, pleasantry, joke', und fobitasie = foberdie, (Mnl. Wdb.). Vgl. dazu ndd. ofries. Fopp, „alberner, lippischer, geschwätziger Mensch, der entweder sich aufziehen läßt, oder andere aufziehen will, ein Tölpel, ein einfältiges Schöps" (Bergh.; Br. Wtb.; Koolman). **V** Einziger Beleg für diese Verwendung. (1622— 'a trick, an artifice', jetzt nur noch Slang; NED). Ne. dial. t o f o b (Ende 16. Jhdt.—; Shaks., Cor. I. I. 97, to fob off), n. Cy., Yks., Lan., S h r., Som., und Slang, 'to cheat, deceive, trick; put off with a pretence'. Ne. f o p, 'a dandy' (c1440—a1716 'a fool').

FUNK: **F** funk, **B** C VII 335, **Bd** Funke, **E** mnl. vonke oder vunke (Bense). **V** * c1330, R. Brunne, Chron. 172; 14. Jhdt. sonst: Gower VI 512; † Prom. Parv. 182/2 Funke or lytylle fyyr. Bedeutung „Zunder" 1673—a1825; ne. dial. funk, Funke, Hmp.; Zunder, 'touchwood' e. An. (ne. spark < ae. spearca ist bei Ch. und Gower belegt.)

† HOCKERYE: **F** hockerye, hokkerye. **B** B V 227; C VII 233. **Bd** Kleinhandel, Trödel (Tätigkeit einer Trödlerin, die u. a. mit Bier Kleinhandel von Haus zu Haus trieben; s. Skeat, Notes). **E** Ableitung von h u k k e r e (14.. Voc. in Wr.-Wülcker 566/37), d. i. Rückbildung von h u k s t e r e (s. hoxterye) oder Ableitung von h u k k e n (* 14.. Voc. in Wr.-Wülcker 566/36); oder direkt vom Verb. **V** Einziger Beleg.

HOXTERYE: **F** hoxterye, **B** A V 141, **Bd** Kleinhandel, Trödel. **E** Ableitung von h u k s t e r e (c1200—), ne. huckster, < mnl. hoecster, hokester, f. (hoeker, m.). Vgl. Toll, § 34, der es zu den sicheren nl. Lehnwörtern

rechnet, während es bei Bense fehlt. **V** ne. huckstery; * ; einziger Beleg im Me. (Trevisa VII 171, hoksters 'hucksters'.)

LOLLEN: **F** lolleth, lolled, lollynge, lolled, lollid, lullede. **B** A V 110; B V 192, XII 191, 213, XVI 269; C VII 199, X 215, 218, XV 131, 153, XIX 287. **Bd** schlaff herabhängen; hinken, wanken, schlendern; sich behaglich ausstrecken. **E** mnl. lollen, 'to hang down loosely, to droop' (Bense). Brabant. lullen; vgl. die me. Form lulle. Wäre lollen einheimisch, so wäre ne. lōʊl statt lɔl zu erwarten. **V** ne. to loll; * ; 14. Jhdt.: Min. Poems fr. Vernon Ms. 614/75 (* für trans. Verwendung); Pl. Crede 224.

LOMPE: **F** lompe, **B** C X 150, **Bd** Stück, **E** mnl. *lomp, Adj., zu lompsch, 'stupidus, piger' (Kil.) und *lompe, Sbst., Vorstufe zu frühem mod. holländ. lompe, 'frustum, frustulum, massa' (Kil., 1599); vgl. mod. nl. lompen, „in Stücken auf den Markt gebrachter Zucker", ne. lump sugar. **V** ne. lump, a1300—; 14. Jhdt.: Sc. Leg. Saints XLIII (Cecile) 461; Barb. Bruce XV 229 u. ö., Morte Arth. 1814 u. ö., Wyclif, Wks. 477, Maundev. (Roxb.) XII 50.

LOTEREN: **F** lotering, **B** A V 188, **Bd** landstreichen; Landstreicherei. **E** mnl. loteren, leuteren, 'morari, differre, negligenter agere, cunctari' (Kil.) **V** ne. to loiter, „zögern, bummeln, trödeln"; 14. Jhdt.: ? * Patience 458, l o l t r a n d e, Schreibfehler für l o i t r a n d e (Morris) oder l o t r a n d e (Bense); Trevisa: loted (irrtümlich für lotred; Bense); später: Prom. Parv. 311/1 loytron, or byn ydyl, ocior; 1492 Trevisa's Higden (Caxton) II. V. 77 loyterd (Trevisa loted); oi = Lautsubstitution für nl. eu.

LOUPE: **F** loupe, **B** C XXI 288, **Bd** Guckloch, Schießscharte. **E** zu mnl. lupen, nl. luipen neben gluipen, „gucken, lauern". (Toll hält Entlehnung aus dem Nl. für wahrscheinlich, Bense für möglich aber zweifelhaft.) **V** ne. loop(-hole); * Gaw. 792; 14. Jhdt. sonst: —.

PACKEN: **F** pakken, packeth (togederes). **B** B XV 184; C XVII 329. **Bd** zusammenpacken, **E** Nach Bense nicht vom Sbst. me. packe (bei Ch. und L. belegt), wie NED annimmt, sondern < mnl. pakken, da es frühzeitig in Verbindung mit dem englischen Wollhandel nach den Niederlanden erscheint (was auch NED feststellt); auf fläm. Ursprung deutet ferner die Bedeutung „sich packen, sich fortmachen". **V** ne. to pack; * oder Clean. 1282; 14. Jhdt. sonst: —.

POL: **F** pol, polles, pollis. **B** B XI 57, XIII 246, XX 85; C XIII 11, XXIII 86. **Bd** Kopf, **E** mnl. polle, „Kopf, Spitze". **V** ne. poll, „Hinterkopf; Namenliste; Wahl"; c1290—; 14. Jhdt.: Pol. Songs (Camden) 237; Clean. 1265, Ant. Arth. IX 11, Wyclif, Dan. XIV 35, Trevisa IV 33, 217.

† POLE: **F** pole, **B** C V 23, **Bd** 'to put a guard or martingale upon his head' (said of a vicious horse); Skeat. **E** Ableitung von p o l, s.; s. o. **V** Einziger Beleg.

VI. Keltisches Wortgut.

† ANCRE: **F** ancre, ancres. **B** A Prol. 28, VII 134, X 132; B Prol. 28, VI 147, XV 208, 409; C I 30, IV 141, IX 146. **Bd** Einsiedler, Eremit (-in, C IV 141). **E** ae. a n c o r a, a n c r a, durch die Missionssprache ins Engl. einge-

drungenes air. *ancharat, mir. anchara, Gen. ancharat, < lat. anachōrēta, gr. anachoretés, zu anachorein, sich (von den Staatsgeschäften) zurückziehen, eigentlich „Platz machen". (Siehe M. Förster, Eng. Stud. 56, S. 204 ff.) V † 1604 (Shaks.); 14. Jhdt.: Sir Degrev. 63, St. Alex. (L I) 39/420, Wyclif, Sel. Wks. 167, Wks. 304; Trevisa II 173, VI 149 u. ö.; Myrc, Instr. 1243, 1447; R. R. 6348.

VII. Hybride Wörter.

† **BATTE-NELDE:** F batte-nelde, B C VII 218, Bd Packnadel (= paknedle; s. dieses) E batte < frz. bât, „Packsattel", < prov. bast, < vlat. *bastum, „das Tragen", postverbales Sbst. zu *bastare, „tragen"; (engl. nur in Zusammensetzungen wie b a t - m u l e, b a t - h o r s e); + nelde, metathetisch für nedle < ae. nēdl, nēþl, f., „Nadel". V * ; anderes Beispiel: 1578 Richmond Wills (1853) 279, Batt nedles, ij s. Noch später sind b a t - h o r s e und b a t - m u l e belegt.

† **COLE-PLANTE:** F kole-plantes, colplontes. B A VII 273; B VI 288. Bd Kohlpflanze, E ae. cāl <an. kāl (nicht direkt< lat. caulis; Entlehnung aus dem Skand. ist nicht ganz sicher, da auch Vermittlung durch ir. gael. cál möglich wäre; s. Björkman); + plant < afz. plante < lat. planta. V Das Kompositum konnte anderweitig nicht belegt werden. Ne. c o l e, hauptsächlich dial., Der., Som., Dev., Cor.; k a l e, N und Glo., 'cabbage', c1000—; me. zuerst Cursor M. (Trin.); 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. XVII. CXIV 677.

† **COUNTRESEGGE:** F countresegge, B C XII 224, Bd widersprechen, E countre-, agf. ~, < afz. contre- < lat. contra, „gegen", + segge < ae. secgan, „sagen". V * ; einziger me. Beleg; † 1587.

DELFUL(LICHE: F delfol, Adj.; delfulliche, Adv. B B XV 550; C IV 419. Bd schmerzlich, jammervoll; elend. E del (s. u. dole, s.) + -ful, ae. ~; (+ -liche < ae. lic). V ne. doleful, c1275; 14. Jhdt.: wohl ohne örtliche Begrenzung; in Stabreimdichtungen (häufig), nördlichen und nordöstlichen Denkmälern, aber auch Sir Ferumbr. 232, 1201, Gower VIII 483. Dagegen fehlt es bei Wyclif und Trevisa.

FULLYNG-STOK: F fullyng-stokkes, B B XV 445, Bd 'the wooden trough or box in which the cloth is placed to be beaten by the 'faller' or mallet; hence, this receptacle together with the 'faller'.' (NED) E fullyng (s. u. f u l l e, v.) + stok(ke < ae. stocc, „Stock, Stamm, Block, Klotz". V ne. dial. fulling-stocks, Yks., 'a machine for cleansing and thickening cloth'; * ; 14. Jhdt.: —.

† **GINFUL:** F ginful, gynful. B A XI 153; B X 208. Bd trügerisch, listig. E g i n, Sbst. (bei L. und Ch. belegt), aphetische Form von afz. engin, engien, „Findigkeit, List, Betrug", < lat. ingenium, „Scharfsinn, sinnreiche Erfindung" (Gam.) + -ful, ae. ~. V Sonst nur St. Erkenw. 238, Siege Jer. 809 gynful, 1133 jenfulle.

† **MYNTE-WHILE:** F mynte-while, mynt-while, minute-while, mynut-while. B B XI 372, XVII 228; C XIII 217, XIV 200, XX 194. Bd Augenblick, kurze Zeitspanne, Dauer einer Minute. E minute (< frz. minute < lat.

minuta) × mite, „kleines Insekt“ (ae. mīte, f., „Milbe“)[15]) + while < ae. hwīl, f., „Weile, Zeit“. **V** für mynt-while einziger Beleg. Minute: * bei L. in minute-while, dann auch bei Wyclif, Chaucer und Gower.

OTHERGATES: **F** other-gates othere-gates, othergatis. **B** A X 204; B IX 192; C XI 297. **Bd** auf andere Art. **E** other < ae. ōþer, + gate < an. gata, „Weg, Straße“, mit adverbialem Genetiv-s. **V** ne. dial. othergates, ‘otherwise’, n. Cy., Cum., Yks., Lan., War.; c1300—; 14. Jhdt.: Hampole, Ps. CXXXIV 11; othergate: nur 14. Jhdt., u. zw. Will. Palerne 3761, Gower IV 2790. (s. auch thusgates.)

† **OVER-CARK:** **F** ouer-cark, **B** C IV 472, **Bd** überlasten, belästigen, bedrücken. **E** over + cark < agf. carker (auch sorkarker), afz. carkier (pikard.), carker, ‘charger de, imposer, confier’, < vlat. carcare < carricare, von carrus, „Wagen“; zentralfrz. charger < chargier < carricare. **V** † ; sonst nur Cursor M. 9834; cark im 14. Jhdt.: R. Brunne, Ayenb., Arth. & Merl., Joseph. Im 19. Jhdt. von Tennyson und Kingsley arch. gebraucht. [ne. to overcharge 1303—; 14. Jhdt.: z. B. Joseph 552, Trevisa, Barth. XIV. LV F iij/2. Chaucer hat z. B. overlade (a ship).]

PAK-NEDLE: **F** pak-nedle, pak-neelde. **B** A V 126; B V 212. **Bd** Packnadel, **E** wahrscheinlich nach mnl. *packnaelde, nl. paknaald, gebildet. Wäre es eine englische Zusammensetzung, so wäre packing-needle zu erwarten. (Bense) **V** ne. pack-needle, 1327—; 14. Jhdt.: Wardrobe Acc. 20 Edw. II 26/10 (*); 1341 Durham Acc. Rolls (Surtees) 542.

† **PARCEL-MELE:** **F** parcel-mele, percel-mel, parcel-mel. **B** A III 72; B III 81, XV 241; C IV 86, XX 28. **Bd** stückweise, getrennt. **E** parcel < afz. parcelle < vlat. *particella zu particula, „Teilchen“, + -mele < ae. -mǣlum. Die ae. Adverbien auf -mǣlum sind der Form nach Instrumentale von Zusammensetzungen mit mǣl, n., „Maß, Zeit“, ‘quantity taken at one time’. **V** * ; † 1596; (= ne. piecemeal); 14. Jhdt.: Trevisa I 17, Wyclif, Pref. ep. c. Vi. p. 67.

† **PIRIWHIT:** **F** piriwhit, **B** A V 134, **Bd** aus gegorenem Birnensaft bereitetes Getränk. **E** piri, me. pereye < afz. peré < splat. *pērātum, zu splat. pēra = lat. pirum, „Birne“, + whit < ae. hwīt, „weiß“. **V** Einziger Beleg für die Zusammensetzung. c1315 Shoreham I 205, pereye; Prom. Parv. 394/1: Perre, drynke, piretum.

† **ROTEY-TYME:** **F** rotey-tyme, **B** B XI 329, **Bd** Brunstzeit, **E** rotey (s. ruteye, v.) + tyme. **V** Sonst nirgends belegt.

† **SERELEPES:** **F** serelepes, Adv.; surlepes, Adj. Pl. **B** B XVII 164; C XIX 193. **Bd** getrennt, verschieden. **E** sere (Belege nur nördl.) < an. sér (Dat. des Reflexivpronomens sín, Akk. sik) ‘separately, especially’, + -lepe (in ae. ānlīpe) zu ae. hliep, „Sprung“, + adverbiales -s. **V** * Orm 513; Adverb: † bei L. 14. Jhdt.: Gaw. 501; Pearl 994, Adj. († Wars of Alex.). Serelepy (vgl. ae. ānlīpig) nur mehrfach Wars of Alex. Serely ‘seperately’: * Will. Palerne 2149; Patience 193; Lay Folks Mass-Bk. (A, B) 465.

[15]) Vgl. die Nebenform minte, 14.. in Wr.-Wülcker 623, Bibliones, vermes, Anglice myntys.

† **THUS-GATES:** **F** thus-gate, thusgates. **B** C VI 51, XVII 306. **Bd** auf diese Weise. **E** ae. þus, „so", + gate, < an. gata, (mit adverbialem Genetiv-s.) **V** a1300— (Cursor M., beide Formen); † 1513 (ohne -s † 1819). 14. Jhdt.: R. Brunne, Chron. Wace 14351; Barb. Bruce I 275 u. ö.; Destr. Troy 4500; Amadace XIII 3, XXIX 5; Sege Melayne 252; Mirror St. Edmund, in Rel. Pieces, ed. Perry, 19/4.

VIII. Wörter mit unsicherer Etymologie.

† **ALIRI:** **F** aliri, a-liri, a-lyry; Adv. **B** A VII 115; B VI 124; C IX 129. **Bd** kreuzweise, übereinandergeschlagen (von den Beinen). **E** zu ae. līra, m., „Fleisch, Muskel, Wade", ne. lire (plattdeutsch Lurre): a-liri, 'with the calf of one leg resting on the shin of the other' (Skeat, Glossar). **V** Einziger Beleg. Vgl. Tale of Beryn 309: He stappid into the tapstry wondir pryvely And fond hir ligging lirylong; i. e. 'found her lying with her legs stretched out' (Skeat, Glossar, u. aliri). Auch hierzu kein weiterer Beleg.

BABY: **F** baby, babi. **B** B XVII 95, C XX 92. **Bd** kleines Kind, **E** Koseform von b a b e (1393—, Gower), d. i. wahrscheinlich Kurzform von b a b a n (Ancr. R. 234); letzteres anscheinend aus der Kindersprache. Die ähnlichen keltischen Wörter sind jünger und stammen z. T. wohl aus dem Engl. (NED) **V** * ; 14. Jhdt.: Gower II 3238; babby: Maund. (Hall.) Glossar (S. und Z. nicht zitiert). Ne. b a b y hat b a b e in der Umgangssprache ganz verdrängt. Letzteres ist nur noch arch. und poet. (Bibel).

† **BACHE:** **F** baches, **B** C VIII 159, **Bd** Tal, **E** ae. baec, bec, m. n., bæce, bece, m., bæc(c), f. (s. BT, Suppl.), Bach, zu an. bekkr (> ne. beck) und ahd. bah, andd. -beki. **V** 14. Jhdt.: Siege Jer. 559, 'streams'. Der Bedeutungsübergang „Fluß" > „Tal" ist parallel zu dem bei me. bourne (s. dieses), vgl. auch nhd. Revier. Das Wort ist me. und ne. fast ausschließlich als 2. Bestandteil von Ortsbezeichnungen gebräuchlich. Der Beleg bei L. ist der letzte für die Verwendung als Appellativum. Vgl. 1494 Fabyan VI. CLVIII 147: At Clent in Cowbaccch . . whiche is to meane in Englysshe nowe usyd, at Clent in Cow vale. — Das Wort also vor 1500 bereits veraltet.

BAT: **F** bat, **B** A VII 167; C XIX 92. **Bd** Klumpen, **E** < afz. batte (zu battre; Littré) oder < ae. batt 'clava', belegt spätae. in Napier, OE Glosses 18 B, 18 (das manche aus dem Kelt. herleiten: vgl. ir. gael. bat, bata, 'staff, cudgel'). Die Form des Sing. kann keinen Aufschluß geben, da dieser im 13. Jhdt. nicht belegt ist. Von den Bedeutungen scheinen einige postverbal zu sein, andere auf ein Schallwort (Vorstellung eines kräftigen, dumpfen Schlages) zurückzugehen. Möglicherweise sind zwei oder drei ursprünglich verschiedene Wörter zusammengefallen. (s. NED). **V** ne. bat. * bei Laz.; bei L. † für die Bedeutung „Klumpen". 14. Jhdt.: Alex. (Stev.) 4166; Wyclif, Matth. XXVI 47; Trevisa I 381; Rich. Redel. III 330.

† **BIDOWE:** **F** bidowe, **B** A XI 211, **Bd** gebogener Dolch, **E** Skeat verweist auf mlat. bidubium, 'ferramentum rusticum, i. q. falcastrum' (Art Sense), und Dubio, instrumentum incurvum; afz. bidaux (Roquefort), 'soldiers armed with weapons resembling it'; bedoil (Roquefort), 'sorte

d'arme, courbée comme une serpe'. Den Ursprung von bidubium hat man in gall. vidu, „Wald", vermutet (was zu Skeats Erklärung 'the falcastrum was . . used for cutting brushwood' passen würde). Andere haben auf walis. bidog 'dagger' hingewiesen. (Vgl. NED und über die romanischen Formen M.-L. u. vidubium.) **V** Einziger Beleg.

BOLKE: **F** bolke, **B** B V 397; C VIII 6. **Bd** Aufstoßen, **E** Ableitung von me. bolken = ne. to belch, von derselben Wurzel wie dieses; ae. bealcan, bylcettan, ne. to belch, dial. balk, baulk, bauk (Yks.); dazu nl. bulken, 'to bellow'. **V** * ; † 1859; 14. Jhdt.: —. Verb bolken: Wyclif (*) und mehrfach bei Trevisa; bolken and schon a1300. Ne. dial. bok, bock, 'eructation, belch', Sc., n. e. Lan., s. Pem. (Verbum: Sc., N und SO.)

BORRE: **F** borre, **B** C XX 306, **Bd** Rauheit im Halse. **E** verwandt mit dän. borre, 'bur, burdock', schw. borre, 'sea-urchin'; von Björkman nicht aufgeführt. Im An. fehlt das Wort. **V** ne. bur, „Klette; Schwellung, Knorren; Rauheit im Halse"; * Arth. & Merl. 8290; bei L. * für die fig. Verwendung 'bur in the throat'. 14. Jhdt. sonst: —.

† BOUKEN: **F** bouken, bouketh. **B** B XIV 19, XV 185; C XVII 331. **Bd** in Lauge reinigen. **E** ae. *būcian, zu ahd. *bûhhen, mhd. bûchen, nhd. bäuchen, beuchen, ndd. büken, schw. byka, „in Lauge einweichen, eintauchen"; nhd. Beuche, schw. byk, 'lye, a wash of clothes'; dazu frz. buer < lat. *bucare 'to steep', (ital. bucata, span. bucada), buée: 'lye, a wash of clothes'. **V** * ; 14. Jhdt.: —. Später z. B. Lydgate, Pylgr. Sowle I. XXV (1859) 30. Ne. dial. buck, obs. oder obsol. 'to whash linen in lye; occas. to wash the face or hands; to soak, drench', Sc., N, ferner Wor., Shr., Ken., Nhp.

BRAGGE: **F** braggeth, braggynge. **B** B XIII 281; C VII 34, IX 152. **Bd** prahlen, **E** zu brag, s., 'boasting' (c1360—) und † brag, a., (a1300—) 'brisk, valiant, boastful', auf me. bracc, 'noise, outcry' (* Orm), (wohl < an. brak, 'creaking noise'; doch vgl. auch ae. gebraec 'crashing') beruhend. (O. Ritter, Anglia XXXIII 474). **V** ne. to brag; * ; 14. Jhdt.: Wyclif, Josh. VI 5, 20, 'to sound loudly'; Morte Arth. 1484, 3657, 4107, 'to sound (a trumpet)'. Sbst. brag, 'boastfulness', Trevisa III 427, V 109; Adj. brag 'boastful': Will. Palerne 2352, 3048; Pl. Crede 706.

BRAGGERE: **F** braggere, **B** A VII 142; B VI 156. **Bd** Prahler, **E** nomen agentis zu me. bragge, v.; s. dieses. **V** ne. bragger; * ; 14. Jhdt.: Rich. Redel. II 80, Morte Arth. 1348.

BRAKE: **F** (bowes of) brake, **B** C XXI 293, **Bd** Bogen mit Spanner oder Winde. **E** Nach NED vielleicht < afz. bras, brac, woraus die Bedeutung „Hebelarm". Skeat leitet das Wort von anl. braken, nl. breken 'to break' her und verweist auf anl. brake, 'a fetter for the neck, an instrument for torture'; nl. braak, 'brake', vlasbraak, 'a flax-dresser's brake'. **V** ne. brake, „Bogenspanner, Armbrustwinde" (nur in der Wendung 'bow of brake'), c1380—; obs. außer hist. Vom 16. Jhdt. ab = 'crossbow'; 14. Jhdt.: Sir Ferumbr. 3263 (*); Allit. Troy Bk. 5729.

BROLLE: **F** brolle, brol. **B** B III 204; C IV 263. **Bd** Kind, Sprößling, Balg. **E** Ursprung unsicher. lat. brollus, brolla, (miserculus), mit denen Prom. Parv. 'Breyel' erklärt, stellen vielleicht nur latinisierte Formen

des engl. Wortes dar. Möglich wäre brōl × brothel. (Vgl. NED). **V** * 1325, Lullaby in Rel. Ant. II 177; 14. Jhdt.: Wyclif, Sel. Wks. III 195, 439; Pl. Crede 745, 748. Ne. dial. browl (brole, browe, brow), Cum., Yks., 'an impudent child, a brat'.

† BUSTELEN: F bustelyng, **B** A VI 4, **Bd** ? blindlings draufloslaufen (= blusteren in B u. C). **E** Vielleicht Schallwort, unter Einfluß von blusteren und von den stabtragenden Wörtern in der Zeile. (Vgl. auch noch ne. hustle, rustle, etc.) DasVerhältnis des Wortes zu isl. bustl, 'a splash as of a fish in the water', bustla, 'to splash', ist unsicher. (s. NED und Björkman.) **V** Das me. Verb ist nur bei L. belegt. Ne. to bustle, 'to bestir oneself or display activity with a certain amount of noise and agitation, etc.', taucht erst in der 2. Hälfte des 16. Jhdt. auf. Nach NED ist dieses vielleicht eine Variante von buskle, a1535—, mit dem es zu Anfang fast völlig gleichbedeutend ist.

CAMMOK: F cammokes, kammokes. **B** B XIX 309; C XXII 314. **Bd** Hauhechel. **E** ae. cammoc, „Schwefelwurzel, Himmelsdill, Roßkümmel, Saufenchel"; nach Holth. ? zu serb. gomolj, Zwiebel, Knolle? — Gewöhnlich wird es aus der Wurzel von cammock, cambock, „Hakenstock, Hockeyschläger", hergeleitet; dieses anscheinend < splat. cambuca < gall. cambo- 'crooked'. Der Pflanzenname erscheint jedoch in keiner kelt. Sprache. **V** ne. cammock, (bot.) „Hauhechel"; 14. Jhdt.: bei L. erster me. Beleg; a1387 Sinon Barthol. (Anecd. Oxon.) 33, 36; Trevisa, Barth. XVII. CXXXVIII 695. [ne. dial. auch = Schotenklee und Schafgarbe (Dev.), ferner Bezeichnung für fast jede Pflanze mit gelber Blüte (Hmp., I. W.).]

† CAMMOKA: F cammoka, **B** C XVII 299, **Bd** Brokatseide (s. H. Döll, Me. Kleidernamen). **E** afz. camoca (mlat. ~); pers. kimkhá, 'damask', 'silk' (Skeat), arab. kamkhā oder kimkhā (> span. camocan; s. NED); chin. kimša, kinša (H. Döll). **V** 1375—c1485; 14. Jhdt.: Will of Edw. Ld. Despencer (trans. Rock); Mand. (Ham.) 24/20, 116/25, 153/1, 168/26.

† CLOME: F clomyng, **B** C IV 106, **Bd** rinnen, laufen (von einer Kerze). **E** Nach NED möglicherweise eine besondere Verwendung von cloam, v., c1460—1658, d. i. Ableitung von cloam, s. (s. u. clom), mit der Bedeutung 'to daub or plaster with clay'. **V** Einziger Beleg. (EDD zitiert Halliwell: Clome, v., n. Cy., 'to gutter as a candle', mit dem Zusatz 'Not known to our correspondents'.)

COFFE: F cuffes, coffes, coffus. **B** A VII 56; B VI 62; C XIX 59. **Bd** Fausthandschuh, **E** H. Döll (Me. Kleidernamen, S. 113) stellt es zum Verbum cuff, „mit der Faust schlagen", „obwohl dieses erst 1530 zum ersten Mal belegt ist", und vergleicht wie NED dtsch. kuffen, das aus dem Hebr. stammt (Holth.). NED stellt eine Ähnlichkeit der Form mit mlat. cuphia, ae. cuffie (frz. coife), „Kopfbedeckung, Kapuze", aber keine Ähnlichkeit der Bedeutung fest. **V** ne. cuff; * ; „Ärmelaufschlag, Manchette" 1522—. NED hat für 'a mitten or glove' sonst nur Prom. Parv. 106, Cuffe, glove, or meteyne, mitta; und 1467 Nottingham Rec. II 262, cuffes de velwet.

† COKENEY: F cokeney, kokeney, cokeneyes. **B** A VII 272; B VI 287; C IX 309. **Bd** Ei, Hühnerei, oder auch „Hahnenei". (Skeat dagegen: „Küchenjunge"; s. Anmerkung.) **E** NED: coken 'of cocks', me. coke, cokke

< ae. cocc, „Hahn", + ey < ae. æȝ, „Ei".[16]) **V** * ; † a1600; 14. Jhdt.: —. (Ch., Reeve's T. 288, cokenay, 'effeminate creature', für Bedeutung 2 im NED.)

† **COKET:** **F** coket, **B** A VII 292; B VI 306; C IX 328. **Bd** Art feines Brot. **E** Skeat vermutet, daß es eine Benennung nach einem darauf befindlichen Stempel ist; coket, agf. cokkette, aglat. coketa, -um, 'a stamp or seal'. NED zitiert den Deutungsvorschlag c o k e t < 'quo quietus est' = 'by which he is quit' (am Schluß einer Quittung), fügt aber hinzu, daß es durchaus nicht klar ist, ob der Name ursprünglich zu dem Dokument oder dem Siegel, das ihm Gültigkeit verlieh, gehörte. **V** ?1266 (Statute of Bread and Ale, 51 Henry III.) — 1860 belegt; anscheinend † vor 1500, später nur noch hist. Verweise darauf; 14. Jhdt.: —.

† **COLMY:** **F** colmy, **B** B XIII 365, **Bd** rußig, **E** Ableitung von c u l m e (Prom. Parv. 108, Culme of smeke, fuligo); zu c o l, 'coal'; (der Zusammenhang wird durch die Bedeutungsgleichheit von me. b i c o l m e n und b i c o l l e n verdeutlicht.) **V** †; vorher K. Horn 1082; culm, s., c1440—; ne. dial. culm, Sc., Pem., Hmp., Som., Dev., 'the slack of non-bituminous or anthracite coal, used for burning lime and for drying malt'; coom, schott. und nordengl. dial., 'dust, coal-dust, smal coal; soot, dirt; the dust of a peat'.

COLOPPE: **F** colhoppes, coloppes, colopus. **B** A VII 272; B VI 287; C IX 309, XVI 67. **Bd** 'eggs fried on bacon' (NED); 'fried ham' (Skeat). (Der Paralleltext zu C XVI 67 hat 'egges yfryed with grece'.) **E** ae. col, n., „(glühende) Kohle", + hoppe (Skeat: ? zu ae. hoppe, f., „Kuhglocke, Halsband", 'a bell on a dog's neck'; vgl. auch hoppa, m., „Hüpfer", in gærshoppa, „Heuschrecke".) Aschw. kolhuppadher, 'roasted in the glow of the coals', schw. glödhoppad, glöhoppa, 'cake'. (Die ae. Entsprechung wäre *glēdehoppe.) Me. colhoppe ist daher vielleicht 'that which dances on the coals'; allgemein 'a thing fried, viz. by placing it over the glowing coals', woraus sich die geläufige me. Bedeutung ergeben hat. (Siehe Skeat, Notes on Engl. Etym.) **V** ne. collop, „Fleischschnitte, Stück Fleisch". 14. Jhdt.: Parlt. Thre Ag. 33 (*).

CRIMILE: **F** ycrimiled, ycrymyled (var. ycrymeled, ycrymaylid). **B** B XV 223; C XVII 351. **Bd** 'anointed with holy oil' (Skeat).[17]) **E** Skeat:

---

[16]) Holth.: ne. cockney, „Muttersöhnchen, Maulaffe, Londoner" (afz. acoquiné, „verwöhnt", < vlat. *ad-coquinatus). Ähnlich Skeat: 'O. F. coquine = Low Lat. coquinatus, from coquinare, 'to cook, serve as a scullion', a derivative of Lat. coquina. It is easily seen how c o q u i n a t u s might mean either (1) a person connected with the kitchen, as me. cokeney, a scullion; (2) a child brought up in the kitchen, or pampered by servants, as in E. cockney, often used in this sense; and (3) a hanger-on to the kitchen, a pilfering rogue, whence F. c o q u i n, as in Cotgrave.' Zur Bedeutung vgl. noch C IX 308/9: ich haue no salt bacon, nouht a cokeney, by Crist, colhoppes to make.

[17]) NED: '? to plait, to crimp'; vgl. den Text (B):

Ac in riche robes · rathest he walketh,
Ycalled and ycrimiled · and his crowne shaue,
And clenlich yclothed · in cipres and in Tartaryne.

< afz. cresmeler 'to anoint with holy oil' (Godefroy, Roquefort), Frequentativ zu chresmer (Cotgrave); gr. chrisma.[18]) **V** Einziger Beleg.

CROFT: **F** croft, crofte. **B** A VI 62, 63, VII 35, 277; B V 581, 582, VI 33; C VI 17, VIII 219, 220, IX 31, 315. **Bd** Feld, eingehegtes Grundstück. **E** ae. croft, m., „kleines Feld", (mnl. krocht, „Hügel, Dünenacker"), zu crēopan, „kriechen"; eigentlich „Krümmung" (Holth.). Nach NED Herkunft unbekannt. **V** ne. croft, „eingezäuntes Stück Land"; 14. Jhdt.: —.

CRUD: **F** cruddes, croddes. **B** A VII 269; B VI 284; C IX 306, 322. **Bd** geronnene Milch, Quark. **E** ae. *crudd-, zur Wurzel *ker-, *kwer-, „biegen, krümmen, drehen", zu der auch dial. carve, 'of milk or cream: to curdle, turn sour, grow thick', kern, dass., quar (querre), 'to curdle, coagulate', quarl, 'to curdle' gehören. (O. Ritter, Vermischte Beiträge zur engl. Sprachgesch., S. 27 ff.) **V** ne. curd, dial. crud (N, Mld., SW); * ; 14. Jhdt.: —. Bei Wyclif * für das Verb: crudded 'curded', Job X 10, Ps. LXVII 16; intrans.: Trevisa, Barth. XVI. VII 555.

† **DOMPYNGE:** **F** dompynges, **B** C XIV 169, **Bd** Taucher, Tauchhuhn. (Mätzner nimmt die Bedeutung „Sumpfvogel, wahrscheinlich Rohrdommel" an und vergleicht nl. roerdomp, ndd. rodump.) **E** Wahrscheinlich nasalierte Form (vgl. doppynges, Ms. E) zum Verb doppen (bei Wyclif und Trevisa) 'to descend or sink suddenly into water or the like, to plump or pop down; to dive'; ae. doppettan, „tauchen", doppa, m., „Taucher", in dufedoppa; dop-ened, f., „Taucher, Wasserhuhn"; dop-fugel, dass. Vielleicht auch Ableitung von me. dumpen, 'to fall with sudden force, to plunge', (nur im 14. Jhdt., nördl. und allit. Dichtungen), das nach Björkman möglicherweise aus dem Skand. stammt. **V** Einziger Beleg. Doppe, 'a bird that dops or dives, a dabchick', nur K. Alis. 5776; Prom. Parv. 127/1 Doppar or dydoppar, watyr byrde.

FISKE: **F** fisketh, **B** C X 153, **Bd** umherstreifen, umherschweifen. **E** Möglicherweise Frequentativum von ae. fȳsan, „antreiben, eilen, sich sputen", oder fēsian, „forttreiben", ne. feeze, mit k-Suffix, wie in walk, talk, lurk (s. NED); oder aus dem Skand.: vgl. schw. dial. fjaska, fjäska, 'to scamper about fussily, to bustle about'. Björkman läßt die Frage offen. **V** * Gaw. 1704; 14. Jhdt. sonst.: —. Prom. Parv. 162/2 Fiskin a-bowte in ydilnesse, vagor. Ne. dial. fisk, Shr., 'to wander, roam about idly'.

† **GOTHELE:** **F** gothely, godelen, godele, godely. **B** B V 347, XIII 88; C VII 398, XVI 97. **Bd** knurren, poltern, glucksen, gurgeln. **E** Nach NED Schallwort;[19]) zu isl. gutla 'to gurgle' (Skeat). **V** c1290—1393; † ; 14. Jhdt.: Ayenb. 66.

GREDIRE: **F** gredire, **B** C III 130, **Bd** Bratrost, als Folterinstrument. **E** ? me. gredile (< afz. *gredil < lat. craticula, „kleiner Rost"), ne.

---

[18]) NED: cf. † Cremil, sb., 1393—1511—2. (Connexion with crummle, 'to plait' (Halliwell) and crimple has been suggested.) A word used in connexion with certain textile fabrics; often applied attrib. to their borders; 'meaning apparently open work or lace, or perhaps a fringe'. (W. H. Stevenson, in Nottingham Borough Records II, Gloss.)

[19]) Vgl. die Belege bei L.:
B V 347: His guttis gunne to gothely · as two gredy sowes.
C XVI 97: Thenne shulleth his gottes godelen · and he bygynne to galpe.

griddle, × me. ire, iren, ne. iron. (s. NED und Holth.) Gredile und gredire finden sich gleichbedeutend in South. Eng. Leg. I 208/69, 277/198, **V** ne. gridiron (dial. gridgiron, Ess., Ken.), c1290—; 14. Jhdt.: c1305 St. Cristopher 202 in E. E. P. (1862) 65; Clean. 1277; Wyclif, Ex. XVII 4.

HARWE: **F** harwes, **B** B XIX 268, **Bd** Egge, **E** ae. *hearwe oder *hearȝe; anscheinend verwandt mit mhd. mnl. harke, an. herfi, hervi. (s. NED). **V** ne. harrow, a1300—; 14. Jhdt.: Kindheit Jesu 1367 (Horstm., Ae. Leg. 46); Wyclif, Sel. Wks. II 280.

HARWEN: **F** harwen, harwe, harweth, harwed, harowede. **B** B XIX 263, 267, 306, 312; C VI 19, XXII 268, 272, 311, 317. **Bd** harken, eggen. **E** Ableitung von me. harwe, s.; s. dieses. **V** ne. to harrow, a1300—; 14. Jhdt.: Lay Folks Mass-Bk. S. 142.

HOTE: **F** hot (var. hote, hoot), houte, yhowted. **B** B II 218; C III 228, XXI 289. **Bd** rufen, schreien; laut schimpfen; unter lautem Schimpfen fortjagen. **E** vielleicht Schallwort. (Vgl. ne. hoot!, Interj., ferner the 'toot' of a horn, oder hoo! hoo!) **V** ne. to hoot, c1200—; 14. Jhdt.: Will. Palerne 2387, Sir Ferumbr. 3225; Sir Degare 577.

LADDE: **F** ladde, laddes, lad. **B** A IX 7; B XIX 32; C IV 248, IX 194, C XXII 32. **Bd** Mann niederer Herkunft und Stellung. **E** Holth. übernimmt in Eng. Stud. 70. Bd., 2. Heft 1935, S. 326, die Herleitung aus dem ae. Personennamen L a d d a und verweist auf O. Ritter, Anglia XXXIII 473. **V** ne. lad (* Havelok), in der alten Bedeutung † 1721; ne. Bedeutung 1535—; 14. Jhdt.: in nördlichen Denkmälern bzw. Stabreimdichtungen (Morte Arth., Clean., Patience, W. & W., St. Erkenw.); ferner Sir Ferumbr 1451. Das Wort fehlt bei Wyclif, Trevisa und Gower.

LOBRE: **F** lobres, **B** A Prol. 52, **Bd** Lümmel, Tölpel. **E** NED: vielleicht < afz. lobeor 'swindler, parasite', d. i. nomen agentis zu lober 'to deceive, sponge upon, mock' (M.-L.: zu mhd. loben „loben"); in der Bedeutung × me. lob (Schallwort ?) mit der allgemeinen Bedeutung 'something heavy, clumsy, or loosely pendent', das Bense für ein fläm. Lehnwort hält (auf Grund der zahlreichen ndd. und nl. Formen). — Bense: ? < frühnnl. l u b b e r t, l u b b e r, (vgl. ne. lubbard), da der 2. Beleg im NED aus dem 16. Jhdt. stammt, einer Zeit, in der l u b b e r t und l u b b e r in der nl. Literatur vorkommen. (Mnl. lubber nur = castrator.) — (Skeat hält es für wahrscheinlich, daß L. das Wort direkt aus dem Walis. übernommen hat, und weist auf walis. llob, 'a dolt, blockhead', llabi, 'a stripling, looby' hin; Wurzelgedanke wie oben, bei l o b. **V** ne. lubber; * ; 14. Jhdt.: —. Schott. und nordengl. dial. auch lubbard, lubbart, lubbert.

LOBY: **F** lobyes, lobies. **B** B Prol. 55; C I 53. **Bd** Lümmel, Tölpel. **E** verwandt mit me. lobre (s. dieses) und ne. dial. lob, 'a country bumpkin; a clown, lout' (NED). **V** ne. looby, hauptsächlich dial.; * ; 14. Jhdt.: Rich. Redel. II 170.

† NIPPE: **F** nippe, nype. **B** B XVIII 162; C XXI 168. **Bd** ? kalte Gegend; 'a place of piercing cold' (Skeat).[20]) **E** ? zu n i p p e, v. (s. u. n y p -

[20]) Skeat macht noch einen zweiten Deutungsvorschlag: 'peak, or hill-top'; dann gehört es zu norw. knippa, 'a knoll, hill-top' (Aasen); schw. dial. knippa, 'a knoll, acclivity, hill', knip 'a crag' (Rietz); isl. gnipa, 'a peak'.

p e). Vgl. (von Skeat zitiert): 'It is a nipping and an eager air', Hamlet I. IV 2. NED schlägt auch ae. genip vor (Holth.: „Dunkelheit, Nebel, Wolke", zu nīpan, „dunkeln, sich verfinstern"). **V** Einziger Beleg.

NYPPE: F nyppyng, **B** C VI 104, **Bd** beißen, zusammenpressen. **E** nach NED anscheinend Ablautvariante vom Stamm nīp-, in nl. nijpen, woraus engl. † nipe, v., c1430—1579, 'to nip'. Weekley (Concise Etym. Dict.) stellt dazu die Formen † gnip (c1425—1513) und † knip (1500—20 und 1513). Genauere Herkunft und Verhältnis zu nl. nhd. nippen, nhd. kneifen, ndd. kneipen, sind unsicher. **V** ne. to nip; * ; 14. Jhdt.: ? a1400 in Horstm., Ae. Leg. 202; Wars of Alex. 3940.

PASSCHE: F passched, paschte, passchet. **B** A V 16; B XX 99; C XXIII 100. **Bd** Schlagen, klatschen, zerschmettern. **E** Nach NED ist es möglicherweise Schallwort; oder, nach Skeat, eine Variante von ne. bash; dazu norw. baska, 'to dabble in water; to box', schw. dial. paska, 'to dabble in water'. **V** * ; einziger me. Beleg. Ne. dial. to pash, 'to smash, shatter, break in fragments; to dash or throw violently; to knock, strike, bruise', N., Stf., Nhp., War., e. An.

† PILE: F pile, pyle. **B** B XIX 360; C XXII 366. **Bd** festes Gebäude. **E** vielleicht eine frühere Entlehnung von afz. pile < lat. pila, „Mörser, Pfeiler, Steindamm" (das als ne. pile, sb.[3], im NED c1420—, in Bedeutung 4 'a lofty mass of buildings; a large building or edifice' 1607— belegt ist. **V** ne. pile, (sb.[2] im NED); * Pearl 685, † 1727--41; 14. Jhdt. sonst: —. Das Synonym me. pel, ne. peel (Ch., H. Fame III 220) gehört zu peil, pel 'stake, palisade' (Barb. Bruce) < afz. p(i)el, lat. palus.

POUKE: F pouke, poukes. **B** A X 62, XI 158; B XIII 161, XIV 188, 190, XVI 51, 261, 264; C XVI 164, XIX 50, 279, 282. **Bd** Teufel, Dämon. **E** ae. pūca, m., „Geist, Kobold", = an. púki, 'a mischievous demon'; vgl. walis. pwca, pwci, ir. pūca, pooka. (s. NED, wonach die Frage, ob das Wort ursprüngl. germ. oder kelt. ist, ungeklärt bleibt.) **V** ne. p u c k, P u c k, seit dem 16. Jhdt. der Name des Kobolds, der auch Robin Goodfellow und Hobgoblin genannt wird. Im Me. ist er gewöhnlich mit dem biblischen Teufel identisch. (NED). 14. Jhdt.: St. Gregory 243 (Archiv LVII 62); Coer de L. 566.

† QUED: F qued, **B** B XIV 189, **Bd** der Böse, der Teufel. **E** Das bei Ch. belegte Adj. ist sicher nl., obgleich Bense es nicht aufführt: quad, quaad (C. T. A 4357, 'sooth pley, quaad pley' as the Fleming seith.) < mnl. quaet, flektiert quade, nl. kwaat, „arg". Das anderweitig belegte q u a d stimmt in Form und Bedeutung mit afries. quad „schlecht" überein und hängt so mit dem me. Adj. quēd (< ae. cwēad. n., „Kot, Mist, Schmutz") zusammen. (Toll, § 32.) **V** Adj.: Anfg. 13. Jhdt.—1669; Sbst.: c1250—c1460, für 'evil, mischief, harm' —a1529. 14. Jhdt.: Chron. Eng. (Ritson) 210; R. Brunne, Chron. Wace 8596; Clean. 567, Patience 4, Sir Ferumbr. 429, Myrc, Instr. 1546; Min. Poems fr. Vernon Ms. 589/440. Adj.: z. B. Ayenb. 17, kuead.

† RADEGOWNDE: F radegowndes, **B** B XX 82; C XXIII 83. **Bd** eiternde Geschwüre; 'running sores, esp. sores in the eyes' (Skeat). **E** Skeat: anscheinend reed 'red' + gounde < ae. gund, m., „Eiter", 'corrupt-

ed by confusion with a proper name, that of St. Radegund'. ('Nothing was more common than to suppose that certain saints should cure certain sores'; Skeat, Notes, S. 277) **V** Einziger Beleg. Ne. red-gum, 1597—, red-gowm, -gown(d, (? < radegound), c1440—1812/20.

RAGMAN: F (1) raggeman, rageman; (2) ragemon, ragman, rageman. **Bd** (1) Benennung für den Teufel; eigentlich 'Lumpenmann'; (2) Dokument mit Siegeln, päpstliche Bulle. **B** (1) B XVI 89; C XIX 122; (2) A Prol. 72; B Prol. 75; C I 73. **E** ragge (< ae. *ragg, zu raggig „zottig", < an. rǫgg, 'tuft or strip of fur') + man. — Nach Bradley ist Zusammenhang mit isl. ragmenni 'a craven person', ragmenska 'cowardice' und ragr 'craven, cowardly' (wie Skeat ihn annimmt) aus lautlichen Gründen und nach der Bedeutungsgeschichte unmöglich. Die Bedeutungsentwicklung erklärt er so: 'In my childish days, the r a g m a n or itinerant rag-collector (in Derbyshire villages) seldom made payments in money, but gave sweetmeats or small wares in exchange for rags. It is not a very unlikely supposition that in the thirteenth and succeeding centuries he may have carried with him a fortune-telling roll with strings, similar to that used in the often described children's game of r a g m a n - r o l l. Hence the use of r a g m a n - r o l l as a contemptuous name for a document with many seals, such as a papal bull; and in this sense it was applied by the Scots to the deeds of allegiance to Edward I. Langland's application of the word ragman to the 'first deceiver of mankind' seems to me to occasion no difficulty'. (The Academy 37, S. 39.) **V** ne. ragman, 'rag-gatherer', 1586—; = „Teufel" 1377 (* bei L.) —15..; bei L. auch erster literarischer Beleg für die Bedeutung „Dokument". 14. Jhdt.: Gower VIII 2379 (das Spiel); Pl. Crede 180, 'a roll, a list'; a1350 Chron. Lanecrost 261 (an. 1327): A Scottis, propter multa sigilla dependentia, Ragman vocabatur. (Es handelt sich um 'the document by which the Scottish nobles in 1291 acknowledged Edward I as their overlord'.)

REME: F remed, **B** C VIII 7, **Bd** sich nach dem Schlaf oder beim Aufstehen recken. **E** O. Ritter (Vermischte Beiträge zur engl. Sprachgesch. 62) leitet ein von Napier HA. 101, 311 nachgewiesenes ae. remian "wieder instandsetzen, wiederherstellen, zurechtmachen", das lat. reficere ('reficientes retia sua', Matth. IV 21) wiedergibt, von der Wurzel *rem- „stützen" in germ. *ramo-, *remi, „Stütze, Gestell" ab **V** c1205—; 14. Jhdt.: Trevisa, Barth. VII. XLVIII (Bodl. Ms.). Ne. dial. to ream, N, Som., Dev., Cor., 'to stretch out the arms in order to reach anything; to stretch up; to sprawl; to stretch oneself, esp. on first awakening'.

SHORIERE: F shoriere, shoryere, shoriers, shoryeres. **B** C XIX 20, 25, 50, 119. **Bd** Stütze, Strebe. **E** Ableitung vom Verb s h o r e, 'to prop up', d. i. nach NED Abl. von s h o r e, s., (* Prom. Parv. 448/1 Shore, undur settynge of a thynge þat wolde falle, . . suppositorium); verwandt mit mnl. schōre, schāre, 'prop, stay'. (Von Bense nicht aufgeführt.) **V** ne. shorer u p, dial. shorer, 'prop, support', S h r. * Test. Love II. VII 87; 14. Jhdt. sonst: —.

† SKLEIRE: F sklayre, skleir, skleire. **B** A VII 7; B VI 7; C IX 5. **Bd** Schleier, **E** entweder verderbte Entlehnung von mndd. s l e i e r oder mit diesem verwandt und wie dieses unbekannter Herkunft. (s. Bense.) **V**

† ; sonst nur 13 .., Min. Poems fr. Vernon Ms. XXXVII 280, und † skleren 'to veil', Test. Love II. XIV 25.

SMOLDER: **F** smolder, **B** B XVII 321, 323, 341, **Bd** Qualm, Schwelen. **E** smol-der < *smol-ther, zu ndd. smelen, smölen, 'to smoulder', nl. smeulen; verwandt mit s m e l l. (Skeat, Etym. Dict.) **V** ne. smoulder (im 17. Jhdt. und 18. Jhdt. Sbst. und Verb ungebräuchlich; Wiederbelebung auf Scott zurückzuführen; NED). * c1325 Body & Soul 435 in Map's Poems (Camden) 345; 14. Jhdt.: sonst nur smolderand, Clean. 955.

† THRUMBLE: **F** thrumbled, thrompelde (var. thromlide, trobled, stomblede, etc.). **B** A V 201; C VII 408. **Bd** stolpern, **E** Skeat verweist auf t r a m p (e) l e n, „trampeln": Wyclif, Prov. VI 13; Tale of Beryn 1350. Stratm.-Bradley setzt es mit einem dtsch. drumeln gleich. **V** Einziger Beleg. (Halliwell: Thrumble, 'to handle awkwardly', North. — The term occurs in Howell, 1660.)

† TIKE: **F** tikes, tykes. **B** B XIX 37; C XXII 37. **Bd** Leute niederen Standes. **E** Das Wort wird gewöhnlich mit t y k e, 'dog', in der übertragenen Bedeutung 'a low-bred, lazy, mean, surly or ill-mannered fellow; a boor' gleichgesetzt, dessen Entlehnung aus dem Skand. nach Björkman zweifelhaft ist, weil die Etymologie von an. tík unsicher ist. Unser Wort möglicherweise < walis. taeg, (taiog) awalis. taiawc, 'villain, churl', korn. tioc, tiac, 'husbandman, farmer, ploughman, rustic', < akelt. *tegācos von *teg-os, walis. ty, 'a house'. Taeog war im Walis. ein technischer Ausdruck (Anct. Welsh Laws 216, 266) und kann in englischen Grafschaften westlich des Severn bekannt gewesen sein. Tike = 'dog' erscheint später und nur im Norden. (s. NED) **V** Einziger Beleg. (Sege Melayne 1325 und Morte Arth. 3642 gehören nach NED zu t i k e, t y k e, 'dog'.)

TINKERE: **F** tinkere, tynkere, tynkeres; tynkares, gen. **B** A V 160; B Prol. 220, V 317, 554; C VII 364. **Bd** Kesselflicker, **E** Nach NED ist die Erklärung 'one who tinks or beats on a kettle to announce his trade' als nomen agentis zu dem Schallwort t i n k unwahrscheinlich, und ihre Stützung durch die schott. Form t i n k l e r als angenommene parallele Ableitung von t i n k l e wird durch die Tatsache nichtig, daß das Verb t i n k l e im Schott. augenscheinlich nicht gebräuchlich war. Engl. t i n k e r und schott. t i n k l e r erscheinen als Handwerkernamen bzw. Beinamen auch bereits 1173 bzw. 1265, lange vor den Verben. Palmer (Folk-Etymology): tinker < tinkard < walis. tincerdd, d. i. tin 'tail' + cerdd 'a craft', also eigentlich 'the lowest craft' (Spurrell), oder tin + gael. ir. ceard 'a smith', also 'tinsmith'. **V** ne. tinker, 1265—; 14. Jhdt.: —.

UNDERSHORE: **F** under-shored, **B** C XIX 47, **Bd** stützen, **E** under + shore, Ableitung von s h o r e, s.; s. u. s h o r i e r e und vgl. (m)nl. schoren, nl. onderschoren. (Bense führt das Wort nicht auf.) **V** ne. to undershore; * ; 14. Jhdt.: Ayenb. 207, * für das Simplex.

WATTELE: **F** watteled, watelide. **B** B XIX 323; C XXII 328. **Bd** mit Hürden (aus Flechtwerk) umgeben, einhegen. **E** Ableitung von me. wattel < ae. watol, „Geflecht", Hürde, spez. engl., unbekannter Herkunft. **V** ne. to wattle, mit Zweigen verbinden, umflechten; * ; 14. Jhdt.: —. Sbst.:

1382 Durham Halm. Rolls (Surtees) 175. (w a t e l, P. Pl. C XI 269, ist nach NED höchstwahrscheinlich ein Irrtum für w a l e t, das andere Hss. dafür haben und bei Ch. belegt ist.)

IX. Wörter unbekannten Ursprungs.

† **CAURIMAURY:** F caurimaury, caurimauri. B A V 62; B V 79. **Bd** ? grober, rauher Stoff. **V** 14. Jhdt.: —. (* 1287 in Rogers, Hist. Agric. & Prices II 536/4 Taursmaurs, das Skeat für eine Verlesung für Caursmaurs ansieht.) Sonst nur a1529 Skelton, E. Rumnyng 149; Some loke strawry, Some cawry-mawry.

COBELERE: F cobelere, coblere (immer Clement the ~). B A V 170, 202; B V 327, 358; C VII 376, 409. **Bd** Schuhflicker, **E** nomen agentis zu c o b b l e, v., 1496—, unbekannter Herkunft. **V** ne. cobbler; * ; 14. Jhdt.: —.

† **ENGLEYME:** F engleymeth. B B XV 56, 63; C XVII 218. **Bd** klebrig machen, verstopfen. **E** en- + gleyme, 'slime', unbekannter Herkunft. (Mätzner erinnert an ae. gelīman, 'conglutinare'.) **V** a1340—1493; 14. Jhdt.: Alex. & Dind. 678, Morte Arth. 1131, 3684; Wyclif, Sel. Wks. III 150; Trevisa V 253; Sbst.: * Pl. Crede 479; gleyme, v., * Trevisa V 179.

† **FYBICCHE:** F fybicches, febicchis. B A XI 156; B X 211. **Bd** ? betrügerischer Kunstgriff, Kniff, Trick. **V** Einziger Beleg [21]). Vgl. ne. fib, 1611—; (colloq.) 'a venial or trivial falsehood'.

GYVEN: F gyved, gyvede. B B XX 191; C XXIII 192. **Bd** fesseln, lähmen. **E** Ableitung von g y v e, s.; s. u. **V** ne. to gyve, c1290—; 14. Jhdt.: bei Wyclif (mehrfach) und Trevisa.

GYVES: F gyves, B B XIV 51; C XVI 254. **Bd** Fesseln, Bande. **V** ne. gyves (gewöhnlich pl.), c1205—; 14. Jhdt.: Octouian (W.) 222, Morte Arth. 3621, Sir Ferumbr. 1272, Pl. Tale 651.

† **JOTTE:** F jottes, jottis. B A XI 301; B X 460. **Bd** ? einfache Leute von geringer Intelligenz; Bauern [22]). **V** sonst nirgends belegt.

KEX: F kex, kyx. B B XVII 219; C XX 185. **Bd** getrockneter Schierlingsstengel, als Fackel gebraucht; Art Binsenlicht (Skeat). **V** ne. kex, obs. außer dial. kecks, pl., 'any hollow-stalked umbelliferous plant; the dried stalks of such a plant'; * ; 14. Jhdt.: —. (Prom. Parv. 277/2 Kyx, or bunne, or drye weed, calamus.)

† **NYVELE:** F nyvelynge, nyvylynge. B B V 135; C VII 104. **Bd** schnüffeln; (hier: ~ with the nose, „eine triefende Nase haben".) **E**

[21]) B X 210 ff.: For sorcerye is the sovereyne boke · that to the science longeth. / Yet ar there fybicches in forceres · of fele mennes makynge, / Experimentz of alkenamye · the poeple to deceyue, / If thow thinke to Dowel · dele ther-with neuere.

[22]) B X 460/1: Souteres and shepherdes · suche lewed Iottes / Percen with a paternoster the paleys of heuene. C-Text: And lewede leele laborers and land-tylynge peuple . . .)

(Skeat erinnert an me. neesen (ne. dial. neeze) = sneeze; ne. sneeze, 1483—, geht jedoch auf ae. fnēosan, me. fnese (Ch.), und me. neesen wahrscheinlich auf an. hnjōsa zurück (NED), während ne. to snivel auf ein ae. *snyflan in s n y f l u n g 'Nasenschleim', zu s n o f l, dass., deutet.) **V** †; * Ancr. R. 212; 14. Jhdt.: —. Ne. dial. t o n i v e l, Glo., Oxf., 'to sneer; to turn up the nose in disdain; to make a face as children do'.

† PALLE: F palle, palleth. **B** B XVI 30, 51; C XIX 34, 50. **Bd** schlagen, **E** unbekannt. (Skeat: ? zu lat. palus 'a stake', woraus afz. pal, 'a great stick', me. pale 'stake'.) **V** a1375—c1400; außer bei L.: Joseph 499, Destr. Troy 10022, 11132.

PEDLERE: F pedlere, **B** B V 258, **Bd** Hausierer, herumziehender Krämer. **E** unbekannt; ? Variante zu me. peddere (vgl. schott. tinkler neben ne. tinker), d. i. Ableitung von pedde, „Korb", unbekannter Herkunft, 'one who carries about goods for sale (? in a 'ped' or pack)'. **V** ne. pedlar; * ; 14. Jhdt.: —. Ne. dial. pedder (N und ö. Mld.), me peddere, a1225—; 14. Jhdt.: W. & W. 377, Wyclif, Wks. 12.

PEYVESSHE: F peyuesshe, **B** C IX 151, **Bd** mürrisch, verdrießlich, grämlich. **V** ne. peevish; * ; vor 1500 selten (NED).

PLOTTE: F plotte, plottes. **B** B XIII 275, 276, 318. **Bd** Fleck, **V** ne. plot; erster me. Beleg (ae. einmal a1100); 14. Jhdt.: —.

PUDDYNG: F puddyng, puddynges, poddynges. (podyng-ale). **B** B XIII 62, 106; C XVI 66. (B V 220; C VII 226). **Bd** eine Art Wurst. (Dickes Bier.) (NED: 'The stomach or one of the entrails of a pig, sheep, or other animal, stuffed with a mixture of minced meat, suet, oatmeal, seasoning etc., boiled and kept till needed; a kind of sausage'.) **V** ne. pudding, c1305—; 14. Jhdt.: Ipom. 6152, blode puddynge, Blutwurst.

† REDYNGKYNG: F redyngkyng, redyng-kyng, redyng-kynge, redyng-kynges. **B** A V 166; B V 323; C III 112, VII 372. **Bd** ? 'a kind of feudal retainer, a lacquey' (Skeat). **V** Sonst nirgends belegt.

† RUWET: F ruwet, rewet. **B** A V 193; B V 323; C VII 400. **Bd** kleines Horn, kleine Trompete. **V** * K. Alis. (W.) 3699; † c1580; 14. Jhdt.: Laud Troy Bk. 5987; c1410 Master of Game (Ms. Digby 182) XXI Ther beth dyueres maneres of hornes, þat is to say: buglys, . . ruetes, smale forsters hornes.

SCOFFYNG: F scoffyng, **B** B XIII 277, **Bd** Spott, Spötterei. **E** substantiviertes me. s c o f f e, v., d. i. Ableitung von s c o f, s., (13 . .—); Herkunft unbekannt (NED). Holth. verweist auf dän. scof. **V** ne. to scoff, a1380—; 14. Jhdt.: St. Savina 255 (Horstm., Ae. Leg. 97) (*); Sbst.: R. Brunne, Chron. Wace (Rolls) 7586; Ayenb. 128; Myrc, Instr. 902.

† SPRAKLICHE: F sprakliche, **B** C XXI 10, **Bd** lebhaft, munter. **E** unbekannt. [Björkman: 'The byform s p r a k (zu spak; s. u. spaklich) is probably native. But cf. the rare O. W. Scand. s p a r k r which seems to have meant 'wise'.'] **V** * ; sonst nur 1863 (NED); ne. dial. sprack, Adj., (1747—), SW und Wm., Yks., Stf., Nrf., 'brisk, nimble, active; lively, alert, vigorous'; Nhp. und Wil. auch 'intelligent, quick, shrewd'.

† **TACHE:** **F** tache, **B** C XX 211, **Bd** Zunder, **V** Einziger Beleg: Bote þou haue tache (var. tach, tasche, tasshe; B XVII 245 towe) to take hit with tunder and broches, Al þy labour is lost.

† **WALTROT:** **F** Waltrot, Walterot (in 'a tale of ∼'). **B** B XVIII 142; C XXI 146. **Bd** 'an idle tale, a piece of absurdity' (Skeat). **E** unbekannt. Eine unsichere Erklärung gibt Skeat in den Notes, S. 254. **V** Sonst nirgends belegt. Vgl. † trotevale (selten, R. Brunne, Handl. Synne 47, 5971, 8080, 9244), das dieselbe Bedeutung und — in umgekehrter Reihenfolge — dieselben Bestandteile wie W a l t r o t hat.

Anhang:

Liste der Wörter, die der Einzelbetrachtung nicht unterzogen wurden.

I. S u b s t a n t i v e, die bei Chaucer fehlen.

a. Das entsprechende Verb ist belegt.

alien, berkere, bizete, bordiour, bostour, brewere, brewestere, bribour, byte, choppe, clayme, confortoure, congeye, corectour, coverer, dere, diker, drinkere, envenyme, fabuler, faylere, feffement, feyntise, flaterere, fole, forbusne, forfeit, forfeture, foundour, gripe, gyour, helynge, housel, kepynge, lepere, lettere, leye, lokke, maintainer, payere, pissere, pryker, revere, romare, sewere, shewere, shryver, spinster, stryker, swymmere, sywestere, tabere, toll, tollere, tombler, travaillour, walker „Wanderer", wevere, whistlere, wink, winner, wowere.

b. Andere Substantivformen, Grundformen bzw. Ableitungen, sind belegt.

alconomye (alkenamye, Ms. Laud alkamye), astronomyen, baxter, carpentrie, chivaler, clother, crocer, cotier, coupe, cursement, erldom, feloun, fendekyn, fitheler, forager, fornicatour, gaynesse, gramarien, kinghod, lich, nigromancye, potager, prower, registrer, ribaudour, sophistre, sorquidour.

c. Das entsprechende Adjektiv ist belegt.

attere, caitifte, fatte, ferly, halidom, hendenesse, louse, pecunie, proude-herte, raye, sotte, temporalite, wightnesse, wrang.

II. A d j e k t i v e, die bei Chaucer fehlen.

a. Ein entsprechendes Substantiv ist belegt.

benene, brasene, cher, choyse, confortatyf, defauti, departable, glasene, faithless, fykel, letherene, lettred, loveles, mesureles, meteles, mody, moneyeles, murye-mouthede, myghtful, mytred, penyles, presumptuows, rapelich, selverles, synneles, teneful, witty, wollen.

b. Das entsprechende Verb ist belegt.

graith, lowable (nur in der vollen Form al(l)owe).

c. Eine andere Ableitung ist belegt.

pecunyous.

III. Verben, die bei Chaucer fehlen.

a. Das entsprechende Substantiv ist belegt.

a-bane, a-glotye, alaye, amaistren, amercy, angre, apoisene, bishope, bote(ne, buffate, by-wicche, cappe, cart, cheyne, clikete, cope, cote, croppe, diademed, defraude (nur fraude, s.), diete, fithelen, flaumen, for-glotte, fraunchise, fruite, fysyke, grace, haspe, herdeye, hoen, hostele, housyng ('Haus bauen'), hungre, jogelen, lechen, leme, losen, lute, manered, marchaunden, mede, mercye, moiste, murthen, myscheve, peitrel, peren 'to become peers', permute, plastre, porse, preyed, renten, robe, rooten, roume, rynge, sadele, salven, sautrien, sorfeten, stone, strengthe, suren, tene, trone, tythen, warde, wateren, weden.

b. Das entsprechende Adjektiv ist belegt.

enblaunche, hardy, riche, ripe, rodde, sadde, slyke, sotilen.

IV. Komposita, deren Glieder bei Chaucer belegt sind.

bed-chaumbre, bedes-byddynge, bodiward, bolleful, brain-wode, bred-corn, breke-cheste, brew-wife, brode-hokede, cakebrede, cart-mare, cart-way, chapitre-hous, chapon-cote, to chirche-ward, chiry-tyme, cowkynde, craftes-men, croys-wise, deth-yvel, dore-nail, dore-tre, dunghep, dys-pleyere, eg-tool, eize-sight, ers-wynnynge, evel-willed, evel-ytauhte, fenel-seed, gatwarde, gleo-man, godmoder, hakeneyman, to helleward, hende-speche, hennes-goynge, to hevene-warde, hevychered, hous-hyre, housewif, knyghtfee, kynde-witted, land-buyer, leelspeche, lente-seed. lente-tyme, leye-lond, lik-seed, loresman, louh-chered, louh-herted, lowe-lyvynge, lufthond, lym-yerde, mete-givere, moth-eten, Myd-Lenten, none-tyme, nyght-old, pans-delynge, paternoster-whyle, pesecoddes, pestilence-tyme, plomtree, pokeful, pope-holy, to porswarde, potful, pyke-herneys, pyning-stole, reeve-rolle, ribbe-bon, righthond, sadman, somer-game, somer-tyme, sonne-rysynge, spille-love, spilletyme, swan-whyt, sydbenche, syd-borde, syd-table, to synne-ward, tailleende, talewys, ther-throw, ther-under, toth-aches, toth-drawer, twotounged, wetshoed, wherby, wherforth, wode-syde, wonder-wyse, worlderiche, a., wo-werie.

V. Präfixbildungen, die bei Chaucer fehlen.

a. Die entsprechende präfixlose Form ist belegt.

abite, ablame, ablende, abosten, adrenchen, a-feynted, affreyne, aquykye, arate, aspare, belye, bemene, bidroppe, bigrucchen, bi-loure, birewe, bispered, biswinke, byglose, bymene (ne. bemoan), bysnewe, byswatte, bytravaile, by-tulye, forbete, forbrenne, fore-tolde, forfare, forfrete, for-walked, forwandred, indirect, mysfare, mysproud, mys-reule, mys-

wonne, of-reche, out-crepe, overclose, over-hardy, over-hove, overhuppe, over-layde, overlede, overlepe, overlonde, overmaistrie, overmore, overplente, oversen, over-skipper, oversoped, over-soure, overtilte, overwarde, to-come, to-grynde, to-reve, unblessed, uncharge, uncristene, uncrouned, undevotlich, undir-writen, pp., un-eseliche, unglosed, ungrave, unheled, unhende, unlofsom, unlouken, unlovely, unmeeble, unpacient, unpiked, unpossible, unrobbed, unsaverly, unseled, un-semely, unsold, unsowen, untempered, untyled, unwritten, unwyttilich, ywende, ywitte, yworthe.

b. Bei Chaucer sind andere Präfixbildungen belegt; bzw. die entsprechenden präfixlosen Wörter sind nicht vorhanden.

	Chaucer:	
acombre		en-
asserve		de-
fame		de-
foule		de-
nyme		bi-
sectour		ex-
sense		in-
stewe		bi-
yleve		bi-

c. Bei Chaucer nicht belegte aphetische Formen.

chaufen, fenden, gaste, gulte, merciment, noyen, peire, peren, portinaunce, postele, rerage, saut, semble, syse, vaille, vokate, vowe.

Anmerkung: Aus einem wesentlich anderen Grunde wurden
bamme, v. (A VII 204),
decorre, v. (B XIV 193)
und lakeryng (C VII 394)
in die Einzelbetrachtung nicht aufgenommen: Von diesen sind Bedeutung und Etymologie unbekannt.

C. Gründe für die Unterschiede in Chaucers und Langlands Wortschatz.

Bei der Betrachtung der bei Chaucer nicht belegten Bestandteile im Wortschatze William Langlands drängt sich uns die Frage nach den Gründen auf, die diese Unterschiede hervorgerufen haben.

Worte sind die Ausdrucksmittel für Gedanken. Wir müssen bei unserer Untersuchung also von dem ausgehen, was der Dichter darzustellen beabsichtigt. Seine Welt der Erfahrung und der Vorstellung ist das Primäre, deren für uns sichtbare Gestaltung dagegen etwas Sekundäres.

Man hat Langland als den 'prophet-poet of England' [1]) bezeichnet und seinen Schaffenstrieb dahingehend charakterisiert, daß dieser mehr einem Willen zur Predigtwirkung als zur poetischen Wirkung gleichkommt. Langland war Prediger, predigen ist sein Bedürfnis, und Predigt ist sein Werk. Der Wille des Dichters und problematischen Suchers ist von dem Willen zur Predigtwirkung nicht verschieden [2]). Darin ist ein großer Unterschied in der schöpferischen Individualität Langlands und Chaucers gegeben. Wir würden Langland jedoch Unrecht tun, nur die eine Seite hervorzukehren und nicht auch den Dichter in ihm zu würdigen. Hören wir hierzu Hans Hecht [3]): „Und doch bleibt von Anfang bis zum Ende, wenn auch in verschiedener Anwendung der Technik, dieselbe große gestaltende Kraft am Werke. Man denke, um nur einzelne Bilder hervorzuheben, an . . . . Szenen, die an höchste Kunstwerte heranreichen, wenn es auch nicht in der Absicht des Visionärs gelegen haben kann, rein künstlerische Ziele zu verwirklichen. Die Grenzen sind da, zumal bei geistlicher Dichtung des Mittelalters, schwer zu ziehen, aber so viel kann wohl gesagt werden, daß nicht nur in der Form, sondern auch im Wesen ihrer Sendung die beiden Zeitgenossen, Langland und Chaucer, von verschiedenen Grundlagen ausgingen und auf verschiedene Wirkungen hinarbeiteten. Daß trotzdem, in einem letzten Sinne, Ein-

---

[1]) Gollancz in der Einleitung zur Ausgabe von ‚Winner and Waster'.
[2]) So Krog, S. 127, in seiner psychologischen Darstellung von Chaucers und Langlands Persönlichkeiten.
[3]) Hecht-Schücking, Englische Literatur im Mittelalter, S. 102—3.

klang zwischen ihnen bestand, daß gewisse Ergebnisse ihrer Entwicklung sich miteinander verbanden, ist zugleich eine glückliche Fügung und ein Beweis für die unwiderstehliche Gewalt der das Zeitalter erfüllenden Problematik. Wer englisch sprach oder schrieb, mußte an ihr teilhaben. Langland identifizierte sich mit ihr. Erkenntnis und Heilsnotwendigkeit brannten ihm auf der Seele. Er sah die Spannung zwischen Kirchlichkeit und Jenseitigkeit und maß die irdischen Mächte in Staat und Kirche, ihr Wirken, ihren Einfluß an der Glorie vollkommener Pflichterfüllung und Reinheit. In diesem Sinne mußte seine Stimme wie die eines Propheten der Reformation klingen."

Wenn das schöpferische Individuum sich nicht völlig im Abstrakten bewegt, wird es von seiner Zeit und Umwelt immer ein stoffliches Element übernehmen, das die Art seines Schaffens mehr oder weniger stark beeinflußt. So sehen wir beide, Chaucer und Langland, an vielen Punkten als Glieder derselben englischen Gesellschaft des 14. Jahrhunderts. Das muß sich natürlich auch auf die Sprache ihrer Dichtungen auswirken und in ihrem Wortschatz von vornherein bis zu einem gewissen Grade ausgleichend wirken. Gleichzeitig kommt aber hier alles das in Betracht, was wir in der Einleitung vom Leben unseres Dichters festgestellt haben, und wir entnehmen daraus die Berechtigung, bestimmte Gebiete zu unterscheiden, die Chaucer zumindest nicht so nahe gelegen haben, wie es bei Langland der Fall gewesen zu sein scheint.

In der auf die normannische Eroberung folgenden Zeit, auch im ausgehenden 14. Jhdt., hat die Kirche eine bedeutende Vormachtstellung im öffentlichen Leben innegehabt. In ihrem Einfluß standen z. B. Kunst und Wissenschaft, Recht und Verwaltung. Sie hat den Engländern die weitaus größte Zahl der romanischen Lehnwörter vermittelt. Auch bei Chaucer nehmen unter den Lehnwörtern die kirchlichen den ersten Rang ein, wie die Untersuchungen von Remus zeigen. Wenn nun Langland eine weitere Zahl von solchen Wörtern gebraucht, die bei Ch. nicht vorhanden sind, so wird der letzte Grund dafür sicher der sein, daß er selbst niederer Geistlicher gewesen ist.

Kirche, kirchliche Einrichtungen, Kloster, Kirchenverwaltung, Kirchenrecht, etc.

ancre, apostata, artikle, bedeman, benfait, biennale, brevet, burdoun, canonistre, catekumelyng, chesible, commissarie, decretale, decretistre, dene, follouht, freitour, fullen, heretike, legate, Levite, listre, manse, v., maundee, meson-dieu, obediencer, parsonage, Paske, pastour, pluralite, provincial, provendre,

s. und v., provendrere, provisour, puw, queer, rectour, scismatike, suddene, triennale, (to go) wolleward.

Es ist von vornherein nicht anders zu erwarten, als daß die hierher gehörenden Wörter aus dem Romanischen entlehnt sind. Heimisch sind nur ancre, bedeman, follouht, fullen, manse und (to go) wolleward. Für „Taufe", „taufen" hat Ch. baptesme und baptizen bzw. cristnen, die auch bei Langland belegt sind.

Langland offenbart in seinem Werk eine enge Vertrautheit mit den englischen Gesetzen und der englischen Verfassung, worauf namentlich von Skeat und auch schon vor ihm hingewiesen worden ist. Die Dichtung verrät an verschiedenen Stellen, daß L. selbst Einzelheiten des Westminster Law bekannt waren. Langland bewegt sich mit solcher Sicherheit in den Paragraphen des englischen Gesetzes, daß mit Recht der Schluß gezogen worden ist, er sei eine Zeitlang vielleicht als Schreiber oder in einer ähnlichen Stellung in Westminster tätig gewesen. Wo die genauere Kenntnis auch hergerührt haben mag, sie findet jedenfalls in seinem Wortschatz einen Niederschlag und bereichert diesen gegenüber dem Chaucers.

Recht[4]) und Verwaltung.

appele, s. und v., attache, burgage, cacchepol, civile, chancerye, chaunceler, conterroller, dyme, escheyte, hangeman, iurer, legistre, legitime, macere, maire, meynpernour, meynprise, moillere[5]), moten, mot-halle, panel, pelour, queste, rental, strayf, (a)sysour, taxe, v., taxour, wardmote, wayf.

Auch hier haben wir es fast ausschließlich mit romanischem Wortgut zu tun. Alt sind nur moten und die Bestandteile in hangeman, mot-halle und wardmotes.

Landwirtschaft, Bauerntum.

coke, v., coker, crofte, eythe, flayle, frithe, v., gris, half-acre, hand-feden, hand-mayd, harwe, harwen, haver, haywarde, heggen, hervest, hoper, lese, v., leyes, s. pl., mowen[1], mowen[2], parroke, v., ponfolde, shepe, shovel, sikel, spitten, teme, tilthe, wattele, v.

Von mittelalterlicher Landarbeit sind im 'Piers Plowman' viele

---

[4]) Vgl. hierzu das Bild, das D. Chadwick ('Social Life in the Days of Piers Plowman', S. 43—9) entwirft, wie man es sich nach Langlands Dichtung vom englischen Rechtsleben seiner Zeit machen kann.

[5]) Bradley bezeichnet dieses Wort als seltenen Rechtsausdruck. M. L. R. II 164.

Einzelheiten erhalten, und der Dichter scheint damit persönlich bekannt gewesen zu sein, obgleich der Träumer betont, daß er, als ein clerk, von Handarbeit nicht viel verstand.

Nahrung, Haushalt.

bylyve, caudel, clerematyn, cokeney, coket, coloppe, creem, crud(de, ioute, mess, must, papelotte, payne, piony, piriwhit, podyng-ale, polette, pomade, puddyng, repast, saulee, sovel, therf, a., vinegre.

Pflanzen und Tiere.

cammoke, cheruelle, chibolle, eller(ne, firse, kex, kole-plante, moss, porette, scalone, welle-carse, withewynde.
corlew, crykat, dompynge, lusarde, kitoun, raton.

Handwerk, Kleinhandel, etc.

baxter, brewere, brewestere, brocour, cobelere, disshere, foreyour, forgoer, forstalle, v., hokkerye, hoxterye, mercer, nedeler, rakere, ratoner, redyngkyng, regraterye, regratour (-ere), ropere, shappester, sewere, sywestere, soper, tailour, tannere, tinkere, upholder, warinar.

Weberei, Tuchherstellung.

carde, v., draper, fulle, v., fullyng-stokkes, (liste), (pressour), tasele, tente, v., tokkere, touke, v., walkere, welche, wollewebstere. (spinster, wevere.)

Dies ist das einzige Handwerk, über das wir von Langland Einzelheiten erfahren. Vorgänge bei der Herstellung von Tuch werden uns B XV 445 ff. genannt. Durch Anwendung von Fachausdrücken beweist der Dichter auch an anderen Stellen seine Vertrautheit damit.

Wir stellen also als erste Gründe für die Unterschiede im Wortschatz Langlands und Chaucers solche soziologischer Natur fest.

Die Möglichkeit, daß wir hier zu Bedeutungsgruppen zusammenfassen konnten, liefert uns einen nachträglichen Beweis dafür, daß das Gedankliche tatsächlich im Vordergrund steht. Seine Auswirkung — in einer Prosadichtung naturgemäß am freisten — ist also durch den Zwang der metrischen Form nicht allzu sehr gehindert.

Daß aber die Beachtung der Stabreimregeln in vielen Fällen ein Suchen nach stabenden Wörtern zur Folge gehabt haben muß,

liegt in der Natur der Sache. Nun hat zwar Skeat festgestellt, 'that Langland was not very particular about his metre', und die von E. Rosenthal aufgestellten Vergleichstabellen für den A-Text und den B- und C-Text, soweit diese nicht über den A-Text hinausgehen, unterstreichen diese Feststellung. (So führt R. z. B. 14 Langzeilen ohne Alliteration auf, und nahezu 100 Beispiele für das Fehlen des ersten Stabes im zweiten Halbvers.) Der Einblick in Rosenthals Liste bestätigte mir jedoch die eigenen Beobachtungen: daß nämlich der B-Text und besonders der C-Text zahlreiche Besserungen zu Gunsten der Alliteration aufweisen. Ein Streben, nach Möglichkeit genau zu sein und Mängel zu beseitigen, läßt sich jedenfalls gar nicht verkennen. Nur wenige Beispiele möchte ich zitieren:

A II 129 And lette sompne alle men · in countre a-boute,
A II 158 And leten sompne alle segges · in shires aboute,
C III 172 And leten sompne alle segges · in eche syde a-boute,

Im A-Text fehlt hier jegliche Alliteration; im B-Text ist dieser Mangel behoben, s alliteriert aber noch mit sh. Diese Freiheit erlaubt L. sich z. B. auch noch B II 163 (A II 134), A II 189, A III 54, B IV 136, A VII 102 etc., verbessert aber in diesen Fällen in der späteren Version; etwas häufiger allerdings bleibt diese Ungenauigkeit stehen.

B V 633 Heo hath hulpe a thousande oute · of the deueles ponfolde.
C VIII 276 Non of hem alle · helpe may yn betere
277 For hue paieth for prisons · in places and in peynes.

B hat hier keine Alliteration. Zu ihrer Herstellung genügt aber nicht allein das Ersetzen oder Neueinfügen eines Wortes. Der Dichter setzt hier 2 neue Zeilen an die Stelle der einen alten, wobei aber die Stäbe h und p bereits vorhanden waren.

Daß Langland sich um die Form der Dichtung tatsächlich bemüht, ist also klar ersichtlich. Wir wollen nunmehr an Beispielen zeigen, daß sich beim Übergang von einer Version zur anderen — bedingt durch strengere Beachtung der metrischen Gesetze — das Erscheinungsbild des Wortschatzes verändert. Die allgemeine Tatsache, daß Langland mit späterer genauerer Berücksichtigung der Alliteration Wörter ersetzt oder neu einfügt, hatten wir schon beobachtet. Uns interessieren hier jedoch besonders solche Fälle, in denen das von uns betrachtete Material davon berührt wird.

B XI 225 For in her lyknesse owre lorde · ofte hath ben y-knowe
C XIII 121 For in here liknesse oure lorde · lome hath be knowe

An die Stelle von o f t e tritt das Synonym l o m e, um im 2. Halbvers den Stab darzustellen. Ähnlich im folgenden Beispiel:

B XVII 224 Til he be blere-nyed or blynde · and hors in the throte.
C XX 306 Tyl he be bler-eyed other blynde · and the borre in hus throte.

B III 314 Ouer-lede the comune · ne to the courte sompne
C IV 472 Ouer-cark the comune · ne to the court sompne

Hier genügt dem Dichter der eine Stab im 1. H.-V. nicht. Indem er für ouer-lede ouer-cark einsetzt, erhält er den fehlenden ersten Stab.

A XI 46 Bothe of hungur and of thurst · and for chele quake
B X 59 Bothe afyngred and a-thurst · and for chele quake
C XII 43 Bothe a-fyngred and a-furst · and for defaute spille.

A entbehrt jegliche Alliteration. In B hat L. sich vielleicht schon mit dem gleichen Anlaut in afyngred und for begnügt. In C ersetzt er die Wendung „for chele quake" durch „for defaute spille". Den 2. Stab im 1. H.-V. erhält er, indem er a-thurst zu a-furst werden läßt.

B XII 80 For thorw carectus that Cryst wrot · the Jewes knew hemseluen
C XV 40 And in sond a sygne wrot · and seide to the Jewes

Seide stellt den in B fehlenden Hauptstab dar. Das bringt den Dichter darauf, carectus zu Gunsten des bekannteren sygne fallen zu lassen.

A V 126 Brochede hem with a pak-neelde · and pletede hem togedere
B V 212 To broche hem with a pak-nedle · and plaited hem togyderes,
C VII 218 To brochen hem with a batte-nelde · and bond hem togederes.

A und B haben im 1. H.-V. nur einen Stab. Dieser Mangel wird durch Tausch von pak-nedle gegen batte-nelde und plaited gegen bond behoben. Auf diese Weise entsteht der einzige me. Beleg für batte-nelde.

B XVI 262 And me there-myde', quod that man · 'may no wedde us quite,
C XIX 280 And me ther-with', quath the wye · 'may no wed us quite.

B hat zwar einen Hauptstab, in may, doch das Hilfsverb würde besser in der Senkung stehen. L. erhebt daher wed zum Hauptstab, mit dem er das für man gesetzte wye und das für myde in there-myde gesetzte with alliterieren läßt.

A VII 273 Bot I haue porettes and percyl · and moni colplontes
B VI 288 Ac I haue percil and porettes · and many kole-plantes
C IX 310 Ac ich haue porett-plontes · perselye and scalones.

Der Hauptstab liegt in A und B auf der 2. Hebung und gleichzeitig auf dem 2. Glied des Kompositums kole-pantes. Beides ist in C vermieden; der Vers ist ganz normal gebaut. Scalones paßt begrifflich mindestens ebenso gut zu porette und perselye wie kole-plantes.

B V 554 In tailoures crafte and tynkares crafte · what Treuthe can deuyse
C VIII 190 In alle kynne craftes · that he couthe deuyse

B hat entweder doppelte Alliteration mit einem Schema abab/ab, oder es hat — wenn man es so auffassen will — zu

schwere Senkungen. Der C-Vers ist normal; er setzt das Allgemeine, Umfassende, (alle kynne craftes), für das als Beispiel Hingestellte (tailoures crafte and tynkares crafte).

A XI 56 Clerkes and kete men · carpen of god ofte
B X 69 Clerkes and other kynnes men · carpen of god faste
C XII 52 Clerkes and knyghtes · carpen of god ofte.

Das zweite stabende Wort im 1. H.-V. ist ziemlich selten und ungewöhnlich. In B kommt L. auf einfachere Weise zum selben Ergebnis, das ihn schließlich aber nicht befriedigt, da Stab und natürliche Hebung nicht zusammenfallen. In C ist dieses Ziel erreicht.

A VII 281 Chibolles, cheef mete · and ripe chiries monye,
B VI 296 Chibolles and cheruelles · and ripe chiries manye,
C IX 311 Chiboles and chiruylles · and chiries sam-rede.

Hier sind die metrischen Voraussetzungen ähnlich wie im vorigen Beispiel. Das Subst. m e t e steht ebenfalls in der Senkung, was durch Einführung von c h e r u e l l e s vermieden wird. Damit hat der Dichter gleichzeitig ein Wort gefunden, das begrifflich gut zu c h i b o l l e, dem anderen stabenden Wort der Halbzeile, paßt.

Wenn wir so erkennen, daß der Zwang der Alliterationsregeln Unterschiede im Wortschatz der einzelnen Versionen unserer Dichtung hervorruft, werden wir ohne weiteres daraus folgern können, daß die metrische Form der Stabreimdichtung überhaupt das Erscheinungsbild des Wortschatzes eines Dichters von vornherein stark beeinflußt. Ja, dieser Schluß sollte uns selbst ohne Beweise verständlich erscheinen.

D a s V e r h ä l t n i s v o n S t a b u n d W o r t ist für „Sir Gawayne and the Grene Knyght" zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung erhoben worden: August Brink, „Stab und Wort im Gawain", Halle 1920. Der Verfasser stellt fest, daß der Wortschatz Chaucers von den Stabreimgedichten keineswegs gemieden wird, daß es den Stabreimdichtern aus Gründen der Verständigung auch gar nicht möglich gewesen wäre, ohne diesen Wortschatz auszukommen. Es müsse sich also um künstlerische Bestrebungen handeln, wenn die Stabreimdichter den me. Wortschatz in eigenartiger Weise bereicherten.

Die Richtigkeit der „Annahme einer solchen künstlerischen Tendenz, insbesondere archaisches Sprachgut zu benutzen" beweist Brink durch die Tatsache, daß das eigenartige Sprachgut den stabenden Rang bevorzugt, während die nichtstabenden Versstellen meist von Wörtern ausgefüllt werden, die bei anderen me. Dichtern häufig sind. Eine entsprechende Untersuchung

für die archaischen Ausdrücke für „Mann, Held" (es handelt sich im Gawain um 10 Synonyme) ergab, daß diese als immer stabend zu bezeichnen sind.

Dieselbe Untersuchung — allerdings von einem anderen Gesichtspunkt aus — habe ich für das gesamte hier besprochene Wortmaterial angestellt, und zwar mit folgendem Ergebnis:

Gesamtzahl der Wörter:	754	
Davon kommen vor		
(1) nur stabend	578	= 76,6%
(2) nur nichtstabend	92	= 12,2%
(3) stabend und nichtstabend	74	= 9,9%
(4) in fraglicher Stellung	8	= 1,0%
(5) stabend und in fraglicher Stellung	2	= 0,3%

Anmerkung: In der Zahl unter (1) sind 15 Wörter enthalten, die nur je einmal[6]) nichtstabend, dagegen mindestens fünfmal stabend belegt sind. Es sind dies: barne, faunt, lede, lewte, leel, linnen, maire, pouke, wye; faiten, fullen, greden, lacchen, lengen, wage.

Von der Gesamtsumme unserer Wörter sind 474 oder 62,9% nur einmal belegt. Hiervon entfallen auf die nur stabend vorkommenden Wörter: 387 Wörter oder 81,6%, auf die nur nichtstabend belegten Wörter: 78 oder 16,5%.

Von den 578 Wörtern, die immer staben, kommen also 67,0% nur einmal vor, von den Wörtern, die nur in nichtstabender Stellung anzutreffen sind, sind es 84,8%.

Diese Vergleichszahlen 67 und 84,8 sind allerdings nicht beweiskräftig genug für eine Annahme, daß die selten vorkommenden Wörter die nichtstabende Stellung bevorzugen. Betrachten wir das Problem einmal von der anderen Seite:

Von den 92 Wörtern, die nie als Stabreimträger auftreten, sind nur 2 (antecedent, gange) dreimal und 1 (ac) mehr als dreimal belegt. Dagegen kommen von den stets stabenden Wörtern 89 mehr als zweimal vor, 50 von diesen mehr als dreimal. Mindestens 5 Belege wurden für 31 Wörter ermittelt. Hierzu wollen wir ferner die 15 Wörter stellen, die nur einmal in nichtstabender Stellung, dagegen mindestens fünfmal als Stabreimträger vorkommen. Somit erhalten wir folgende 46 Wörter, die wir als „starkstabend" bezeichnen wollen:

banne, v., barne, bern, bidder, brocour, bylyve, s., civile, comse, v., faiten, faitour, faunt, freke, fryth, fullen, gome, greden, haywarde, kaiser, lacchen, lede, leel, lengen, lewte, licam, linnen, lollen, lowe, v., maire, mansed, metels, moillere, molde, pastour,

[6]) Das Vorkommen eines Wortes an zwei oder drei Parallelstellen fasse ich hier und im Folgenden als einen Beleg auf.

payne, pouke, prisoun, pulte, v., raton, rect, renke, segge, selcouthe, tidy, wage, v., worden, wye.

Wir beobachten hier, daß das heimische Element zwar überwiegt und innerhalb des heimischen das archaistische den Ausschlag gibt. Keineswegs ist es aber allein da. Weiterhin ist in diesem Zusammenhang festzustellen, daß berne, freke, gome, lede, renke, segge, wye bei Langland nicht Synonyma für „Mann, Held" sind, sondern 'man, person, creature' bedeuten. Ich veranschauliche das an den Belegen für renke (ae. rinc = 'a warrior, man').

B Prol. 192 For may no renke there rest haue · for ratones by nyȝte.

A IV 132 ff. Clerkes that were confessours · coupled hem to-gedere
Forte construe this clause · and distinkte hit after.
Whon Resun to this reynkes · rehersede those wordes usw.

B V 399
(C VIII 8) 'What! awake renke!' quod Repentance · 'and rape the to shrifte'.

(Angeredeter ist „Sleuthe al bislabered with two slymy eiȝen", der vorher, Zeile 393, auch „segge" genannt ist.)

C X 332 ff. For-thi ich rede ȝow, renkes · that riche ben on erthe,
(A VIII 168, ...
B VII 181) And nameliche, ȝe maistres · meyres and Iuges,
. . . . . .
C XI 23/24 'Sevene sythes', seith the bok · 'syngeth day by day
The alther-ryghtfulleste renk · that regneth upon erthe'
(185 'Ich haue wonder in my witt . . . . . .)

C XIV 187 That thow ne ruelest rather · renkes than other beestes

C XIV 192 Bestes ruwelen hem al by reson · and renkes ful fewe.

B XII 53 And riche renkes riȝt so · gaderen and sparen

C XV 110 'Ryght so', quath that renke · 'reson hit sheweth,

(B XII 171) (Das Beziehungswort ist hier Ymaginatif, 'the personification of imagination'.)

C XV 284 ff. Thauh men rede of riche · ryght to the worldes ende,
(B XIV 104) I wist neuere renke that riche was · that whan he rekne sholde,
And whan he drouh hym to the deth · that he ne dradde hym sarrer
Than eny poure pacient . . . . .

C XXI 1/2 Wo-werie and wetshoed · wente ich forth after,

(B XVIII 1/2) As a recheles renke · that reccheth nat of sorwe,

C XXI 302/3 For by ryght and reson · the renkes that beon here
Body and soule beth myne · bothe good and ille.

Diese Stellen offenbaren doch wohl eine ganz andere Auffassung vom Wesen der Wörter als die, die Brink vorschwebt, wenn er die „bewußte Arbeit des archaisierenden Poeten" folgendermaßen charakterisiert (S. 6/7): „Dieser sieht in einer alten, längst

verschwundenen Herrlichkeit sein künstlerisches Ideal, er übernimmt das Metrum und die Diktion. Im Stabe findet er jene altertümlichen Wörter vor, welche das Volk teils aus Unvermögen, sie durch neue Reime zu ersetzen, teils aus dem Gefühl heraus, die Stabwörter seien besonders poetisch, immer wieder staben ließ. (Vorher spricht B. davon, daß die alte Kunst in volkstümlichen Einzelliedern, deren Vorhandensein in frühme. Zeit angenommen werden muß, einigermaßen treu bewahrt worden war, und daß die Reimstellen beim Wandern der alten Dichtung von Mund zu Mund unverändert geblieben sind; denn es gehörte Überlegung und selbständige dichterische Arbeit dazu, die Reime zu verändern.) Bei dem Dichter wird diese Tendenz bewußt. Zu seiner Technik gehört es, diese traditionellen und damit für seine Technik anerkannten Reime zu benutzen. Das blieb aber Streben. Denn, wie jeder flüchtige Blick lehrt, bilden die vielen modernme. Wörter nicht nur die nichtstabende Umgebung, sondern sie dringen auch in die bevorzugten Stabstellen ein, denen eigentlich ein vornehmerer Charakter in den Augen jener Poeten eigen ist."

Um es gleich vorwegzunehmen: Wir brauchen uns nicht in offenen Gegensatz zu Brinks Auffassung zu setzen, wenn wir für Langland nicht die gleichen Feststellungen machen, wie er es für den Gawaindichter getan hat und verallgemeinernd auf die anderen Stabreimdichter der me. Periode ausgedehnt hat. Denn Brink räumt selbst ein, „daß nicht immer alle Stabreimdichter für ein Wort denselben Stabrang haben. Solche Fälle erscheinen ganz verständlich, wenn man bedenkt, wie plötzlich aus den vorhandenen Traditionen und Stilgesetzen die Wiederbelebung der Stabreimzeile einsetzt. Hier mußten sich größere Verschiebungen und Unterschiede zwischen verschiedenen Dichtern und Dichterschulen ergeben."

Die Besserungen in B und C zu Gunsten der Alliteration sollen uns hier wieder einige Fingerzeige geben:

A III 54 That uche mon schulde seye · ich were suster of house'.

B III 63 That eury segge shal seyn · I am sustre of 3owre hous'.

Um den fehlenden 1. Stab im 1. H.-V. zu erhalten, tauscht der Dichter m o n gegen s e g g e ein. Dasselbe konnten wir schon in einem oben zitierten Fall beobachten. (A II 129, B II 158, C III 172.)

B XVI 262 And me there-myde', quod that man · 'may no wedde us quite,

C XIX 280 And me ther-with', quath the wye · 'may no wed us quite,

Weshalb hier in C das Wort wye erscheint, ist bereits weiter oben erklärt.

B XVII 63 Ac so sone so the Samaritan · hadde sizte of this lede
C XX 63 Ac so sone so the Samaritan · hadde sighte of that syke

Hier gibt der Dichter zu Gunsten des 4. Stabes im Verse das Wort l e d e sogar auf.

Wir sehen also, wie auch in diesen Fällen die Wortwahl durch metrische Erfordernisse bedingt ist. Betrachten wir ferner den Bedeutungsgehalt der Synonyma für „Mann" bei Langland, berücksichtigen wir unser Zahlenmaterial und vergegenwärtigen wir uns den allgemeinen Eindruck, den die Dichtung in ihrer Gesamtheit auf uns hinterläßt, so kommen wir zu der Feststellung:

Das archaische Element im Wortschatz William Langlands entspringt nicht einer bewußten künstlerischen Tendenz des Dichters, aus der alten Stabreimkunst überkommenes archaisches Sprachgut zu benutzen und diesem Sprachgut den höchsten Stabrang zu geben, sondern: Beherrschender Gesichtspunkt ist für ihn die sittliche Tendenz, aus der das gegenwartsnahe Abbild seiner Zeit erwächst. Als metrische Form benutzt er den Stabreim, der in der für ihn zeitgenössischen Dichtung, vor allem auf westmittelländischem Boden, wieder beliebt geworden war. Ja, wir werden unserem Dichter und seinem Werk gewiß gerecht, wenn wir die Anwendung der Alliteration bei ihm weniger künstlerisch als beinahe etwas handwerksmäßig finden (gemessen an einer für den Stabreimdichter im allgemeinen von Brink betonten künstlerischen Tendenz).

Die Qualität der Stäbe erscheint bei L. im allgemeinen tatsächlich durch den allgemeinme. bzw. für L. und seine Jahrzehnte modernme. Wortschatz bereits bestimmt, wie er in vollem Umfange natürlich bei keinem Dichter vertreten sein kann, bei Chaucer aber wohl verhältnismäßig am vollständigsten ist. Nun erwächst unserem Dichter aber im einzelnen die Aufgabe, für den Halbvers ein zweites oder für die Langzeile ein drittes oder viertes Wort zu verwenden, das in dem bestimmten Zusammenhang den benötigten Stab abgibt. Das ist es, was das Erscheinungsbild seines Wortschatzes gegenüber Chaucer und anderen bereichert. So setzt er für den Begriff „Mann, Mensch, Person" ein b e r n e, f r e k e, g o m e, l e d e usw., auch da, wo in gewöhnlicher Prosa die Wiederaufnahme durch ein Pronomen genügen würde, das sich für diesen Zweck aus syntaktisch-metrischen Gründen jedoch nicht eignet. So hat er neben s p e k e n und s a y n Wörter wie b l a b e r e n, m e l l e, m o u t h e n, p a r l e, w a r p e und w o r d e n, oder für den Begriff „Mann, Kerl" in verächtlicher

oder pejorativer Bedeutung b o s a r d e, b r o t h e l, c o n i o u n, g o k y, j o t (t e, l o b r e, l o b y e, l o r d e y n, l u f t, t i k e.

Er wird darauf gebracht, auf Wörter zurückzugreifen, die Chaucer und alle modernme. Dichter natürlich kannten, — was Brink auch für die „altmodischen Überreste einer vergangenen Zeit, einer ausgestorbenen Dichtersprache" annimmt — die sie aber nicht anwendeten, weil sie sie eben nicht brauchten. Bei L. dagegen dringen so die archaischen und auch dialektischen Elemente ein.

D. Das Verhältnis Langlands zu den anderen Zeitgenossen hinsichtlich des Wortschatzes.

(Dialektisches. Langland und die Alliterationsdichtung. Trevisa, Wyclif, Gower.)

Es soll nunmehr versucht werden, dialektische Eigentümlichkeiten am Wortschatze William Langlands klarzustellen, soweit dessen Bestandteile nicht allgemein me. gebräuchlich sind. Am einfachsten gestaltet sich diese Aufgabe natürlich da, wo in der zeitgenössischen Literatur genügend zahlreiche anderweitige Belege vorhanden sind. Die romanischen Lehnwörter scheiden hierbei zum allergrößten Teil überhaupt aus, da wir uns den Fortschritt ihrer Rezeption im allgemeinen zwar nicht in allen Gegenden gleich vorstellen aber auch nicht auf einen engen Raum begrenzt denken können. Zudem sind eine ganze Anzahl unter ihnen zunächst sicher Buchwörter gewesen, die durch die Übersetzertätigkeit der vielen me. Autoren Eingang gefunden haben.

Schwieriger liegen die Dinge dann, wenn ein für unsere Untersuchung in Frage kommendes Wort im 14. Jahrhundert selten oder gar nur bei Langland belegt ist. In solchen Fällen können wir nur gelegentlich Schlüsse ziehen, wenn uns, z. B. durch Vergleich mit der Verbreitung in den heutigen Mundarten, irgendein besonderes Kriterium gegeben ist. Der Vergleich mit den ne. Dialekten liefert uns in allen Fällen überhaupt wertvolle Anhaltspunkte.

Ziemlich eindeutig der engeren Heimat[1]) unseres Dichters scheint das Wort f i s k e n angehört zu haben, das im 14. Jhdt. sonst nur im Gaw. (*) belegt ist und im Ne. nur für Shropshire bezeugt ist. Ebenfalls nur in Shropshire kommt ne. dial. s h o r e r (ne. s h o r e r **u p**) vor. Der einzige andere Beleg für das 14. Jhdt. ist der bei Thomas Usk, Test. Love II. VII 87 (*).

Ein besonderes Rätsel gibt das Verb b a l e i s e n auf, das nach dem NED überhaupt nur bei L. vorhanden ist und (als Ableitung von dem französischen Lehnwort b a l e i s e !) ne. dial. nur in Shropshire vorkommt. Ist es in Shr. in spätme. Zeit — und n u r dort — allgemein gebräuchlich gewesen? Oder hat Langland es

[1]) Vgl. hierzu die Feststellungen auf S. 3 und die Anm.[3]) S. 120.

selbst nach dem Subst. (das ausgestorben ist!) gebildet, und hat sein Vorbild es veranlaßt, daß es über 5 Jahrhunderte bewahrt wurde und lebendig blieb? — Beide Fragen wird man unbeantwortet lassen müssen.

Von †gnedy läßt sich an Hand der Belege feststellen, daß es zu L.'s Zeit nur noch im N und W Englands gebraucht wurde. Letzter Beleg ist der bei John Myrc (aus Shropshire).

Eine Reihe von Wörtern ist auch heute noch u. a. in Shropshire vertreten. In Klammern führe ich die übrigen Grafschaften an, in denen sie ne. dial. vorkommen: bisloberen (Nhp.), blaberen (Nhb., Chs., Stf., e. An.), bouken, ?obs. (N, Wor., Ken., Nhp.), ellern[2]) (War., Wor., Hrf., Glo., Dor.), hoper (N und nördl. Mld.), lese (W und S), mengen (Sc., Nhb., Cum., Wm., Chs.), raton (Sc., N), shide (Lan., Chs., Glo., Ess., Sus., Ken.), strayf (Yks., Hrf., Wil.), tidy, in Bedeutung 2, (N, Wor., Glo., Hrf., Brks., e. An.). Bei den meisten dieser Wörter ergibt sich wegen der geringen Zahl der Belege für das 14. Jahrhundert kein sehr klares Bild für die sonstige Verbreitung. (Nur mengen bildet hier eine Ausnahme.) Im allgemeinen sollten wir jedoch mit ziemlicher Sicherheit annehmen können, daß, soweit diese Wörter nicht überhaupt allgemein gebräuchlich waren, Shropshire auch zu Langlands Zeiten mit in deren Geltungsbereich gehört hat[3]).

Folgende Wörter kommen ne. nur noch mundartlich in den nordenglischen Grafschaften vor:

almarie, barne, bruten, busken, clynge (wie bei L. in der Bedeutung 'to wither, decay'), cokere („Schuhe, Gamaschen"), disshere, doblere, feye, fliten, folde, gange, garen (geren), gate, goky, gome, grete, gris, haver, lacchen, laik, laike, lifte, lome „Werkzeug", leel, lewte, merke, momme, s. und v., notye, other-gates, passhe, ponfolde, serk, sovel, spire, threve, toten, tunder, tyne, tyte, walkere, wowe.

Bei den im Druck hervorgehobenen Wörtern ergibt sich auf Grund der sonstigen Belege bereits für Langlands Zeit ein ähnliches Bild der Verbreitung. Keins von diesen ist jedoch ganz auf den Norden beschränkt. Alle kommen sie — meist sogar häufig — daneben in den Stabreimgedichten des westlichen Mittellandes vor. Darüber hinaus findet sich fliten in Sir Ferumbr., garen bei Gower und Wyclif, gate bei Gower, Wyclif und in Emare,

[2]) allgemein-dial. eldern, im N und SO eller.

[3]) Eine entsprechende Aufstellung für den heutigen Gebrauch in Herefordshire hätte ein weit weniger überraschendes Ergebnis. Keins von Langlands Wörtern ist heute ausschließlich noch in Hrf. gebräuchlich. U. a. in Hrf. sind vertreten: ellern (War., Wor., Shr., Glo., Dor.), lese (W und S), poret (Yks.), strayf (Yks., Wil., Shr.), tidy in Bed. 2 (N, Wor., Glo., Berks., e. An.) und walker (N, n. Mld., War., Wor.).

tyte bei Gower. Im Gebrauch dieser Wörter beobachten wir also für die 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts ein Zusammengehen der Dichtungen des Nordens und des westlichen Mittellandes. Damit erhalten wir aber einen Rahmen, in den Langlands Dichtung sich sehr wohl einfügen läßt.

Es liegt nahe, in diesem Zusammenhange diejenigen Wörter herauszustellen, die in der Literatur der 2. Hälfte des 14. Jhdts. nur oder fast ausschließlich in Stabreimdichtungen belegt sind:

arwe, v., barne, bern, borne, bruten, drizte(n, feye, folde, freke, fryth, gome, handwhile (Clean., Parlt. Thre Ag., St. Erkenw., Siege Jer.), hevenerîche (dieses auch bei Gower), kairen, kyth (auch Gower, Trevisa, Degrev., Ipom.), lacchen (auch z. B. Gower, Sir Ferumbr.), ladde, laik, laike, lede, lengen, licam, lome „Werkzeug", macche (Gower), manse(d, melle (Trevisa), menge (Myrc), menske, v., notye, renke, segge, selcouth, s., selcouthe, a., spaklich, throly, wye, yarke, yepe(lich).

Wie wir sehen, handelt es sich hierbei vornehmlich um altes englisches Wortgut, das auch im ausgehenden 14. Jahrhundert schon als archaistisch anzusehen ist. Es ist den Alliterationsdichtungen weniger auf Grund ihrer sprachgeographischen Zugehörigkeit als vielmehr einer die Stabreimdichter verbindenden literarischen Tradition eigentümlich. Skandinavische Lehnwörter wie kairen, laik, laike, menske und throly dürften kaum ausgerechnet in der Alltagssprache des westlichen Mittellandes besonders fest Fuß gefaßt haben.

Von den oben in gewöhnlichem Druck aufgeführten Wörtern, die im Ne. nur noch nördl. dial. erhalten sind, läßt sich hinsichtlich ihrer Verbreitung im 14. Jahrhundert nur wenig mit Sicherheit feststellen, da eine genügende Zahl von Belegen, auf die wir uns stützen könnten, nicht vorhanden ist. So sind disshere, momme (*), ponfolde, passhe (*), haver (*) und threve zu L.'s Zeit anderweitig nicht belegt; sehr selten sind doblere (Clean.), cokere (Clean.), gome (Sir Ferumbr.), momme, v., (Rich. Redel.), almarie (Wyclif, Trevisa), gowky („Kuckuck" in Morte Arth.), sovel (Wyclif; St. Paula), walkere (Wyclif, Trevisa, Sc. Leg. Saints). Können wir nun annehmen, daß solche Wörter entgegen dem Bild, das sich in unseren Tagen für die Verbreitung in den Dialekten ergibt, im Spätme. dem allgemeinen Sprachgebrauch angehörten oder doch weit verbreiteter waren, als sich das heut noch feststellen läßt? — Ich möchte diese Frage bejahen. Denn es ist für die englische Wortgeschichte eine ganz allgemeine Erscheinung, daß die nörd-

lichen Grafschaften und besonders Schottland alte Wörter bewahren, die — früher allgemein oder weiter verbreitet — in die Schriftsprache entweder nicht eingedrungen sind oder im Laufe der Zeit ungebräuchlich wurden. Beispiele dafür aus unserem Material sind merke, othergates, toten, gris, wowe.

Im Norden Englands haben sich viele der Wörter mundartlich erhalten, die in spätme. Zeit hauptsächlich in der Alliterationsdichtung verwendet wurden, und zwar im Norden auch in den übrigen Denkmälern, im westlichen Mittelland ausschließlich in Stabreimdichtungen. Nachdem im w. Mld. die Stabreimdichtung für immer aufgehört hatte, verschwanden dort auch die besagten Wörter. In den nördlichen Grafschaften aber übernahm in der Folge der Dialekt nun allein die Aufgabe, die Wörter zu erhalten.

Wir stellen also fest: Daß Langland, der Stabreimdichter ist und aus dem westlichen Mittelland stammt, Wörter gebraucht, die heute nur noch in nördlichen Grafschaften vorkommen und für die wir an Hand der sonstigen Belege eine allgemeine Verbreitung im Me. der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts nicht beobachten können, stellt uns vor keine besondere Schwierigkeit. Die Verschiebungen, die sich in späterer Zeit ergeben haben, stellen eine allgemeine Erscheinung in der englischen Wortgeschichte dar. Ihr weiter nachzugehen, würde uns über den Rahmen unserer Studien hinausführen.

Ein anderer Teil unserer Wörter tritt heute nur noch im Südwesten auf. Nicht immer können wir dabei auch schon für das 14. Jhdt. eine Abgrenzung in ihrem Gebrauch gegenüber dem Norden oder anderen Teilen des Landes annehmen. Chibolle wird zum Beispiel für den SW einschließlich War. und Wor. bezeugt. Der erste und einzige andere Beleg für das 14. Jhdt., Pist. Sus., zeigt jedoch an, daß das Wort weiter nördlich, also wohl auch in Shr. bekannt gewesen sein muß. Für sprakliche hat L. den einzigen me. Beleg. Da ne. dial. sprack u. a. in allen Nachbargrafschaften von Shr. mit Ausnahme von Chs. noch anzutreffen ist (weiter nördlich noch in Wm. und Yks.), liegt der Gedanke nicht fern, daß Shr. dieses Wort früher ebenfalls besessen hat. Westliche bzw. südwestliche Wortformen stellen me. dravele (ne. drivel; drauele sonst nur Gaw.) und firsen (ne. furze) dar. Ersteres ist noch in Wor. und Glo., letzteres ebda. und in War., Som., Dor., Wil. (Brks., Hrt. Nhp.) erhalten. Gegen den Norden abgegrenzt erscheinen im 14. Jhdt. me. arere (S und Mld., auch bei Trevisa und Gower), ne. obs., und yernen (ne. dial. Som. Dev. hurn, Som. hirn, urn).

Auf den Westen bzw. Südwesten könnten ferner folgende begrenzt gewesen sein: me. clom (? Wor., Pem., Som., Dor., Dev.,

Cor. und Nrf.; ? einziger me. Beleg.), forwene, v., (Dor., Som., Dev. forweend, pple.; sonst nur Rich. Redel.), nyvelen (Glo., Oxf.; * Ancr. R., † bei L.) und clycchen (Som. Dev.; 'to stick together, adhere' w. Cy., Dev.; Clean., Trevisa.); [NED hat sonst noch a1300 St. Patrick's Purgatory, (MS Laud 108) 378, (prob. Gloucester; Wright); Mary & Cross 410, 427, (c1350, sw. Mld.; Wright).]

Es ist in diesem Zusammenhang nicht von ausschlaggebender Bedeutung, ob diese Gruppe von Wörtern im ausgehenden 14. Jhdt. auch nach Shropshire gehört hat, da Langland sie sich auch in seiner Wanderzeit angeeignet haben könnte.

Trevisa, Wyclif, Gower.

Den nur in der Alliterationsdichtung oder gar ausschließlich bei Langland belegten Wörtern steht eine viel größere Anzahl von solchen gegenüber, die u. a. auch von Trevisa, Wyclif oder Gower, den nach Chaucer wohl größten Meistern der Sprache unter Langlands Zeitgenossen, gebraucht werden. Einige darunter kommen bei jedem von ihnen vor, nämlich

arere, v., caban, carecte, escheyte, kele, lieutenant, lowe, v., peys, taxe, tilthe, underfongen.

Bei Trevisa und Wyclif sind belegt:

bige, chyne, handmayde, inwit, redeles, rigge, sheltroun, walker; flappen, lese, quave, shonye, tenden, wawe, wyrie; stalworth, therf; almarie, asseth, chesible, corlew, devorse, dole, duche, ferye, flux, freitour, legate, listre, maire, maungerye, moreyne, pencion, pressour, provendre, queer, spence, tutour; burgeone, impugnen; insoluble, plural(liche;
apostata, lunatik, recluse; bollen, drit; pol; ancre; parcel-mele; bat, engleymen, gyven.

Bei Trevisa und Gower:

chile, forde, kyth; greden, revely; civil, marche, s.

Bei Wyclif und Gower:

hervest, must, wowe; lape, mengen; apele, bienfait, cotidian, dyme, faitour; appele, v., depose, justifie, peysen, riflen; garen, gate, mukke.

Die übrigen Wörter kommen nur bei einem der drei Autoren vor, und zwar

bei Trevisa:

beere, bidder, boller, dyne, ellerne, follouht, lere, linnen, lof, mole, ropere, segge, shappester, shrobbe, taper, withewynde; clicchen, fullen (taufen), melle, thecche, tille, yernen; slymy, unredy, whitly-med, witted;
article, baneoure, creem, crykett, flail, graffe, macche, s., paviloun, pelour, pluralite, raton, reume, vauntwarde; fauten, pare, quasshe, wage; figuratifliche, prys;

rectour, tunicle; brawlere, buske, scolde, toft, wisp; (loted); cammok, reme. (55)

bei Wyclif:

acre, borwton, evese, firse, forgoer, haywarde, metels, mot-halle, outwitt, po, sovel, tasele, tokkere, towname; blaberen, edwite, grete, marre, smachen, smaken, tilde; witles; nerhande, syde;
beaupere, cacchepol, canonistre, chaunceler, dene, faunt, festu, forel, freyel, heretike, jurour, lusarde, malese, maundee, noumpere, obediencer, parsonage, Paske, pelure, posterne, provendrere, pykoys, recettor, retribution, saumplarye, sysour, tenaunt, vendage; colle, daube, graffe, raymen;
provincial, a. und s., punge, relatyf, spelonke, triennal; clomse; lompe; bragge, brolle, gredire, harwe, toille. (69)

bei Gower:

heveneriche, kyngriche, lifte, mayn, midmorwe, molde, more, riche, schovel, shide; banne, for-liggen, lacchen, macche, v., mowen[1], spire, toten, withsette, worden; acale, alonged;
brokour, chaunce(l)rie, disour, donet, faiterye, joute, juvente, launce, molde, perimancie, queste, repast, retenaunce; affaiten, appende, attache, disalowe, marchen, souchen, trie; arrere;
client, provisour, relacion; hansel, score, tome, tunder, tyte; funk; delful, othergates; baby, ragman. (55)

Diese Aufstellung ist für unsere Untersuchungen in mancher Hinsicht aufschlußreich:

Die bei Ch. nicht vorhandenen Bestandteile im Wortschatze Langlands sind zu einem Drittel bei Trevisa, Wyclif und Gower belegt, können also zum Teil doch unter den allgemein- bzw. modernme. Wortschatz gerechnet werden. Hierbei handelt es sich in erster Linie um romanische Lehnwörter. Bei selteneren heimischen oder archaischen Ausdrücken ergibt sich ebenfalls, daß die genannten Zeitgenossen L.'s gelegentlich auf sie zurückgreifen. Denken wir ferner an all die Besonderheiten, die Langlands Wortschatz mit dem der me. Stabreimdichter gemeinsam hat, so können wir feststellen, daß gerade bei Langland alle Elemente vertreten sind, die für den Gesamtwortschatz des Mittelenglischen im 14. Jhdt. charakteristisch sind.

Für uns ergibt sich das Bild, daß die Übereinstimmungen zwischen dem Wortschatz Wyclifs und Trevisas zahlreicher sind als die zwischen Wyclif—Gower einerseits und zwischen Trevisa—Gower andererseits. Die hier aufgeführten Wörter Langlands kehren jedoch bei allen drei Autoren wieder, und zwar weisen die Zahlen 55, 69 und 55 auf keine allzu großen Unterschiede hin.

Es lag nahe, an dieser Stelle Trevisa zuerst zu berücksichtigen. Er stammt aus Cornwall. Nach jahrelangem Aufenthalt in Exeter (1362—69) und Oxford (1369—79) sehen wir ihn als vicar in Berkeley und als canon von Westbury-on-Severn (Gloucestershire), nicht weit von Langlands Heimat. Diese Tatsache hat sich im

Wortschatz jedoch nur in sehr geringem Maße ausgewirkt: die bei beiden belegten Wörter clycchen, ellerne, follouht und fullen können auf Grund der sonstigen Belege und der Feststellungen auf S. 120 u. 123 als auf den Westen bzw. Südwesten begrenzt gelten.

Die Übereinstimmungen zwischen L. und Gower zeichnen sich durch einen größeren Prozentsatz an romanischen und skandinavischen Lehnwörtern als bei Trevisa und Wyclif aus.

E. Erstbelege bei Langland

(unter dem bei Chaucer nicht belegten Material).

Das NED berücksichtigt den Wortschatz William Langlands ziemlich stark. Ihm konnten daher die meisten der hier folgenden Erstbelege entnommen werden. In einzelnen Fällen habe ich jedoch feststellen können, daß das NED nicht jeden Erstbeleg bei L. ausgewertet hat. Auf der anderen Seite habe ich gelegentlich in den Glossaren zu den Texten der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts einen früheren Beleg als den bei L. ermittelt. Da einige Denkmäler neuerdings anders datiert werden, als das NED es tut, wurde es manchmal nötig, den ersten mit einem späteren Beleg des NED auszutauschen.

Danach erhalten wir aus dem von uns untersuchten Material für Langland folgende Erstbelege:

Adjectif, almarie, (a-louance), allowaunce, appende, v.;
Baby, baselarde, batauntliche, batte-nelde, baw, belsire, bidravele, bienfait, bisloberen, bitelbrowed, blaberen, bonchen, boterasen, bouken, bragge, v., braggere, brawelen, brawlere, brevet, brocour, brothel, brusshe, burgage;
Canonistre, carde, v., carecte, catekumelyng, cauke, v., charnel, chastelet, cipre, civile, clomyng, cobelere, coffe, s., coke, v., cokeney, coker, comer, comissarie, conterroller, countresegge, crudde, cutpurs;
Desauowe, deuorse, disalowe, ? doblere, draper, dyme;
Engreynen, ewage, excepte, experiment;
Faiterye, fauntekyn, Fauel, ferye, festeren, festu, figuratifliche, flux, fobbe, s., forstalle, v., forwene, frithe, v., fulle „walken", fullen „voll sein", fullyng-stokke;
Ginful, graffe, s., graffe, v.;
Hande-feden, handy-dandy, hangeman, hauer, honesschen, hoxterye;
Impugnen, ingrat, intestate, ioute, juvente;
Kex, kitoun, kynswoman;
Lacchedrawer, lauendrye, legitime, linnen, s., listre, lisure, lobre, loby, loteren, luft, lusarde;
Macche „Docht", macere, maunge, v., mercymonye, (minut-), mitigacion, moillere, moillerye, mnam, (bi)mole, momele, momme, s.,

momme, v., moniale, s., mose, v., motoun, mowen, mysfait;
Nedeler, noumpere, nyppe, v.;
Ondyng, outwitt;
Papelotte, parcel-mele, parle, v., parroke, v., parsonage, passche, v., pastour, payne, pedlere, pencion, perimancie, petit, peysen, peyuesshe, plaite, v., platte, v., pluralite, plurel, polette, prinken, prouendre, v., prouendrere, prouincial, a., prouincial, s., prouisour, puw;
Rakere, rascle, v., ratoner, rect, regratere (-our), regraterye, rental, restitue, reume, ruel, salarye, saute, v., scismatike, scolde, v., semiuyf, seneschal, shappester, shepe, shyngled, slimy (slymed), songewarie, spelonke, spik, spitte, v., sprakliche, strayf, substantif, suddene;
Tauny, taxour, tente, v., testifye, throbbe, v., tokkere, transgressor, transuerse, triennale, trolle, v., tunicle, tutour;
Undershore, unlose, v., unthende, a.;
Veille, vendage;
Wareine, wattele, v., warroke, v., wayf, wederwise, whider-oute, wittede, a., wombe-cloute, wrangle, v.

(Dazu kommen noch folgende in der Liste auf Seite 104—106 enthaltenen Wörter:

a-glotye, alaye, alconomye (var. alkamye), bed-chaumbre, berkere, bidroppe, bigrucchen, bred-corn, bribour, cakebrede, carpentric, cart, v., cart-way, cheyne, v., to chirche-ward, chivaler, choppe, s., clikete, clother, confortatyf, confortoure, congeye, v., cope, v., cote, v., coupe, s., coverer, craftes-men, crocer, croys-wise, defraude, v., departable, diademed, diete, v., dysplayere, enblaunchen, fabuler, fatte, faylere, fithelen, flaumen, forager, forbete, ?forglotten, fornicator, fruite, fysyke, v., gaynesse, gramariene, hakeneyman, halidom, to helleward, hendenesse, herdeye, hoen, indirect, jogelen, lowable, luten, manered, marchaunde, v., mete-gyvere, moneyeles, moth-eten, Mydlenten, none-tyme, ouer-close, ouer-houe, ouerlond, ouer-skipper, ouertulte, payere, pecunie, pecunyous, peitrel, v., permute, v., pesecodde, pissare, pokeful, pope-holy, potager, potful, presumptuows(ly, proude-herte, prower, registrer, renten, rerage, ribaudour, robe, v., romare, rynge, v., sewere, somer-tyme, sorfeten, sorquidour, spinster, stewe, v., stryker, suren, swan-whyt, swymmere, syde-table, to synne-ward, taille-ende, temporalte, to-grynde, toth-ache, toth-drawer, travaillour, trone, v., undevotlich, undir-writen, pp., ungrave, unlovely, unpossible, unrobbed, unsavourely, unseled, unsold, unsowen, untempered, untyled, unwriten, pp., unwittily, wetshoed, wevere.)

Weitere 58 Wörter kommen nach dem NED und den durchgesehenen Glossaren nur bei Langland vor:

Aliri, baleise, v., ballok-knyf, begenelde, bidowe, biennale, bumme, bustelen (das me. Verb), cartesadele, v., clere-matyn, clocke, v., cupmel, daunsele, v., decretistre, dompynge, s., dremeles, deuoutour, Fauntelet, Fauntelte, (be)floberen, fybicche, globbare,

globbe, v., hockerye, jacen, jotte, laueyne, mercede, mynte-while, nippe, parenterlinarie, piriwhit, pole, v., pomade, poperen, ? poundmele, radegownde, redyngkyng, ribibour, rotey-tyme, ruteye, v., sam-rede, saumbury, speke, s., tache, s., taylende, Verbalsbst., termyson, thrumble, v., tike, titerere, to-lugge, troilen, unlese, venymouste, Waltrot, welche (für 'Welsh cloth'), wollewebstere, ycrimiled.

Hierher gehören ferner folgende Wörter der Liste auf Seite 104—106:

? a-bane, ablame, afeynted, arate, aspare, ? bedes-byddynge, ? benene, a., ? bi-loure, ? bodiward, ? byglosen, ? chapon-cote, envenyme, s., ers-wynnynge, fendekyn, to porswarde, sautrien, uncrouned.

Langlands Erstbelege verteilen sich auf alle auf Seite 108 ff. aufgeführten Gebiete. Besonders zahlreich sind sie in der Gruppe „Weberei, Tuchherstellung". Diese wird mit Ausnahme von t a s e l e und w a l k e r e ausschließlich von Erstbelegen dargestellt. (L i s t e und p r e s s o u r sind anderen Bedeutungsgruppen ureigen und brauchen daher nicht wie w a l k e r e von den Erstbelegen ausgenommen zu werden.)

Dazu kommen die verschiedensten Gebiete des Stadt- und Landlebens, Ausdrücke aus dem Bewaffnungs- und Verteidigungswesen, Bezeichnungen für Tagediebe, Namen von extravaganten Kleidungsstücken, von Krankheiten u. a. Auch die in der Schule erworbenen Kenntnisse kommen unter den aufgeführten Belegen zum Ausdruck. Neben d o n e t, r e l a c i o n (r e c t) und r e l a t i f, die auch schon kurze Zeit vor ihm belegt sind, gebraucht L. a d j e c t i f, p l u r e l und s u b s t a n t i f erstmalig. Er ist sich selbst bewußt, daß er damit Wörter anwendet, die nicht allgemein bekannt sind. Daher läßt er C IV 343 ff. den König zu Conscience sagen: 'knowen ich wolde What is relacion rect · and indyrect after, And thanne adiectyf and substantif · for English was it neuere'. —

Wie nicht anders zu erwarten, handelt es sich bei dem größten Teil der Erstbelege um romanische Lehnwörter, nämlich zu rund 60% (während die romanischen Lehnwörter selbst nur etwa 42% von der Gesamtsumme unserer Wörter ausmachen). Von zusammen 314 romanischen Wörtern sind 123 = 39% bei L. erstmalig belegt. Es ist interessant, hier die von Freiwald festgestellten Zahlen zum Vergleich heranzuziehen: Die Reihe der lateinisch-romanischen Ausdrücke im philosophischen Wortschatz Chaucers enthält 37,5% Erstbelege. Davon sind ca. 45% wieder ganz oder teilweise veraltet. Schließt man bei Langland die nur noch dial. vorkommenden Wörter ein, so erhält man als entsprechende Zahl

47%. Diese erhöht sich allerdings auf 54%, wenn man die nur bei L. belegten Wörter mit erfaßt.

Wenn diese Ergebnisse auch nur für Teile im Wortschatze Langlands und Chaucers[1]) Gültigkeit haben, so können wir daran doch wohl feststellen, daß sich, ähnlich wie bei Chaucer, auch bei Langland ein starker Zustrom von neuem romanischem Wortgut bemerkbar macht. Bei beiden war ein großer Teil dieser Lehnwörter dem Schicksal des späteren Veraltens oder Aussterbens unterworfen. Auch Langlands Wortschatz enthält andererseits jedoch eine ganz beträchtliche Zahl von Erstbelegen für Wörter, die festes Eigentum der englischen Schriftsprache geworden sind.

---

[1]) Freiwald faßt den Begriff „philosophischer Wortschatz" weit und rechnet dazu 191 (371) Wörter germanischen und 361 (640) Wörter romanischen Ursprungs. Die eingeklammerten Zahlen haben zu gelten, wenn die einzelnen zu einer Wortgruppe gehörenden Wörter als selbständige Wörter behandelt werden.

Anhang.

Zum Ferumbras-Problem.

Das von uns gesammelte Material ermöglicht es uns, einen kleinen Beitrag zum Ferumbras-Problem zu liefern. Es ist nämlich auffällig, daß Belege in Sir Ferumbras häufig eine oder sogar die einzige Ausnahme bilden bei einer Reihe von Wörtern, die sonst nur oder fast ausschließlich in Stabreimdichtungen oder nördlichen Denkmälern vorkommen. Das ist der Fall bei:

barne, freke, gome, lacchen, laike, v.,
selcouth, a.

und

buske, dyngen, garen, gate, throly, tyne;
leel; gris.

Die Hs. der Romanze stammt aus dem Südwesten Englands, wahrscheinlich aus der Gegend von Exeter, und die Grundzüge des im Ferumbras erscheinenden Dialektes sind, wie z. B. Heuser feststellt[1]), echt südwestlich. Die Fülle von Unregelmäßigkeiten und ungewöhnlichen Erscheinungen, die die allgemein als original, von der Hand des Übersetzers stammend, angesehene Hs. aufweist, hat man auf Dialektmischung zurückzuführen versucht. Und zwar haben der Herausgeber Herrtage und Broder Carstens[2]) angenommen, daß der Übersetzer aus dem Süden stammt, aber längere Zeit in einer nördlicheren Gegend gelebt hat. Demgegenüber hat Heuser festländischen, niederländischen Einfluß nachgewiesen, indem er sich weniger auf lautliche Kriterien stützte sondern die wichtigen Probleme in den eigentlich fremdartigen Zügen sah. Seine Feststellung „Es bedarf wohl keiner weiteren Ausführung, wie gänzlich verfehlt gegenüber der Menge wie der Art dieser Fremdkörper die Heranziehung nordenglischen Einflusses ist“[3]) wird man jedoch in dem Sinne ergänzend berichtigen müssen, daß — unbeschadet des festländischen — auch nordenglischer Einfluß wirksam gewesen sein muß. Denn an der oben

[1]) Bonner Beiträge XII, S. 178.
[2]) In seiner Dissertation „Zur Dialektbestimmung des me. Sir Ferumbras, eine Lautuntersuchung“, Kiel 1884.
[3]) Bonner Beiträge XII, S. 181.

festgestellten Tatsache wird man nicht ohne weiteres vorübergehen dürfen.

Die erste Gruppe der genannten Wörter ist sonst nur in Stabreimdichtungen anzutreffen [4]), die zweite nur in Stabreimdichtungen und nördlichen Denkmälern [5]), das Wort gris nur im Norden außerhalb der Alliterationsdichtung. Wie aus den Anmerkungen ersichtlich, wird der eine oder andere Ausdruck gelegentlich auch von diesem oder jenem anderen Dichter bzw. Übersetzer gebraucht. Keiner benutzt sie jedoch alle zusammen. Etwas ähnliches läßt sich nur von einem me. Denkmal des 14. Jhdts. feststellen: von Sir Degrevant, der nach dem Norden Englands weist. Nur in dieser Romanze finden wir außerhalb der Alliterationsdichtung die Tendenz wieder, gleichzeitig beliebte Stabreimwörter und im Norden Englands eingewurzelte Lehnwörter zu gebrauchen, und zwar in den Belegen für freke, gome, kyth, lede, lere, molde, renke, segge, wye, bruten, lenge; buske, hailse, layne; kaiser; leel.

---

[4]) Ausnahmen: zu barne: Apol. Loll., Ywaine & Gaw.; zu freke und gome: Sir Degrev; zu lacchen: Gower, Test. Love, Roland & O.

[5]) Ausnahmen: zu gate: Gower; zu buske: Trevisa; zu garen: Gower.

Lebenslauf.

Am 28. August 1913 wurde ich, Heinz Kittner, in Forst (Lausitz) als Sohn des Lehrers Paul Kittner und dessen Ehefrau Clara, geb. Rudolph, geboren. Mein Vater ist 1918 im Weltkriege gefallen.

Von Ostern 1920 ab besuchte ich die Volksschule VII meiner Heimatstadt. Ostern 1922 trat ich in die Sexta des städtischen Reformrealgymnasiums ein. Ich verließ diese Anstalt Ostern 1931 mit dem Zeugnis der Reife, um mich dem Studium der neueren Sprachen und der Leibesübungen zuzuwenden. Zunächst studierte ich zwei Semester in Breslau, vom Sommersemester 1932 ab in Halle. Im Sommer 1934 war ich für die Ausübung einer Hauslehrertätigkeit beurlaubt.

Meinen akademischen Lehrern bin ich zu großem Danke verpflichtet. Besonders danke ich an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Weyhe, der mich zu der vorliegenden Arbeit anregte und mir bei ihrer Abfassung mit seinem Rate stets wohlwollend wie während des vorangegangenen Studiums zur Seite stand.